

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váczl-körsz (Walgnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Tísa — Lukács.

Für den Verfall der politischen Sitten gibt es kaum ein ärgeres Symptom, als den Unglauben an Dasjenige, was gut und anständig ist. Der Zweifel an der Wahrhaftigkeit führender Männer ist unter allen Umständen ein trauriges Zeichen, auch wenn er sich auf plausible Umstände stützt; er wird aber zu einer Kalamität, wenn er ohne jeden Anhaltspunkt hervortritt, gegen alle Wahrscheinlichkeit, gewissermaßen aus dem Triebe eigenwilliger Naturen, welche den Glauben der Nation an sich selbst nicht aufkommen lassen will, in einem Moment, wo dieser Glaube die wichtigste Voraussetzung für die Sicherung ihrer heiligsten Güter bildet.

Wir konnten heute unseren Lesern über ein beruhigendes und erhebendes Schauspiel berichten, das sich in den Klubräumen der Arbeitspartei abgespielt hat. Die Entschlossenheit, Mäßigung und Einigkeit einer riesigen Parlamentsmajorität, die sich zur Treue für König und Vaterland bekennt, ist wohl selten zu so gewaltigem und würdevollem Ausdruck gelangt. Das erhebendste Moment in dieser Manifestation von Prinzipientreue und unverbrüchlicher Einigkeit war aber die demonstrative Art, in welcher ein so hervorragender Staatsmann, wie Herr v. Lukács, dem führenden Redner der Partei, dem Grafen Tísa, seine rückhaltlose Zustimmung zu dem Gesagten zu erkennen gab, sie gleichsam durch Handschlag vor der jubelnden Partei bekräftigte. Unter anderen Umständen und anderen Männern wäre diese Kundgebung fortdauerlicher Uebereinstimmung etwas Selbstverständliches gewesen. Herr v. Lukács hat an der Aktion, welche dem Grafen Khuen den Verlust seines Portefeuilles und die Glorie eines nationalen Helden einbrachte, vom

Anfang bis zum Ende ohne Schwanken und in hervorragender Weise theilgenommen. Es wäre eine Insulte gewesen, von ihm vorauszusetzen, daß er gleich nach dem Falle des Kabinetts Khuen eine andere Politik in Bereitschaft habe als diejenige, zu der sich seine Kollegen im Kabinet und die zweihundertfünfzig Mitglieder seiner Partei bekennen. Aber an dem Tage, da die Majorität ihren Willen zur Einigkeit und zum Beharren feierlich bekräftigte, hatte ein Wiener Blatt in superkluger Weise behauptet, daß die ganze Krise in Ungarn aus dem persönlichen Antagonismus zwischen dem Grafen Tísa und Herrn v. Lukács herzuleiten sei. Und außerdem kommt in Betracht, daß es einen solchen Antagonismus zwischen den beiden Staatsmännern vor Jahren wirklich gegeben hat. Diese Umstände machten dasjenige, was sonst Niemandem aufgefallen wäre, zu einem Ereigniß. Der warme, nicht endenwollende Händedruck der beiden Männer in der Stunde der Gefahr fürs Vaterland löste Ausbrüche der freudigen Ueberraschung, ja der Rührung aus. Er mußte in allen Ungarn, die guten Sinnes sind, die Ueberzeugung wecken, daß Herr v. Lukács, trotz seines Zuges zur Macht, seines leisen Trittes, trotz seiner verfaulenden Natur und Reichthums an Auskunfts-mitteln für nichts zu haben sein wird, wofür sein Kabinettschef und seine Partei nicht zu gewinnen waren.

Und doch will sich — es ist unmöglich, das zu übersehen — die Beruhigung darüber, daß Herr v. Lukács bei einer längeren Dauer der Krise nicht eine andere und besondere Rolle spielen wird, nicht einstellen. Herr v. Lukács selbst trifft daran keine Schuld — aber auch seine Gegner sind es nicht, welche seine Verlässlichkeit antasteten. Es sind vielmehr seine Freunde oder Diejenigen, welche für solche gehalten werden wollen, welche dem großen Ereigniß von gestern seine Bedeutung absprechen wollen.

Der Ungar hat ein Sprichwort, welches zu deutsch etwa lauten würde: Die Blätter rascheln nicht, wenn kein Wind hineinbläst. Nun, in vielen unserer Blätter, ohne Unterschied, ob sie am Morgen oder Abend erscheinen, raschelt es verächtlich von einer Animosität gegen Graf Khuen und seine Partei, welche der Stimmung des Landes keineswegs entspricht. Daß ein vorgestern noch grell-khuenisches Blatt die warmblütige Begrüßung des Grafen Tísa durch Herrn v. Lukács als Gratulation zu dessen oratorischen Leistung qualifiziert, im Uebrigen aber die einheitliche Manifestation der Arbeitspartei bagatellisiert, mag eine kleine Gewohnheitsbosheit gegen Tísa sein. Aber im Ganzen hat sich gleich nach erfolgter Demission des Kabinetts in einer großen Anzahl von Blättern eine förmliche Batterie gegen das Festhalten an dem von Oesterreich verpönten Kurse demaskiert, die zu einheitlich war, um nicht als vorbereitet zu erscheinen. Natürlich kam der Anstoß dazu von Seite der Justiz-Partei, die man getrost als die k. k. Kuruzenbrigade des Generals von Luffenberg betrachten kann. Das wäre nun das gute Recht der Ueberkossuthianer, sich vor der Nation bloßzustellen. Aber diese Täuschungen oder Selbsttäuschungen stimmen auch darin überein, daß sie die sanguinischen Hoffnungen auf Ueberwindung oder Spaltung der Majorität an Herrn v. Lukács knüpfen, und von der energischen Zurückweisung, an denen es der Finanzminister in Wort und That nicht fehlen läßt, fast gar nicht oder in ungläubigem Ton Akt nehmen. Auch Aeußerungen einzelner Mitglieder der Arbeitspartei, welchen noch vorgestern vor jeder Festlegung der Majoritätspolitik im Sinne der Khuen'schen Politik bange zu sein schien, sind erst unter dem überwältigenden Eindruck der Tísa'schen Rede verstummt und lassen in den Freunden einer Umwälzung der Hoffnung Raum, daß die Majorität einer Aushungerung von Wien aus nicht gewachsen sein dürfte.

Das treue Weib.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist eine Sage . . . Ich muß wohl so begreifen, aber ich will damit durchaus nicht sagen, daß das treue Weib im Allgemeinen eine Sage ist. Es ist also eine Sage von einem selten treuen Weibe, für die sich ein deutscher Dichter begeistert und die er auf die Bühne gebracht hat. Ich meine die Sage von Gudrun, die in einem alten Epos aufgezeichnet ist, und das Drama von Ernst Hardt, das dieser Tage im Wiener Burgtheater aufgeführt wurde, wo ich es sah. Weibertreue ist durchaus nicht bloß Sage. Sie kommt vor, und zwar viel öfter, als man glaubt. Ja, ich bin überzeugt, daß es zu jeder Zeit, auch in den verderbtesten, viele, viele treue Weiber gegeben. Wenn das Weib nämlich liebt, und solange es liebt, ist es meistens treu, und oft auch darüber hinaus. Aber Frauentreue ist eine Tugend, von der man nicht viel Aufhebens macht, weil man sie als Pflicht betrachtet. Die guten Frauen sind jene, von denen man nicht spricht, sagt ein altes Wort. Die großen Sünderinnen aber, die mit ihren Abenteuern und ihrer skandalösen Lebensführung so viel Lärm machen, beschäftigen alle Welt, und ihr Name bleibt im Gedächtniß der Menschen haften. Das Buch von Frauentreue und ihrer Bedeutung für die Menschheit und die Kultur ist ein noch ungeschriebenes Buch. Dagegen gibt es wirklich eine „Geschichte der weiblichen Untreue“, die vor einigen Jahren in Berlin herauskam. Es ist eine recht schwache und dürftige Kompilation und trägt lediglich Material zusammen zu einer Revue über alle großen und kleinen Sünderinnen dieser Welt von alten Tagen bis in unsere

Zeit. Auch bei diesem nur flüchtigen Ueberblick muß man förmlich erschrecken über die Fülle der Namen und Gesichte, die sich uns da aufdrängen. Aber wie viel wäre über Vieles zu sagen, was da heraufbeschworen wird. Und die Folie fehlt, die Geschichte der Frauentreue, die mit der anderen Hand in Hand gehen müßte. Es ist nicht bloß etwas Einseitiges, sondern auch ein sehr unzulängliches, nur von den großen Sünderinnen der Welt zu erzählen. Hätten diese je ihr Aufsehen machen können, wenn die große Menge der Ehrlichen und Rechtschaffenen ihr Leben nicht schändlich und ungeheuerlich gefunden hätten? Davon ganz abgesehen, daß unter Umständen auch Frauentreue Sünde sein kann, so paradox dies auch klinge, eine Sünde gegen sich selbst vor Allem, dann auch eine Sünde gegen die Allgemeinheit.

Ein solcher Fall liegt vor. Wenigstens zeigt sich das in der neuen Gestalt, die Ernst Hardt der Gudrun gegeben. Einige der vielen, vielen, unzähligen Fälle, wo Frauentreue zugleich Selbenthum gewesen, haben Sage und Geschichte verklärt und aufgezeichnet. Penelope. Lucrezia. Cornelia. Genoesa. Auch der Name Gudrun's gehört hierher. Der alte deutsche Chronist, der das lange und schwere Gedicht über Gudrun verfaßt, hat alle Umstände ihres heldenhaften Liebens und Duldens aufgezeichnet. Sie war die Tochter des Königs Hettel, eine fagenhafte Gestalt von den nordischen Eisküsten. Man verlobte sie mit dem Dänenkönig Herwig, den sie sich selbst erwählt. Dann zogen Vater und Bräutigam in den Krieg. In ihrer Abwesenheit überfiel der Normannenkönig Hartmut die schwachbesetzte Burg und raubte Gudrun, die er liebt und zu seiner Königin machen will. Aber sie will von neuer Liebe

und Ehe nichts wissen, so viel auch König Hartmut und seine Mutter Gerlind auch stürmen und drängen mögen. Sie will dem Verlobten treu bleiben. Gerlind wendet alle List und Grausamkeit, deren ein Weib fähig, an, um das wilde Täubchen müde zu machen. Sie zwingt Gudrun, die niedrigsten Dienste einer Magd zu thun, die Dielen zu scheuern und am Meeresufer die Wäsche zu waschen. Die Aermste ist stets von harten Worten und Mißhandlungen bedroht. Sie unterwirft sich Allem, sie trägt ohne Klage ihr hartes Los und bleibt fest in ihrer Treue. Bis nach langer, langer Zeit die Freunde, die Landsleute mit dem Bräutigam kommen und sie befreien. Ihre Liebe und Treue haben gesiegt. Und nach den vielen Kämpfen und Schlachten um das stolze Weib bringt die alte Sage einen versöhnenden Schluß. Die böse Gerlind wird zwar erschlagen. Aber König Hartmut erhält eine Schwester Gudrun's zur Frau, und noch andere fürstliche Vermählungen besiegeln den neuen Bund der Völker. Alles endet so schön, wie es nur im Märchen geschieht. Und wenn die Helden dieser rühmlichen Historie von der Frauentreue nicht gestorben sind, so leben sie noch heute. Aber sie sind gestorben. Weinahe vergessen. Die Historie von der gewaltigen Frauentreue ist nur eine alte Sage. Und was das Schlimmste, sie interessiert uns bläsierte Menschen vom zwanzigsten Jahrhundert nur leidlich. Wir haben andere Sorgen. Und um uns durch ein Menschen-schicksal zu packen, muß man uns anders kommen.

Der deutsche Dramatiker kommt uns anders. Er spürt dem Menschlichen und Natürlichen nach und leiht der Gudrun einen Zug, der die Gestalt jäh verwandelt und unserem Interesse näher rückt. Gudrun, die sich dem edlen und wackeren Reden Her-

Die heutige Nummer umfaßt (inklusive einer Separat-Beilage) 60 Seiten.



Ist nun der Anschein einer Uneinigkeit der 67er Phalanx an sich eine Ermunterung unserer Gegner im Nachbarlande, so scheint es uns geradezu trivial, zur Unterstützung dieses falschen Scheines die Verdächtigung eines so hervorragenden Parteimannes hervorzuziehen. Es gab ein Stadium der Krise, in der wir selbst Zweifel äußerten, ob Herr v. Lufács an der Aktion seines Kabinettschefs gegen die Wiener Strömung mit vollem Herzen Antheil nehme. Es ist uns das Gegentheil in vertraulicher und verlässlicher Weise versichert worden und wir haben alsobald die diesfälligen Besorgnisse beiseite gelassen. Heute aber bedürfen wir keiner besonderen Versicherungen mehr, daß Aspirationen auf eine Sonderpolitik, welche dem gestrigen Parteibeschlusse widerspräche, dem vielgewandten Manne fernliegen. Sie sind nicht nur durch den Charakter eines Mannes ausgeschlossen, dem nie eine Pluralität nachgewiesen werden konnte, sondern noch mehr durch seine allseits anerkannte Klugheit. Er sieht eine maßvolle, gerechte, königstreue, bisher erfolgreiche Politik an dem Widerstande geheimer Mächte scheitern, bei welcher einem intimen und hochbeliebten Vertrauensmann des Königs ein fast ebenso hochgeschätzter Parlamentarier zur Seite stand. Was Graf Khuen mit der Unterstützung eines Lufács nicht leisten konnte, das sollte Lufács allein, gegen die Opposition des Grafen Khuen und einer ihm verbleibenden Elitegarde von 1867er Politikern durchzusetzen sich unterfangen? Das sieht diesem erfahrungreichen und schlauen Manne, der aber den Werth moralischer Integrität zu schätzen weiß, keineswegs ähnlich. Zu einer Gewaltpolitik aber ist er so wenig geboren wie etwa der große Demokrat Justh zu einer Politik der Schweigsamkeit und der feinen Ränke. Auch wenn er ein Intrigant wäre, für den ihn seine Spezialfreunde tagiren, könnte er nichts Klügeres thun, als im Schöße und mit an der Spitze einer Majorität zu bleiben, die ihre Rolle lange nicht ausgespielt hat und ganz gut die Wiederberufung ihres Ministeriums durchsetzen kann, wenn sie einig bleibt und die Gegenseite von der Illusion befreit, daß man in Ungarn für Alles eine Majorität haben kann oder mindestens eine Minorität, welche stärker als die Majorität ist.

Die Krise.

Stagnation. — Ruhigere Auffassung. — Die Haltung der Parteien.

Im Stände der Kabinettskrise ist im Laufe des heutigen Tages gar keine Veränderung eingetreten. Ein großer Theil der Abgeordneten hat es auch bereits vorgezogen, den weiteren Verlauf der

Dinge nicht mehr hier abzuwarten, denn überall neigt man der Annahme zu, daß die Lösung der Krise und damit die Entwirrung der parlamentarischen Situation noch lange auf sich warten lassen wird. Ueberall herrscht die Empfindung, daß es nicht leicht sein wird, die bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Der gestrige Beschluß der Nationalen Arbeitspartei verfolgt die redliche Absicht, es dem Monarchen zu erleichtern, seine Entschlüsse nach einer Richtung hin zu fassen, in welcher eine allgemeine Beruhigung des Landes eintreten könnte. Es ist eine bedeutsame Erscheinung, daß in einer heute Mittags abgehaltenen Besprechung des Präsidiums der Kossuth-Partei für die weitere Haltung derselben fast ganz dieselben Normen festgelegt wurden wie jene, die in dem von der Nationalen Arbeitspartei acceptirten Beschlusse enthalten sind. Die zwei größten Parteien des Reichstags befinden sich also in voller Uebereinstimmung über die Möglichkeiten der Entwirrung. Im Lande machen sich auch bemerkenswerthe Anzeichen dafür bemerkbar, daß die Aktion der Obstruktionspartei nicht den leisesten Anklang bei den großen Massen findet, und es ist jedenfalls ein interessantes Symptom, daß das Munizipium der Stadt Grad die Initiative ergriff, damit alle Munizipien des Landes Vertrauenskundgebungen für das demissionirte Kabinet und dessen Politik veranstalten mögen. In Wien hat die gestrige Stellungnahme der Regierungspartei den hier erwarteten Effekt nicht verfehlt. Man behauptete hier, Kriegsminister v. Aussenberg sei plötzlich vom Gefühl der Amtsnüchternheit befallen worden, was wohl das beste Anzeichen dafür ist, daß er das von ihm neustens verfochtene Projekt eines Uebergangs-Gesetzes kaum der Verwirklichung wird entgegenführen können.

Ueber die sonstigen auf die Krise bezug habenden Erscheinungen sind uns heute folgende Berichte zugekommen:

Orationen im Magnatenhause.

Die Anmeldung der Demission Khuen's im Magnatenhause erfolgte heute unter sehr bemerkenswerthen Erscheinungen. Die hochgeborenen Gesetzgeber erschienen in ungewohnt großer Anzahl zur Sitzung. Schon vor Beginn derselben wurden in den Couloirs den Ministern von allen Seiten herzliche Sympathiebeweise entgegengebracht, die sich zu ganz besonders herzlichen Kundgebungen steigerten, als Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry erschien. Aufsehen erregte eine auffallend lange Unterredung, die Baron Géza Fejérváry erst mit dem Honvédminister Szalai, dann mit dem Grafen Khuen führte. Man erzählte, daß auch Baron Fejérváry die Haltung der österreichischen mili-

tärischen Kreise in der aufgetauchten Konfliktfrage als räthselhaft bezeichnete. Jedensfalls rief es großen Eindruck hervor, daß in der Sitzung Baron Fejérváry das Signal für die Orationen gab, die man dem Ministerpräsidenten und seinen Kollegen bereitete, als dieselben den Berathungssaal betraten. Nicht geringes Aufsehen erregte die Haltung des Prinzen Windischgrätz, der ebenfalls mit großer Lebhaftigkeit für Graf Khuen Stimmung machte. Der ganze Verlauf der Sitzung des Magnatenhauses zeigte, daß auch dieser Faktor der Gesetzgebung sich in vollster Einmüthigkeit mit der Majorität des Abgeordnetenhauses befindet. Diese Haltung des Magnatenhauses ist umso bezeichnender, weil beim Antritt des Kabinetts Khuen bekanntlich Graf Hadik-Barkóczy einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinet gestellt hat.

Die Haltung der Kossuth-Partei.

Die führenden Mitglieder der Kossuth-Partei hielten heute Mittags unter Vorsitz des Grafen Albert Apponyi eine Konferenz, in welcher über die seitens der Partei einzunehmende Haltung gegenüber allen zu gewärtigenden Eventualitäten berathen wurde. Graf Apponyi skizzirte in dieser Berathung die mit der Demission des Kabinetts eingetretene Situation. Zu dem hierauf erfolgten Ideenaustausch wurde einmüthig konstatiert, daß die Kossuth-Partei die definitive Lösung der Wehrreformvorlage nur unter strikter Einhaltung der mit dem Kabinet Khuen getroffenen Vereinbarungen zulasse. Die Partei hält unerschütterlich an den vom Grafen Apponyi im Abgeordnetenhause vorgetragenen Forderungen fest, beharrt also bei der vereinbarten Resolution bezüglich der Interpretation des G.-N. XVIII:1888. Eine Regierung, welche diese Resolution nicht realisiren würde, könne nicht darauf rechnen, daß die Kossuth-Partei die Wehrvorlagen in welcher Form immer im Abgeordnetenhause passiren lasse.

Wie man sieht, ist diese Stellungnahme der Kossuth-Partei fast vollständig kongruent mit den gestrigen Beschlüssen der Nationalen Arbeitspartei.

Für die Haltung der Kossuth-Partei ist auch ein offenes Schreiben charakteristisch, welches Franz Kossuth in Beantwortung eines Begrüßungs-telegramms der Czelegler Unabhängigkeitspartei an seine Wähler richtete. In diesem Schreiben heißt es unter Anderem:

Unsere Forderung (als Rekompensation für das Fernhalten von der sterilen und erfolglosen Obstruktion) war vom nationalen Gesichtspunkte aus so billig, daß die Regierung und die Partei des Grafen Khuen sich vor der Zustimmung zu diesen Forderungen nicht verschließen konnten. Das hat zum Theil das Wegreißen der Hüllen herbeigeführt, welche den gegen die ungarische Verfassung geplanten schändlichen Anschlag verdeckten, und das hat auch den im Uebrigen mannhafteu Sturz des Kabinetts Khuen verursacht. Unser die nationalen Rechte verteidigendes Auftreten hat sehr nachdrücklich zur Klärung der Lage beigetragen, welche Klärung die acht Monate hindurch betriebene technische Obstruktion nicht zu erreichen vermochte.

Dennoch ist der stets von derselben Seite aus-

wig verlobt, erglüht in Liebe für ihren Räuber, den jungen, stürmischen, leidenschaftlichen Normannenkönig Hartmut. Es kommt beim ersten Anblick über sie wie der Blitz. Was ist natürlicher, als daß dieser schöne, feurige, sieghafte Jüngling mit seinem heißen Verben über die Erinnerung an den verdienten, aber gezeigten Reden Herwig triumphirt? Hartmut ist wohl ein Räuber. Ein Volk, der die unbewachte Hürde überfällt, um ein appetitliches Schäfchen zu fressen. Aber was thut das? In gewissen Dingen nehmen es die Frauen nicht so genau. Es fällt mir da sogar eine alte, lockere Anekdote ein, die ich einst in einem französischen Memoirenwerke gelesen. Eine Tochter der berühmten Mancini, der Jugendliebe des Sonnenkönigs, war eine Marquise von Richelieu, eine schöne, geistvolle Dame von freien Sitten und ohne Vorurtheile. Eines Tages sagte sie zum Abbe von Grécourt: „Die Romane, die jahraus, jahrein veröffentlicht werden, bieten nur geringes Interesse und sind sehr arm an pikanten Begebenheiten. Wenn ich die Geschichte meines Lebens schreiben wollte, so könnte ich von ganz anderen Abenteuern berichten. Eines Tages zum Beispiel, als ich mich im Walde erging, wurde ich von einem Straßenräuber überfallen. Meine Leute liefen davon, und es gab keine Hilfe. Als mich der Räuber gründlich ausgeplündert hatte, fand er mich schön und verlangte einen Kuß von mir. Er hat, die Pistole in der Hand, so dringend und so zärtlich, daß eine Weigerung unmöglich war. Nun wohl, Herr Abbe, werden Sie es glauben, daß es dann einen Augenblick gab, wo ich mich nicht enthalten konnte, auszurufen: „O, Du reizender Räuber! O, Du reizender Räuber!“...“

Also das war eine Sünderin. Doch kehren wir

zum treuen Weibe zurück. Der Widerstand gegen Hartmut, den sie liebt, oder besser, die Liebe, die sie zu Hartmut erfüllt, den sie hassen und abwehren soll, schafft erst den tragischen Konflikt. Sie muß sich ihm verweigern, ihm, in dessen Arme sie sich sehnt. Sie muß ihn fliehen, ihn, dessen Fußspuren sie küssen möchte. Sie soll ihm die Fackel halten, wenn er Abends sein Gemach aufsucht, wo ihn eine Andere erwartet. Sie bricht darüber in ihrer Seelenqual zusammen und erwacht erst wieder zum Leben und zur jubelnden Freude, da er die Diene aus dem Hause peitscht. Und da die Thüren die Burg erschürmen und Herwig naht, um seine Braut zu holen, vermag sie den Gedanken nicht zu ertragen, daß sie diesem angehören und Hartmut verlassen soll. Sie reizt die Königin, die ihr ohnehin nicht hold ist, und findet von ihrer Hand den Tod. Wofür sie ihr noch einen letzten Dank stammelt, während sie beglückt für immer die Augen schließt, die Hand Hartmut's zwischen den erstarrten Fingern. Sie stirbt als eine Märtyrin der Liebe zu dem Einen und der Treue zu dem Andern. Das Opfer einer doppelten tragischen Schuld. Denn sie ergab sich nicht Jenem, dem ihr Herz gehörte, und ihr Empfinden brach jenem die Treue, dem sie sich verlobt hatte.

Der Abschluß des kraftvoll geführten Dramas voll dichterischer Empfindung hat lange nicht so gefallen, wie sein Anfang und die Entwicklung der seelischen Konflikte. Ich hätte gewünscht, der Dichter wäre um eine Nuance mehr theatralischer gewesen, um den Inhalt seiner Probleme mehr auszuschnüpfen. Was dem Stücke fehlt, ist ein kräftigerer Hauch der Leidenschaft, den die Gestalt seiner Heldin bedurft hätte. Eine Stunde der Vergessenheit und der heißen

Sinnverwirrung dieser stolzen Gudrun in den Armen ihres Hartmut. Etwa an Stelle dieses vierten Aktes am Meeresstrande, der sie uns als Wäscherin zeigt und so gänzlich überflüssig ist. Das hätte erst die tragische Schuld zur vollen Reife gebracht. Wenn eine tragische Schuld überhaupt vorhanden ist. Denn für die kühlen Theorien der Charaktergröße über Alles hat unsere Zeit kein Verständnis. Täuschen wir uns nicht. Die Leute verstehen nicht mehr das starre Festhalten dieser Gudrun an ihrem Worte, an ihrem leeren Begriff von Treue. Es handelt sich doch nur um eine kühle Formsache, um ein Dulden und Vergehen für ein Versprechen, dem keine Erfüllung ward und das der Zug des Herzens längst zerstört hatte. Man begreift nicht diesen Opfermuth der Versagung und Entsagung in einer Zeit, die den Sinnen alle Rechte einräumt und von den verwirrenden Trieben der Jugend die Zügel streift. In einer Zeit, in der die ältesten Frauenrechtlerinnen für das Selbstbestimmungsrecht und die freie Wahl des Weibes sich heißer schreien.

Es ist traurig, es eingestehen zu müssen, aber diese Zeit, die vielleicht weit moralischer fühlt, denkt und handelt als andere, frühere Zeiten, hat auch die Theorie der Treue mächtig erschüttert. Ja, ich sage es frei heraus, diese Zeit empfindet es als unmoralisch, daß die Frau einem Manne die Treue wahre, den sie nicht liebt, zumal nur ein Verlöbniß vorliegt. Sie findet es unmoralisch, daß eine Frau sich dem Manne versage, zu dem sie alle Fasern des Herzens ziehen, zumal sie durch nichts gebunden ist, wie durch ein vorzeitiges Wort. Es ist nicht Treue gegen sich selbst, wie uns im letzten Grunde da vor- gespiegelt wird. Es ist ein Verath, eine Sünde an

gehende Verleumdungskrieg gegen mich ausgebrochen, den wohl am besten die Thatsache kennzeichnet, daß darin die erbittertesten österreichischen Feinde der ungarischen Nation und die gegen ihr Vaterland sich lehrenden Sozialisten als Führer voranschreiten.

Die Krise, die unserem Auftreten folgt, wird eine lange und schwierige sein, denn die Feinde unseres Vaterlandes haben den Herrscher glauben gemacht, daß die nationalen Wünsche seine Majestät berühren, obwohl eine solche Absicht nicht bestand und nicht besteht. Allein inmitten dieser schwierigen Krise werde ich und wird meine Partei unerschütterlich ausharren, und wir werden mit starkem Arm die Fahne der Unabhängigkeit stets jeder Regierung gegenüber hochhalten.

Die Stimmung in der Regierungspartei.

Heute Abends trug der Klub der Nationalen Arbeitspartei schon ein wesentlich anderes Gepräge als gestern. Die Erregung wich einer vollkommen ruhigen Stimmung, in der man allen kommenden Ereignissen entgegensteht. Es gibt derzeit keine Divergenz in dieser Partei, und man hat höchstens ein mitleidiges Lächeln für die speziell in Wien konsequent erfolgte Tendenz, dem Finanzminister Lukács Sonderabsichten zuzumuthen. Lukács selbst hat heute seinen Freunden gegenüber wiederholt seiner Entrüstung darüber Ausdruck gegeben, daß man willkürlich einen Kontrast zwischen ihm und Khuen konstruieren wolle. Selbst seine intimsten Freunde halten es unter den gegenwärtigen Umständen für ein Ding der Unmöglichkeit, daß Lukács die undankbare Aufgabe der Kabinettsbildung übernehmen würde. Die Nationale Arbeitspartei ist zum Theil sein Werk; eine Spaltung in derselben heraufzubeschwören, wäre ein Herosstrates-Werk, welches zu versuchen Lukács nicht in Anspruch nehmen dürfte. Man erzählt ferner, daß es Finanzminister Lukács gewesen ist, der im Kabinet für die Durchführung der Kossuth-Apponyi'schen Vereinbarungen in der wärmsten Weise plaidirt habe, und gegen den Kriegsmminister Aussenberg sei er schon wiederholt aufgetreten. Eben deshalb zeuge es von einer vollständigen Verfeinerung der Thatsachen, wenn man dem Finanzminister Lukács noch heute imputirt, daß er im Vereine mit der Justiz-Partei die Zügel an sich reißen wolle. An der Verbreitung falscher Nachrichten wird jetzt überhaupt stark gearbeitet. Honvedminister Szazi erschien im Klub, um zu demonstrieren, daß die Meldung der Abendblätter, als wäre er heute Mittag bei Sr. Majestät in Audienz gewesen, ein Märchen sei. Graf Tiska war auch heute noch der Mittelpunkt herzlich Sympathieumgebungen. Mit aufrichtiger Befriedigung konstatarnten die Führer der Partei, daß auch nachträglich keine einzige Stimme gegen die gestrige Kundgebung der Nationalen Arbeitspartei laut geworden ist.

Eine Initiative der Stadt Arad.

Wie aus Arad berichtet wird, hat die dortige Nationale Arbeitspartei in einer gestern stattgehabten Konferenz beschlossen, eine außer-

sich selbst, was diese Gudrun da vollzieht. Sie ersticht ihre Triebe, sie erdroffelt ihre Liebe, sie verewaltigt ihr besseres, heißes Empfinden um das Phantom einer Treue, die Gedanken und Gefühle längst verleht und vernichtet haben. Was ist Treue zu zerissenen Verträgen, überhafteten Versprechungen, flüchtigen Zusagen? Ein Verbrechen. Und wenn ein schönes Frauenbild, wie dieses, ein Frauenbild aus Eis und Gluth, untergeht, warum mußte das geschehen? Es ist nur die tragische Schuld des Dichters, die es herbeiführt. Der um die starken Grundsätze Alles vergißt, selbst das Natürliche.

Wir aber, die im Zuschauertraum sitzen und das ergreifende Spiel der Künstlerin verfolgen, die die in Treue erstarrte Dramenheldin verkörpert, wir sollen uns freuen, daß wir so weit sind, um erkennen zu können, wie sehr sie im Unrecht ist. Wir können uns ohne Scheu dem Zauber einer schönen und starken Dichtung hingeben, auch wenn sie irrt, denn wir wissen es besser. Es hat vieler Kämpfe und vieler Diskussionen bedurft, ehe wir dahin gelangten. Aber wir haben am Ende mit vielen anderen Erkenntnissen auch diese gewonnen. Ja, meine Damen, lassen Sie sich von der seligen Gudrun, die ja auch in ihrer Verbohrtheit eine ganz achtbare Dame war, nicht zuviel von der Treue à outrance vordekklamieren. Grundsätze sind ja eine schöne Sache, besonders für eine Frau. Aber es sind doch nur die Grundsätze haltbar, die von den natürlichen Empfindungen getragen werden. Ein reizender Räuber ist eine böse Sache, ich gebe es zu. Aber ein gefürchteter Wieder- mann ist doch noch ärger.

F. Waldenser.

ordentliche Generalversammlung des städtischen Municipiums einzuberufen. Bürgermeister Barjassy hat, dieser Aufforderung Folge leistend, die Generalversammlung für Montag Vormittags um 11 Uhr einberufen. Voraussichtlich wird in dieser Generalversammlung dem Kabinet Khuen Vertrauen votirt und werden die übrigen Municipien mittels Kurrende zum Anschluß an diesen Beschluß aufgefordert werden.

Die Verufungen.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hat bis heute Abends keine Verständigung von eventuellen Verufungen zum König erhalten. Man glaubt, daß der Monarch vor Dienstag keinen ungarischen Politiker in Audienz empfangen werde. Am Abend verlautete, Graf Csáky und Ludwig Náray hätten bereits eine Verufung erhalten, doch stellten beide Herren dies entschieden in Abrede.

Aussenberg beim König.

Kriegsminister Aussenberg wurde heute, wie uns aus Wien telegraphirt wird, in einer fast anderthalbstündigen Audienz vom Monarchen empfangen. Hier verbreiteten Gerüchten zufolge habe Ritter v. Aussenberg angesichts des gegen ihn gerichteten Angriffs der Nationalen Arbeitspartei seine Demission angeboten. Demgegenüber stellen Wiener Berichte den Zweck der Audienz anders dar. Er soll dem Monarchen den Entwurf des Uebergangs-Wehrgesetzes vorgelegt haben. Seinem Plan gemäß soll den beiden Parlamenten der Monarchie eine Gesetvorlage unterbreitet werden, mit welcher in der gemeinsamen Armee ein Zustand geschaffen werden soll, wie er sich im ersten Jahre herausgebildet hätte, wenn das Wehrgesetz angenommen worden wäre. Für das erste Jahr ist bekanntlich ein Truppenkontingent von 136,000 Mann vorgesehen. Wenn vorausgesetzt wird, daß nach Beilegung der politischen Schwierigkeiten das Wehrgesetz unter allen Verhältnissen in absehbarer Zeit erledigt werden wird, so würde durch ein Uebergangsgesetz das künftige Definitivum schon jetzt derart eingeleitet werden, daß das erstjährige Rekrutenkontingent von 136,000 Mann ausgehoben, aber die nach dem Wehrgesetz geplanten Beurlaubungen in einem erhöhten Maße durchgeführt werden. Es würden im ersten Jahre beurlaubt werden beiläufig acht Prozent des Kontingents statt der im Wehrgesetz vorgesehenen vier Prozent. Im zweiten Jahre würden beiläufig 18,000 Mann beurlaubt und im dritten Uebergangsjahr beiläufig 25,000 Mann. Bei den Beurlaubungen würde ebenfalls nach dem Entwurfe des Wehrgesetzes vorgegangen werden, wo bestimmt ist, daß zunächst in Betracht kommen diejenigen Soldaten, welche zwar nicht den vollen Anspruch haben, in die Ersatzreserve eingereiht zu werden, aber den im Gesetze angeführten Verhältnissen am nächsten kommen. Die Zahl der Beurlaubungen würde überdies auch durch die Ziffern des gemeinsamen Budgets festgesetzt und gesichert sein. Diese Fragen bilden jetzt den Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister und den beiden Landesverteidigungsministern.

Die letzte Behauptung stimmt jedoch nicht, denn wir können auf Grund kompetentester Informationen erklären, daß kein Faktor der ungarischen Regierung in welcher Form immer irgendwelche Kenntniß von einer provisorischen Wehrevorlage besitzt.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Nachmittags cirkulirte das Gerücht, daß der gemeinsame Kriegsminister Ritter v. Aussenberg in seiner heutigen Audienz bei Sr. Majestät sein Demissionsgesuch überreicht habe. Das Gerücht wollte sogar schon den präsumtiven Nachfolger wissen, nämlich den Feldmarschall-Lieutenant Krobatin, der seit einer längeren Reihe von Jahren ein wichtiges Referat im Kriegsministerium hat. Was an den Gerüchten wahr ist, kann absolut nicht festgestellt werden.

Der Abschied Khuen's.

Aus dem Magnatenhause.

Das Magnatenhaus war heute der Schauplatz eines bemerkenswerthen Ereignisses. Dasselbe knüpfte sich an die Demissionsanmeldung des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry, der, nachdem er dieser Formalität gestern im Abgeordnetenhaus Genüge gethan, heute diese Pflicht nunmehr auch im Magnatenhause erfüllen mußte. Was nun die heutige Demissionsanmeldung geradezu zu einem Ereigniß stempelte, war die begeisterte, demonstrative Ovation, welche dem Ministerpräsidenten bei dieser Gelegenheit von den Mitgliedern bereitet wurde, die sonst für ähnliche Kundgebun-

gen nicht zu haben sind. Unverkennbar war die Absicht dieser Demonstration: die große Majorität des Magnatenhauses wollte damit ihre vollständige Solidarität mit der Nationalen Arbeitspartei des Abgeordnetenhauses bekunden. Wir lassen im Nachstehenden unseren Bericht folgen:

Präsident Graf Albin Csáky eröffnete die Sitzung des Magnatenhauses um 12 Uhr Mittags, widmet dem verstorbenen Minister des Aeußern Grafen Lehrenthal einen warmempfundenen Nachruf und meldet, daß das Magnatenhaus beim Leichenbegängniß durch eine Deputation unter Führung des Grafen August Zichy vertreten war, der namens des Hauses auch einen Kranz auf die Bahre niedergelegt und der trauernden Witwe die Theilnahme des Magnatenhauses verdolmetscht hat.

Der Präsident meldet sodann, daß Erzherzog Rainer dem Magnatenhause für die anlässlich seiner diamantenen Hochzeit dargebrachten Wünsche in einem Schreiben seinen Dank aussprach, in welchem ausgeführt wird, daß die Erinnerung des Magnatenhauses dem Erzherzog besonders wohlgethan habe vermöge jener warmen Sympathie und Hochachtung, welche er für Ungarn, seine Institutionen und seine edlen Bestrebungen stets gehegt habe.

Das Schreiben wird ehfurchtsvoll zur Kenntniß genommen.

Die Zuschriften des Ministerpräsidenten über den eingetretenen Wechsel im Ministerium des Aeußern und im gemeinsamen Finanzministerium werden zur Kenntniß genommen.

Das erbliche Mitglied Graf Anton Karolyi meldet das Aufhören seiner Vermögensqualifikation in Folge des Verkaufs seines Gutes an. — Die Anmeldung wird dem Verifikationsausschusse zugewiesen.

Eine Ovation für den Grafen Khuen.

Als Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry den Saal betrat, erhoben sich die in großer Anzahl erschienenen Mitglieder des Magnatenhauses von ihren Sitzen und bereiteten dem Ministerpräsidenten eine begeisterte Ovation. Die Ovationen und der Applaus dauerten so lange, bis sich Graf Khuen auf seinem Fauteuil niederließ. Unter den Mitgliedern des Magnatenhauses, welche sich an der Kundgebung theilnahmen, befanden sich Gardekapitän Baron Géza Fejérváry, Erzbischof Johann Csernoch, Graf Julius Széchenyi, der Schwiedervater des Grafen Lehrenthal Prinz Ludwig Windischgrätz etc.

Die Anmeldung der Demission.

Nach Erledigung des Einlaufs erhob sich Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry und gab die folgende Erklärung ab:

Erz. Excellenz, Herr Präsident! Hohes Haus! Hiemit beehre ich mich anzumelden, daß die königlich ungarische Regierung vorgeestern ihre Demission unterbreitet hat. Seine Majestät geruhete allergnädigst, diese anzunehmen und die Regierung mit der Leitung der Geschäfte zu betrauen. In Folge dessen wende ich mich an Se. Excellenz den Herrn Präsidenten mit der achtungsvollen Bitte, bis zur Ernennung der neuen Regierung Sitzungen nicht einzuberufen zu wollen. (Lebhafte Ovationen und Applaus.)

Präsident: Das hohe Haus nimmt die Anmeldung des Herrn Ministerpräsidenten zur Kenntniß. Zur Vertagung des Hauses ist jedoch keine Verfügung notwendig, da es nicht ständig Sitzungen hält. Das hohe Haus wird es gewiß dem Präsidium überlassen, wenn es notwendig werden sollte, eine Sitzung einzuberufen. (Zustimmung.)

Mit der Authentifizierung des heutigen Protokolls schließt die Sitzung vor 12 1/2 Uhr.

Budapest, 9. März.

Eine kleine Statistik der Wehrgesetzdebatte im Abgeordnetenhaus. Die Generaldebatte der Wehrgesetzvorlagen wurde vom damaligen Präsidenten Berzeviczy für den 12. Juli auf die Tagesordnung gestellt, die Debatte konnte jedoch an diesem Tage noch nicht beginnen, weil die Kundgebungen für die vom Erdbeben heimgesuchte Stadt Kecskemet, sowie die namentlichen Abstimmungen, welche die Opposition bei der dritten Lesung zweier Gesetzentwürfe von geringerer Bedeutung verlangte, die zur Verfügung stehende Zeit in dem Maße in Anspruch nahmen, daß Referent Baton Solymosy erst am folgenden Tage in die Lage kam, die Annahme der Vorlagen zu empfehlen. Aber schon am 18. Juli setzte die Opposition mit der technischen Obstruktion ein und in den hierauf abgehaltenen 88 Sitzungen verstrich die Zeit mit geringen Ausnahmen fast immer mit den von der Opposition geforderten namentlichen Abstimmungen. Am 12. Oktober legte Finanzminister Lukács das neue Präsidium vor, am 9. November wurde die Wahl des neuen Präsidiums vorgenommen, am darauffolgenden Tage begann auf Grund des Waffenstillstandes die Generaldebatte über

das Budget. Auch außerdem besaß sich das Abgeordnetenhaus in elf Sitzungen mit dem Wehrgeetze, zu welchem nicht weniger als 34 Beschlusstränge eingebracht wurden, welche sämtlich mehr als zehn Unterschriften hatten, um den Einreichern derselben das Schlüsselwort zu sichern. — Alle diese Zeit und Mühe ist nun verloren!

* Zu den kroatischen Vorgängen wird aus Agram gemeldet: Danus Cuvaj begibt sich Sonntag Abends nach Budapest, um mit dem Ministerpräsidenten zu konferieren. — Der Mittelschulstreik in Agram war heute kein vollständiger, weil die Zöglinge des Unterstädtler Gymnasiums sich demselben nicht anschlossen. Montag wird überall der normale Gang des Schulunterrichts eintreten. — Die serbische radikale Partei hält morgen in Kuma eine Beratung, in welcher die bezüglich der Kooperation mit der Koalition bei den nächsten Wahlen getroffenen Abmachungen zur Sprache kommen. — Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Agram: Die oppositionellen Blätter bringen Gedenkartikel über die kroatische pragmatische Sanktion, die am 9. März 1712 zustandekam. Der frühere Sektionschef Dr. Alexander Vada, der gewesene Abgeordnete Dr. Rujics und Universitätsprofessor Dr. Alexander Laics veröffentlichten Artikel, in denen sie die historische und rechtliche Bedeutung der kroatischen pragmatischen Sanktion hervorheben und im Widerspruch zu den ungarischen Historikern und Staatsrechtlern den Nachweis versuchen, daß die kroatische pragmatische Sanktion trotz des Ausgleichsgegesetzes vom Jahre 1868 weiter zur recht bestche. „Hrvatska“, das Organ der staatsrechtlichen Opposition, ist sogar aus Anlaß des Gedenktages als Festnummer mit rotzwei-blauem Rande erschienen.

Der Krieg.

Die Friedensvermittlung.

Wie heute gemeldet wird, werden die Boten aller neutralen Mächte in Rom bei der italienischen Regierung sondiren, um zu erkunden, welches das Maximum der Konzessionen sei, das Italien im Falle eines Friedensschlusses der Türkei zu bieten geneigt sei. In Rom wird der gleiche Schritt wie in Konstantinopel unternommen werden. Hervorzuheben ist, daß sämtliche neutralen Großmächte diesen Schritt unternehmen, wenn auch nicht in einer kollektiven Note, so doch nach einer vorhergegangenen Vereinbarung und mit dem gleichen Inhalt.

Die Türkei und die Friedensvermittlung.

Konstantinopel, 9. März. Gestern fand beim Großvezir ein Ministerrat statt, der sich mit der Lage befaßte. Wie es heißt, hat der Ministerrat auch über die Haltung der Pforte für den Fall eines kollektiven Schrittes der Mächte verhandelt.

Die angebliche Beschickung von Smyrna.

Konstantinopel, 9. März. Weder bei der Hafenbehörde noch an amtlichen türkischen oder auswärtigen diplomatischen Stellen ist bis zum Abend eine Bestätigung des Gerüchtes von der Beschickung Smyrnas eingetroffen. Es heißt andererseits, daß der Kabelleist mit Smyrna den ganzen Tag über gesperrt war.

Der Kampf um Mergheb.

Rom, 9. März. Die „Agenzia Stefani“ deklariert die Konstantinopler Meldungen, nach denen die Türken Mergheb besetzt, dann jedoch in Folge eines von drei Seiten erfolgten Angriffs der Italiener gezwungen worden wären, die Anhöhen wieder zu räumen. Die „Agenzia Stefani“ bemerkt dazu, daß die sich jetzt häufenden unrichtigen türkischen Meldungen offenbar zu Wahlswecken verbreitet werden.

Bericht aus Benghasi.

Rom, 9. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Benghasi vom 8. d.: Gestern fand südlich von den Verhängerungen Sojat eine Truppenübung mehrerer Bataillone mit Artillerie statt, die eine Ansammlung von feindlichen Massen zur Folge hatte. Der Feind hütete sich jedoch, in den Bereich unseres Feuers zu kommen. Unsere Artillerie gab einige Kanonenschüsse ab, die unter den feindlichen Truppen Verwirrung hervorriefen und deren sofortigen Rückzug verursachten. Heute wird berichtet, daß der Feind hierbei einige Tote und mehrere Verwundete hatte. Auf unserer Seite wurde nur ein Kavallerist leicht verwundet. Die Ausfahrungen mußten wegen

des bewegten Meeres und wegen des Sturmes neuerdings eingestellt werden.

Kein Bombardement Smyrnas.

Rom, 9. März. Die „Agenzia Stefani“ erklärt, daß die Konstantinopler Meldung einzelner Blätter, wonach die italienische Flotte Smyrna bombardiert hätte, falsch ist.

Die Unruhen in China.

Mukden, 9. März. („P. T. A.“) Der Generalgouverneur der Mandschurei gibt bekannt, daß die nach der Mandschurei gekommenen Revolutionäre, die in so große Noth gerathen sind, daß sie zum Rauben gezwungen waren, die Mittel zur Heimreise erhalten haben oder in den Dienst der Truppen treten können.

Tientsin, 8. März. Im hiesigen Bahnhof hielten gestern Abends französische Truppen zweihundert chinesische Soldaten an. Während sie mit der Entwaffnung derselben beschäftigt waren, lud ein Theil der Chinesen die Gewehre. Die Lage gestaltete sich äußerst gefährlich. Schließlich griff jedoch ein chinesischer Offizier ein und überredete die Chinesen, sich zurückzuziehen.

Am Nachmittag wurde eine starke Abtheilung chinesischer Soldaten, die sich Tientsin auf dem großen Kanal näherten, angehalten und von französischen und japanischen Truppen entworfen. Die amerikanischen Kreuzer „Cincinnati“ und „Bufalo“ sind gestern Nachts vor Taku angekommen.

Nanking, 9. März. („Reuter.“) Die Nationalversammlung faßte folgenden Beschluß: Yuan-shikkai wird nach Ablegung des Amtseides dem Präsidenten der Nanking Nationalversammlung die Namen der Kabinettsmitglieder telegraphisch mittheilen. Sobald die Nationalversammlung die Wahl des Ministeriums gebilligt hat, begibt sich das Kabinet nach Nanking, um sein Amt anzutreten. Dr. Sunjatsen legt die provisorische Leitung nieder und übergibt Liyuanheng, dem Vertreter Yuan-shikkais, das Präsidentensiegel.

London, 9. März. Das „Reuterbureau“ meldet aus Peking: Die Aufforderung zur Präsidentenwahl, die morgen Nachmittag stattfindet, ist den Abgeordneten zugegangen.

Mukden, 9. März. Die Lage in Schangtu ist beunruhigend. Ein Bataillon des 5. Regiments ist dahin abgegangen.

Peking, 9. März. („Reuter.“) Die internationalen Banken haben heute der Regierung einen Kredit von 320,000 Taels gewährt und sich bereit erklärt, den chinesischen Vertretern im Auslande weitere 180,000 Taels zu zahlen. Nächste Woche werden der Peking Regierung 600,000 Taels ausbezahlt werden. Die Banken beabsichtigen die Regierung oder die Regierungen zu finanzieren, bis deren Finanzen wieder in Ordnung sind, und bereiten sich darauf vor, innerhalb der nächsten zwei oder drei Monate 6 bis 7 Millionen Taels vorzuschießen. Japan und Rußland sind zur Theilnahme zugelassen, doch hat Rußland noch keine angemessene Bankvertretung geschafft. Sobald die Sechsmächtegruppe geschaffen ist, wird das Abkommen rückwirkende Kraft bekommen. Das Anlehen wird sowohl die gegenwärtigen Vorschüsse wie den jüngsten Vorschuß an die Nanking Regierung decken.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. März.

* Die Amtsstelle der Wasserwerksdirektion. In Folge der Vermehrung der hauptstädtischen Magistratssektionen und weil das Centralstadthaus sämtliche Aemter überhaupt nicht mehr zu bergen vermochte, mußte nebst anderen Aemtern auch die Wasserwerksdirektion in einem Privathause untergebracht werden. Für die Wasserwerksdirektion wurde in der Krany Janosgasse ein Haus gemiethet, für welches die Hauptstadt jährlich an Pachtzins die Kleinigkeit von 36,000 K. bezahlt. (Im Centralstadthause waren die Lokaltitäten, in welchen die Wasserwerksdirektion ihre Aemter hatte, mit 6000 K. aufgenommen.) Nicht allein die theuere Miethse, sondern auch der Umstand, daß der Verkehr mit der Centrale in Folge der Entfernung sehr erschwert ist, befaßt man sich an maßgebender Stelle mit der Absicht, diesem unhaltbaren Zustande baldmöglichst ein Ende zu bereiten. Zur Lösung dieser Frage werden drei Kombinationen erwogen. An der Stelle der jetzigen Gasfabrik auf dem Tisza Kálmánplatz soll, wenn die neuen Gaswerke fertiggestellt und der Proceß mit der österreichisch-ungarischen Gasgesellschaft bezüglich

der strittigen Gründe ausgetragen ist, ein Gebäude für die Centraldirektion der hauptstädtischen Gaswerke gebaut werden, in welchem auch Lokaltäten für die Wasserwerksdirektion geschaffen würden. Diese Kombination hat wenig Aussicht auf Realisirung, weil im besten Falle zumindest noch vier Jahre verstreichen, ehe dieser Plan durchgeführt werden kann. Die zweite Kombination betrifft den Bau eines selbstständigen Gebäudes für die Wasserwerksdirektion auf dem Plage des jetzigen Arbeitshausspitals in der Kungasse, welches, wenn das Spitalsprogramm verwirklicht wird, aufgelassen werden soll. Auch diese Kombination erscheint als Zukunftsmusik, weil bis zur Durchführung des Spitalsprogramms, das sich immer noch in embryonalem Zustande befindet, gleichfalls Jahre verstreichen. Am leichtesten realisierbar wäre die dritte Kombination, derzufolge das derzeitige Gebäude der Rettungsgesellschaft in der Marktgasse für die Wasserwerksdirektion adaptirt werden soll. Die Rettungsgesellschaft ist bei der Hauptstadt bekanntlich um die Ueberlassung eines Baugrundes eingekommen, um dort ein größeres Gebäude als das jetzige auf eigene Kosten zu errichten. Die Rettungsgesellschaft will als Entgelt für einen entsprechenden Baugrund ihr jetziges Gebäude der Hauptstadt überlassen. Es hängt also lediglich von der Hauptstadt ab, wann die Rettungsgesellschaft mit dem Bau ihres neuen Gebäudes beginnt. In einem Jahre könnte dann ihr jetziges Gebäude, welches sich sowohl bezüglich seiner Lage als auch vermöge seiner baulichen Einrichtung für die Wasserwerksdirektion ganz besonders eignen würde, dieser übergeben werden. Dies wäre die billigste und einfachste Lösung der Frage.

* Die maschinelle Einrichtung der neuen Desinfektionsanstalt.

Laut Programm sollte die auf der äußeren Waignerstraße neuerrichtete Desinfektionsanstalt am 1. April d. J. ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Hochbauarbeiten und die mit denselben im Zusammenhange stehenden Einrichtungsarbeiten wurden thatsächlich pünktlich fertiggestellt, und nun sollte an die Aufstellung der Desinfektionsmaschinen geschritten werden. Der Lieferungstermin war bereits verstrichen, die in einer Gumpoldskirchner Fabrik bestellten Maschinen kamen aber nicht an. Man wartete Tag um Tag, aber vergebens. Endlich entschloß sich der Maschineningenieur Johann Zboray, der die maschinelle Einrichtung der Desinfektionsanstalt zu überwachen hat, sich an den hiesigen Vertreter der Gumpoldskirchner Fabrik zu wenden, um zu hören, was eigentlich die säumige Lieferung der Maschinen verursache. Der Vertreter erklärte lakonisch, daß ihn die ganze Sache nichts mehr angehe, da er nicht mehr Vertreter der Firma sei; wenn der Ingenieur etwas erfahren wollte, möge er sich an die Firma selbst wenden. Zboray erstattete seiner vorgelegten Behörde Bericht, die ihm den Auftrag erteilte, nach Gumpoldskirchen zu schreiben und die Lieferung zu urgiren. Der Brief ging ab; es verstrichen aber Tage und immer noch kam keine Antwort. Nun sandte man mehrere Depeschen nach Gumpoldskirchen, aber auch diese blieben unbeantwortet, und so blieb nicht Anderes übrig — was übrigens gleich hätte geschehen werden sollen —, als Zboray zu beauftragen, nach Gumpoldskirchen zu reisen, um dort nach dem Nechten zu sehen. Dort sollte ihm aber erst eine peinliche Ueberraschung werden. Er erfuhr nämlich, daß die der Hauptstadt kontraktlich verpflichtete Firma inzwischen in Konkurs gerathen ist, daß sie es jedoch verabsäumt hat, trotz der vielgepriesenen österreichischen Genauigkeit, die Hauptstadt zu verständigen, daß sie nicht in der Lage sei, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Die fallite Fabrik wurde von einem Konsortium — wahrscheinlich von Gläubigern — übernommen und ihre Leitung einem Ingenieur übertragen. Warum die Briefe und die Depeschen der Hauptstadt nicht beantwortet wurden, darüber erhielt Zboray keine Aufklärung, dagegen wurde ihm die tröstliche Zusicherung, daß die für die Budapest Desinfektionsanstalt bestimmten Maschinen in Arbeit seien und sobald sie fertiggestellt sein werden, zur Lieferung gelangen. Ein bindendes Termin wurde nicht festgestellt, und somit bleibt es eine offene Frage, wann die Desinfektionsanstalt in Betrieb gesetzt werden wird können. Die heimischen Unternehmer werden auch auf ihre Bonität geprüft, warum dies österreichischen Unternehmern gegenüber unterbleibt, dafür finden wir keine Erklärung.

* Die Verhandlung von Niederlassungsbewilligungen.

Zur Verhandlung der Niederlassungsbewilligungen an Ort und Stelle haben die Bezirksvorstellungen bisher auch das hauptstädtische Centralingenieuramt geladen. Dieser Ufus stammt noch aus der Zeit vor der Reorganisation der Be-

zirkvorsitzungen, als ihnen keine separaten Inge- niere zugeteilt waren. Nun das Ingenieuramt auf- gelöst wurde, haben die Bezirksvorsteher in ihrer letzten Konferenz beschlossen, in Zukunft zu den Ver- handlungen nur die Bezirksingenieure und die Sektion für Stadtbau zu laden.

* **Das Ehrenhonorar der Architekten.** Die Kommission zur Überwachung des Baues kleiner Wohnungen und Schulen hielt kürzlich unter Vor- sitz des Magistratsraths Johann Kratky eine Sitzung, in welcher technischer Rath Julius Ka- debo das Referat führte. Die Kommission wollte, nachdem die Abrechnung der im ersten Zyklus er- richteten Bauten erfolgt ist, das Honorar der die Bauten leitenden Architekten feststellen. Es wurde festgestellt, daß sich der größere Theil der Architekten im Rahmen der veranschlagten Beträge bewegt und daß einige sogar Ersparnisse erzielt haben. Im Sinne des Tarifs des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins wird das Honorar der Architekten nach der Abrechnungssumme berechnet, woraus nun folgen würde, daß jene Architekten, die Er- sparnisse machten, weniger Honorar erhielten. Es entspann sich über diese Frage eine rege Debatte, an welcher sich Dr. Béla Feleki, Joseph Fischer, Joseph Kaufer, Dr. Kornel Neuschloß, Dr. Alexander Petö, Sigmund Quittner und An- ton Steinhart beteiligten. Schließlich accep- tierte man den Vorschlag des Präsidenten, daß die Sektion Mittel und Wege suchen wird, jene Archi- tekten, die Ersparnisse erzielten, in entsprechender Form schadloß zu halten. Eine lebhafteste Debatte zeitigte noch ein Vorschlag der Sektion, in den neu zu bauenden Schulen Asbestfußböden anzuwenden. Gegen diesen Vorschlag erhob der Oberphysikus Dr. Maden Magyareviß energischen Protest. Er berief sich auf die Schule am Fehérvásplatz, wo Asbestfußböden angebracht wurden, von denen er die Ueberzeugung gewonnen hat, daß sie vom hygienischen Standpunkt geradezu gefährlich sind. Er habe kon- statirt, daß die in den Asbest gemengten Sägespäne sich auflösen, wodurch Lücken entstehen, die sich zu Löchern vergrößern. Diese Art der Fußböden bilden einen gefährlichen Seuchenherd, wo sich eine Kultur von infektiösen Bacillen bildet. Er protestirte daher dagegen, daß Schulen mit solchen Fußböden versehen werden. Die Kommission hat denn auch den Vorschlag der Sektion abgewiesen und vorgeschlagen, an Stelle des Asbestes Linoleum zu verwenden.

* **Regelung des Möbeltransportes.** Der Municipalausschuß hat vor Kurzem dem Magistrat einen auf die Regelung des Möbeltransportes bezug- habenden Antrag behufs Antragstellung zugewiesen. Der Magistrat hat die Bezirksvorsteher aufgefordert, die Frage zu verhandeln. Die Bezirksvorsteher be- richteten nun, daß das Publikum gegenüber den Miß- bräuchen einzelner Möbeltransporteure und -Ein- lagerer geschützt werden müßte, doch stehe ihnen im Sinne des Gewerbegesetzes keine Handhabe zur Ver- fügung, auf das Leben, die Zuverlässigkeit und die Sittlichkeit von Betrieben um einschlägige Gewerbe- lizenzen Dokumente einzufordern. Den Mißbräuchen könnte nur so begegnet werden, wenn die Ausübung dieses Gewerbes an eine besondere Lizenz geknüpft wird, oder wenn das Einlagerungsgewerbe, welches sich mit Darlehensgewährung befaßt, unter die auf die Pfandleihanstalten bezughabenden Bestimmungen ge- stellt würde. Die Bezirksvorsteher ersuchen den Ma- gistrat, die entsprechenden Schritte einzuleiten.

* **Die Elevatorpachtung.** Der zwischen der Hauptstadt und der Ungarischen Eskompte- und Wechsel- bank bestehende Pachtvertrag über den Elevator be- stimmt, daß die Hauptstadt verpflichtet ist, der Bank eine Jahressubvention bis zu 100,000 Kronen zu be- zahlen, wenn in dem betreffenden Jahre das Erträgniß des Elevators fünf Prozent und die Dividende der Bank nicht sechs Prozent erreicht. Eine von der Hauptstadt entsendete Kommission prüfte die einschlä- gigen Rechnungen der Bank für das Jahr 1911 und konstatarie, daß die Erträgnisse der Unternehmung pro 1911 fünf Prozent überstiegen und auch die Dividende die stipulirte Höhe überschritten habe, dem- zufolge die Hauptstadt für das Jahr 1911 keine Sub- vention zu bezahlen hat. Der Magistrat hat den Be- richt der Kommission zur Kenntniß genommen.

* **Spielplätze in den Schulen.** Der Schul- stuhl des VII. Bezirkes hat auf Antrag Mag G o l d- scheiders beschlossen, im Interesse der Förderung der Körperpflege an den Magistrat eine Unterbreitung zu richten. In dieser wird darum ersucht, in den Elementarschulen Fachturnlehrer anzustellen, die Turn- sätze gehörig auszurüsten und für Spielplätze im Freien zu sorgen. Gleichzeitig wird beantragt, den Klauzálplatz zum Schulspielplatz umzugestalten. Die

Schulstühle der übrigen Bezirke werden gebeten, sich dieser Bewegung anzuschließen.

* **Die Verlegung des „großen Christoph“.** Der Bildhauer Ladislaus Hüvös hat der Haupt- stadt bekanntlich eine Statue des großen Christoph zum Geschenk gemacht, die provisorisch in einem Hofe des Centralstadthauses aufgestellt wurde. Die Statue soll nun in dem kleinen Park nächst der Eis- laufbahn im Stadtwaldchen endgiltig placirt werden.

* **Die Subvention des Taubstummen- Instituts.** Der Magistrat hat dem staatlichen Taub- stummen-Institut auch für das laufende Jahr eine Subvention von 10,400 K. votirt. Der Unterrichts- minister hat nun dem Magistrat für die Spende schriftlich Dank gesagt.

* **Verletzungen.** Der Bürgermeister hat den Steuerrechnungsrath Béla Sebö und den Buch- haltungs-Oberrath Géza Boda zur Dienstleistung der Finanzsektion zugetheilt.

* **Lehrkurs für Handlungslehrlinge.** Unter Führung von Berthold Fürst de Maróth erschien heute eine Deputation des Landesvereins der Kauf- leute beim Bürgermeister-Stellvertreter Julius N o z s a- v o l g y i und beim Magistratsnotar Dr. Franz Déri, um die Errichtung eines Lehrkurses für Handlungslehrlinge zu erbitten. Sowohl der Bürger- meister-Stellvertreter als auch der Magistratsrath ver- sprachen, dem Wunsche thunlichst Rechnung zu tragen.

* **Betheiligung der Hauptstadt.** Die Buda- pester Stadtbahngesellschaft hat nach ihrer Brutto- einnahme von 8,507,541 K. 94 H. im Jahre 1911 als Betheiligung der Hauptstadt bei der Centrakasse 255,226 K. 26 H. eingezahlt.

* **Ärztliche Ernennungen.** Der Oberbürger- meister hat den Arzt Dr. Emil Schönberger bei den linksufrigen und den Arzt Dr. Franz Schiffer bei den rechtsufrigen Spitälern zu Hilfsärzten ernannt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. März.

* **Wetterbericht.** Das Wetter blieb auch heute stark bewölkt und regnerisch. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 5.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 6.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 8.7 Gr. C. Es ist von Westen her ein Aufbruch der Niederschläge und eine bedeutende Temperaturermäßigung voraussichtlich.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Fol- gendes: Umschreibung von Immobilien, Handelsüber- sicht der Woche, Hotel-Anzeiger, Schiffsverkehr, die Kurstabelle, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie die Feuilleton-Zeitung (Der Prozeß gegen die Nacht- tänzerin Billany, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stellvertreter“), „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; ferner Technische Rundschau (Die Ver- kehrsmitteln der Hauptstadt und deren Sanirung, Technische Neuigkeiten), sowie Inserate.

* **Das Maiavancement.** Das bevorstehende Maiavancement wird sich ungefähr in den Verhält- nissen des Novemberavancements bewegen. Die Zahl der beförderbaren Offiziere wird in einzelnen Chargen nur unbedeutend höher sein als im November.

* **Erbfolger Erzherzog Franz Ferdi- nand** und Erzherzog Friedrich, die Montag Früh als Gäste des Grafen Ladislaus Mailáth zur Schneepfenjagd in Dolni-Miholjac eintreffen sollten, haben ihre Reise wegen des Todes des Schwagers des Grafen Mailáth, Grafen Béla Hadik, abgefaßt.

* **Budapester Universität.** Se. Majestät hat den Professor an der Pécsér Rechtsakademie Paul An g y a l zum ordentlichen Professor für Strafrecht an der Budapester Universität ernannt. Das diesbe- zügliche allerhöchste Handschreiben wird die morgige Nummer des Amtsblattes veröffentlichen.

* **Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Buda- pester Industriellen Madár K a s a b in Anerkennung seiner Thätigkeit auf dem Gebiete der Volkswirth- schaft den Titel eines königlich ungarischen Hofraths verliehen.

* **Das Náday-Grabmal.** Der ehemalige vor- zügliche Künstler des Nationaltheaters Franz Ná d a y soll ein Grabmal erhalten. Die Sammlungen für die- sen Zweck sind im Gange und demnächst soll Regie- rungskommissär Graf Nikolaus Bá n f f y ersucht werden, zu Gunsten der Sammlungen eine Vorstel- lung im Nationaltheater zu veranstalten.

* **Personalmeldungen.** Geheimrath Graf La- dislaus Sz a p á r y liegt seit einigen Tagen krank danieder. Der Graf, bei dem sich die Symptome einer Blinddarmentzündung zeigen, dürfte binnen kurzer Zeit einer Operation unterzogen werden. — Geheimrath Albert B e r z e v i c z y hat sich zu vierwöchentlichem Auf-

enthalt nach Griechenland begeben. — Der kais. u. kön. Hoflieferant Julius M e z e n, Eigenthümer der Firma Johann Arway & Komp., ist aus Paris zurückgekehrt.

* **Der geheime Justizrath Univeritätspro- fessor Dr. Jakob Nießer,** der heute Abends hier eingetroffen ist und morgen Vormittags 11 Uhr im Prunksaal der Advokatenkammer über „Aktienrecht- liche Reformen“ und Montag Abends in der Pester Lloyd-Gesellschaft über den Hansabund sprechen wird, ist einer der namhaftesten Juristen Deutschlands. Er ist Honorärprofessor an der Berliner Universität und der Begründer und Präsident des Hansabundes. Nie- ßer, der im 59. Lebensjahre steht, entstammt einer Kaufmannsfamilie, der berühmte 1848er Parlamentarier und spätere Obergerichtsrath Dr. Gabriel Nießer war sein Oheim. Nießer hat sich besonders um die Aus- gestaltung des deutschen Handelsrechts große Verdienste erworben und eine Reihe gebiegener Werke über das Ganze des Handelsrechts und einzelne Partien desselben veröffentlicht. Er hat zahlreiche Ehrenstellen innegehabt; so war er Direktor der Berliner Bank für Handel und Industrie, Vizepräsident der Berliner Kaufmannschaft, Präsident des Ehrengerichts der Berliner Börse usw. Zu seinen Ehren veranstaltet der ungarische Juristenverein morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr in der „Hungaria“ ein Banket.

* **Baron Otto Schwarzer — abermals Ober- furator des Rothen Kreuzes.** Magnatenhausmitglied Baron Otto B a b a r c z i - S c h w a r z e r hat 1908 aus Gesundheitsrückichten der Stelle eines Oberfura- tors des Rothen Kreuz-Vereins entsagt. Mit den Agenden wurde Vizepräsident Geheimrath Géza J o s i p o v i c h betraut, während Baron Babarzi- Schwarzer die Verwaltung der für den Kriegsfall bestimmten Einrichtungen beibehielt. Jetzt rich- tete Baron Babarzi-Schwarzer an den Präsidenten Grafen Endre C s e k o n i c s eine Eingabe, in welcher er sich geneigt erklärt, sämtliche Agenden des Oberfurators wieder zu übernehmen. Graf Cse- konics nahm das Anerbieten freudig an und Baron Schwarzer ist nun wieder Oberfurator.

* **Der fünfzehnte März.** Die Univeritäts- jugend begeht am 15. d. die Märzfeier. In der Re- doute findet um 11 Uhr Vormittags ein Fest statt, an welchem Emerich D r e h e r, Marie J á s z a i, Emilie M á r k u s, Joseph K ü r t h y und die Uni- versitätsgefängnisse unter der Leitung Ludwig R. H a d l s mitwirken werden. Die Festrede wird Franz H e r c z e g halten.

* **Das Rauchen auf den Elektrischen.** Als vor mehreren Jahren — es war im Jahre 1906 — die Frage auftauchte, wie das Rauchen auf den elek- trischen Wagen im Interesse des Verkehrs zu regeln wäre, beobachteten sowohl der Magistrat als die Straßenbahngesellschaften ein raucherfeindliches Ver- halten und sprachen sich gegen den allgemein ge- äußerten Wunsch aus, der darauf ausging, daß das Rauchen in den Beiwagen gestattet werde. Neuestens gelangte diese Frage wieder auf die Tagesordnung, und diesmal war es die Straßenbahngesellschaft selbst, die mit dem Vorschlag hervortrat, daß auf der Bei- wagen das Rauchen zu gestatten wäre, da dadurch vielen Mißständen auf dem Gebiete des Lokalver- kehrs abgeholfen würde. Die Gesellschaft berief sich in ihrer diesbezüglichen Eingabe auf die Straßen- bahnen von Berlin und Wien, wo durch die Er- laubniß, im Innern der Beiwagen rauchen zu dürfen, das bei uns besonders häufige Gebänge auf den Perrons aufgehoben wurde und auch das Auf- und Absteigen bei den Haltestellen sich leichter und rascher abwickeln kann. Dieser Ansicht schlossen sich auch die Polizeibehörde und die hauptstädtische Verkehrsektion an, und trotzdem wird an die Ge- neralversammlung ein Vorschlag des Magistrats ge- leitet, welcher in vollständiger Verkennung der Be- dürfnisse und der Bequemlichkeitsansprüche des Publi- kums, sowie der Interessen des Verkehrs das absolute Rauchverbot dekretirt. Seinen Standpunkt unterstützt der Magistrat mit den wahrhaft lächerlichen Motiven, daß die Reinhaltung der Wagen noch mehr erschwert sein wird als bisher, daß das Verbot des Spudens im Innern des Wagens noch häufiger umgangen wird und daß endlich in den raucherfüllten Beiwagen die Nichtraucher, ferner die zarter besaiteten Fahrgäste, wie Frauen und Kinder, sich weigern werden, eine Fahrt zu wagen. Der Magistrat verharret mithin bei seiner mehr als eigensinnigen Ansicht und läßt sich davon auch durch die bewährtesten Beispiele des Auslandes nicht abbringen, wiewohl diese jedem mit normalem praktischen Sinn begnadeten Menschen einleuchten müssen. Ab- gesehen davon, daß durch die Placirung der Raucher im Innern des Beiwagens die Perrons erheblich ent- lastet werden, stellt sich in dem Fall, wenn die Bei- wagen für Raucher reservirt bleiben, eine praktische Beseitigung des verkehrenden Publikums ein. Auf den

Doppelwagen kommt es in den seltensten Fällen vor, daß kein einziger Platz frei ist, denn es ist Thatsache, daß der Raucherwagen von den Nichtrauchern nach Thunlichkeit gemieden werden wird, wodurch sich da immer leere Plätze ergeben. Diese werden jedoch bei Regenwetter, wenn die Wagen überfüllt sind oder von pressirten Fahrgästen gerne in Anspruch genommen, denn Jeder setzt sich lieber der kleinen Unannehmlichkeit aus, eine Viertel- oder halbe Stunde im Rauch zu verbringen, als diese Zeit im Regen auf der Haltestelle zu vertrödeln. Und dabei soll noch bemerkt werden, daß im Sommer, da die Wagen offen sind, das Rauchen keinen Fahrgast genirt und daß Frauen und Kinder der Rauchplage gegenüber viel weniger empfindlich sind, als es der Magistrat voraussetzt, gibt es doch Frauen und Kinder, die im Winter stundenlang in den raucherfüllten Gast- und Kaffeehäusern verweilen, ohne einen Klage laut hören zu lassen. Besonders geistvoll ist jedoch jenes Expedient des Magistrats, mit dem er den gordischen Raucherknoten einfach durchhauen will. Diese Körperschaft, die sich in allen Fragen als der kondensirte Kommunalverband gerirt, wünscht nämlich nichts Geringeres als die Schaffung eines Statuts, daß das Rauchen auf der Elektrischen überhaupt ganz verboten werden soll. Das zeugt von einer sehr merkwürdigen Kenntniß der Publikumsstimmungen, und darum stellt der Magistrat der Bevölkerung, das auf der Elektrischen ohnedies so vielen Unannehmlichkeiten ausgesetzt ist, noch das Anfinnen, sich während seiner peinlichen Fahrten auf den Geleisen unserer Straßenbahnen auch noch leibliche Kasteien aufzuerlegen. Wir können es natürlich nicht wissen, wie die Generalversammlung über den famosen Vorschlag des Magistrats entscheiden wird. Doch glauben wir annehmen zu können, daß die Generalversammlung die Kurzsichtigkeit des Magistrats nicht theilen wird. Und selbst in dem Falle, daß Magistrat und Generalversammlung eines Sinnes sein sollten, halten wir es für ein Ding der Unmöglichkeit, daß der Minister einen solchen thörichten Beschluß bestärken wird, nicht bloß von wegen einer richtigeren Werthung der Publikumsinteressen, sondern auch aus fiskalischen Rücksichten, die es nicht zugeben, daß der Tabakverbrauch von Zehntausenden durch eine beschränkte Maßnahme des Magistrats eingeebnet werde und das Aera zu empfindlichem Schaden komme. Und der Finanzminister wird in dieser Frage, wenn auch in äraischem Interesse, dem Publikum zu Hilfe eilen und an seinen Kollegen, den Minister des Innern, vor der Entscheidung ein Wort der Information richten. Und wir erwarten auch dieses Wort an den Minister.

Der Landessenate für freien Unterricht hielt gestern seine erste Plenarsitzung. Präsident Albert Berzeviczy erörterte in seiner Eröffnungsrede die Aufgaben des Senats, welche in erster Reihe in der Bildung und dem Unterricht des sogenannten vierten Standes bestehen und solcherart auch die Lösung des sozialen Problems fördern. Sodann legte Vizepräsident Benedikt Jancsó das Arbeitsprogramm des Senats vor, das mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Graf Béla Hadik ⚭. Unter überaus großer Theilnahme der Notabilitäten des politischen und gesellschaftlichen Lebens fand heute Nachmittags die Leichenfeier des Direktors des Ungarischen Bodenkreditinstituts Grafen Béla Hadik statt. Im Beisein der Anstalt, wo die Leiche aufgebahrt war, hatten sich nebst den Mitgliedern der Familien Hadik, Zichy, Ballavicini, Hadik-Barkóczy und Majláth eingefunden: die Minister Graf Khuen-Hedervary, Graf Béla Serényi und Graf Johann Zichy, der Hofmarschall in Ungarn Fürst Nikolaus Pálffy, Graf Aurel Dessewffy, Erzbischof Johann Csernoch, die Geheimräthe Alexander Weferele, Graf Julius Széchenyi, Graf Julius Andrássy, Graf Andreas Hadik-Barkóczy, Graf Géza Zichy, Ignaz Darányi, Baron Julius Forster, Graf Albert Apponyi, Koloman Széll, Graf Géza Andrássy und Victor Molnár, der Präsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Náday, die Staatssekretäre Johann Razy und Josef Bartók, Graf Ladislaus Semsler, Graf Michael Karolyi, Graf Julius Csekonicz, Graf Béla Cziráky, Graf Gustav Majláth, Baron Desider Brónay, der Beamtenkörper des Bodenkreditinstituts unter Führung der Direktoren Lorand Cséngery, Béla Darányi und Emil Hajduška, in Vertretung des Zemplener Komitats Obergespan Julius Mecner und Reichstagsabgeordneter Béla Bernáth, der Präsident der Börse Elemér Horváth, die Direktoren Adolf Ullmann, Marcell Madarassy-Bef, Dr. Moriz Domony und Géza Papp, Oberstadthauptmann Desider Boda, Ministerialrath Emerich Szalay u. Die Einsegnung vollzog der Leopoldstädter Pfarrer Dr. Koloman Kovács mit großer Affekt. Nach der Ceremonie wurde die Leiche auf den Ostbahnhof überführt und nach Székesvárad im Zemplener

Komitat transportirt, wo morgen Vormittags 11 Uhr die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

Ein 25-Kilometer-Film in die Seine versenkt. Die Pariser Polizei hat einen Film mit Beschlag belegt, der obszöne Szenen in einer Länge von 25 Kilometern Länge enthielt. Die Polizei hat einem Kinematographentheaterbesitzer diese ungeheure Masse Unmoral abgenommen. Da man nicht recht wußte, was man damit anfangen sollte, so beschloß man, den unsittlichen Wandwurm in die Seine zu versenken. Dies wurde ausgeführt. Ein paar Agenten fuhren in einem Kahn zu der Insel Bert-Galant — ein sehr passend ausgefuchter Ort — und versenkten das Uergeniß langsam und behächtig in die Seine. Dabei kam es zu einem kleinen Zwischenfall heiterer Art. Ein eifriger Beamter der Strompolizei fuhr herbei und wollte die Männer aufschreiben, weil sie das Gesetz übertreten hätten, nachdem es verboten ist, Unrath in die Seine zu werfen.

Ehescheidungsklage der Anna Hofrichter. Aus Linz wird uns telegraphirt: Beim Landesgerichte ist heute die Ehescheidungsklage der Frau Anna Hofrichter eingelaufen, die verlangt, daß ihre am 12. Oktober 1907 geschlossene Ehe mit dem gewesenen Oberleutnant Adolf Hofrichter aus dem alleinigen Verschulden des Mannes geschieden werde. In der Klage wird das Urtheil des Kriegsgerichtes citirt, durch welches Hofrichter, wie erinnerlich, zu 20 Jahren schweren Kerkers verurtheilt wurde. Die Klägerin erklärt, daß sie die Ehescheidung nicht allein wegen des Giftmordes, den Hofrichter verübt habe, verlange, sondern auch in Erkenntniß des Umstandes, daß sie als Frau von ihrem Mann betrogen und mit anderen Frauen hintertrogen worden sei. Es werden alle Fakten, die aus dem Sensationsprozesse bekannt geworden sind, angeführt. Da Hofrichter seine Zustimmung zur einverständlichen Ehescheidung nicht geben will, sei sie genöthigt, den Klageweg zu betreten. — Hofrichter beschäftigt sich gegenwärtig in der Strafanstalt mit dem Illustriren für Zeitschriften.

Bismarck über Heine. In der Zeit, als der Streit um das Heine-Denkmal in Deutschland tobte, wendete sich Kaiserin-Königin Elisabeth an den Fürsten Bismarck mit der Bitte, seinen Einfluß geltend zu machen, daß das Denkmal in Heine's Vaterstadt Düsseldorf errichtet würde. Die Majorität des Düsseldorfer Stadtraths, aus kirchlichen Centrunskleuten bestehend, hatte ihr Votum gegen das Denkmal abgegeben. Ein Mitglied dieser Mehrheit überhandte dem Fürsten Bismarck eine anonym verfaßte Denkschrift, in welcher der Protest gegen das Heine-Denkmal des Langen und Breiten motivirt war. Der Fürst bat Notenburg, das Memorandum durchzulesen, und dieser trug ihm die wesentlichsten Punkte desselben vor. Man klagte den Dichter an, daß er von Hohenzollerns Nar gesagt, es möchten ihm die Nägel beschnitten werden, da er so viel zusammengerafft hätte. Da sagte Bismarck: „Hat denn Heine so unrecht gehandelt? Können wir leugnen, daß der Rechtsrittel Friedrich's des Großen auf Schlesien nicht einwandfrei war?“ Man klagte Heine an, daß er Napoleon I. verherrlichte. „Ich kann es ihm nicht verargen“, meinte der Fürst. „Ich hätte, wäre ich an seiner Stelle gewesen, kaum anders gehandelt. Hätte es mir, wenn ich wie Heine als Jude geboren wäre, gefallen können, daß man um acht Uhr Abends die Thore der Judenstadt absperrt, überhaupt die Juden unter die schwersten Ausnahmsgesetze gestellt hat? Ein Heine muß naturgemäß in dem Manne, der die französische Gesetzgebung in die Rheinlande brachte, die Ausnahmsgesetze insgesammt aufhob, einen Erlöser vor mattervollem Drucke preisen.“ Am Schlusse des Vortrages bemerkte der Fürst: Und vergessen die Herren denn ganz, daß Heine ein Liederdichter ist, neben den nur noch Goethe genannt werden darf, und daß das Lied gerade eine speziell deutsche Dichtungsform ist?“ So konnte sich Fürst Bismarck mit vollster Ueberzeugung auf die Seite der Kaiserin-Königin Elisabeth schlagen und für die Errichtung eines Heine-Denkmal's eintreten. Das Votumtheil erwies sich stärker als er!

Unruhen an der Krakauer Universität. Aus Krakau wird uns telegraphirt: Die polnischen Mediziner der hiesigen Universität haben bei einem Studentenengerichte beschloffen, elf Studenten aus jüdischer Nationalität nicht mehr zu den Vorlesungen zuzulassen, weil diese entgegen dem Beschlusse der polnischen Studenten in russisch-polen die dortigen russischen Schulen besucht hatten. Als die betreffenden elf Studenten heute zu den Vorlesungen kamen, wurde ihnen der Eintritt in die Hörsäle mit Gewalt verweigert. Es kam zu

einer Schlägerei zwischen den Studenten, wobei mehrere erhebliche Verletzungen erlitten.

Ovation. Aus Temesvár wird gemeldet: Das Municipium des Temeser Komitats brachte in seiner heute stattgehabten Generalversammlung dem Honorar-Obernotar Nikolaus Lendvai aus dem Anlasse, daß ihm von Sr. Majestät das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen wurde, herzliche Ovationen dar. Obergespan Alexander Jovanovich hestete dem Obernotar Lendvai die Ordensauszeichnung an die Brust und würdigte in einer schwungvollen Ansprache die seltene Thätigkeit, welche Lendvai seit dreißig Jahren im Dienste des Komitats entfaltet, und seinen puritanischen Charakter, der ihn allgemein beliebt machte. Der Dekorirte dankte ergriffen für die Ehrungen. Abends fand zu Ehren Lendvai's ein Banket statt. Der Dekorirte, der auch Chefredakteur des „Délmagyarországi Közlöny“ ist, wurde zu seiner Auszeichnung aus allen Gesellschaftskreisen beglückwünscht.

Ein verschwundener Eskompteur. Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Seit einigen Tagen ist von hier der Eskompteur und Geldvermittler Abraham Hecht flüchtig. Hecht hat zum Schaden zahlreicher Bankinstitute und Eskompteure Veruntreuungen im Betrage von 400,000 K. begangen. Eines der Opfer Hecht's, der Apotheker Adolf Braunkstein, der nahezu sein ganzes Vermögen durch die Manipulationen einbüßte, hat sich mit Cyankali vergiftet.

Bürgermeister Dr. Kirchner. Aus Berlin telegraphirt man: Bürgermeister Dr. Kirchner hat in einem Schreiben an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung mitgetheilt, daß er aus dem Amte zu scheiden beabsichtige, er hat sich aber vorbehalten, den Zeitpunkt seines Scheidens bis zum 1. Juni d. J. selbst zu bestimmen.

Die Gefahr der Mütter. Aus Sopron meldet man uns: Im Murahombater Bezirk des Komitats Vas werden nun schon seit einiger Zeit Frauen im Kindbett von einer gefährlichen Krankheit befallen, der sie, ohne daß die Aerzte die Krankheit selbst erkennen würden, erliegen. Nach der Geburt zeigen sich Fiebererscheinungen, starker Kopfschmerz, großer Schweiß am Oberkörper und auf der Brust entsteht ein dem Friesel ähnlicher blasenartiger Ausschlag. Das Fieber erreicht rasch einen hohen Grad; es gab Fälle mit 42 Grad und die Krankheit endete am vierten Tage letal. Zunächst kamen diese Erkrankungen in den Ortschaften Perestó, Görhegy, Rékálás und Vasvecsés vor, und die Krankheit blieb auf diese Gemeinden beschränkt, in welchen nicht weniger als vierzehn Frauen gestorben sind. Anfangs glaubte man an ein Kindbettfieber. Allein es stellte sich heraus, daß es sich um eine ganz andere, seltene Krankheit handle, eine Art Kindbettmalaria. Der hauptstädtische Primararzt Dr. Sigmond Gerlóczy stellte fest, daß die Krankheit keine infektiöse sei, da sie nur bei Wöchnerinnen auftritt. Obgleich nach seiner Auffassung die Krankheit an Klima und Bodenbeschaffenheit gebunden ist, läßt nichtsdestoweniger der Umstand, daß sie auch in einer Gegend auftrat, die an Bodenbeschaffenheit von der Krain — wo ähnliche Fälle auftraten — divergirend ist, die Annahme aufkommen, daß es sich hier um eine schwere, sozialen Charakter aufweisende Krankheitsercheinung handelt. Seit Jahren gab es in der Gemeinde Perestó und in den Nachbargemeinden keine Eheschließung und auch keine Geburten. Wie man also sieht, hat das Entsetzen der Mütter auf diesem Gebiete einen formellen Strike organisiert. Dies ist auch die Ursache, weshalb diese Gemeinden von einer Verheerung der Krankheit verschont geblieben sind, wo doch ursprünglich diese das Nest der noch unerforschten Krankheit waren.

Für das Journalisten-Pensionsinstitut. Der Reichstagsabgeordnete des Nagyajter Wahlbezirks Alexander Nagy sandte heute dem Pensionsinstitut ungarländischer Journalisten aus Anlaß des dreißigjährigen Jubiläums des Instituts 1000 Kronen. Das Präsidium des Pensionsinstituts spricht dem Spender seinen Dank aus.

Mord im Eisenbahncoupé. Aus Krakau wird uns telegraphirt: Während der Fahrt Krakau-Dawitschin wurde der 70jährige Gutsbesitzer Pacanovon dem Liebhaber seiner jungen Frau im Eisenbahnzuge getödtet. Die Frau unterhielt ein Verhältniß mit zwei Brüdern ihres Mannes. Der Mörder flüchtete.

Jubiläum. Der Oberinspektor der Kassa-Oberberger Eisenbahn Franz Rogrády feierte gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse fand gestern Abends im großen Saale der Jgloer Redoute

ein Banket statt, welchem Generaldirektor Garibaldi Pulsky, zahlreiche Oberbeamte, sowie die Stationschefs der ungarischen und der österreichischen Linien beiwohnten. Der Jubilar wurde in einer Reihe von Trinksprüchen gefeiert und begrüßt. Nögrády dankte gerührt für die Gratulationen.

* Der Gymnasienstrife. Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Agram: Der Gymnasienstrife in Susak ist als beendet anzusehen. Der Landes-Mittelschulinspektor Krema, den die Landesregierung nach Susak entsandte, um die nötigen Erhebungen zu pflegen, kehrte heute nach Agram zurück und unterbreitete der Regierung den Beschluß des Lehrkörpers über das Disziplinarverfahren gegen die Schüler, die an den bekannten Ausschreitungen in Susak theilgenommen haben. Die Landesregierung billigte den Beschluß des Lehrkörpers, daß die Schuldigen mit Carcer zu bestrafen sind. Ueber die Bitten der Eltern der Schüler wurde es gestattet, daß der regelmäßige Unterricht in allen Klassen des Gymnasiums und der Handelsschule in Susak wieder aufgenommen wird. Die Schüler werden zum Unterricht zurückkehren. — Heute gelang es den Agitatoren, einen Theil der Zöglinge des Agramer Oberstädter Gymnasiums und des Kealgymnasiums zu einem Demonstrationsumzug zu veranlassen. So zogen die Schüler zur Verblüffung des Publikums durch die Straßen, wobei die Erwachsenen theils Heiterkeit, theils Unwillen über diese Vorgänge zeigten. Die übrigen Mittelschulen schlossen sich den Demonstranten nicht an.

* Todesfälle. Frau Samuel Sebök geb. Etelka Aufricht ist heute Vormittags nach kurzem Leiden verschieden. Das Begräbniß findet Montag Vormittags um 11 Uhr von der Todtenhalle des Rákosterepures im Friedhofes statt. — Linka Hader, Gattin Muki Haders in Szombathely, eine ob ihrer Herzengüte geschätzte Frau, ist im 34. Lebensjahre verschieden. — Aus Sopron wird uns berichtet: Heute ist hier Frau Marie Schwarze Megyes, Gattin des Präsidenten der Advokatenkammer Hofrath Dr. Nikolaus v. Schwarz senior, im 71. Lebensjahre gestorben. Frau v. Schwarz war die Begründerin der hiesigen Volksküche. Vor Jahren erhielt sie vom Papste das Ehrenkreuz pro ecclesia et pontifice. — Aus Dresden wird telegraphirt: Der Altmeister der Physiker der Gegenwart, Geheimrath Professor Dr. Loepfer, ist hier gestorben.

* Verhängnisvoller Boxerkampf. Aus Paris wird uns telegraphirt: Freitag Abends fand in einem Lokal auf dem Montmartre in Paris ein Boxermatch zwischen zwei Professionalboxern, dem Engländer Cuereuden und dem Franzosen Raphael Belli, statt. In der dritten Runde wurde der Engländer zu Boden geschlagen und blieb einige Sekunden bewußtlos liegen. Er setzte den Kampf fort. Im zwölften Gange wurde, wie es scheint, Belli unwohl und er wandte sich taumelnd dem Schiedsrichter zu. Der englische Boxer folgte ihm und verfehlte ihm einen Hieb auf die Kinnlade. Belli stürzte nieder. Er wurde ins Hospital gebracht, wo er nach einigen Stunden starb. Die Zuschauer waren so erregt, daß sie die Schranken durchbrachen und den Schiedsrichter mit Stöcken attackirten, weil er den Kampf nicht rechtzeitig unterbrochen hat. Nur durch die Polizei konnte der Schiedsrichter der Lynchung entgehen.

* Zwei Geschwister an Blinddarmentzündung erkrankt. Aus Wien wurde uns telegraphirt: Heute wurden in einem Sanatorium die beiden Kinder des Herrenhausmitgliedes Grafen Rudolf Baworowski, die siebenjährige Comtesse Zala und der sechsjährige Graf Rudi an Blinddarmentzündung operirt. Die Operation verlief glücklich.

* Ein verschwundener Lederhändler. Aus Wien telegraphirt man: Der Lederhändler Rudolf Pollak, Wien, Ferdinandsstraße, ist seit einigen Tagen abwesend. Sein Aufenthalt ist weder seiner Familie, noch seinen Geschäftsfreunden bekannt. Ueber die Ursache seiner Abgängigkeit ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Pollak führt ein Ledergeschäft von großem Umfang.

* Vorträge. Die Ungarische Geographische Gesellschaft hält am 12. d., Nachmittags 6 Uhr, im Prunksaal des Nationalmuseums eine Sitzung, in welcher der Professor an der Kieler Universität Dr. Leonhard Schultze über seine Expedition in Neu-Guinea einen Vortrag halten wird. — Dr. Desider Hahn hält am 11. d., Abends 7 Uhr, im Galilei-Klub über die sexuellen Krankheiten und ihre soziale Bedeutung einen Vortrag. — Der Galilei-Klub veranstaltet morgen, Sonntag, um 5 Uhr Nachmittags eine Zola-Matinée, in welcher Nikolaus Witté, Ladislaus Kelen, Ladislaus Scheff-Dabis und Berthold Lindner Vorträge halten werden. — Der Ungarische Touristenverein veranstaltet am 12. d., Nachmittags 1/27 Uhr, eine Sitzung, in welcher Dr. Gustav Thirring über Holland einen Vortrag halten wird. — Das dieswöchige Programm der Freien

Schule des Sozialwissenschaften ist folgendes: am 13. d., Mittwoch, von 7 bis 8 Uhr Joltán Rónai: Die historische Ausgestaltung der Soziologie; von 8 bis 9 Uhr Joseph Diner-Dénes: Die Ausgestaltung der Ideologie der Zeit der Aufklärung; am 14. d., Donnerstag, von 7 bis 8 Uhr Paul Dienes: Die auf die Entwicklung des Universums bezüglichen Theorien; von 8 bis 9 Uhr Ladislaus Detre: Die Ursachen der Krankheiten in medizinisch-geschichtlicher Beleuchtung; am 15. d., Freitag, von 7 bis 8 Uhr Eugen Barga: Agrarfrage und Sozialismus; von 8 bis 9 Uhr: Alexander Barjas: Einführung in die Großökonomie (Seminarium); am 16. d., Samstag, von 7 bis 9 Uhr: Géza Marschan: Erläuterung des Sozialen Museums (im Lokal des Sozialen Museums, (V., Marie Valeriegasse 12). — Ueber Ersuchen des Landesverbands der Privatbeamten hält der Reichstagsabgeordnete Dr. Roland Hegedűs am Donnerstag, den 14. d., Abends 7 Uhr im Lokal der Budapester Handels- und Gewerbekammer einen Vortrag über die Philosophie des volkswirtschaftlichen Lebens. — In der Gesellschaft für Kinderstudium hielt heute Professor Paul Fürj einen Vortrag über das Gedächtniß der schwachsinntigen Kinder. Der interessante Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* Selbstmord. Aus Wien meldet man: Heute Vormittags hat sich in einem Hotel ein Mann erschossen, der als Kontrolor i. R. der Oesterreichisch-ungarischen Bank Karl G. gemeldet war. Der Mann, der etwa 55 Jahre zählt, war am 6. d. aus Teschen hier eingetroffen und hatte sich im Hotel einlogirt. G. hatte, um den Boden nicht mit Blut zu beschmutzen, Zeitungspapier unter sich ausgebreitet. Er hatte, um besser zielen zu können, einen Handspiegel genommen. G. hat vier Briefe hinterlassen. In dem einen theilt er sein Nacionale mit und legte 300 K. bei. Davon solle man die Hotelrechnung bezahlen und für den Rest die Begräbnißkosten decken. Der zweite ist an die Mutter des Selbstmörders nach Teschen, der dritte an die Oesterreichisch-ungarische Bank gerichtet. Der vierte trägt die Adresse eines Freundes.

* Hauseinsturz. In Ujpest ist heute Früh das Klappa Györgygasse 33 befindliche ebenerdige Haus des Samuel Gara eingestürzt. Der seit zwei Tagen andauernde Regen hat das ohnehin hauffällige Haus unterwaschen. Zur Zeit des Einsturzes waren die Parteien nicht anwesend, so daß kein Unglück geschah.

* Ein überfahrener Polizist. Auf der Arenastrasse wurde heute Früh der berittene Polizist Moses Bálint von einem in scharfem Tempo fahrenden Automobil überfahren. Das Pferd erlitt einen Beinbruch und mußte getödtet werden. Der Wächmann stürzte und zog sich schmerzhafteste Kontusionen zu. Der Chauffeur benützte die entstandene Verwirrung und fuhr mit seinem Wagen davon. Die Nachforschungen sind im Zuge.

* Eisenbahnzusammenstoß. Zwischen Szolnok und Büspökladány fand heute Nachts ein Eisenbahnzusammenstoß statt, der glücklicherweise keine Menschenopfer forderte, jedoch den Staatsbahnen großen Schaden verursachte. Ein Lastzug fuhr in den Personenzug Nr. 510 hinein. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß mehrere Waggons des Lastzuges zertrümmert, Waaren vernichtet und Schienen verbogen wurden. In Folge des Unfalles erleidet die Abwicklung des Verkehrs auf der Linie Szolnok-Nagyvárad Störungen.

* Banket. Die Beamten der Ungarischen Bank und Handels-A.-G. veranstalteten zu Ehren der neuernannten leitenden Persönlichkeiten ein Banket, auf welchem Desider Kemes den Trinkspruch auf die Vizepräsidenten Berthold Szűcs und Joltán Kátóna und auf die Prokuristen Karl J. Adler, Ernst Amon, Heinrich Kalmán und Molnár ausbrachte. Dem Dank der Geseierten verließ Vizedirektor Szűcs in schwungvollen Worten Ausdruck.

* Julius Rudnyánsky — erblindet. Der Dichter Julius Rudnyánsky wanderte bekanntlich vor sechs Jahren mit seiner, Gattin der ehemaligen Primadonna des Volkstheaters, Laura Réthy, nach Amerika aus. Rudnyánsky arbeitete dort für ungarische Blätter und seine Frau wirkte als Primadonna bei einer Operntengeseellschaft. Laura Réthy erkrankte im vergangenen Winter sehr ernst und wurde operirt. Während seine Gattin im Spital darniederlag, verlor Rudnyánsky das Licht beider Augen. Der schwer betroffene Dichter gedenkt in Mai nach Ungarn zurückzukehren.

* Die Bewegung im Herrenschneidergewerbe. Im Kreise der Herrenschneidergehilfen, deren Lohnbewegung erst kürzlich durch Abschließung eines Kollektivvertrags beigelegt wurde, macht sich eine neue Bewegung bemerkbar. Die Tagelöhner verlangen die Bestimmungen des Vertrags, um sich besondere Vortheile zu sichern. So sind die Gehilfen der Firma Gemmel und Mannheim in den Strike getreten, weil die Firma auf die Einhaltung der vertragsmäßigen Arbeitszeit be-

steht. Da diese Bewegung, wie es scheint, eine planmäßige ist, hat der Verband der Schneidermeister seine Mitglieder aufgefordert, jede neue Forderung der Arbeiter dem Verband mitzutheilen, der dann darüber entscheiden wird, ob der Kollektivvertrag auf der ganzen Linie aufrechtzuhalten oder aufzugeben sei.

* Internationales Schachturnier in San Sebastian. Aus San Sebastian wird uns telegraphirt: In der heutigen fünfzehnten Runde gewann nur Duraz gegen Teichmann. Die Partien Spielmann-Dr. Perlis und Niemzowitsch-Schlechter endeten remis. Das Spiel Leonhardt-Dr. Tarrašč wurde abgebrochen. Spielfrei waren Rubinstein und Marschall. — Der Stand nach der fünfzehnten Runde ist der folgende: Spielmann 10 1/2, Niemzowitsch 8 1/2, Dr. Perlis 7 1/2, Rubinstein 7, Dr. Tarrašč 6 1/2 (1), Duraz 6 1/2, Marschall 6, Schlechter 5 1/2, Teichmann 5, Leonhardt 4 (1).

* Brand eines Kaufhauses. Aus Moskau telegraphirt man: Die Kaufhausgalerien Golafiewskij sind niedergebrannt. Nur zwei Kaufläden blieben unversehrt. Der Schaden wird auf eine Million Rubel geschätzt.

* Brand der Strivaner Zuckerraffinerie. Aus Prag meldet man: Heute gegen Mitternacht ist in der Strivaner Zuckerraffinerie, Eigenthum der Firma A. & C. v. Liebig, ein Schadenfeuer ausgebrochen, welchem die Affination und Vorräthe im Ausmaße von circa 6000 Meterzentnern zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt eine Million Kronen. Die Fabrik ist beim Affekanzverein der Zuckerraffinerie in Prag versichert. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

* Five o'clock-Thee. Der unter dem Präsidium der Gräfin Géza Bathhány und Charlotte Zichy stehende Landesverein der ungarischen Hausfrauen veranstaltet morgen, Sonntag, Nachmittags 5 Uhr in den Redoutensälen einen Five o'clock-Thee. An dem Konzert wirkten die Damen Marie Jákai, Wanka Malacstin, Gräfin Alexander Teleki und Jelette Kán und die Herren Karl Gobbi, Edmund Eisler, Béla Dereszneri, Ferdinand Mehléni, Julius Szávan, Oskar Dienesl und Johann Kurucz mit. Der Thee wird von vornehmen jungen Damen servirt.

* Einbrüche in Kirchen. In der verflossenen Nacht wurden in zwei hauptstädtischen Kirchen Einbruchsdiebstähle verübt. Es drangen Diebe in die Jhászgasse befindliche reformirte Kirche ein. Dort fanden sie nichts, was sich zum Forttragen verlohnt hätte. Mehr Erfolg hatten sie in der auf dem Kapellenplatz befindlichen katholischen Kirche, deren Sammelbüchsen sie aufsprengten und ihres Inhaltes beraubten.

* Gottesdienst. Öffentlicher Gottesdienst findet in der Baptistenkapelle (VII., Wesselenyigasse 53) morgen, Sonntag, Vormittag um 1/210 Uhr statt; Nachmittags um 5 Uhr Predigt und Tauffest; Abends 8 Uhr Jahresmissionsfest.

* Aus dem Vereinsleben. Der Landesverein der Beamten beschäftigt morgen, Sonntag, gruppenweise das auf der Arenastrasse befindliche Volkshotel. Die Vereinsmitglieder treffen sich um 1/23 Uhr Nachmittags im Vereinslokal (Andrássystraße 83). Der Verein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Krankenunterstützung. Als besonders nachtheilig wird der Umstand betrachtet, daß die kaufmännische Krankenkasse ihren männlichen Mitgliedern im Falle der Erkrankung im eigenen Spital eine vorzügliche Pflege zutheil werden läßt, während die weiblichen Mitglieder bei denselben Mitgliedspflichten in öffentlichen Spitälern untergebracht werden. Um Abhilfe zu schaffen, wird der Verein mit der Franz. Joseph-Krankenkasse neuerdings in Verbindung treten. Es wurde beschlossen, drei separate Lehrkurse für den Unterricht der deutschen Sprache zu eröffnen und zwar für Anfänger, für Fortgeschrittene und für Konversation. Anmeldungen zu diesem, sowie zu den Lehrkursen für Stenographie, Buchführung und Maschinenschreiben werden im Vereinsbureau (Andrássystraße 83) entgegengenommen.

* Kleine Brände. Die Feuerwehr mußte heute Abends in rascher Reihenfolge in drei Fällen mobil machen. In dem Altagasse 16 befindlichen Kellerlokal des Spezerwaarenhändlers Joseph Ambrus gerieth ein Faß Petroleum in Brand. Das Feuer wurde rasch gelöscht. Einen zweiten Brand gab es in dem Ede Rákócyplass und Verzejnigasse befindlichen Kellerlokal, wo eine kleinere Quantität Jafer und Sen verbrannte. Im dritten Falle gab es einen blinden Feuerlärm. Der Feuerwehrcentralen ist gemeldet worden, daß der Dachstuhl des „Hotel Metropol“ in Flammen steht. Die Feuerwehr rückte aus, aber es stellte sich heraus, daß Jemand sich einen bösen Spaß erlaubt hat.

* Kurrentirungen. Die Polizei recherchirt nach dem 32 Jahre alten Damenschneider Emerich Kovács, der seit einigen Jahren im Hause Waignergasse 12 einen Damentonkessionsalon besaß. Das Geschäft war ein vorzügliches, die Klientel eine vornehme. Kovács hatte aber noble Passionen, vergeudete seine Einnahmen und begann schließlich größere Mengen von Waaren auf Kredit zu beziehen, die er zu billigen Preisen weiterverkauft. Als ihn die Gläubiger mit der Strafanzeige

drohen, ergriff er die Flucht. Die Polizei hat seine Kur-

Schwerer Unfall eines Thierbändigers.

Aus Nürnberg telegraphiert man: In der gestrigen

Der Verein der Professional-Fechter

gestern Abends eine Ausschussung, in welcher das

Fleischvergiftung.

Im Hause Bizegradergasse 98 wurden heute sechs Personen, drei Mitglieder

Wie es zu verstehen war.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die Banditen im Automobil

seinem Revolver mehrere Schüsse nach! Er hatte gut

Fóvárosi Orkeum.

Wie abwechslungsreich und unterhaltend das diesmonatliche Programm ist,

Royal-Orpheum.

Die Direktion dieses mit Recht beliebten

Die Militärmusik

Diebstahl.

Gestern Mittags drangen bisher unbekannt

Ostern in Rom.

Das Central-Fahrtartenbureau wiederholt auch

Lebensmüde.

Auf dem Döbrenteiplatz erschob sich heute

100,000 Klaviere in 58 Jahren.

In der weltberühmten Klavierfabrik C. Bechstein,

Für Jung und Alt!

In der deutschen Literatur erfreuen sich nur wenige berühmte

Familien-Nachrichten.

Herr Vilmos Hirschbein, Budapest, verlobte

Herr Jakob Geisler aus Béglésfalnot ver-

Herr Miksa Kalmar, Budapest

verlobte sich mit Fräulein Elja, Tochter des

Herr Ludwig Güttler, Großindustrieller,

„Geschäftsbücher-Fabrik“ Anton Güttler,

Herr Joseph Hartmann, f. u. i. Reserve-

Lieutenant in Szabadia, verlobte sich mit

Herr Jajos Bokor, Mitbesitzer der Firma

Bokor & Klein, verlobte sich mit Fräulein

Herr Josef Neumann jun., Holzbeamter,

Turdojin, verlobte sich mit Fräulein

Herr Sigmund S. Seligmann und Frau

Claire geb. Schönfeld aus Berlin zeigen

Herr Mor Weis, Schönheits- u. Erzeuger

aus Pest, verlobte sich mit Fräulein

Die f. u. i. Hofmöbelfabrik

Josef Fodor, Kecksmétegyasse 6,

Seiden- und Zwirnhandschuhe

Neuheiten bei Joseph Schneider, IV.,

Wenn Ihr Haar grau wird,

gebrauchen Sie „Stella“-Wasser.

Parf-Sanatorium

Die in dem eben eröffneten „Parf-Sanatorium“

Sparinn und Erfindungsgeist

haben sich vereinigt, um ein Präparat

Nagy & Cichner.

Die Firma lenkt die Aufmerksamkeit

Jedermanns Interesse

ist es, beim Einkauf vor allem auf die

Reg-Schuhe

Sie werden einsehen, daß nur ein wirklich

Analysierungs-Zeugnis

über Haarwasser-Untersuchung. Eingeliefert

Dr. Ringers

Heilanstalt für Gemüthsranke Herren

Yes Porzellan Pouders

Bester Pouders der Welt. Ueberall auf dem

Budapester Spaziergänge.

Das Tanzbein.

Daß es einmal so mächtig in Schwung

neilt. Die feinsten Köpfe werden von den unfeinsten Beinen geschlagen. Der Tanz, einst eine bis zum Kunstprodukt gesteigerte Körperkultur, ein graziles Wesen um die Schönheit der Linie, ein sinnlicher Wirbel, in dem man sich und Andere berauschte, ein intimer Ausbruch entfesselten Frohsinns, verlangender Sinnlichkeit, der Tanz ist ein kühles, kaltes Podiumgeschäft geworden. Man tanzt nicht mehr mit Einem, nicht mehr für Einen, man tanzt für ein Auditorium gegen hohes Entrée. Man kommt beim Tanz nicht mehr in Rage, man tanzt den Tanz nur für die Gage. Und für eine recht hohe wöchentlich, denn der Artikel ist umso gesuchter, je ungesuchter, freizügiger die Tanzbewegungen geworden sind. Auf den Tanz als solchen kommt es überhaupt nicht mehr an. Der Tanz ist nur ein Vorwand für die Vielen, die Kunststirn heuchelnd, diese „Vorwand“ erklettern, um darüber hinweg einen lusternen Blick auf die Körperlichkeit der Tänzerin zu werfen. Wie anders wäre es zu erklären, daß wir vor lauter Tanzentzückung gar nicht zur Ruhe kommen, daß wir horrende Eintrittspreise zahlen, um ja nur kein neues Genre zu verpassen, daß Tänzerinnen, die sonst das Variété beherrschten, als aparte Acquisitionen vornehmer gesellschaftlicher Cirkel ausgespielt werden und unter allen Künsten die Tanzkunst am besten ihren Mann, das heißt richtiger: ihr Weib nährt?

In den letzten Wochen hat sich Budapest als außerordentlich tanzsinnige Stadt bewährt. In kurzen Intervallen suchten uns weibliche Tanzspezialitäten auf, die ungleich stärkeren Zulauf fanden, als ihre „Kunst“ zu rechtfertigen vermocht hat. Ein Reklamewirbel ging ihnen voran, mit dem das angekündigte Tanzwunder nicht immer Schritt halten konnte. Man drängte sich in ungestümer Schaulust heran und zog ein wenig enttäuscht von dannen. Das „Wein“, das die Reklame dem leichtgläubigen Publikum stellte, brachte keine Wunder zutage. Das Fräulein Willany, das bei uns nackt tanzte, hatte wenig Anziehendes, und das anziehende Fräulein Sacchetto, das gestern auf dem Podium des Royal-Saales tanzte, war so unvorsichtig, ihre Toilette vorher nicht abzulegen. Man kam also in beiden Fällen zu kurz. Fräulein Willany hätte mit ihrer feinen Kunst des Stillstehens vielleicht besser gewirkt, wenn sie nicht darauf bestanden wäre, ihren Körper über ihre Kunst zu stellen, und die reizende Sacchetto hinwieder hätte allen Grund, mehr auf ihren Körper, denn auf ihre Kunst eingebildet zu sein. Vielleicht beherzigen die beiden Damen meinen Wink und tauschen, wenn sie nächstens wieder zu uns kommen, die Rollen. Das dürfte ihnen neue Zugkraft sichern, denn die Tanzbegeisterung der Budapestener scheint noch lange nicht ausgekühlt. Augenblicklich ist Aufbruch im Schwange. Tout Budapest spricht heute von nichts Anderem, als von der Demission des Kabinetts Khuen und vom „russischen Ballet“. Der Ciertanz, den ungarische Minister zwischen Wien und Budapest auszuführen genötigt sind, scheint doch der komplizierteste aller Tänze zu sein. Sonst läme man darüber nicht so häufig zu Falle. Die Russen haben's besser. Sie machen die kühnsten Pirouetten und Evolutionen und stürzen nicht über eine einfache Resolation. Sie machen Sprünge, so hoch wie die Eintrittspreise, die an der Kasse draußen verlangt werden, und landen doch immer auf sicherer Erde. Mich wundert nur, daß in den theuren Zeiten auch unser Publikum solche „Sprünge“ machen kann, daß man bei dieser horrenden Fleischtheuerung für Weine noch so viel übrig hat. Denn die Zugkraft hält ungeschwächt an. „Sie haben die „Russen“ noch nicht gesehen?“ fragt man mich mitleidig. Nein, antworte ich, ich bin leider nicht in den Verhältnissen. Dieses Geständniß ruft schon geringeres Mitleid hervor.

Ich habe bisher lediglich von dem Tanzbein gesprochen, das unter lärmender Reklame als „Spezialität“ geschwungen wird, und darauf hingewiesen, wie es Jeder gesehen haben will. Wo bleiben da noch unsere heimischen Tanzbeine, dieses tägliche Brod lokaler Tanzbegeisterung! Unser Opernballet, das an Jugendlichkeit und reizvoller Tricotfülle auch nicht so ohne ist und immer noch seine ersten Parfettreihen heranzieht. Und wo bleiben erst unsere Operetten, die heute ganz auf das Tanzbein gestellt sind und bei denen es auf den Fuß einer Primadonna weit eher ankommt, als auf den Kopf eines Librettisten? Früher wurde in den Operetten, so sonderbar es auch klingen mag, noch gesungen. Auch heute wird, so sonderbar es auch klingen mag, noch gesungen, aber der Gesang ist Nebensache, der Tanz ist Hauptsache geworden. Früher war der Ton echt und nur die Wade falsch. Heute ist es umgekehrt. Moderne Operettenerfolge werden über ein schönes Knie gebrochen, auf den guten Ton kommt es nicht mehr an.

Und wo bleiben unsere eleganten Nachtlokale, wo gleichfalls in allen möglichen Arten und Unarten getanzt wird? Die Tanzstare des Royal-Cabarets, des „Casino de Paris“, des großen Orpheums, des „Tabarin“, des „Trocadero“ und wie diese Heimstätten einer ungezügelter Tanzfreude alle heißen mögen, dürfen doch auch nicht vermissen werden, wenn von der unbegreiflichen Tanzbegeisterung unseres Publikums die Rede ist. Alle diese Lokale sind abendlich gedrängt voll, und die Leute werden nicht müde, den primitivsten Tanzbewegungen zu folgen, wenn ein Blick zur Bühne hinaus nur auch sonstige Sehenwürdigkeiten verspricht. Hier freilich gibt sich die Bewunderung ehrlicher, denn sie hört nach der Produktion nicht auf. Im Gegentheil, sie fängt dann erst recht an. Die Tänze, die neuesten in solchen Nachtlokalen gezeigt werden, haben etwas merkwürdig Einladendes. Und so wird denn die Halbe, die oben das Wein schwang, gewöhnlich auch eingeladen. Ein trauliches Separée, ein verstimmes Klavier und ein paar Flaschen Sekt genügen, um die Begeisterung für Tanz- und sonstige Bewegungen aufs neue zu entfachen. Auch ein feiner Imbiß schadet nicht. Nach kaltem Aufschnitt wird die Tanzfee erst recht warm. Das Alles freilich kostet recht viel Geld, aber mein Gott, man hat's und man kann's thun, und man thut's sogar auch, wenn man's nicht hat. Es hängt ganz von dem geschäftlichen Erfolg des Tages ab. Die Leute, die am Vormittag mit Glüd das goldene Kalb umtanzen, geben gewöhnlich am Abend das Geld für die — Mama des Kalbes aus. „Stier“ werden, heißt das sehr stilgemäß in der Lumpensprache.

Dr. Leonhard Schulke.

Zu seinem Besuche in Budapest.

Die Menschen werden einerseits von den idealen Zielen der geographischen Wissenschaft, andererseits aber von materiellen Interessen weit weg vom heimathlichen Herde abberufen. Sie gehen auf Expeditionen in die Gletschermwelt der Hochgebirge, auf die Eisfelder der nördlichen oder Südsee, in die Wüsten Asiens, nach unbekanntem Gebenden Afrikas, Südamerikas und Australiens, besteigen die Küsten der südlichen Theile des großen Ozeans: der Südsee, die Inselwelt Ozeaniens! Dort, auf tausend und aber tausend theils von vulkanischer Kraft, theils von Korallen gebauten Inseln begrüßt eine eigenartige Welt den Reisenden. In nächster Nähe des kleinsten Kontinents, von Australien, liegt Neu-Guinea, die nach Grönland größte Insel der Erde, auf welcher Ungarn beinahe dreimal zur Genüge Platz hätte, und umgeben von den Wellen des Ozeans, auf einem Gebiete, das noch größer ist als dasjenige Asiens, zerstreut ist die anderthalb Millionen Flächeninhalt einnehmende interessante Inselwelt: Melanesien, Mikronesien und Polynesien.

In Holländisch-Neu-Guinea reiste Anfangs 1910 die britische ornithologische Expedition unter Walter Goodfellow's Leitung; ihren Fußstapfen folgte der Sumatra-Forscher Dr. Max Moskowsky, von dessen Wirken wir am 11. November vergangenen Jahres in den Spalten dieses Blattes Bericht erstatteten, als wir die Reise des bekannten Arztes und Anthropologen entlang des Mamberamo-Flusses beschrieben. Noch vor Dr. Moskowsky war Franzsen Herderschee in das Innere der Schneegebirge gedrungen, mußte aber wegen der zwei schrecklichen tropischen Krankheiten, der Malaria und Beri-Beri, zurückkehren. Viel mehr Glück forschte auf dem Boden Neu-Guineas Dr. Leonhard Schulke, der gelehrte Professor an der Kieler Universität, der zur Feststellung und Abmessung der deutsch-holländischen Grenze und zwecks wissenschaftlicher Untersuchungen die große Insel bereiste. Schulke kam auf seiner Expedition 1910 in bislang vollkommen unbekanntem Gebenden mit Menschen zusammen, die von Bewohnern der civilisirten Welt noch nie gesehen wurden. Hierüber hält er uns am 12. d. als Gast der Ungarischen Geographischen Gesellschaft seinen zweifellos hochinteressanten Bericht.

Dr. Schulke wurde 1872 zu Jena geboren. Nach dreijährigen medizinischen Studien wendete er sich der Zoologie zu, war Assistent Ernst Haeckel's und wurde dann Dozent. Vor vier Jahren schlug er gänzlich in das Studium der speziellen Geographie um und ist seit 1911 ordentlicher Professor an der Kieler Universität und gleichzeitig Leiter der Kieler deutschen hydrographischen Klasse, welche internationalen Meeresforschungen dient. Doch auch vorher befaßte er sich schon mit geographischen Studien. Zweieinhalb Jahre lang (von 1903 bis 1905) war er in Afrika; dort, in Südafrika, erforschte er die

Natur der Kalahariwüste, ebenso das Namaqua-Land, nicht minder die Namas und Damaras. 1910 war er Kommissar des zur ersten Erforschung des äußersten westlichen Grenzgebietes von Neu-Guinea kreierten deutschen Reichskolonialamtes. In dieser Eigenschaft führte er das wichtige Werk der Feststellung der deutsch-holländischen Grenze, sowie auch naturwissenschaftliche Forschungen aus, nachdem die endgiltige Aussteckung und Bestimmung der deutsch-englischen Grenze unter Leitung des deutschen Regierungskommissars Förster und des englischen Sabine schon im Jahre 1909 zu Ende geführt wurde.

Die holländisch-indische Regierung hatte schon im September 1909 zur Vorbereitung der Grenzbestimmung und zum Schutze der zu diesem Zwecke abgegangenen deutschen und holländischen Expeditionen Militärtruppen in den Humboldt-Busen beordert. Dr. Schulke reiste am 24. Februar 1910 in Begleitung des Oberleutnants Findeis und des Oberarztes Dr. Kopp von Genova ab und kam Anfangs April in Neu-Guinea an, wo sich der Berg-rath Stolle, der bis dahin mit der Aufmessung der deutsch-englischen Grenze beschäftigt war, sich ihnen anschloß. Anfangs Mai brach er mit seiner Expedition von 150 Mann in das Innere Neu-Guineas auf. Nachdem sich beide Expeditionen davon überzeugt hatten, daß sie auf der nördlichen Uferlinie entlang dem 141. östlichen Längengrade auf dem ins Meer fallenden Tami schwerlich die Kreuzung des Kaiserin Augusta-Flusses und des Grenzgrades erreichen können, einigte man sich darin, daß das Vordringen auf dem Kaiserin Augusta-Flusse zu geschäzigen habe, umsomehr, als dort schon vorher Aufklärungsforschungen gemacht wurden. Auf diese Weise wollte man die neuen Aufnahmen mit den im Norden gemachten vereinigen.

Beide Expeditionen verließen am 8. September 1910 an Bord der holländischen Schiffe „Edi“, „Java“, „Belikaan“, „Pionier“ und „Grenzjager“ die Humboldtbai, und zwei Tage später erreichten sie schon die Mündung des Sepik oder Kaiserin Augusta-Flusses. Nach zweieinhalbtagiger Fahrt kam die Expedition zur Grenzstation der größeren Wasserfahrzeuge, nach Tschepbandai am 143. Grade östlicher Länge. Darum kehrte hier der „Java“ und „Belikaan“ um, und das kleinste Dampfschiff nahm die auf Ruderboote gestiegenen Mitglieder der Expedition ins Schlepptau. Aber auch so konnten sie nur bis 141° 12' befördert werden, weil das Schiff der heftigen Flußströmung nicht mehr gewachsen war. Sie schlugen ihr Lager auf und überzeugten sich, daß der Hauptfluß sich hier nach Südwesten wendet; sie beschloßen daher, auf einem kleinen nördlichen Nebenwasser des Kaiserin Augusta-Flusses nach Norden zu eilen, bemerkten jedoch bald, daß auch diese Nebenader sich bald gerade nach Westen wendet — sie daher auch nicht nach Norden kommen können, auch nicht ihre Aufnahmen mit den bisherigen nördlichen vereinigen können. Sie kehrten zurück und begannen ihre weiteren Forschungen. Nach achttagigen mühevollen Kämpfen schlugen sie sich durch den Theil des Flusses entlang des Gebirges durch und stellten fest, daß der launenhafte Fluß mit vielen Krümmungen sich einmal nach Süden, anderthalb nach Südwesten wendet und so von holländischem auf deutsches Gebiet kommt.

Der holländische Theil der Expedition forschte in der Gegend eines Nebenflusses des Kaiserin Augusta-Flusses, die Deutschen hingegen bestiegen den 1570 Meter hohen Gipfel, von dem sich ihnen bis zu der Spitze des „Juliana“ benannten Berges eine herrliche Aussicht bot und sie also den ganzen Schauplatz ihrer Forschungen voll überblicken konnten. Da überraschte sie die Regenperiode und sie kehrte um. Am 23. November waren beide Expeditionen wieder in Tschepbandai, drei Tage später aber an der Mündung des Kaiserin Augusta-Flusses. Sie machten beinahe tausend Kilometer auf dem Flusse, dessen oberen Theile bis dahin unbekannt waren.

Am 17. Dezember 1910 langte folgendes Telegramm Dr. Schulke's an: „Neunhundertsechzig Kilometer kam ich den Kaiserin Augusta-Fluß hinauf. Unsere Kanus erreichten 140° 57' östlicher Länge und 4° 49' südlicher Breite. Wir erblickten den westlichen Abhang des Centralschneegebirges. Die Grenzauflärung ist beendet.“ Dieses Telegramm verursachte nicht nur in Berlin, sondern auch in sämtlichen geographischen Fachkreisen große Freude. Dr. Schulke wurde an beiden Ufern des Flusses mit solchen Urbewohnern Neu-Guineas bekannt, von denen die wissenschaftliche Welt bis dahin nicht die geringste Kunde hatte.

Mit seinen neuen geographischen Forschungen und der Bekanntmachung mit den bisher unbekanntem Eingeborenen hat sich Dr. Schulke unvergängliche Verdienste erworben. Von all den Mühsal der

Reise und den Ergebnissen derselben wird nun unser gelehrter Gast in seinem Vortrage am Dienstag sprechen. Prof. Dr. Samuel Laf.

Unterhaltungen.

Ball der Zeitungsadministrationsbeamten.

Im Prunksaal des „Hotel Royal“ fand heute Abends das alljährlich übliche große Konzert des Vereins der Zeitungsadministrationsbeamten mit darauffolgendem Balle statt. Diese Veranstaltung erfreut sich seit vielen Jahren der größten Beliebtheit in den Kreisen der hauptstädtischen Bevölkerung und wird auch demzufolge von einem großen Publikum aufgesucht. Auch heute Abends war der Prunksaal des „Hotel Royal“ bis aufs letzte Plätzchen besetzt, und als das Konzert zu Ende war und der Tanz beginnen sollte, war es nur mit großer Mühe möglich, für die Tanzlustigen Raum zu schaffen.

Um 9 Uhr begann das Programm mit einer Deklamation des Mitglieds des Lustspieltheaters Jozsa Lenkeffy, worauf das Mitglied der königlichen Oper Frau Anna M. Medel C. Paladilhe's „Höhe“, Ernst Lányi's „Takarodó“ und Oskar Diengl's „Tavaszi dal“ zum Vortrage brachte. Das Mitglied des Ungarischen Theaters Mici Haraghy trug Gabányi's „A bányászerecsélenység“, Joltán Szávay's „Mélabus historia“ und Margit Kaffka's „Hir a saluból“ vor. Der Künstler der königlichen Oper Desider Arányi sang das „Preislied“ aus den „Meisterjüngern“, worauf das Mitglied der Volksoper Desider Szigeti Werke von Rubinstein und Tschaikowsky auf der Geige zum Vortrage brachte. Nun folgte neuerdings ein Mitglied der Volksoper, Maria Basilides, welche die große Arie aus „Samson und Delila“ und ein Lied von Karl Loewe sang. Es folgte nun Frau Juliska D. Szigeti vom Nationaltheater mit „Kludereien“, worauf der Opernsänger Dr. Ernst Riek die große Arie aus dem „Maskenball“ sang. Zum Schluss trat das Mitglied des hauptstädtischen Lyceums Desider Gyárfás auf, der mit seinen bekannten und beliebten Humoresken großen Beifall erzielte. Jede einzelne Pièce des großartigen und geschmackvoll zusammengestellten Programmes wurde vom Auditorium mit tosendem Beifall aufgenommen.

Nach den Vorträgen begann der Tanz, an welche folgende Damen theilnahmen:

Frauen: Elemér Almási, Albert D. Bartók, Ferdinand Beck, Max Braun, Alexander Bálint, Julius Benedek, Witwe Alexander Böhm, Joseph Bleier, Dr. Joltán Bódor, Armin Dénes, Sigmund Dufek, Desider Donát, Nikolaus Erdélyi, Ludwig Erdélyi, Sigmund Engel, Alexander Fahn, Eduard Fischer, Alois Jurebi, Joseph Jüchhof, Joseph Jücher, Joltán Jaludi, Stephan Friedmann, Ludwig Jlesch, Ludwig Fried, Heinrich Gara, Markus Grohmann, Alexander Grünwald, Wilhelm Gónczi, Ludwig Gál, Lorenz Gutherdt, Franz Gábor, Eugen Györi, Edmund Györi, Witwe Heinrich Göth, Karl Groß, Adolf Hercz, Hugo Hirsch, Johann Hajnal, Alexander Herczeg, Ludwig Hegyi, Johann Heiß, Julius Huppan, Armin Herzka, Heinrich Herz, Sigmund Heiler, Adolf Jaulus, Joseph Jllés, Alfred Kamiger, Ignaz Kabas, Béla Kellermann, Koloman Kövesdi, Gustav Kráshnootovka, Samuel Klein, Arpad Kleinberger, Joseph Kál, Eugen Kopper, Joseph Pozsonyi, Madar Nobellyi, Dr. Tibor Róna, Dr. Leopold Rado, Adolf Kramer, Dr. Ladislaus Radványi, Otto Rác, Béla Simonyi, Wilhelm Sümegei, Ludwig Schmezi, Joseph Sajó, Bernhard Schilling, Joseph Schuller, Lazar Schiller, Karl Stephanides, Hugo Steiner, Dr. Ernst Szécs, Andor Szalmás, Michael Szántó, Victor Székely, Ladislaus Tarján, Kornel Tábor, Heinrich Ungar, Julius Bajda, Alexander Vas, Arpad Vághnai, Arpad Vezényi, Dr. Tibor Várhelyi, Jacques Weiß, Arnold Weiß, Alexander E. Weißberg, Heinrich Widder, Heinrich Badák, Wilhelm Mezei, Emerich Mayer, Moriz Klein, Moriz Konlós, Jzso Kronstein, Karl Rákmán, Ludwig Kolozsvári, Samuel Klein, Max Krauß, Arnold Kerény, Karl Kroll, Ludwig Klein, Eduard Lengyel, Emerich Lehoczky, Julius Leopold, Adolf László, Eugen Lufács, Soma Lengyel, Nikolaus Lengyel, Witwe Sigmund Lemberg, Max Marzó, Anton Meigner, Sigmund Müller, Anna M. Medel.

Mädchen: Piri Adám, Irene Bergel, Jiona Bergel, Leonka Braun, Edith Braun, Jolan Buchwald, Olga Blum, Aranka Beck, Manca Beck, Margit Blumenfeld, Margit Bálint, Florika Benedek, Gizi Ceisler, Margit Dufek, Klara Dufek, Margit Donáth, Rózi Erdélyi, Irma Friedmann, Nelly Friedmann, Elna Fahn, Serene Fischer, Kamilla Jurebi, Rózi Farkas, René Freiberger, Margit Freiberger, Angela Friedmann, Jolan Fried, Jolan Godál, Jlonka Gyorgyevits, Erzsi Györi, Gizi Gyárfás, Rózi Gelb, Gizi Grünfeld, Jlonka Grünfeld, Aranka Grün, Margita Groß, Eveline Holländer, Magduska Hajnal, Hajnalka Hegyi, Teresi Honig, Margit Honig, Böste Hirschfeld, Mici Haraghy, Jluska Hanover, Juliska Jaulus, Ersi Jllés, Birozka Jllés, Dr. Hajnalka Julius, Katika Krammer, Mathilde König, Sarika Klement, Jlonka Klein, Rózi Kardos, Lilie Keleti, Aranka Keller, Manca Kroll, Klein

Erzsi, Jlonka Klein, Erna und Sophie Kráshnootovka, Jlonka Lamm, Emile Lehoczky, Szidi Leopold, Jzsa Lenkeffy, Juczita László, Jozsa Lauser, Paula Liebhards, Margit Meigner, Gijella Meigner, Paula Müller, Margit Müller, Erzsi Nádán, Mariska Piffó, Louise Pammer, Giza Pollák, Gijella Pandler, Jda Baczka, Olga und Margit Pollák (Trübsentmüßlos), Margit Radványi, Kornelia Rosenholz, Sarika Singer, Adrienne Somogyi, Vilma Selényi, Irma Schovics, Erzsi Sugár, Aranka Strauß, Rikus Steiner, Irma Sternberg, Gizi Steiner, Berta Stein, Annuska Sonnenfeld, Olga Török, Irene Turecsék, Gus Turecsék, Lina Zeichner, Theresé Baradi, Elisabeth Baradi, Margit Baradi, Marie Bágó, Elisabeth Bajda, Vilma Bajda, Margita Badnai, Rosa Berény, Jlus Berény, Irene Weiß, Giza Weiß, Etelka Weiß, Margit Weiß, Kato Wattich, Katicza Wattich, Jlonka Weiß, Margit Widder, Renée Widder, Hedv Wolf.

Soirée im Offizierskajino.

In den Prunkräumen des Militärwissenschaftlichen und Kasinovereins fand heute eine der so beliebten Soirées statt, zu welcher sich außer den Militärs auch stets ein großes und vornehmes Civilpublikum einzufinden pflegt. Von der Generalkität waren erschienen: Stadtkommandant FML. Baron Paul Bernhardt, die Feldmarschall-Lieutenantin Nikic, Matuzka, Weiß, die Generalmajore Tamásy, Szurman, Foreich, Hadfy, Förster, Braun, Török und Lorenz, ferner hatten sich auch zahlreiche Regimentskommandanten, sowie andere Stabs- und Oberoffiziere mit ihren Damen und Familien in großer Zahl eingefunden. In auffallend großer Anzahl waren heute auch Herren aus dem Civil anwesend.

Die Soirée begann mit einem Konzert, welches von der Musik des 23. Infanterieregiments mit dem Vortrage der Ouvertüre der Oper „Semiramis“ eingeleitet wurde. Dann brachte der Violinvirtuose Franz Weltmann die große Phantasie aus „Carmen“ von Bizet in der Transkription Hubay's zum Vortrage. Die Klavierbegleitung besorgte Dr. Alexander Kovács. Gräfin Jllakinsky-Pálmány trug hierauf einen Monolog mit Gesang von Anna Szederkényi vor und erzielte stürmischen Beifall. Die Geschwister Weltmann spielten sodann Godard's „Zuflucht“ und Serenade für zwei Violinen, wozu wieder Dr. Kovács die Klavierbegleitung besorgte. Nachdem Frau Rosa Székelys Martos' „Bobherzog“ und Heltai's „Söpprik a pápai utczát“ vorgetragen hatte, erschien abermals Jllakinsky-Pálmány auf der Bühne, um das Publikum durch den Vortrag ungarischer, deutscher, englischer und französischer Lieder zu stürmischen Beifall hinzureißen. Die Künstlerin wurde von Dr. Joseph Bladár auf dem Klavier begleitet. Zum Schluß bot Artillerie-Lieutenant Tassilo Kéler auf dem Klavier Proben seiner glänzenden technischen Fertigkeit durch den Vortrag von Grieg's „Hochzeitstag auf Trollhaugen“ und Liszt's „Tarantella“. Für die Darbietungen aller Mitwirkenden erwies sich das Publikum durch frenetischen Applaus und Beifallsstürme dankbar.

Für das glänzende Gelingen der Soirée, die mit einer bis zum Morgen währenden animierten Tanzunterhaltung schloß, gebührt dem Arrangirungskomitee, bestehend aus den Herren Oberst v. Pflangzer, Major Köhler, Hauptmann Rebowitzky und Oberlieutenant Reiter, vollstes Lob und Anerkennung.

Tanzkränzchen des Vereins für Frauenschutz.

Der Ungarische Verein für Frauenschutz arrangierte heute Abends im Mondsaal eine äußerst gelungene Soirée, die mit einem Konzert begann. Das Programm eröffnete Andor Radoz mit einem Prolog, dann folgte Giza Polgár, der Kuruzenlieder zum Vortrage brachte. Mata Ferenczy amüsierte das Auditorium mit kleinen Szenen, worauf Georg Rósa Liszt's „Cantique d'amour“ und ein selbstkomponiertes Scherzo mit großer technischer Fertigkeit und unter stürmischem Beifall auf dem Klavier zum Vortrage brachte. Paul Horoviz brachte Goldmark's „Arie“ und Hubay's „Osárda-jelenet“ auf der Geige zum Vortrage; die Klavierbegleitung besorgte Alexander László. Es folgten nun noch die Vorträge von Béla Kelemen (Couplets) und Jllus Benedek (Couplets), worauf ein Herrenorchester verschiedene Pièces zum Vortrage brachte.

Nach den mit großem Beifall aufgenommenen Darbietungen folgte der Tanz. An demselben nahmen folgende Damen theil:

Frauen: Moriz Grünwald, Max Wolfinger, Theodor Barber, Dr. Joseph Weiß, Dr. Béla Desterreicher, Dr. Ernst Fajor, Dr. Alexander Sényi, Witwe Jakob Rosenbergy, Irma Ferenczy-Lányi, Georg Kerezsy, Simon Hoffmann, Hugo Neumayer, Julius Horoviz,

Gustav Haack, Hugo Biró, Paul Schwarz, Béla Orbán, Witwe Samuel Weiß, Eugen Szabó, Ludwig Grünwald, Max Grohmann, Dr. Ludwig Bajsch, Mikolaua Barua, Markus Benedikt, Béla Biro, Witwe Eugen Weiß, Béla Wollák, Giza Schön, Ignaz Schwarz, Witwe Joseph Hetényi, Balthazar Klein, Dr. Julius Ságody, Eugen Löwy, Alois Wolfinger, Joseph Fried, Ludwig Bartos, Eugen Erdélyi, Ludwig Kolozs, Felix Adler, J. D. Reiß, Alexander Frank, Heinrich Bauer, Ludwig Graber, Joseph Gombos, Witwe Moriz Rott, Dr. Eduard Öner, Max Bodor, Jakob Hoffmann, Ludwig Berger, Albert Bloch, Alexander Róna, Jzso Sós, Dr. Stephan Réchy, Dr. Eugen Markó, Karl Fried, Elisabeth Fuchs, R. Dedényi.

Mädchen: Ella Biro, Jlonka Schwarz, Paula Klein, Lilie Róna, Elvira Pfeifer, Mariska Wolfinger, Juliska Bartos, Elni Kotányi, Margit Erdélyi, Jzsiszka Hecht, Margit Domány, Margit Adler, Erzsi Reiß, Jolan Szirmai, Klara Bauer, Alice Gombos, Zieni Rott, Jlus Benedek, Jlus Öner, Jlus Hoffmann, Rózi Rott, Margit Bloch, Lidia Biro (Mistolec), Jolan Sós, Birozka Sós, Margit Salamon, Jlonka Szabó, Böste Fried, Adele Beró, Rózi Barber, Kali Weiß, Vilma Desterreicher, Jolánka Rosenbergy, Mata Ferenczy, Irene Hoffmann, Jda Rosenfeld, Irene Král, Erna Schwarz, Rózi Schwarz, Böste Balogh, Margit Várhelyi, Ella Grohmann, Jlonka Bajsch, Irene Dedényi.

Der „Fecht- und Athletik-Klub“ arrangierte heute Abends in einem Separatlokal des „Café Ujpor“ eine animierte, sehr gut gelungene Unterhaltung, die mit einem Konzert begann. Im Rahmen des Programms wirkten mit: Kato Kántor, Boriska Weinberger, Adorján Cótósz, Schiffer und Ludwig Keller. Nach den beifällig aufgenommenen Vorträgen begann der Tanz, der bis zum Morgengrauen währte.

An den Tänzern nahmen theil:

Frauen: Adolf Mészáros, Hermann Lehorits, Armin Schiffer, Gregor Róth, Simon Weinfeld, Farkas Jloszky, Daniel Straffer, Emanuel Neuwöhner, Wolf Widder, Julius Klein, Moriz Reich, Simon Weinfeld, Nathan Schwarz, Alexander Gruber, Joseph Schmiedel, Jfidor Braun, David Klein, Alexander Hirschowik, Salomon Frisch, Jfidor Guttmann, Heinrich Laub, Bernhard Groß, Joseph Jöldheli, Sigmund Munk, Moriz Redlinger, David Rohn, Giza Rántor, Moriz Hoffmann, Giza Böcsi, Moriz Rohn, Bernhard Semler, Moriz Selinger, Adolf Korvinyi, Joseph Böhm, Samuel Rákmán.

Mädchen: Kamilla Schiffer, Boriska Weinberger, Renée Jloszky, Mathilde Jloszky, Klara Jakobi Gizi Neuwöhner, Sarika Widder, Sarika Klein, Janka Reich, Mariska Reich, Irene Weinfeld, Jlonka Weinfeld, Paula Schwarz, Jla Schwarz, Jolan Molnár, Irene Molnár, Theresé Bisseliches, Jolan Gruber, Sarika Schmiedel, Kornelie Braun, Etel Klein, Ella Weiß, Margit Frisch, Olga Frisch, Juliska Guttmann, Gijella Farkas, Hermína Kala, Margit Dal, Erzsi Paul, Rózi Paul, Jren Groß, Jzizi Groß, Aranka Groß, Frida Groß, Olga Jöldheli, Jren Jöldheli, Klara Jzsiák, Berta Munk, Helen Seidner, Elvira Rohn, Katicza Rántor, Sarolta Hoffmann, Jolan Hoffmann, Jlonka Klatyil, Boriska Böcsi (Ujpest), Vilma Kovács, Giza Selinger, Rózi Semmler, Margit Korvinyi, Jlonka Böhm, Annus Pollák, Rózi Böcsi, Rózi Boros.

Der Verein der Drogistenjugend veranstaltete heute Abends im Festsaal des Heims der kaufmännischen Jugend ein Tanzkränzchen, welches bei sehr gutem Besuch einen schönen und animierten Verlauf genommen hat.

An den Tänzern nahmen theil:

Frauen: Simon Bida, Ferdinand Handinger, Ludwig Szende, Eduard Gözly, Franz Rajczy, Paul Keleti, Salomon Groß, Johann Léner, Karl Glauber, Desider Pencze, Ludwig Lesinsky, Johann Röhr, Karl Birth, Baronin Burczel, Gräfin Stephan Sübriczka, Michael Nagy, Witwe Joseph Battch, Martin Rohn, Perencz, Julius Karlik, Karl Szolyha, Witwe August Szabeter, Ladislaus Kocsis, Johann Reztarics, Witwe Adam Kuhlár, Joseph Kolozsvári, Béla Groß, Joseph Lichtenstein, Alexander Nagy, Jfidor Lebowitz, Eugen Havassy, Jakob Schwarz (Kispest), Joseph Horn, Jakob Alper, Johann Demus, Sigmund Hecht, Witwe Albert Lay.

Mädchen: Anicza Szalóty, Rózi Handinger, Böste Szende, Manca Gözly, Jlus Rajczy, Jlonka Keleti, Irnus Lauber, Jlonka Hoffmann, Elvira und Janka Groß, Louise Léner, Gizi Máhr, Baronisse Paula Kurczel, Juczita Spancsek (Káczalmás), Annuska Nagy, Duzsika Battch, Jlonka Rohn, Magduska und Annus Perencz, Angela und Mariska Zubcsék, Jzsiszka Szalvette, Jlonka Kocsis, Annuska Virág, Jlonka Kranczeg, Mici Reztarics, Juliska Kolozsvári, Margit Sebót, Elni Sebót, Jlonka Groß, Margit Lichtenstein, Paula Nagy, Jren Lebovits, Jlonka Havassy, Mariska Orbán, Böste Sontó (Kispest), Aczika Schwarz (Kispest), Frida Horn, Karola Horn, Rózi Füll, Aranka Alper, Reszin Alper, Karola Demus, Margit Demus, Jlonka Hecht, Jantizza Pénzes.

Die Frau als Demonstrantin.

— Zum Suffragettenkrieg in London. —

Man mag wie immer über die Demonstrationen der englischen Frauenrechtlerinnen denken, eines muß unbedingt zugestanden werden: sie verstehen es großartig, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu lenken und das öffentliche Interesse, wenn es auch nicht immer ein wohlwollendes, zumeist sogar ein feindliches ist, rege zu halten. Und das ist immerhin in unserer ereignisreichen Zeit, in der so viel Leute mit dem Aufwand all ihrer Kräfte danach streben, Aufsehen zu erregen, keine geringe Leistung. Nur fragt es sich, welchen Erfolg diese Leistung haben wird. Denn den Suffragetten ist es nicht um die Sensation zu thun sondern um das Stimmrecht; und wenn auch die Art ihrer Demonstration sehr „schlagfertig“, „wohlgezielt“ und „treffend“ ist und zahlreiche Beispiele der Verwegenheit dafür zeugen, daß derartige Demonstrationen zum Ziele führen können, so ist hier der Erfolg sehr ungewiß, weil — es sich um Frauen handelt.

Seit mehr als hundert Jahren kämpfen die Frauen um ihre politische Gleichberechtigung. Einmal war der Kampf lebhafter, ein anderesmal lauer und in manchen Ländern hörte er zeitweise sogar scheinbar ganz auf. Revolutionär traten jedoch die Frauen nur zur Zeit der großen Revolution in Frankreich auf, als Madame Olympe de Gouges den seitdem so oft citirten Satz „Die Frau hat das Recht das Schaffot zu besteigen, also muß sie auch das Recht haben, auf die Rednertribüne zu treten“ aussprach. In allen anderen Ländern kämpften die Frauen gewissermaßen auf parlamentarische Weise, und der Erfolg, den sie in einigen Staaten Amerikas und in Norwegen und Finnland erlangten, und die Anerkennung und Sympathien, deren sie sich in vielen anderen Ländern, nicht zuletzt bis vor Kurzem auch in England, erfreuen, berechtigen zur Vermuthung, daß den Suffragetten ihre kriegerische Taktik mehr schaden als nützen werde. Wohl ist dieser Kampf kein Frauenkampf schlechtweg, und wenn die Suffragetten sich auf die Revolten der Arbeiter in England berufen, so haben sie, objektiv betrachtet, vollkommen recht. Ihr Kampf ist analog dem des Proletariats, und im Kampfe heiligt, so wie im Kriege, der Zweck die Mittel.

Aber so sehr sich auch diese Frauen berechtigt fühlen mögen, nach jedem Mittel zu greifen, um ihren Zweck zu erreichen, so haben sie dennoch ein sehr wichtiges Moment — die Thatsache, daß sie Frauen sind — außer Acht gelassen. Und das ist meiner Unnahgebliebenen Ansicht nach sehr ungeschickt gewesen. Denn seit jeher herrscht in dem Emanzipationskampfe der Frauen die Devise „andersartig, aber gleichwerthig“. Und wenn Frauen siegreich kämpfen wollen, dürfen sie diese Devise nicht vergessen, da die einzige Waffe, mit der sie Aussicht auf Erfolg im Kampfe haben, nur ihre andere Art, das heißt ihre Weiblichkeit, ist. Davon wollen allerdings die meisten Frauenrechtlerinnen nichts hören. Von dem Wunsche nach Befreiung von ihrem Frauenjoch besetzt, wollen sie vor Allem und hauptsächlich nicht als Frau, sondern als Mensch eingeschätzt werden, und streben, trotzdem sie dabei stets die Weiblichkeit betonen, danach, dem Manne gleich zu werden. Und so lächerlich auch das Vielen erscheint und manchmal auch wirkt, so läßt sich dieses Bestreben psychologisch sehr gut erklären. Im volkstümlichen Sinne, auch in der Bibel und in den Evangelien, gilt „Mensch“ nur mit „Mann“ gleichbedeutend, während das Weib schlechthin nur als Geschlechtswesen bezeichnet und bewertet wird. Daß dies den Frauen niemals behagte, ist, trotz des Lobes der „magdlichen Frau“, längst bewiesen. Während aber die Frau früher von ihrem natürlichen Selbsterhaltungstrieb geleitet, sich durch Schlaueit und Koketterie Geltung verschaffte, streben dies die Frauen jetzt durch die Erlangung von Kenntnissen, Tüchtigkeit und nicht zuletzt der politischen Rechte an.

Doch so vernünftig und werthvoll für die ganze Menschheit dieses Bestreben ist, so dürfen wir niemals vergessen, daß ihm die natürlichen Grenzen des Geschlechtes gezogen sind. Kein Mensch kann aus seiner Haut hinaus, und so schmerzvoll es auch für manchen Menschen ist, als Frau geboren worden zu sein, ändern läßt sich daran nichts. Man muß sich eben mit dieser Thatsache, wie mit gar vielen anderen im Leben, so gut als möglich abfinden und sie sogar in dem Kampfe ums Dasein oder die Werthschätzung benützen. Daß die Frauen werthlos oder nur ein notwendiges Uebel seien, werden jetzt mehr höchstens Jünglinge unter sechzehn Jahren behaupten. Es handelt also sich nur darum, daß die Frau ihr Können und ihre Kräfte nicht nutzlos vergude, indem sie

Dinge anstrebt und Leistungen vollbringt, die weder ihr noch der Menschheit nützen, während es andererseits so viele Gebiete gibt, auf denen sie wirken und Glück um sich verbreiten kann.

Deshalb hat es auch keinen Sinn, wenn man dem Manne zeigt, daß man auch das leisten kann was er. Denn das imponirt vielleicht manchmal, besticht ihn jedoch nicht. Es liegt eben in der Natur menschlichen Empfindens, solche Leistungen, die man selbst verrichten kann oder verrichten zu können meint, stets bei Anderen zu unterschätzen, weil man davon fest überzeugt ist, es viel besser machen zu können. So habe ich noch mit keinem Beamten, Geschäftsmann oder Gewerbetreibenden gesprochen, der nicht die Leistungen des Kollegen oder Konkurrenten geringschätzend beurtheilt hätte. Und wie Maler, Komponisten, Schauspieler oder Schriftsteller über die Arbeiten ihrer Kollegen sprechen, weiß sicherlich Jeder, der einmal in diesen Kreisen verkehrt hat. Dagegen wirkt eine Leistung, der wir nicht fähig sind, umso stärker auf uns. Und so wird ein Mann, wenn er die Güte, Klugheit, Schönheit oder den Liebreiz einer Frau empfindet, und wenn es ihm in ihrer Nähe wohl und froh zumuthe wird, diese Frau viel höher einschätzen, als wenn sie ein großartiges Geschäft leitet, Kranke kurirt oder Prozesse führt.

Einer Frau, die sich selbstständig erhält, braucht ja nichts an der Gunst des Mannes zu liegen. Doch so, wie die Verhältnisse einmal sind, kann sie das Stimmrecht nur durch ihn erlangen, und darum glaube ich, daß es überall gut wäre, sich diesen Verhältnissen anzupassen. Zeigen die Frauen durch klare und objektive Argumente, daß sie von der Sache ebensowiel verstehen wie der Mann, was gar nicht schwer ist, und sind sie dabei liebenswürdig und klug, so werden sie sicherlich Erfolg haben. Aber Fenster einschlagen, Kravalle machen oder Herumraufen verheßten gewiß nicht dazu.

Malvi Fuchs.

Geplündeter Juwelenladen.

Schaden 60,000 Kronen.

Seit einigen Jahren gab es in der Hauptstadt keinen größeren Einbruchsdiebstahl. Die routinirteren Kassenschränke befinden sich hinter Schloß und Riegel und die großzügigen Einbrecher haben ihr Operationsfeld nach dem Ausland verlegt. Während bei uns seit Jahren kein größeres Geschäft geplündert wurde, sind in den Großstädten des civilisirten Westens größere Einbruchsdiebstähle an der Tagesordnung. Ein großes Kontingent der Thäter liefert Ungarn. Die Evidenzhaltung der Kriminalabtheilung der Budapester Polizei erhält häufig von den ausländischen Sicherheitsbehörden die Verständigung, daß bald da, bald dort ungarische Diebe festgenommen wurden.

Die Budapester Polizei hat sich in den letzten Jahren bloß mit kleineren Diebstählen beschäftigt; ihre Zahl ging allerdings nach Tausenden, heute indes sind die Detektiven vor eine schwierige Aufgabe gestellt. In der verflochtenen Nacht drangen Einbrecher in ein größeres Juwelengeschäft und erbeuteten Juwelen im Werthe von 60,000 bis 70,000 Kronen. Der Einbruch erfolgte nach bewährter Methode. Die Diebe hatten sich noch in den Abendstunden in das Haus eingeschlichen; sie begaben sich in den Keller, dessen Wölbung sie durchbrachen, um in das Geschäftslokal einzudringen zu können. Die bisher unbekannteren Thäter, welche heute mit Erfolg arbeiteten, haben vor zwei Wochen den Versuch unternommen, ein anderes Juwelengeschäft, das der Firma Laczkó in der Waiknergasse, zu plündern. Sie hatten die Kellerwölbung unter dem Laczkó'schen Juwelenladen schon halb durchbrochen, was eine mehrtägige, beziehungsweise mehrnächtige Arbeit gewesen sein muß, als sie von zwei Diensthöten überrascht wurden. Die Einbrecher konnten sich, ohne aufgehalten zu werden, entfernen, und nun suchten sie anderweitig Arbeit.

Dieselbe Diebsbande dürfte es gewesen sein, welche in der verflochtenen Nacht das Stadthausgasse 3 befindliche Juwelengeschäft der Firma Johann Birth u. Sohn geplündert hat. Der Einbruch wurde von einem der Firmenchefs, Eugen Birth, entdeckt, der um 8 Uhr Früh als Erster das Geschäft betrat. Er fand alle Schränke offen, auf dem Fußboden lagen große Mengen von Gold- und Silbergegenständen, die die Einbrecher in aller Eile liegen gelassen und zertreten hatten. Die Thäter hatten aus den nur mit Schlüsseln versperrten Schränken alle werthvollen Gegenstände mitgenommen und nur kleinere und leicht erkennliche Gegenstände liegen lassen.

Der Juwelier meldete den Diebstahl telephonisch der Polizei. Detektivchef Krecsányi erschien in Begleitung einer größeren Anzahl von Detektiven

auf dem Thortorte und stellte Folgendes fest: Die Einbrecher hielten sich bis Thorschluß im Hause verborgen, haben sodann mittels Nachschlüssel die Kellerthüre geöffnet und die Kellerwand unter dem Laden durchbrochen. Das war eine ziemlich schwere Arbeit, denn es mußten drei Reihen Ziegel und der Fußboden entfernt werden. Die Einbrecher machten nur eine ganz kleine Oeffnung, durch welche nur ein ganz magerer Mensch sich hindurchzwängen kann. Im Laden selbst wurde kein Schloß erbrochen, der Einbrecher begnügte sich, aus der Auslage und den Ladentischen die Juwelen zusammenzuraffen. Der Laden ist die ganze Nacht über beleuchtet und an der Straßenthüre befindet sich ein Guckloch. Vor dem Guckloch war die Glashüre zugemacht und der gelbe Fenstervorhang zugezogen. Der postirende Konstabler hätte demnach auch dann nichts gesehen, wenn er durchgeschaut hätte. Der Einbrecher entfernte sich auf demselben Wege und nahm einen kleinen Abstauber mit, mit welchem er den Staub von seinen Kleidern entfernte. Dieser Abstauber wurde im Keller gefunden.

Die geschädigte Firma beziffert ihren Schaden mit 60—70,000 Kronen. In Polizeikreisen glaubt man, daß die Thäter diejenigen sind, welche in letzterer Zeit in Wien mehrere Juwelengeschäfte geplündert haben. Einer dieser Thäter, Joseph Feuermann, wurde vor Kurzem in Wien verhaftet. Sein Komplize ist der Professionseinbrecher Julius Liebermann, der an dem Diebstahl zum Schaden der Firma theilhaftig gewesen sein dürfte. Das Kellergewölbe wurde nach der polizeibekanntem Liebermann'schen Methode durchgebrochen. In den Budapester Leihhäusern wurde heute keines der gestohlenen Schmuckgegenstände verpfändet. Die geschädigte Firma hat heute Vormittags bei der Oberstadthauptmannschaft den Betrag von 1500 Kronen deponirt, der Demjenigen zufällt, der sich um die Ergreifung der Thäter und das Zustandekommen der entwendeten Schmuckfachen verdient macht.

Die Polizei hat von den Thätern keinerlei Spur. Vorläufig liegt bloß über den einen Thäter eine vage Besonnsbeschreibung vor. Heute erschien bei der Polizei die Bedienerin Marie Tóth und gab zu Protokoll, daß sie heute, als sie gegen 4 Uhr Früh die Stadthausgasse passirte, vor dem Birth'schen Geschäft einen verdächtigen Mann bemerkt habe. Der Mann trug einen kurzen Ueberzieher, weichen Hut und hatte einen blonden kurzgestutzten Schnurrbart. Der Fremde hatte einen kleinen Koffer in der Hand und ging vor dem Geschäft in langsamem Tempo auf und ab. Die Detektiven haben nun diese Spur aufgenommen und sind bemüht, in der Nachbarschaft über diesen verdächtigen Mann eine genauere Personbeschreibung zu erhalten.

Wie arbeitete Jókai?

Zur Eröffnung des Jókai-Museums.

Dieser Tage wird — wie wir bereits gemeldet haben — im Petöfihause das Jókaizimmer eröffnet. Es gelangen Bilder, Skulpturen, Ehrendiplome, Auszeichnungen, das Herbarium und die mineralogische Sammlung, sowie die Manuskripte des Dichters zur Ausstellung, die in ihrer Gesamtheit eine wahre Sehenswürdigkeit bilden werden. Jókai, der zu den fruchtbarsten Dichtern gehörte, hinterließ eine ganze Bibliothek seiner eigenen — Manuskripte. Er arbeitete mit nimmer rastendem Feuereifer. Seinen ersten Roman „Hótköznepok“ schrieb er noch in Komárom im Alter von 19 Jahren und er beendete ihn in 14 Tagen. Das Material sammeln und die Ausarbeitung bis in die kleinsten Details dauerte oft wochenlang, hatte er aber das ganze Material beisammen, so setzte er sich an den Schreibtisch hin und ruhte nicht, bis das letzte Wort niedergeschrieben war.

Jókai pflegte um 1/7 Uhr aufzustehen, im Sommer sogar schon um 5 Uhr, frühstückte und begann zu arbeiten. Um 10 Uhr machte er eine kleine Pause, dann setzte er die Arbeit bis Mittag fort. Nachmittags hielt er ein kurzes Schläfchen, um dann seine Geschäfte, Korrespondenzen und sonstigen Agenden zu erledigen. Während seiner Arbeit durfte ihn Niemand stören, und er konnte sehr unfreundlich werden, wenn man Besuch anmeldete. Oft aber nahm er wochenlang die Feder nicht in die Hand, sondern machte ausgiebige Promenaden. Er durchstreifte das Ofner Gebirge und konnte an Stellen, die von großen Bäumen beschattet waren, stundenlang verweilen. Konzepte machte er fast nie; nur bei Gedichten und Dramen machte er sich kurze Notizen. Die Manuskripte Jókai's sind mit sicherer Hand geschrieben, die Schrift ist wie gestochen. Die Seher, die Jókai's Manuskript bekamen, hatten eine wahre Freude, da es kein Wort, keine Silbe gab, die nicht

flott gelesen werden konnte. Als Jókai im Zenith seines Wirkens stand, konnte er den vielen „Bestellungen“ kaum nachkommen. Er mußte außer Romanen auch Novellen, Gedichte und Leitartikel schreiben. Im Wohnzimmer des Dichterkönigs wimmelte es oft von Redaktionsdienern, die auf Manuskript warteten, um es in die Druckerei zu tragen.

Jókai arbeitete ständig an zwei Romanen auf einmal. Es genügte ihm, die letzten Zeilen eines Manuskriptes durchzulesen, um es im gewohnten Tempo fortzusetzen. Er schrieb wenigstens einen halben Druckbogen täglich, und das so leicht und schnell, als würde er Akten kopieren.

Sorgen hatte Jókai nur dann, wenn er Dramen schrieb. Dann konnte er das Manuskript auch zehnmal durchlesen, um ja keinen Fehler zu machen. Als er zum Abgeordneten gewählt wurde, bekam er — Lampenfieber. Er fürchtete, sein Rednertalent könnte versagen, und um dem vorzubeugen, setzte er sich des Nachts an den Schreibtisch und schrieb die Rede, die er am nächsten Tage im Parlamente halten wollte, nieder. Dann lernte er sie auswendig. Im Hause selbst memorierte er an der Rede und ging nachdenklich auf und ab. Dann störte ihn Niemand; Jeder mußte: Jókai wird sprechen!

Jókai schrieb mit Vorliebe mit schwarzer Tinte. Erst in den letzten zehn Jahren gewöhnte er sich an die violette Tinte, die nach seinen Angaben leichter und flüssiger ist. Im Ausstellungsjahre beehrte ein englischer Fabrikant Jókai mit einer Füllfeder, die damals neu und als „amerikanisches Industrierunder“ betrachtet wurde. Jókai machte mit der Feder Schriftproben, doch legte er sie bald beiseite mit der Bemerkung: „Wenn ich immer mit einer solchen Feder hätte schreiben müssen, wäre ich kein Dichter geworden!“

Die Masse der hinterlassenen Romanmanuskripte ist immens. Sein Roman „A köszivü ember fia“ hat 1500 Seiten, und auch der Roman „Egyém, tiéd, övé“ zählt deren nicht viel weniger. Zahlreiche Manuskripte sind abhanden gekommen. Sie wurden als Souvenirs von den Verlegern und Verehrern des Dichters behalten. Jókai'sche Manuskripte besitzen Kaiser-König Franz Joseph, die Kronprinzessin Stephanie und viele hohe Würdenträger. Königin Elisabeth und Kronprinz Rudolf besaßen in ihrer Bibliothek viele Manuskripte des Dichterkönigs.

Den Bleistift liebte Jókai nicht besonders. In seiner reichen Sammlung befinden sich höchstens drei bis vier Gedichte, die mit Bleistift geschrieben sind. In der Fremde schrieb Jókai nur wenig. Als er in Rom weilte und Material für seinen Roman „Egy az Isten!“ sammelte, machte er seine Notizen erst, als er zurückgekehrt war. Mit Vorliebe arbeitete Jókai in seiner Schwabenberger Villa oder in Balatonfüred.

Königin Elisabeth fragte einmal Jókai: Wie arbeiten Sie, daß jeden Moment etwas von Ihnen erscheinen kann, wo man Sie doch oft tagelang auf der Straße sieht?

Jókai soll hierauf lächelnd erwidert haben: „Sehr einfach, Majestät, ich arbeite fortsetzungsweise!“ a. h.

Archäologische Funde in Ungarn.

Die Ausgrabungen in Dunapentele.

Es ist allgemein bekannt, daß in Ungarn seit jeter interessante und reiche archäologische Funde gemacht werden. Aber auch auf diesem Gebiete haben wir noch nicht das geleistet, was wir zu leisten im Stande sind, und der bekannte Archäologe Universitätsprofessor Dr. Eduard Mahler führt in einem Artikel, den er kürzlich in einer vornehmen ungarischen wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht hat, in beredten Worten darüber Klage, daß unser Vaterland auf dem Gebiete der archäologischen Forschungen weit hinter viel kleineren Kulturstaaten, wie Belgien, Holland, Dänemark und die Schweiz, zurückgeblieben ist. Umso erfreulicher ist die Thatsache, daß unsere Museen dennoch reichhaltige archäologische Abtheilungen aufzuweisen haben, die durchwegs von begeisterten und opferfreudigen Mäcenen stammen, die weite Reisen unternehmen, archäologische Funde und andere Objekte käuflich erwerben und sie den verschiedenen Museen des Landes, zumeist dem Nationalmuseum, schenken.

Das ungarische Nationalmuseum ist es, das in erster Reihe dazu berufen erscheint, das Interesse für die archäologischen Wissenschaften wach zu erhalten, und wenn man die Abtheilung für Alterthumskunde besucht, sieht man, daß das Museum Alles anbietet, was in seinen Kräften steht, um die Sammlungen zu bereichern. In den letzten Jahren haben die geachteten Archäologen des Nationalmuseums ihre Auf-

merksamkeit namentlich der etwa zwei Stunden von Budapest liegenden Ortschaft Dunapentele zugewendet, da zahlreiche Anzeichen darauf hinwiesen, daß in dieser kleinen Ortschaft an der Donau interessante Funde gemacht werden könnten. Der Erste, der auf diesen Umstand hinwies, war Mahler, der damals Kustos des Nationalmuseums war. Die in Dunapentele vorgenommenen Grabungen bewiesen, daß die an dieses Gebiet geknüpften Hoffnungen nicht unberechtigt waren. Im vorigen Jahre wurde Hilfskustos Dr. Anton Hedler dorthin entsendet, und seinen Bemühungen gelang es, überaus interessante und wissenschaftlich wertvolle Funde ans Tageslicht zu bringen. Durch die unter seiner Leitung vorgenommenen Grabungen gelang es, bereits nach kurzer Zeit die Mauern eines größeren Gebäudes frei zu legen, das nach einer oberflächlichen Schätzung einen Flächenraum von nahezu 1000 Quadratmetern hat. Leider vermag man keinen Ueberblick über das ganze Gebäude zu gewinnen, weil in einer Tiefe von vierzehn Metern die Mauern fehlen. Sie sind entweder im Alterthum zerstört worden oder bei Erdarbeiten, die auf diesem Territorium in späterer Zeit durchgeführt wurden, zugrunde gegangen. In den einzelnen freigelegten Räumen des Gebäudes fand man alte römische Bronzemünzen, die aus dem Zeitalter des Alexander Severus (222—235 v. Chr.) und des Kaisers Valentinianus (364—375 v. Chr.) stammen. Die Grabungen wurden fortgesetzt und unterhalb des erwähnten Gebäudes stieß man auf die Ueberreste eines zweiten großen Wohnhauses; aus welcher Epoche dieses stammt, läßt sich in Ermangelung eines jeden Anhaltspunktes nicht einmal annähernd konstatieren. In dem zuerst freigelegten Gebäude wurden größere Mengen der verschiedensten Bronzegegenstände gefunden; die Wände des Gebäudes waren mit allerlei Verzierungen versehen, so daß die Annahme naheliegt, daß das Gebäude einem hohen römischen Offizier als Wohnstätte gedient hat. Bei näherer Betrachtung wurde die überraschende Entdeckung gemacht, daß die an den Wänden des Gebäudes angebrachten Verzierungen künstlerisch ausgeführte, ziemlich gut erhaltene Reliefs waren, und als man unter Beobachtung der größten Vorsicht Schmutz und Erde entfernte, konnte man die kleinen Kunstwerke in voller Schönheit genießen. Es waren zumeist in ornamentalen Rahmen gefaßte Figuren, von welchen zwei einen Delphin und einen rennenden Stier darstellen. Die naturgetreue Wiedergabe der Bewegungen der Thiere lassen darauf schließen, daß man es mit der Arbeit eines Künstlers zu thun hat. Aber auch menschliche Gestalten erblickt der Beschauer, die jedoch weniger künstlerisch ausgearbeitet sind, als die Thiergestalten. Unter den in diesen Räumen gefundenen Objekten verdient ferner ein runder, aus Bronze angefertigter, künstlerisch ausgeführter Schmuckgegenstand, der ein interessantes Licht auf die Entwicklung der späteren römischen Bronzeindustrie wirft, Interesse. Auf der einen Seite dieses Objektes, dessen Durchmesser etwa acht Centimeter beträgt, ist ein Medusenhaupt sichtbar. Schließlich wurden ein Bronzekrug und eine runde Bronzeschüssel und mehrere kleine Schlüssel, größere Mengen aus Thon verfertigter Geräte und Glascherben, ein kleiner Steinaltar gefunden, der, wie die noch sehr gut lesbare Inschrift besagt, dem Jupiter Optimus Maximus gewidmet war. Die Grabungen in Dunapentele, die schon bisher interessantes Material zutage gefördert haben, werden eifrig fortgesetzt.

Vor einigen Wochen wurde in der Hauptstadt ein neues archäologisches Museum errichtet, das in dem Publikum nicht zugänglich ist, da es ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dient. Den Anlaß zur Errichtung dieses Museums bot der Umstand, daß zu Beginn des vorigen Jahres an der Budapestener Universität ein Lehrstuhl für die Geschichte der orientalischen Völker des Alterthums errichtet und mit Professor Dr. Eduard Mahler besetzt wurde. In den letzten Wochen wurde das Museum, das in einem Saale des alten Polytechnikums — dort befindet sich bekanntlich die philosophische Fakultät — untergebracht ist, um zahlreiche überaus wertvolle Objekte bereichert, indem Universitätsprofessor Jolt Bóth seine berühmte Sammlung egyptischer Alterthümer, die sich seit vielen Jahren in seinem Besitze befand, dem neuerrichteten Museum für wissenschaftliche Zwecke überließ. Diese Sammlung umfaßt mehrere Objekte auf, die jedem Museum zur Zierde gereichen würden. Das älteste Stück der Sammlung ist eine Diorinstatue eines sitzenden Königs, auf dessen Haupt eine Uraeuschlange, das Symbol der königlichen Würde, sichtbar ist. Es ist erstaunlich, wie das harte Gestein die Körperformen wiedergibt. Der König sitzt auf einem Stuhl von der Form eines Würfels, blickt starr vor sich hin

und hat die Arme auf die Knie gestützt. Nicht minder interessant ist ein anderes Steindenkmal, das wahrscheinlich aus der Zeit der neunten egyptischen Dynastie stammt. Das Museum enthält insgesamt an hundertfünfzig Objekte, darunter einen Mumienfarg mit der Mumie eines in den Kinderjahren verstorbenen egyptischen Prinzen, vier Mumienbilder (aus der Bédth'schen Sammlung), die deshalb einen höheren Werth repräsentieren, weil sie die einzigen Exemplare sind, die in Ungarn existieren. Das interessanteste Objekt der Bédth'schen Sammlung ist eine aus Bronze verfertigte Kasse, die von innen leer, wahrscheinlich als Sarg verwendet wurde.

Der Wunsch der wissenschaftlichen Kreise ist es, alle in Ungarn in den verschiedenen Museen und in Privathäusern aufgehäuften altegyptischen Funde zu sammeln und in einem eigens zu erbauenden großen archäologischen Museum unterzubringen, damit allen Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit gegeben werde, die Schöpfungen eines der ältesten Kulturvölker der Erde kennen zu lernen.

j. m.

Die Entdeckung des Südpols.

Die ersten Berichte Amundsen's.

Heute liegen die ersten Berichte Amundsen's über seine Südpolfahrt vor. Der Forscher erreichte danach den Pol nach großen Strapazen am 14. Dezember und hielt sich daselbst bis 17. Dezember auf. Am Pol wurde eine Hütte errichtet, die „Pohiem“ genannt wurde. Die Entfernung vom Winterquartier bis zum Pol betrug 1400 Kilometer. Am 17. Dezember trat Amundsen die Rückkehr nach seinem Winterquartier an. Der berühmte Meteorologe Professor Mohr betonte in einem Interview, daß Amundsen's Aufenthalt in der Polgegend vier Tage lang gedauert hat. Augenscheinlich beabsichtigte er die genauesten Feststellungen rund um den Pol, um wissenschaftlich den Ort der ganzen Situation festzustellen. Dasselbe bestätigte Dr. Schroeter, der Direktor des astronomischen Observatoriums. Eine Nationalversammlung wird in Christiania eröffnet, um Amundsen die Führung einer Expedition nach dem Nordpol finanziell zu sichern.

Der erste Bericht Amundsen's.

Der erste Bericht Amundsen's lautet folgendermaßen:

Am 16. Februar 1911 brachen wir aus unserm Winterquartier auf, um zunächst eine vorbereitende Expedition zu unternehmen. Wir legten drei Depots an: das erste auf dem 80., das zweite auf dem 81. und das dritte auf dem 82. Breitengrad. In diese Depots legten wir 6200 Kilogramm Seehundfleisch und andere Lebensmittel. Nach der Errichtung dieser Zwischenstationen kehrten wir in unser Winterlager zurück. Die Reise gestaltete sich ohne Zwischenfall. Das Wetter war günstig.

Nachdem wir den Winter abgewartet hatten und am 24. August zum ersten Mal die Sonne wieder aufgehen sahen, beschloßen wir, nach dem Südpol aufzubrechen. Unsere Expedition bestand aus acht Mann und 110 Hunden. Drei Mann blieben im Winterquartier, das aus acht Zelten und fünf Hütten für die Hunde bestand, zurück. Am 20. Oktober brachen wir mit fünf Mann, 52 Hunden und vier Schlitten auf. Alle Mitglieder der Forschungsreise befanden sich in bester Gesundheit. Nach glücklicher Reise erreichten wir am 23. Oktober das erste Depot. Die Temperatur schwankte zwischen 20 und 30 Grad unter Null. Am 5. November gelangten wir zu unserm zweiten Depot; die Hunde erhielten hier reichliche und kräftige Nahrung. Am 9. November erreichten wir das Victorialand, eine Fortsetzung der von Shackleton entdeckten Gebirgskette, zwei Tage später das von Ross entdeckte Hügelland, das südöstlich vom 86. Breitengrad und am 163. Grad westlicher Länge sich hinzieht.

Nach der Ueberschreitung des 85. Breitengrades begann am 16. November der schwierigste und gefährlichste Theil unserer Reise. Die Durchquerung der Ross'schen Barriere bereitete anfänglich wenig Mühe, sie gestaltete sich aber später äußerst schwierig und unendlich gefährlich, da das Gebirge von zahlreichen ungeheuren Eispalten durchzogen ist. Das Gebirge erstreckt sich bis zu einer Höhe von 4500 Metern. Von einem Gipfel der Landschaft, die den Alpen glich, hatten wir eine wunderbare, überwältigende Aussicht. So weit das Auge blickt, eine unendliche, ewige Eisöde, die von den Strahlen der Mitternachtssonne in zauberhaftes Licht getaucht wurde. An einem der folgenden Tage mußten wir nach einer mühseligen Fahrt durch stürmische Schneewetter 24 unserer braven Hunde schlachten. Es waren jetzt nur noch 18 der treuen Thiere für jeden der drei circa 300 Kilogramm schweren Schlitten vorhanden. Das Wetter gestaltete sich während der ganzen nächsten Zeit für unsere Expedition sehr ungünstig. Furchtbare Schneestürme zwangen uns, den Vormarsch aufzugeben. Wir errichteten aus

Schnee drei kleine Hütten, die uns für einige Tage einen schützenden Aufenthalt gewährten. Erfreulicherweise gestalteten sich aber die Witterungsverhältnisse bald wieder günstiger.

Wir brachen wieder auf und befanden uns am anderen Tage auf einer wundervollen, spiegelglatten Eisfläche, die sich als Gletscher herausstellte und von uns mit dem Namen „Teufelsgletscher“ getauft wurde. Auf diesem Gletscher bewegten wir uns drei Tage lang mit der größten Schnelligkeit vorwärts. Am 8. Dezember befanden wir uns nach unserer Berechnung auf 80 Grad 16 Minuten Breite auf einem Hochplateau und erreichten gegen Abend die südlichste, von Shackleton erreichte Stelle. Hier errichteten wir ein Depot. Am 9. Dezember langten wir auf dem 88. Breitengrad und 56 Minuten an.

14. Dezember 1911 — Erreichung des Pols!

Die weitere Reise ging glatt von statten. Die Eisverhältnisse waren günstig, und endlich am 14. Dezember 1911 war der Pol erreicht. Es herrschte wundervolles Wetter. Ein leichter südöstlicher Wind wehte, die Temperatur betrug — 23 Grad Celsius. Wir errichteten auf dem Pol einen Mast und hielten die Nationalflagge. Dann stimmten wir ein dreifaches Hoch auf unser norwegisches Vaterland an. Wir Alle waren tief bewegt. Dieser Augenblick erschien uns als der größte unseres Lebens. Noch am selben Tage errichteten wir einige Hütten und begannen sofort mit unseren geographischen Berechnungen. Dabei stellte sich heraus, daß wir uns erst auf der Breite von 89 Grad 55 Minuten befanden. Zur Erreichung des eigentlichen Südpols hatten wir noch eine Strecke von neun Kilometern zurückzulegen. Am 16. Dezember langten wir am Südpol an.

Der Pol befindet sich auf einem weiten, festen, glatten Plateau, das wir das „Plateau Königs Hakon“ nannten. Dieser südlichste Punkt der Erde ist von einer unendlich glatten Eisfläche umgeben. Dem Auge bietet sich kein Ziel. Ringsum ist Eis und Wüste.

Es herrscht bei unserer Ankunft eine Todtensille. Kein Hauch bewegt die Luft. Eine unheimliche Grabesruhe umgibt uns. Unsere Forschungen wurden sofort mit großem Eifer wieder aufgenommen. Am 17. Dezember errichteten wir ein kleines Haus aus Schnee und Eisblöcken, das wir „Polheim“ taufen. Die norwegische Flagge wurde gehißt. Nach unseren Berechnungen beträgt die Entfernung von unserem Winterquartier bis zum Pol 1400 Kilometer. Wir haben also durchschnittlich pro Tag eine Strecke von 25 Kilometern zurückgelegt.

Am 26. Dezember traten wir die Rückreise an, am 25. Januar 1912 erreichten wir die Walfischbai. Die Gesundheit der Expeditionsmitglieder ist eine ausgezeichnete. Mit 15 Hunden trafen wir an der Walfischbai ein.

Weitere Details aus dem Berichte Amundsen's.

Dem Berichte Amundsen's entnehmen wir noch folgende Details: Die nach dem ersten Vorstoß Amundsen's zurückgelassenen drei Mann wurden mit der Erforschung des Königs Edward-Landes beauftragt. Das Wetter war sehr schön und die Reise ging rasch von statten. Die Temperatur hielt sich zwischen 20 und 30 Grad Celsius. Die Hunde waren kräftig und willig und machten mehr als 30 Kilometer per Tag. Unterwegs wurden noch verschiedene Depots errichtet. Am 9. November wurde das Süd-Victoria-Land gesichtet, die Fortsetzung des Gebirges, das Shackleton als südöstlich sich von dem Beardmore-Gletschern erstreckend, beschreibt.

Am 17. November wird der 85. Breitengrad erreicht, wo die sogenannte Eisbarre, über die man bisher gereist war, mit dem Festlande zusammenstößt. Hier wurde das Hauptdepot errichtet. Bis dahin war Amundsen einer ganz neuen Bahn gefolgt. Auch jetzt, wo zu erwarten war, daß er die Fährte des englischen Forschers verfolgen würde, fand der Norweger einen ganz neuen Weg, um das Inland zu erreichen.

Vor den Forschern erhoben sich Berge in der Höhe von 2000 bis 10,000 Fuß. Gegen Süden stiegen sie sogar bis 15,000 Fuß empor. Am ersten Tage dieses neuen Reiseabschnittes wurden 2000 Fuß mit Leichtigkeit erstiegen. Dann aber stellten sich städtliche vereiste Höhen und trügerische vereischnette Abgründe in den Weg. Es geht jetzt etwas langsamer vorwärts, zwischen zwei Bergriesen von 15,000 Fuß, die Fritzof Ransen und Don Pedro Christofersen genannt werden.

In vier Tagen nach dem Verlassen der Eisbai ist eine Höhe von 10,600 Fuß erreicht und hier werden 24 Hunde getötet.

Die Reise wird mit drei Schlitten und Gespannen und etwa 6 Hunden am 25. November fortgesetzt. Von da ab geht es wieder abwärts durch Schneewehen, das zwei Tage anhält.

Amundsen's Bericht spricht nicht über Scott.

Berlin, 9. März. Der Bericht des Kapitäns Amundsen an den „Daily Chronicle“ erwähnt der Expedition Scott's merkwürdigerweise nicht mit einer Silbe.

Anderer Depeschen von Hobart, wo Amundsen gegenwärtig noch weilt, besagen, daß in auffälliger Weise jede Auskunft über Kapitän Scott verweigert wird.

Scott und Amundsen.

London, 9. März. Aus Hobart wird gemeldet, daß Kapitän Amundsen in Abrede stellt, irgend eine Depesche aufgegeben zu haben, in der von Scott die Rede wäre. Amundsen ging in Tasmanien allein an Land. Er äußerte nur, er sei zufrieden mit dem Ergebnis seiner Expedition, wollte aber nichts weiter sagen, da er kontraktlich zum Stillschweigen verpflichtet ist. Niemand erhielt die Erlaubnis, an Bord der „Fram“ zu gehen und auch von der Besatzung durfte Niemand an Land. Amundsen will in Australien in einigen Versammlungen sprechen und dann über Buenos-Ayres, Kap Horn und die Beringstraße zurückreisen.

Aus Melbourne wird gemeldet, daß das in Wellington (Neuseeland) verbreitete Gerücht, Kapitän Scott sei der Entdecker des Südpols, sich nicht bestätigt, angeblich sei das irrtümliche Telegramm durch ein Mißverständnis des Telegramms des norwegischen Forschers entstanden. Eine vollständige Erklärung dieser sonderbaren Affaire ist damit aber noch nicht gegeben.

Der Korrespondent des „Daily Express“ in Wellington kabelet seinem Blatt, Amundsen halte sich in Hobart absichtlich in seinen Mitteilungen sehr zurück. Nachdem er Scott am 19. Januar in der Walfischbucht getroffen hatte, kampierte Amundsen mit neun Mann unter 164 Grad westlicher Länge und 78 Grad Breite und mußte nichts von der japanischen Expedition. Amundsen war am 16. Januar noch nicht zurückgekehrt, als Kapitän Neyles die japanische Expedition an der Eisbarriere traf.

Glückwunschtelegramme fremder Souveräne.

Christiania, 8. März. Die Universität, der Magistrat und eine große Anzahl von Vereinen sandten an Amundsen Glückwunschtelegramme. Dem König Hakon sind von mehreren fremden Souveränen Glückwunschtelegramme zugekommen.

Bericht Amundsen's an König Hakon.

Berlin, 9. März. Aus Christiania wird gemeldet: Der König empfing gestern Abends ein neues kurzes Telegramm von Amundsen, dessen Inhalt unbekannt ist. Ein längerer telegraphischer Bericht wird jetzt erwartet, aber erst morgen veröffentlicht.

Die Nordpolreise Amundsen's.

Berlin, 9. März. (Privat-Telegramm.) Wie die „Bosnische Zeitung“ mitteilt, wird es als sicher angesehen, daß Amundsen nunmehr ohne Schwierigkeiten die Mittel wird aufbringen können, um seinen ursprünglichen Plan einer fünfjährigen Forschungsreise nach den Nordpolgegenden zu verwirklichen. Sein Bruder, der heute Gast des Königs war, äußerte sich weiters dahin, daß Amundsen wahrscheinlich nicht sofort seine Nordpolfahrt wird antreten können, weil sein Schiff jedenfalls gründlich repariert werden müsse.

Der Kohlenarbeiterstreik in England.

Neuerliche Vermittlungsaktion der Regierung.

Die englische Regierung hat die Bergarbeiter und die Zechenbesitzer eingeladen, neuerlich mit den Regierungsvertretern eine gemeinsame Konferenz abzuhalten. Der Exekutivauschuß der Bergarbeiter hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß so bald als möglich eine Bergarbeiterkonferenz einzuberufen sei, der der Vorschlag der Regierung unterbreitet werden solle, erklärte sich aber außer Stande, für die Annahme des Vorschlages einzutreten, wenn nicht in der neuen Besprechung der Grundsatz des Mindestlohnes vollkommen von der Debatte ausgeschlossen würde.

Eine amtliche Erklärung besagt, die Regierung betrachte ihre den Parteien bereits unterbreiteten Vorschläge als am besten geeignet, eine Einigung herbeizuführen; aber mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, ohne gegenseitige Aussprache weiter zu kommen, habe sie sich zu diesem neuen Schritt entschlossen.

Eine günstigere Auffassung der Situation.

London, 9. März. Die Zeitungen erblicken in der Einladung des Premierministers zu einer gemeinsamen Konferenz der Zechenbesitzer und Bergleute ein günstiges Zeichen. Alle betonen, daß die Konferenz des Bergarbeiterverbandes, die für Montag anberaumt ist, dem ausführenden Ausschusse einen weiten Spielraum für die Verhandlungen gewähren könne. Wenn auch das Prinzip des Mindestlohnes von der Erörterung ausgeschlossen sei, so könne doch eine Skala der Mindestlöhne erörtert werden.

Andererseits beschloß der Verband der Grubenbesitzer von Wales, das Prinzip des Mindestlohnes keinesfalls anzunehmen.

Die Streikbewegung in Deutschland.

Bochum, 9. März. In einer Erklärung des alten Bergarbeiterverbandes heißt es, daß die Regierung in letzter Stunde zur Abwendung des Riesenkampfes vermittelnd eingegriffen habe, daß es jedoch zu spät sein werde. Nach Citirung einiger Antwortschreiben heißt es in der Erklärung, aus diesen Zuschriften gehe hervor, daß die Beschwerden der Arbeiter den Zechenverwaltungen längst bekannt waren, und daß man trotzdem keine nennenswerthe Milderung der bestehenden Mißstände habe eintreten lassen. Auch würden die Verbände als Vertretungen der Arbeiterschaft nicht anerkannt. Dieser Standpunkt müsse eine wesentliche Milderung erfahren, wenn man vermeiden wolle, daß in den ersten Tagen der nächsten Woche weit über 200,000 Arbeiter im Kampfe stehen.

Berlin, 9. März. Nach den letzten Mitteilungen scheint im Ruhrgebiet ein Strike der drei vereinigten Bergarbeiterverbände, nämlich der Freien (sozialdemokratischen), der Hirsch-Duncker'schen und der Polnischen Gewerkschaften, beabsichtigt zu sein und unmittelbar bevorzustehen. Die Grubenbesitzer haben sich bereit erklärt, über die Wünsche der Belegschaften mit den gesetzlich eingerichteten Arbeiterausschüssen zu beraten. Die Bergwerksbesitzer haben sich bereit erklärt, eine Erhöhung der Löhne eintreten zu lassen, so daß Aussicht vorhanden wäre, daß der Strike doch vermieden wäre, da die Forderungen der Arbeiter hauptsächlich auf Lohnerhöhungen erstrecken. Nach Mitteilungen der sozialdemokratischen Presse wird jedoch die für morgen einberufene Bergarbeiterversammlung es ablehnen, in den Arbeiterausschüssen über die Forderungen zu verhandeln.

Berlin, 9. März. (Privat-Telegramm.)

Alle Nachrichten aus dem Ruhrrevier stimmen darin überein, daß der Ausbruch des Strikes am Montag kaum noch zweifelhaft sein könne. Da die Regierung Zusammenstöße zwischen den Arbeitswilligen und den Streikenden befürchtet, wurden aus allen Theilen Deutschlands mehrere hundert Gendarmen zusammengezogen, wovon ein großer Theil beritten ist. Die Ruhe wurde bisher nirgends gestört. Besondere Vorkehrungen sind für jene Zechen getroffen, wo die Zahl der Arbeitswilligen größer sein dürfte als die der Streikenden.

Theater, Kunst und Literatur.

Ungarisches Theater.

„Die fünf Frankfurter.“ („A frankfurtiak.“) Lustspiel in drei Akten von Karl Rószler. Ungarische Uebersetzung von Franz Molnár. Erstausführung am 9. März.

Die meisten Leute, die sich für die kleinen Affairen des Theaters interessieren, gehen zu den „Fünf Frankfurtern“ Karl Rószler's mit gediegenen Vorkenntnissen präparirt. Fast jeder Besucher hat sein Bademeccum im Kopfe, er weiß nicht bloß, daß es sich in diesem Stück um eine freundliche, anekdotisch behandelte Geschichte aus dem Hause Rothschild handelt, und Viele kannten sogar schon die Witze auswendig. Witze, die ja unentbehrlich sind bei der rituellen Zubereitung eines Judentüdes par excellence.

Die Meisten wissen es auch, daß das Stück der Rothschilds ein großer Theatererfolg ist. Die überaus glückliche Stoffwahl, die Einblicke in die Werkstatt des Goldmachens nach den Gesetzen der kommerziellen Alchimie gestattet, die angenehm-bequemen Rückblicke auf das mächtige Emporkommen eines Stückes soliden und sympathischen Judenthums — all das begründet zur Genüge die erhöhte Neugierde der Masse, die an solchen Vorgängen ihre naive Freude hat.

Man hat das rasch berühmt gewordene Stück nun auch bei uns kennen gelernt und ihm gerne die Signung zugebilligt, daß es für die Zerstreungs-

bedürfnisse, die der Zuschauer von einem Theaterabend verlangt, angenehm aufkommt. Es ist ein mit probaten Theaterrmitteln zustande gebrachtes, liebenswürdiges Werk, nett und sauber in allen Theilen, das hübsche Anregungen bringt, Aufregungen fernhält und Behagen um sich verbreitet. Das und nicht mehr ist die Rothschild-Komödie, ein in die Frankfurter Judengasse verlegtes Stück Europa aus der Zeit, da die erste Generation der Bankdynastie am Werke ist, ihre Herrschaft auszudehnen und dabei mit den kleinen Menschlichkeiten des Lebens seinen Ausgleich treffen muß. Ein freundliches Bild, auf die anheimelnde Ghettoschönheit projiziert, von familiärer Innigkeit, etwa wie ein Gemälde von Oppenheimer, intim, von milden Stimmungen umspielt, aber keinesfalls von größerer Bedeutung. Ein Theaterstück, das als solches nur bescheidene Ansprüche befriedigt. Es kann doch nicht als eine bedeutende Sache hingestellt werden, wenn es sich um Folgen des handelt: Der Wiener Rothschild, Salomon, möchte seine Tochter Lotte an den verschuldeten regierenden Fürsten von Taunus verheirathen. Aber er macht seine sonst unfehlbare Rechnung ohne Lotte, die ihren jüngsten Onkel, den Pariser Rothschild, Jakob, liebt und den Fürsten ausschlägt. Diese Lotte und dieser Jakob sind unsere ältesten Theaterbekannten. Und auch den Fürsten, der Schulden und Wixe macht und dem es ebenso recht ist, wenn er Lotte mit ihren Millionen oder die Millionen ohne Lotte kriegt, sollten wir auch kennen.

Die Hauptsache ist jedoch hier die Menge von Nebenfiguren: die Zeichnung der Personen des Stückes, der fünf Rothschilds und ihrer Mutter, der prächtigen, klugen und gütigen Wirthin der Schatzmeister Europas, die ihre Kinder, wenn der Ehrgeiz sie in gefährliche Höhen reißt, immer mit der sanften Stimme des mütterlichen Rathes und der weichen Hand zurückführt in die Atmosphäre der guten Stube in der Frankfurter Judengasse, wo noch der Geist und die Geschäftsmoral des alten Amstel Mayer Rothschild umgeht, zurück auf den Boden, aus dem der Stammherr der Familie die Kraft zur Weltbeherrschung gezogen. Alles wird von Köhler mit guter Beobachtung, gutem Humor, zeitweilig auch mit witzigen Einfällen und mit angenehmen Gemüthsaccenten vorgetragen. Die Bühnenkunst, die aufgeboten wird, ist nicht groß, das Altbewährte wird von Köhler besonders geschätzt und er weicht größeren Anlässen, wie im zweiten Akte, wo einige treffliche Situationen einfach unausgenutzt bleiben, mit kluger Berechnung aus. Die Geschichte der Jünger und Welfer wurde für das Theater mit Blut und Thränen geschrieben. Für die anekdotische Rothschild-Dramatik genügt das rituelle Weiswasser.

Das Stück fand im Ungarischen Theater nicht jene warme Aufnahme, die man sich davon versprach. Es fehlte ihm der Adel der Darstellung, dessen es in hohem Grade bedarf. Man wartete auf die „Apotheose des Judenthums“, aber sie kam nicht. Offenbar wurde sie abgeschreckt von den stark accentuirten Klaffen der Jüden, den zu vernünftigen mit klingenden Jargonuntertönen und den zu derb aufgetragenen Parvenu-Alluren der Darstellung. Auch mußte die ungarische, von Franz Molnár vorzüglich besorgte Uebersetzung auf den freundlichen Mittler verzichten, den in diesem Falle der gemüthliche Frankfurter Dialekt spielt und der durch die im Text belassenen, in einem Ghetto-Deutsch formulirten Redensarten nicht glücklich ersetzt wurde. Es ist bei der ungarischen Aufführung überhaupt viel draußen geblieben, was in die Komödie hineingehört. So ist zum Beispiel der von einer Pseudo-Heime'schen Ironie angeflogene deutsche Duodezfürst fast vollständig unübersehbar.

Unter solchen Umständen hat der erste Akt eine kühle, der zweite eine etwas wärmere und der dritte eine leidlich günstige Aufnahme gefunden. In diesem Aufzug haben die Apercus der trefflichen Frau Forrai, die im Uebrigen eine rührende Frau Gudula ist, ferner der Herren Sebestyén, Bágó und Törzs angenehme Heiterkeit geweckt, und dank dem Spiel des Frl. Nagy (Lotte) und Herrn Pethó's, der ein sehr sympathischer Darsteller des jüngsten Rothschild ist, wurden auch die seriöseren Szenen glücklich erledigt. f. r.

* (Kön. Oper.) Herr Otto Maraf, der vor Kurzem ein sehr erfolgreiches Gastspiel an unserer Oper bestand, trat heute in „Traviata“ wieder vor unser Publikum. Er war auch diesmal ein eleganter Alfred, bestehend durch seine gesungene Noblesse und außerordentlich wirksam in seiner Darstellung. Das Publikum zeichnete den vortrefflichen Sänger, dessen neuerliche Berufung man schon aus künstlerischen Gründen gutheißen darf, mit stür-

mischem Beifall aus und rief ihn, sowie seine beiden glänzenden Partner, Frau Sándor und Herrn Szemeré, wiederholt vor die Rampen.

* (Volksoper.) Das russische Ballet fügte heute Abends in den Rahmen seiner fesselnden Darbietungen ein neues anziehendes Bild: eine szenische Belebung von Schumann's „Carnaval“. Der Gedanke liegt nahe und war unschwer zu verwirklichen. Die Ueberschriften der einzelnen Teile der geistprühenden, poetischen Komposition weisen dem Choreographen selbst die Wege für seine nachschaffende Phantasie und die Kenntniß von Schumann's Schriften erleichtert die zutreffende Charakteristik der einzelnen Figuren. Es spielt sich auf der Bühne, deren grüner Teppichhintergrund die Impression einer lebenden Blätterwand vorkäufchen soll, ein heiteres, bewegliches Karnevalstreiben ab, ein Hofen und Scherzen, Schmachten und Erreiden, fröhlicher Uebermuth und sentimentale Resignation. Wir sehen die muntere Colombine, den tollen Arlecchino, den betäubten Pierrot, die sanfte Chiarina, die feurige Estella, Eusebius und Florestan und dazu einen ganzen lustigen Karneval in Formen von entzückender Anmuth über die Bühne wirbeln, und bewundern die feine, duftige Biedermeiergrazie der Tänze, die geistvoll erfundene Kongruenz zwischen der mimischen Bewegung der Szene und der rhythmisch-dynamischen des Orchesters, und bewundern vor Allem die geniale Lösung des Problems, in den Vorgängen der Szene, der sinnfälligen Verdichtung eines verschwiegene Programms die volle Poesie der Schumann'schen Musik festzuhalten. Als Arlecchino überraschte Herr Nijinsky durch das Kunststück, den geistvoll-grotesken Humor von Aktion und Bewegung durch eine gleichsam jeder Schwere beraubte Virtuosität zu persönlicher Liebenswürdigkeit und zugleich doch zu stilvoller Charakteristik zu adeln. Der Künstler entzückt durch die herabtesten Glieder ohne Worte, aus deren stummer Sprache doch der Reichtum eines anmuthigen Geistes, einer empfindungsreinen Seele herausklingt. Neben Herrn Nijinsky fanden auch Frl. Krzesjinska, eine bezaubernde Colombine, und Herr Bolm, ein interessanter schwermüthiger Pierrot, stürmischsten Beifall. Die Instrumentation der Schumann'schen Tonbildung, ein gemeinschaftliches Werk von Rimsky-Korsakoff, Liadoff, Glazounoff und Tscherepnin, macht den russischen Meistern alle Ehre. Sie ist distret und wohlklingend und wahrhaft durchwegs die zarte Romantik des Kunstwerkes. Der Abend bot noch die „Kleopatra“-Tragödie, die poetische Szene „Der Geist der Rose“ (in welcher Nijinsky's phänomenale Kunst abermals ektatische Bewunderung weckte), und als temperamentvollen Schlusssakoff die „Poloweyer Tänze“, wohl das berückendste Beispiel getanzter Ethnographie, das man je auf der Bühne gesehen hatte. In dem dichtbesetzten Riesenraum gab es auch heute Stürme endlosen Beifalls. — y.

* (Budapester Theater.) Dem Direktor Feld gelüfte es nach klassischen Lorbeeren und so bekam man heute eine Aufführung von Madách „Tragödie des Menschen“ zu sehen. Die Osterhazy'schen Dekorationen kamen der Bühne zustatten und gaben der Aufführung einen vortheilhaften Rahmen ab. Herr Klenovits als Adam und Herr Fekete als Luzifer verdienen für ihren Eifer und ihre Umgebung volles Lob. Durchwegs charakteristisch und anmuthig war die Eva der Frau Elsa Zöldi. Das Publikum applaudirte viel und rief die Hauptdarsteller wiederholt vor die Rampen.

* Die Säle des „Nemzeti Szalon“ sind derzeit von zwei Kollektivausstellungen okkupirt. Im großen Saale lagten den Besucher die prächtigen Plakatenwürfe und die humoristischen Skizzen Géza Faragó's an, der diesen Saal zu einem wahrhaften Sachkabinett der Ausstellung macht. Die Plakatenwürfe, in deren Ausführung der Künstler ebenso große Fortschritte bekundet wie im Reichthum der Erfindung, sind ungeachtet des profanen Zweckes Arbeiten von entschiedenem Werth. Sie sind vor Allem, insbesondere in den Frauenmotiven, von bestechender Eleganz und mondainem Chic und in den Ideen neu, voll frischer Einfälle. Der blaue und gelbe Saal enthält die absolut ersten Hervorbringungen Faragó's, leuchtende Temperabilder, die Porträts und Landschaften zum Gegenstand haben. Von diesen ist die „Trattoria in Luffinpiccolo“ in so vornehmerem Stil gemalt und in den Tönen so fein, daß sie unter jeder ausländischen Marke bei hohem Angebot abgegeben werden könnte. Zwei ungarische Landschaften und ein Studium für eine heimathliche Hügelpartie lassen eine Fülle intimer Reize spielen, und seine graphischen Humoresken, die auch den seriösen Theil

der Faragó'schen Kollektion launig durchbrechen, werden als Salonschmuck gewiß sehr begehrt werden. — Mit Faragó theilt der Maler aus der Provinz Arpad Juhász die Säle des „Nemzeti Szalon“. Ein in steter Arbeit emsig schaffender Künstler, der die ethnographische Erforschung seines Heimathsortes mit Liebe und Fleiß betreibt. Dort, wo er sich an die größere figurale Darstellung macht, ist er ein im Entwicklungsprozeß stehengebliebener, hilfloser Dilettant. Der Künstler gelangt in ihm erst in den kleinen landschaftlichen Skizzen und in den Szenen aus dem Landleben zum Durchbruch, und wo er im kleinen Rahmen die Gesamtwirkung sucht und sich in malerische Details versenkt, wird er zum artistischen Interpreten der provinziellen Motivenwelt, fast ein Moderner, der mit einfachen Mitteln das Wesen der Dinge erfasst und sie mit frischer Spontanität zum Ausdruck bringt. Unter den kleinen Bildern Juhász' sind die größeren Qualitäten dieses sympathischen Malers zu suchen. Die Ausstellung wird morgen, Sonntag, eröffnet.

* Im kön. ung. Opernhaus geht morgen, Sonntag, „A nyugat lánya“ zum vierten Male in Szene. Die Rolle des Sheriff singt Herr Dr. Ernst Riek als Gast. Die Vorstellung wird Donnerstag wiederholt. Dienstag wird „Tosca“ mit Herrn Otto Maraf als Mario gegeben. Mittwoch findet wegen der philharmonischen Konzerte keine Vorstellung statt. Freitag geht als Jugendvorstellung „Bánk-bán“ in Szene. Samstag tritt Dr. Ernst Riek in der Rolle des Amosaro in „Aida“ als Gast auf. Sonntag wird die „Fledermaus“ gegeben. Die Rolle der Adele singt bei dieser Gelegenheit Frau Ambrus zum ersten Male. Die Vorbereitungen zur dreiaktigen historischen Oper des Grafen Géza Zichy „Robozto“ sind bereits so weit vorgeschritten, daß die Novität schon nächste Woche zur Erstaufführung gelangt. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Sándor und Kramerer und der Herren Kósa, Balta und Dalnóti.

* In der Volksoper finden Montag und Dienstag die zwei letzten Auftritte des russischen Ballets statt. Mittwoch tritt der russische Baritonist George Baklanoff in „Rigoletto“ auf und Samstag erfolgt die Premiere der Kienzi'schen Oper „Forradalmi szerelem“ („Ruhreigen“).

* Im Lustspieltheater findet Samstag die Premiere des Schauspiel „A kém“ („La Flambe“) von Henry Kistemäcker's statt. Die beiden Hauptrollen der Novität werden Herr und Frau Góth freitragen.

* Das vollständige Programm des IX. philharmonischen Konzertes, welches Mittwoch, 13. d., Abends 7/8 Uhr, im großen Redoutensaal unter Leitung Stephan Kerner's und Mitwirkung der königl. sächsischen Kammerjängerin Margarethe Siemens stattfindet, ist das folgende: 1. Mozart's Ouverture zu „Figaro's Hochzeit“; 2. Händel's Recitativ und Arie aus „L'Allegro il penseroso ed il moderato“ (Siemens); 3. Karl Hentschel: „Aphrodite“, Reigen in 4 Sätzen, op. 6 (erste Aufführung); 4. Mozart: Arie („Marten aller Arten“) aus „Die Entführung aus dem Serail“ (Siemens); 5. Tschaiowsky: IV. Symphonie (F moll).

* Die Schwestern May und Beatrice Harrison, denen vom Auslande ein glänzender Ruf vorangeht, veranstalten ihr erstes Violin- und Cellokonzert in Budapest am 13. März in den Prunksälen der Musikakademie mit folgendem Programm: 1. Beethoven: Trio B für Violine, Violoncello und Piano; 2. Tartini: Teufelsritter für Violine und Piano; 3. Bach: Suite G für Violoncello allein; 4. Soli für Violine: a) Glazounow: Méditation, b) Couperin-Kreisler: Chanson Louis XIII. et Pavane, c) Mozart-Muer: Gavotte, d) Kreisler: Tambourin Chinois; 5. Soli für Violoncello: Schubert-Beder: a) Adagio et Allegro, b) Hamilton Party: Papillons. Karten bei der Lyra erhältlich.

* Die Konzertdirektion „Lyra“ veranstaltet am Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. März zwei Konzerte des „Wiener Konzertvereins“, beziehungsweise des „Wiener Singvereins“. Der Konzertverein wird von Ferdinand Loewe, der Singverein vom Hofkapellmeister Franz Schalk dirigirt. Außer dem gemischten Chor des Wiener Singvereins (350 Mitglieder) wirken am ersten Abend, der unter dem Titel „Beethoven-Abend“ veranstaltet wird, noch Ernst v. Dohnányi, Gertrude Förstel, Emmy Leiser, Joseph Ritter und Richard Mayr mit. Das Programm des Abends enthält die dritte Leonoren-Ouverture, Klavierkonzert G dur und die neunte Symphonie. Am dem zweiten Abend, dem „Pariffal-Abend“, an welchem Brahms' „Schicksalslied“ und Szenen aus „Pariffal“ zum Vortrage gelangen, wirken außer den beiden Vereinen Hans Tändler (Pariffal), Nikolaus Geisse-Winkel (Anfortas) und Karl Braun (Gurnemann) mit. — Diese Veranstaltungen sind uns so willkommen zu heißen, als durch den großen Fassungsraum der Volksoper eine große Anzahl billiger Sitzplätze ausgegeben werden und daher den interessantesten Aufführungen die Theilnahme aller Schichten der Gesellschaft gesichert werden kann. Billete sind von einer bis zu 20 Kronen erhältlich.

* Im laufenden Monat wird die zweite Wohnungseinrichtungsausstellung der Gesell-

Wegen dieser Maßregelung führte die Witwe beim Erzbischof Csernoch Klage, und sie wiederholte ihr Begehren, in der ersten Instanz zu wolle. Der Erzbischof erwiderte die Klage dahin, daß über die Kirchenfuge ausschließlich der Pfarrer verfüge, er könne daher nichts thun. Diese abweisende Entscheidung bestimmte Frau Malagurffy, gegen den Erzbischof Csernoch und den Pfarrer Raics beim Szabadkaer Bezirksgericht eine summarische Restitutions- und eine Verjährungs-Klage einzureichen. Das Bezirksgericht befaßte sich mit dieser Klage und erklärte, daß die Erledigung derselben in den Wirkungskreis der Kirchenbehörden gehöre. Gegen dieses Urtheil ergriff Frau Malagurffy den Rekurs.

(Der verdächtige Polizeibeamte.) Der Polizeikonzipist Bela Szentkiralyi erhielt im Oktober 1908 einen anonymen Brief, worin er von einem „Gönner“ darauf aufmerksam gemacht wurde, der Cafetier Bela Baradi habe in Anwesenheit mehrerer Personen sich damit gebrüht, daß er den Polizeikonzipisten bestochen habe und daß auch der Stadthauptmann Dr. Eugen Maronovich „in seiner Tasche“ sei. Von dem Inhalt dieses Briefes unterrichtete Szentkiralyi den Oberstadthauptmann, der die Einleitung einer Untersuchung anordnete. Im Laufe derselben konnte festgestellt werden, daß der anonyme Brief vom Weinhändler Eugen Kardos und vom Cafetier Bela Baradi herrühre. Auf Grund dieses Sachverhaltes erhob die Staatsanwaltschaft gegen Kardos und Baradi die Anklage wegen qualifizierter Verleumdung. Es war nachweisbar, daß Kardos und Baradi, die in der Straffaire des Eigenthümers des Wirthshauses zum „Grünen Kranz“, Victor Kraus, Zeugnishaft abzulegen hatten, bloß deshalb den Brief geschrieben hatten, um sowohl Kraus als auch seinen Mithilfbigen, den Gastwirth Mayer, zu retten. Der Gerichtshof verurtheilte Kardos zu 240, Baradi zu 120 Kronen Geldstrafe. Dieser Prozeß wurde gestern bei der kön. Tafel revidirt. Hier wies Verteidiger Dr. Edmund Weiss nach, daß die Angeklagten Baradi und Kardos dem Victor Kraus verpflichtet waren. Er verlangte, um dies auch aktenmäßig zu beweisen, die Beschaffung aller die Strafprozesse Kraus's betreffenden Gerichtsakten. Die kön. Tafel acceptirte diesen Antrag und vertagte die Verhandlung.

Szeged, 9. März. (Der Prozeß der Justh-Partei.) Heute fand vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Redakteur Joseph Fejervary statt, der in seinem Blatte „Hódmezővásárhely“ die Justh-Partei beschuldigt hatte, daß sie von den Rumänen zu Wahlzwecken eine halbe Million Kronen erhalten habe. Die Prozeßklage strengte Julius Fusth im Namen der Justh-Partei an. Seitens der Justh-Partei waren die Abgeordneten Julius Fusth und Bela Kun bei der Verhandlung erschienen. Die Anklage vertrat Advokat Dr. Georg Nagy. Der Staatsanwalt hat die Vertretung der Anklage abgelehnt. Den Angeklagten verteidigte Advokat Dr. Armin Balassa, der es bestritt, daß die Justh-Partei berechtigt sei, einen Prozeß zu führen, da die Partei keine Rechtsperson sei. Hierüber entspann sich zwischen ihm und Dr. Georg Nagy eine längere Debatte, worauf sich der Gerichtshof zur Verathung zurückzog, um über die Prozeßfrage zu entscheiden. Unterdessen gab Redakteur Fejervary eine Ehrenerklärung ab, in welcher er erklärte, den Artikel auf Grund falscher Informationen geschrieben zu haben, weshalb er nun Verzeihung bitte. Daraufhin zog die Justh-Partei die Anklage zurück und das Verfahren wurde eingestellt.

Boszonh, 9. März. (Der Doppelmord in Boszonh.) Die heutige Verhandlung begann mit der Verlesung der Prozeßakten. Der Verteidiger des Angeklagten Venes bat um die Verlesung jenes Briefes, welchen Venes an die Boszonher Polizei adressirt hatte und welcher bei seiner Inhaftnahme in seiner Rocktasche gefunden wurde. Der Gerichtshof lehnte diesen Antrag mit der Begründung ab, daß Venes die im Briefe angeführten Entlastungsgründe auch bei der Verhandlung mündlich hätte anführen können. Damit wurde das Beweisverfahren geschlossen. Der Staatsanwalt ließ hierauf die Anklage der Mithschuld an dem Doppelmorde gegen Johann Kilián fallen und stellte seinen Antrag in Bezug auf die den Geschwornen zu unterbreitenden Fragen. Verteidiger Dr. Arpad Lengyel bat auch um die Aufnahme der Anklagefragen auf vorsätzliche Tödtung und auf schwere körperliche Verletzung mit tödtlichem Ausgange. Der Präsident vertagte hierauf behufs Vertirung der Fragen die Verhandlung auf morgen Vormittags 10 Uhr.

Miskolcz, 9. März. (Das Todesurtheil gegen Regula.) Heute ist bei dem Präsidenten des Miskolczer Gerichtshofes die Entscheidung des Königs in Angelegenheit des Todesurtheils gegen den Edelnyer Raubmörder Eduard Regula eingelangt. Die Entscheidung wird bis zur Verkündung des Urtheils geheim gehalten. Die Urtheilsverkündung findet wahrscheinlich am Montag statt.

Petrifan, 9. März. (Privat-Telegramm.) [Der Kirchenraub in Czestochau.] Auf die Nachricht von der Verurtheilung des Vaters Damaz Macoch ist in einem nahe Dorfe dessen siebzehnjähriger Vater Paul Macoch aus Gram über seinen ungerathenen Sohn einem Herzschlage erlegen.

Telegramme.

Sitzung des österreichischen Herrenhauses.

Wien, 9. März. (Herrenhaus.) Präsident Fürst Windischgrätz übermittelt den Dank Sr. Majestät und der Eltern der Erzherzogin Isabella, sowie des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Marie für die Glückwünschungsgebungen des Hauses und theilt mit, daß er anlässlich des Hinreichens des hochverdienten Ministers Grafen Lehrenthal der Witwe das tiefgefühlte Beileid des Herrenhauses ausgesprochen habe.

In Erledigung der Tagesordnung werden die Gejagtwürde, betreffend die Anerkennung der Anhänger des Islams hanefitischen Ritus als Religionsgesellschaft und betreffend das Halten von Vertriebsapparatun unverändert in zweiter und dritter Lesung angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Die französischen Herbstmanöver.

Paris, 9. März. Nach Zeitungsmeldungen werden an den diesjährigen Herbstmanövern, die südlich der Loire zwischen dem Thouet und dem Wiennesfluß stattfinden werden, 40,000 Mann und 20 Fliegerabtheilungen mit 120 Flugzeugen teilnehmen.

Arbeitertumult in Valladolid.

Valladolid, 9. März. Mehrere tausend Arbeiter veranstalteten in der letzten Nacht eine Kundgebung gegen die Gemeindesteuer und steckten sämmtliche Steuerämter in Brand. Die zur Wiederherstellung der Ordnung aufgebotene Gendarmerie wurde mit einem Steinhael empfangen. Sieben Gendarmen und Wachleute, sowie mehrere Manifestanten wurden verletzt.

Taft gegen Roosevelt.

Toledo (Ohio), 8. März. Präsident Taft erklärte in einer Rede in Bezug auf die Vorschläge Roosevelts, daß die Richter durch Volksabstimmung abgesetzt und die richterlichen Urtheile der Entscheidung des Volkes unterbreitet werden können. Die vorgeschlagene Methode gefährde die wohlgeordnete Freiheit und die Garantie für Leben und Eigenthum. Mann könne nicht die Entscheidung den launenhaften Impulsen der jeweiligen Mehrheit der Wähler unterwerfen. Taft nannte zwar den Namen Roosevelts nicht, doch konnte es nicht zweifelhaft sein, daß seine Ausführungen gegen Roosevelts gerichtet waren.

Brand in einem Logirhanse.

Mehrere Tödt.

Chicago, 9. März. Heute früh brach in einem Logirhanse, das 175 Personen beherbergte, ein Feuer aus, das rasch um sich griff und die Leute im Schlafe überraschte. Viele sprangen aus dem brennenden Gebäude in die Sprungtücher und erlitten hierbei Verletzungen. Soweit bisher bekannt, sind 6 Personen ums Leben gekommen. Man glaubt, daß sich doppelt soviel Todtenoch unter den Trümmern befinden.

Paris, 9. März. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute in überwiegend freundlicher Haltung, vornehmlich für spanische Werthe, russische Papiere, Rio Tintos und Minen. Weiterhin konzentrierte sich die Aufmerksamkeit lediglich auf die heimische Rente, wodurch alle übrigen Titres in den Hintergrund gedrängt wurden und Hand in Hand damit theilweise auch abbröckelten. Nichtsdestoweniger war der Schluss behauptet.

London, 9. März. (Fondsbörse.) In Folge der Lage auf dem Arbeitsmarkte verkehrte die Börse heute träge bei Neigung zur Schwäche für die heimischen Werthe. Amerikaner schlossen sich jedoch nach anfänglich ruhiger Haltung der fallenden Bewegung an, wogegen Minen und mexikanische Bahnen Festigkeit aufwiesen. Die Schlusstendenz war träge.

Newyork, 9. März. (Fondsbörse, Kabellebericht.) Angeregt durch die freundliche Veranlagung der Kupferwerthe und einige günstige Geschäftsberichte leitender Unternehmungen verkehrte die Börse heute in der ersten Zeit in recht freundlicher Haltung, doch vermochte sich das Kursniveau in Folge von weiterhin eingetretenen Realisationsbestrebungen nicht voll zu behaupten. Die Börse schloß stetig. Aktienumsatz 217,000 Stück.

Newyork, 9. März. (Fondsbörse, Kabelle-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld — (2 3/4%), Taggeld — (2 1/2%), Wechsel auf

London (60 Tage) 484.25 (484.25), Cable Transfers 487.60 (487.55), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Silber Bullion 58 1/4 (58 1/4), Northern Pacific 3 3/4 Bond 70 (70 1/2), Atchinson Topeka und Santa Fe Com. 105 3/8 (105 3/4), Baltimore & Ohio Com. 103 1/4 (103 3/8), Canada Pacific 231 (231), Chesapeake and Ohio 73 3/8 (73 3/4 ex), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 108 (108 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 1/2 (21 5/8), Erie Common Shares 33 3/4 (33 3/8), Illinois Central 136 (126 1/2), Louisville & Nashville 153 1/2 (155), Missouri Kansas and Texas Common 28 3/8 (28 1/4), Missouri Pacific 40 (40 1/2), Newyork Central Railway 112 1/2 (112 3/8), Newyork Ontario and Western 36 1/8 (36), Norfolk and Western Common Shares 109 (109), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/8 (123 1/2), Philadelphia and Reading Com. 156 1/4 (156 3/8), Rockland Company 23 3/4 (23 3/8), Southern Pacific 109 1/8 (109 3/8), Southern Railway Comm. 29 (29), Union Pacific 168 (167 3/8), Wabash Preference 18 1/2 (18 3/8), Amalgamated Copper Com. 71 (70 3/8), American Sugar Ref. Com. 118 3/8 (118 3/4), Anaconda Mining Comp. 38 3/8 (37 1/2), Unit. States Steel Corp. 64 7/8 (65 1/4), United States Steel Pref. 110 (110 1/8). Aktienumsatz 217,000 Stück.

Die eingeklammerten Kurse sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Newyork, 9. März.

Table with columns: Commodity, Date, Price, Difference. Includes items like Weizen loco, Mais März, etc.

Newyork, 9. März. Schmalz Western Steam 9.30; Schmalz Rohe & Brothers 9.45.

Chicago, 9. März. Schmalz per Mai 9.37, Schmalz per Juli 9.55; Sved. Schok Clear 8.57, Schweinefleisch per Mai 15.95.

Newyork, 9. März. Petroleum Stand white in Newyork 8.20; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.20; Petroleum Raffined in Cases 10.10; Petroleum Credit Balances at Oil City 150.

Newyork, 9. März. (Produktenbörse.) Schlus. Baumwolle in Newyork loco 10.60, Baumwolle per April 10.33, Baumwolle per Juni 10.43, Baumwolle in New-Orleans loco 10 1/16.

Newyork, 9. März. Zinn 42.50 bis 42.85 Kupfer 14.37 bis —.

Newyork, 9. März. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 3/8, Kaffee per April 13.92, Kaffee per Juni 13.36; Mehl Spring Wheat Clear 4.20; Zucker fair Refining Muscovado 4.61; Zucker Raffinade Nr. 1 5.80.

Newyork, 9. März. Weizen. Tendenz: Stramm. Rother Winterweizen loco 108 1/4 Cents (= R. 10.—); Weizen per Mai 109 1/4 Cents (= R. 10.09); Weizen per Juli 105 1/4 Cents (= R. 9.72). Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2 P. (= R. 1.26). Mais. Tendenz: Stramm. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 9. März. (Produktenbörse.) Schlus. Weizen. Tendenz: Stramm. Weizen per Mai 104 1/2 Cents (= R. 9.68); Weizen per Juli 99 3/4 Cents (= R. 9.21). Weizen per September — Cents (= R. —). — Mais. Tendenz: Stramm. Mais per Mai 72 3/8 Cents (= R. 7.16); Mais per Juli 72 3/8 Cents (= R. 7.16).

Antwerpen, 9. März. Weizen fest. Weizen per März 21.97 (21.87), Weizen per Mai 21.15 (21.—), Weizen per Juli 20.70 (20.62).

Suenos-Ayres 9. März. [Schlußkurse.] Weizen fest, per März 8.90 (8.85), per Mai 8.50 (8.45), Mais stetig, per Juni 5.— (5.—), Hafer per März 6.30 (6.25), Leinsamen ruhig, per Mai 16.15 (16.05), per März 16.10 (16.—).

Rosario, 9. März. [Schlußkurse.] Weizen fest, per März 8.30 (8.25), Mais stetig, per Juni 4.95 (4.95), Leinsamen schwach, per März 15.25 (15.15). [Preis in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Advertisement for 'Damen der Gesellschaft' featuring 'Brázay's Salus-Toilette-Seife'. Includes text: 'verwenden nur Brázay's Salus-Toilette-Seife', 'Herlicher Duft!', 'Vorzügliche Qualität!', 'Preis 70 Heller.' and a small logo.

Der Kapitalist. Unsere Mehlausfuhr nach England

Von Julius B. Szimon.

London, 7. März.

Die Gesamtmehlausfuhr Ungarns war zwar im vorigen Jahre um rund 850,000 Meterzentner stärker als im vorletzten Jahre, dieser Zuwachs betrifft jedoch den Verkehr mit Oesterreich und den Balkanstaaten. Der Export nach dem Zollauslande, und speziell der nach England, zeigt steten Rückgang. Noch 1902 haben wir 400,000 Meterzentner hinausgeschickt, wogegen jetzt nur mehr der zehnte Theil dorthin exportirt wurde. Diese kolossale Abnahme dürfen wir nicht stillschweigend übergehen.

Hauptsächlich zwei Umständen kann diese Abnahme zugeschrieben werden. Der eine ist der plötzlich großgewachsene rumänische Export, der andere die kolossale Reklame einiger großer Liverpooller Mühlen, die den nicht sehr kräftigen kanadischen Weizen brauchen und daraus feines Mehl produzieren. Gut bekannt sind in England die Reklamen der größten englischen Mühle, deren metergroße Buchstaben „Millennium Flour against Hungarian“ überall zu sehen sind. Auch hat uns die unter „Standardisation of Bread“ bekannte Bewegung des vergangenen Jahres sehr geschadet, welche bezweckte, dem englischen Arbeiter nach deutschem Muster das billigere und — wie wissenschaftlich nachgewiesen — nahrhaftere Schwarzbrot beizubringen.

Da es im gemeinschaftlichen Interesse der ungarischen Mühlen, die im englischen Export engagirt sind, liegt, den alten Konsum oder sogar ein Plus zu etablieren, würde ich vorschlagen, nach dem gut bewährten Muster der Gesamtreklame einen gemeinschaftlichen Reklamefonds zu konstituieren, dessen Ziel einzig und allein wäre, den guten alten Ruf des ungarischen Mehls in Großbritannien wiederherzustellen. Diese neueste Reklame-Aktion entspringt aus der folgenden Erkenntnis: Erstens, daß eine kleine oder geringe Reklame auch verhältnismäßig weniger Erfolg hat als die großzügig angelegte „Publicity“; und zweitens, daß heutzutage die gleichklassige Unternehmung derselben Branche durch die Reklame der Konkurrenz in mancher Richtung eine Hilfe bekommt, für die sie nicht gezahlt hat, durch den einzigen Umstand, daß die Aufmerksamkeit der Menschen auf etwas Spezielles gelenkt, dessen Güte, Brauchbarkeit, Vortheile etc. klargestellt wird. Das sind die Prinzipien, auf denen die Politik des Reklamekartells aufgebaut ist; ein Beweis ihrer Lebensfähigkeit ist, daß sie sich im britischen Handel großartig bewährt haben.

Ein weiterer Schritt soll sein, daß ein jeder Sack Mehl, der exportirt wird, mit einem amtlichen Zeichen der ungarischen Behörde versehen sei, was die Provenienz bestätigt, und verhindert, daß unter dem Namen „Vienna“-Flour (Mehl) und „Vienna“-Brot, was eigentlich ungarisches bedeuten soll, kein Surrogat mehr gebraucht werden kann, weil es somit unter den Schutz des englischen Gesetzes kommen würde. Es muß Reklame gemacht werden, daß nur der mit einer speziellen Marke versehene Sack vom ungarischen Staate garantiert echt ungarisches Mehl enthält, so wie es die Dänen mit Ciern, Butter und ähnlichen Artikeln gemacht haben.

Weiterhin sollte an die Londoner Handelskammer das Ansuchen gerichtet werden, nötige Maßregeln zu treffen, damit das unter „Vienna Bread“ bekannte Brod nicht mit Mehl aller möglichen Provenienzen fabrizirt werden könne, sondern, wie es ursprünglich galt, einen gewissen Prozentatz — als minimale Quantität — ungarisches Mehl enthalten soll. Dies bezieht sich auf den Paragraphen des „unlauteren Wettbewerbes“. Ich habe öfters Gelegenheit gehabt, mit Leitern der allerersten Brodfabriken die Sache zu besprechen, und sie behaupten alle einstimmig, daß es ein langersehnter Wunsch aller Fachleute ist, eine „Standard Quality“ in dieser Richtung als Maßstab aufzustellen. Die Hilfe dieser Fachleute ist in dieser Beziehung sicher. (Der Engländer ist

im Allgemeinen ein viel größerer Freund von „fair play“ als wir selber, wo es sich also um Beseitigung von Unregelmäßigkeiten handelt, ist er dabei.) Die Engländer würden die ungarische Kaufmannswelt nur ehren, wenn eine solche Aktion von uns aus die Initiative erhält.

Die andere notwendige Sache ist, daß wir uns in anderen Detailfragen den englischen Usancen anpassen, was im Handel mit unmittelbaren Konsumenten eine große Rolle spielt. Was Reklame und spezielle Emballage anbelangt, müssen wir uns an das konsumierende Publikum wenden, um eine stete, sich bis ins Unentbehrliche steigende Nachfrage zu kreieren. Die Meinung Mancher, daß das ungarische Mehl nie so richtig durchgreifen kann, weil es um circa 30 Prozent theurer ist als das amerikanische, hat keine gerechtfertigte Begründung.

Schwierigkeiten der Centrakreditbank ung. Geldinstitute.

Ein hauptstädtisches Finanzinstitut, über dessen Verhältnisse man in eingeweihten Kreisen schon längst unterrichtet war (auch wir haben in diskreter Form darauf hingewiesen): die Centrakreditbank ungarischer Geldinstitute Aktiengesellschaft, hat sich gezwungen gesehen, die Unhaltbarkeit seiner Lage offen einzubekennen und sich an den Finanzminister behufs Intervention zu wenden. Finanzminister Lukács hat den Generaldirektor der ungarischen Allgemeinen Kreditbank Adolf v. Ullmann, die Angelegenheit einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen, und Ullmann setzte sich mit dem Präsidenten der Pester ungarischen Kommerzbank Leo Lánosz und dem Generaldirektor der Vaterländischen Sparkasse Julius v. Walder diesbezüglich ins Einvernehmen. Gegenwärtig wird der Status der in Schwierigkeiten gerathenen Bank einer Prüfung unterzogen, und von dem Resultat hängt es ab, ob die intervenirenden Institute die Sanirung der Centrakreditbank durchzuführen sich bereit erklären werden. Ueber die Angelegenheit berichten wir in Folgendem:

Die Centrakreditbank ungarischer Geldinstitute A.-G., welche ursprünglich „Landesverband ungarischer Geldinstitute“ hieß und mit einem Kapital von einer Million arbeitete, daselbe aber im Jahre 1906 auf zehn Millionen erhöhte und gleichzeitig den neuen Namen annahm, bezweckte eigentlich die Förderung der Interessen der Provinzinstitute hauptsächlich in der Form, daß sie deren Eskomptportefeuilles in Reeskompte nahm. Der Umstand, daß die Bank sich in der Provinz die erforderliche Propaganda zu machen verstand, führte ihr ein immer größeres Klientele zu und die Anzahl der ihr affiliirten Provinzsparkassen und Banken erreichte die Höhe von 700, die alle in der Centrakreditbank eine Art höhere moralische Institution erblickten, welche berufen ist, sie auf ihren Wegen zu leiten und zu unterstützen.

Die kolossale Ausdehnung ihrer Geschäfte hinderte die Centrakreditbank jedoch nicht, sich im Laufe der Zeit in Unternehmungen und Transaktionen einzulassen, die ihrem eigentlichen Berufe ganz ferne lagen und die ihr auch in den meisten Fällen namhafte Verluste brachten. Sie betheiligte sich an Waldkäufen, nahm Parzellirungen vor, veranlagte Provinzinstitute, auf ihre (der Centrakreditbank) Rechnung Güter zu Parzellirungszwecken zu kaufen und gründete auch selbst eine Parzellirungsbank. Diese mißlungenen Unternehmungen verschlangen enorme Summen, und die Bank unternahm, um sich neue Mittel zu verschaffen, den Versuch, ihr Aktienkapital zu erhöhen. Es fand sich ein kleineres französisches Finanzinstitut, welches sich bereit erklärte, die Transaktion durchzuführen, und alsbald wurde auch verkündet, daß die Centrakreditbank ihr Aktienkapital mit Hilfe französischen Geldes von 10 auf 20 Millionen erhöhte. Das neue französische Kapital wollte jedoch nicht kommen, es kam im Gegentheil aus Paris die Meldung, die Kapitalserhöhung könne nicht durchgeführt werden, und die Centrakreditbank, welche den enormen Fehler begangen hatte, auf Grund dieser Kapitalserhöhung namhafte Beträge — angeblich 3 Millionen Kronen — aufzunehmen, war gezwungen, diese Gelder zurückzahlen. Es gelang, aus anderen Fälligkeiten einen Theil dieser Summen zu restituieren, aber die ohnedies außerordentlich ungünstige Lage der Geldverhältnisse machten es der Bank unmöglich, sich die erforderlichen Kapitalien in ihrer Gänge zu verschaffen. Sie wendete sich nun in ihrer Bedrängnis an den Finanzminister, der, wie eingangs erwähnt, die

hauptstädtischen Großbanken um Intervention an suchte.

Diese Intervention erfolgt weniger zu dem Zwecke, die Centrakreditbank selbst zu saniren, als vielmehr um die der Bank affiliirten circa 700 Provinzinstitute zu retten. Diese Institute standen mit der Centralbank in Reeskompteverkehr und kämen zum großen Theil in die größten Schwierigkeiten, wenn sie ihr Material sofort rüdfösen müßten und ihnen der weitere Eskomptekredit entzogen würde. Es ist ein eminentes Interesse, diese Institute und damit die ganze Provinz vor einer Katastrophe zu bewahren.

Die Centrakreditbank hat einen Status angefertigt und denselben heute Nachmittags einem aus den Vertretern der bereits erwähnten drei Institute bestehenden Komite übergeben, welches denselben überprüfen und ihren Direktionen hierüber am Montag Bericht erstatten wird. Von dem Ergebnis dieser Prüfung hängt es ab, ob und in welcher Richtung eine Sanirung möglich erscheint.

Das thatsächliche Aktienkapital der Centrakreditbank beträgt 10 Millionen Kronen; Aktionäre sind fast ausschließlich die Provinzinstitute, die eine gewisse Anzahl von Aktien übernehmen mußten, um dem Konzern der Centrakreditbank anzuhören; auch ein großer Theil der im letzten Jahre von 15 auf 12 Millionen gesunkenen Spareinlagen ist Eigentum dieser Provinzinstitute. Impegnirt sind mit größeren Beträgen in Budapest die Vaterländische Sparkasse und die Anglobank, sodann mit einer geringeren Summe die Kommerzbank, ferner einige Wiener und Grazer Banken. Zahlreiche Banken haben sich von der Centrakreditbank schon seit Monaten zurückgezogen, und eben der ihr fehlende Reeskomptekredit hat den Ausbruch der Krise beschleunigt. In finanziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Oesterreichisch-ungarische Bank zahlreiche Provinzinstitute vor der kritischen Situation, in welche sie gerathen sind, hätte bewahren können, wenn sie im Wege ihrer Provinzrepräsentanten sie rechtzeitig gewarnt hätte.

Die Centrakreditbank, welche für das Jahr 1910 einen Reingewinn von 786,623 K. auswies, brachte für das Jahr 1911 noch keine Bilanz heraus, da sie bei dieser Sachlage keine anfertigen konnte. Es ist anzunehmen, daß das ganze Aktienkapital verloren ist, daß aber die Gläubiger voll befriedigt werden.

Budapest, 9. März.

(Die Börsewoche.) Die Börse beschließt heute eine an Ereignissen reiche, höchst unerfreuliche Woche, welcher die schwer errungenen Gewinne vieler Monate zum Opfer fielen. Und wenn man sich blickt und die Ursachen sucht, welche die Zerstörung des Kursgebäudes herbeiführten, so wird man zu dem Resultat gelangen müssen, daß eigentlich keines der Vorkommnisse im einzelnen dazu beizutragen war, eine so tiefgehende Entmutigung auszulösen und daß es augenscheinlich nur die Verkettung einer ganzen Reihe von widrigen Momenten war, welche dieses Ergebnis zeitigte. Die Ministerkrise: ein Ereignis, welches sich bald in Ungarn, bald in Oesterreich alljährlich mindestens ein- oder zweimal wiederholt und dem eine tiefeingreifende wirtschaftliche Bedeutung nicht beigemessen werden kann, wie denn auch die Börse sich über Ministerkrisen stets nach dem ersten Tage mit dem größten Gleichmuth hinwegzusetzen pflegt. Die ungünstige Lage des Geldmarktes: eine höchst unerfreuliche Situation, die aber regelmäßig im Herbst, und zwar entschieden intensiver als jetzt wiederkehrt, ohne von solchen Konsequenzen begleitet zu sein. Der Zusammenbruch der Centrakreditbank ungarischer Geldinstitute: ein Ereignis, das nur Denjenigen unerwartet kam, welchen die desolaten Verhältnisse dieses Instituts nicht schon längst bekannt waren. Nimmt man aber alle diese Ereignisse zusammen und fügt noch den italienisch-türkischen Krieg und die großen Streikbewegungen in England und Deutschland hinzu und mischt dies Alles mit einer kräftigen Contremine: dann wird man der Lösung des Räthfels nahe gekommen sein. Aber nur nahe, denn die Erklärung dafür, warum bei derartigen Börsenvorkommnissen jede Kalkulation beiseite gelassen wird, läßt sich nicht finden. Wenn von mancher Seite behauptet wird, man hätte es heute mit unbedeutenden Phantasieläusen zu thun, so trifft dies wohl bei einzelnen Effekten zu, ein arger Fehler aber ist es, alle Werthe in einen Topf zu werfen. Wir greifen nur einige Beispiele aus dem Kursblatt heraus und wollen unsere gangbarsten Börsenpapiere erwähnen: Die ungarische Kreditaktie, wohl eines unserer allerfeinsten Papiere, verzinst sich bei dem heutigen Kurse mit circa 5 1/2 Prozent, die Hypothekenbank mit ebensoviel, die Un-

garische Bank mit nahezu 6 Prozent, die Agrarbank mit circa 5 3/4 Prozent — sind das vielleicht Phantastikerte? Oder ist eine Verzinsung von circa fünf Prozent der Rima auf Grund der vorjährigen Dividende eine zu geringe, während sich die Alpine auf Basis der heurigen Dividende mit 4 1/2 Prozent verzinst und der bisherige Geschäftsgang der Rima eine höhere Dividende erwarten läßt? Es ist immer notwendig und zweckmäßig, in seinen Operationen die größte Vorsicht obwalten zu lassen, aber ebenso wichtig, konsequent zu sein und nicht das Kind mit dem Bade auszugießen. Die Lage der Börse ist keine angenehme, aber sie gewaltig noch unangenehmer zu gestalten, ist unklug und schädlich, und so, wie die Dinge heute stehen, ist wohl auch keine Ursache vorhanden, die Situation gar so schwarz zu sehen. Die Furcht vor etwas Ungewissem, die Unsicherheit der politischen und der Lage des Geldmarktes hat während der letzten Tage vielfach zu Realisationen geführt. Wohl hielt sich die Spekulation relativ sehr gut, doch mußten schließlich die Kurse unter dem Drucke der fortwährenden Abgaben nachgeben. Am Bankenmarkte waren außer den Kreditaktien noch Ungarische Hypothekbank und Ungarische Bank auf fallend schwach. Gegen Wochenschluß haben sich Ungarische Bank in Folge von Interventionenkäufe etwas erholt. Auch Vaterländische Bank-Aktien blieben aus geboten. Dagegen hielten sich Mercur-Aktien fest. Am Lokalmarkt erlitten die Ziegelektien einen erheblichen Rückfall, aber auch die übrigen Industrie werke gingen im Kurse zurück. Trust-Aktien, Ganz'sche, Athenäum und Ungarische Zucker-Aktien waren zu billigeren Kursen ausgeben. Dagegen hielten sich Rimamurányer und Staatsbahn-Aktien etwas besser. Beide Straßenbahnaktien waren stark ausgeben. In Straßenbahnaktien scheinen sehr bedeutende Positionslösungen stattgefunden zu haben. Der Rentenmarkt war während der ganzen Woche sehr flau. Die ungarische Kronenrente schließt zu den niedrigsten Kursen. Auch der Loßmarkt war schwächer, trotzdem hielten sich Vaterländische Sparkasse losse verhältniß mäßig fest. — Die nachstehende Tabelle zeigt die vor gekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 2. März	Kurs vom 9. März	Differenz in Kronen
Desterreichische Kredit	658.—	653.50	- 4.50
Ungarische Kredit	869.75	858.25	- 11.50
Estkomptebank	577.50	565.—	- 12.50
Hypothekbank	501.50	487.50	- 14.—
Staatsbahn	749.—	742.75	- 6.25
Südbahn	109.—	106.50	- 2.50
Straßenbahn	814.75	788.50	- 26.25
Stadtbahn	434.—	426.50	- 7.50
"Urbia"	534.—	523.—	- 11.—
Kommerzialbank	4050.—	4010.—	- 40.—
Salgó	731.50	721.—	- 10.50
Rima	738.—	722.25	- 15.75
Ung. Bank- und Handel	720.—	678.50	- 21.50
Russische Rente	103.50	103.50	—
Ungarische Kronenrente	89.85	89.30	- 0.55

(Der Geldmarkt.) Auch heute zeigte sich auf dem Geldmarkte eine geringe Besserung. Aus Wien, wo der Privatdiskont mit 4 1/2 Prozent notierte, lagen wieder Offerten hier vor und konnte man mit 4 3/4, in vereinzelt Fällen auch mit 4 1/2 Prozent antommen. Die größere Leichtigkeit Wiens war auf namhaftere Pariser und Berliner Geldangebote zurückzuführen. — Die Situation der Desterreichisch-ungarischen Bank hat in der ersten Märzwoche wohl eine Besserung erfahren, die jedoch eine geringere war als im Vorjahre, denn während damals das Portefeuille um 57.1 Millionen abgenommen hat, betrug die Abnahme diesmal nur 40.2 Millionen. Die steuerpflichtigen Noten in der Höhe von 7.4 Millionen sind aus dem Verkehr verschwunden und verfügt die Bank wieder über eine steuerfreie Reserve von 53 Millionen Kronen. (Im Vorjahre waren bei einem um 200 Millionen geringeren steuerfreien Kontingent noch 3.5 Millionen steuerpflichtige Noten im Verkehr, im Jahre 1910 hatte die Bank am 7. März eine steuerfreie Reserve von 208.6 Millionen.) Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,197,412,000 Kronen (— 66,950,000 K.), Metallgeld 1,650,454,000 Kronen (— 6,444,000 K.), Portefeuille 873,869,000 Kronen (— 40,215,000 K.), Lombarden 103,489,000 Kronen (— 706,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 281,942,000 K. (+ 9,022,000 K.), steuerfreie Banknotensreserve 53,041,000 K.

(Die Kapitalerhöhung der Vaterländischen Bank-Aktiengesellschaft.) Wie wir erfahren, wurde die anlässlich der letzten Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals der Vaterländischen Bank von 32,000,000 K. auf 40,000,000 Kronen mit vollem Erfolge durchgeführt. Das Aktienkapital der Vaterländischen Bank beträgt somit voll eingezahlte 40,000,000 und die ausgewiesenen Reservesfonds 13,500,000 Kronen.

(Die Ungarische Agrar- und Rentenbank-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Alexander v. Bujanovic ihre ordentliche Generalversammlung. Dem der Generalversammlung vorgelegten Direktionsbericht ist Folgendes zu entnehmen:

Die günstigeren Erträge des laufenden Geschäftes, so auch das anhaltend steigende Verzinsungsertragniß der im Portefeuille der Bank befindlichen Werthe ermöglichten es, die Bilanz — wie seit Jahren, so auch heuer — ohne Verrechnung außerordentlicher Geschäftsergebnisse und ohne Inanspruchnahme des Gewinnes aus der Kurserhöhung der Effekten, trotz Zunahme der Spefen mit einem Mehrgewinn abzuschließen, der die Direktion in die Lage versetzt, bei entsprechender Dotierung der Reserven die Ausschüttung einer Dividende von 30 Kronen (7 1/2 Prozent) — statt 28 Kronen im Vorjahre — zu beantragen. Seit Gründung der Bank befinden sich die Bureaus der Gesellschaft in den gegenwärtigen gemietheten Lokalitäten, die den Dienst- und Geschäftsinteressen schon seit Jahren nicht genügen. Da das Gebäude, in welchem die derzeitigen Lokalitäten sich befinden, demolirt wird, hat die Direktion den Beschluß gefaßt, Ecke der Palatin- und Belagasse ein eigenes Bankgebäude zu errichten. Der Bau des Institutsgebäudes ist beendet und wird im Laufe des nächsten Monats bezogen werden. Das Institutshaus figurirt in der Jahresbilanz mit 1,915,202 K. 74 H. Bezüglich der Verwendung des Reingewinns von 2,584,639 K. 29 H. lautet der Antrag der Direktion wie folgt: „Nach der Ihnen vorliegenden Bilanz beträgt der zur Verfügung stehende Reingewinn 2,584,639 K. 29 H. Wir beantragen, hievon 1,800,000 K., das ist 7 1/2 Prozent, demnach 30 K. per Aktie, als Dividende zu verteilen. Von dem restierenden Reingewinn sollen laut S. 52 der Statuten 20 Prozent, das ist 210,574 K. 33 H. als höchste statutenmäßig zulässige Quote dem Reservesonds zugeführt werden, so daß nach Abzug der statutenmäßigen Lantien der Direktion von 105,287 K. 17 H. ein Betrag von 468,777 K. 79 H. erübrigt. Wir beantragen, hievon dem Spezialreservesonds 100,000 K., dem Pensionsfonds der Beamten und Diener des Instituts 30,000 K. zu überweisen und die alsdann verbleibenden 338,777 K. 79 H. auf neue Rechnung vorzutragen.“ Die Generalversammlung nahm den Bericht einstimmig zur Kenntnis, ertheilte das Absolutorium und beschloß, die Dividende vom 1. April angefangen zur Auszahlung zu bringen. Die Herren Alfusius Kun, Baron Alfusius Kemény, Arnold v. Tolnai und Dr. Paul v. Ullmann wurden neuerdings in den Aufsichtsrath gewählt. Auf Antrag des Aktionärs Hofraths Dr. Joseph v. Pap wurde von Seiten der Generalversammlung dem Generaldirektor Arnold Barta, der Direktion, dem Aufsichtsrathe und dem Beamtenkörper für ihre eifrige und erfolgreiche Thätigkeit Dank votirt.

Hierauf wurde der Antrag der Direktion bezüglich Erhöhung des Aktienkapitals unterbreitet. Die Generalversammlung nahm den Antrag der Direktion einstimmig an und beschloß, dementsprechend das bisherige mit 24 Millionen Kronen festgesetzte Stammkapital durch Emission von 20,000 Stück neuen, auf den Ueberbringer lautenden Aktien à Nominale 400 Kronen = 420 Francs = 340 deutsche Reichsmark um 8 Millionen Kronen auf 32 Millionen Kronen zu erhöhen; die neuen Aktien partizipiren ab 1. Januar 1912 an den Geschäftserträgen; die 20,000 Stück Aktien der neuen Emission werden den Eigentümern der im Umlaufe befindlichen Aktien in der Weise zum Bezuge angeboten, daß auf je drei alte Aktien eine neue Aktie zu einem durch die Direktion zu bestimmenden Kurse bezogen werden kann. Das durch die Uebernahme, respektive durch den Verkauf der Aktien neuer Emission über den Nominalbetrag einfließende Aufgeld wird zur Dotierung der ordentlichen Reserven verwendet. — In der der Generalversammlung nachfolgenden Direktionsitzung wurden die Herren Alexander v. Bujanovic und Arnold Barta zu Vizepräsidenten der Direktion wiedergewählt. In das Exekutivkomite wurden neuerdings die Herren Arnold Barta, Alexander v. Bujanovic, Beni v. Cinyebn, Baron Peter Herzog und Theodor Wolfner entsendet.

(Landes-Zuchtviehmarkt.) Der vom Landes-Agrikulturverein veranstaltete Landes-Zuchtviehmarkt ist heute im Lattorfal eröffnet worden. Zur Eröffnung erschienen in Vertretung des Ackerbau-ministers Landes-Zucht-Oberinspektor Ministerialrath Johann Serbán, von Seiten der Hauptstadt Magistratsrath Foltuságy, vom Landes-Agrikulturverein Präsident Graf Michael Karolyi, Direktor Julius Kubinek, Sekretär Paul Jeksenky, Abgeord-

neter Hugo Krolopp, ferner die Vertreter zahlreicher landwirthschaftlicher Vereine der Provinz. Den Markt eröffnete mit einer kurzen Ansprache Graf Michael Karolyi, worauf die Anwesenden die ausgestellten Thiere und die vom Landesverband der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken veranstaltete Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen besichtigten. Die Jury, die ihre Arbeit schon gestern begann, hat bereits die Preise zugeurtheilt.

(Die Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“) hat in ihrer heutigen Direktionsitzung die Schlußrechnungen pro 1911 festgestellt; dieselben ergeben einen Bruttogewinn von 1,225,427 K. 19 H. gegen 697,080 K. 69 H., respektive einen Reingewinn von 761,621 K. 4 H. gegen 386,095 K. 49 H. im Vorjahre. Die Direktion beschloß, der am 21. d. stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, die Dividende mit 9 Prozent = 18 K. (gegen 8 Prozent im Vorjahre) per Aktie zu bemessen, die Dotation des Reservesonds mit 57,250 K. vorzunehmen und nach Abzug der statutenmäßigen Lantien 64,569 K. 7 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Das Gewinn- und Verlustkonto weist nachstehende Ziffern aus:

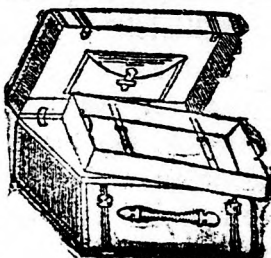
Erträge: Gewinnvortrag 37,611 K. 17 H. (gegen 20,407 K. im Vorjahre), Gewinn an Effekten und im Wechselstuben-Geschäft 382,761 K. 19 H. (225,020 K. 92 H.), Zinsgewinn 528,683 K. 23 H. (281,460 K. 53 H.), Provisionen 267,093 K. 40 H. (160,911 K. 39 H.), Hausertragniß 9272 K. 20 H. (9280 K. 85 H.), Totale 1,225,427 K. 19 H. (697,080 K. 69 H.). Lasten: Gehälter, Miete, Geschäftskosten 463,806 K. 15 H. (310,987 K. 20 H.), Gewinn sammt Vortrag 761,621 K. 4 H. (386,093 K. 49 H.), Totale 1,225,427 K. 19 H. (697,080 K. 69 H.). Die Bilanz der Gesellschaft weist folgende Posten aus: Aktiva: Kasse 340,567 K. 28 H. (278,082 K. 85 H.), Effekten 1,576,997 K. 30 H. (689,685 K. 50 H.), Baluten, Coupons und verloste Effekten 71,509 K. 3 H. (393,908 K. 32 H.), Wechsel 2,704,712 K. 67 H., Ratengeschäft 6,861,904 K. 31 H. (4,079,160 K. 1 H.), Debitoren 22,948,387 K. 40 H. (19,301,842 K. 28 H.), Geschäftseinrichtung abgeschrieben, Immobilien 360,000 K. (360,000 K.), diverse Aktiva 912,079 K. 72 H. (804,239 K. 90 H.), Totale 35,776,157 K. 71 H. (25,906,918 K. 86 H.). Passiva: Aktienkapital 6,000,000 K. (4,000,000 K.), Reserve 742,750 K. (397,400 K.), Hauswerthberminderungsreserve 10,000 K. (10,000 K.), Kreditoren und Einlagen 27,516,636 K. 59 K. (20,196,792 K. 90 H.), diverse Passiva 745,150 K. 8 H. (916,632 K. 47 H.), Reingewinn 761,621 K. 4 H. (386,093 K. 49 H.), Totale 35,776,157 K. 71 H. (25,906,918 K. 86 H.).

Die Direktion hat gleichzeitig beschlossen, der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 6 Millionen auf 10 Millionen durch Emission von 20,000 Stück Aktien mit je 200 K. Nennwerth vorzuschlagen. Die Feststellung des Zeitpunktes und die Einzelheiten dieser Kapitalvermehrung sollen der Direktion überlassen werden.

(Der Börsenrath) hat angeordnet, daß die Aktien der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse und des Kreditinstituts ungarischer Holzhändler von heute an ohne Bezugsrecht gehandelt und notirt werden. — Ferner hat der Börsenrath die Kursnotirung des Sovereign, der Aktien der Landes-Industriebank-A.G. angeordnet und die Notirung der Aktien der Ungarischen Agrar- und Rentenbank auf Termin verfügt.

(Kreditverein der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse.) Unter dem Vorsitz des Direktionsmitglieds Herrn Jakob Boór fand am 1. d. die Jahresversammlung des Kreditvereins statt. Der Verkehr des Kreditvereins hat auch im Jahre 1911 keine wesentliche Veränderung gegen das Vorjahr aufzuweisen. Den Kreditbedürfnissen der Mitglieder wurde im vollen Maße entsprochen, ohne daß die Nothwendigkeit eingetreten wäre, dieselben zu einer Nachzahlung heranzuziehen. Die Direktion der Sparkasse ernannte für das Jahr 1912 die Herren Leopold Adler, Joseph Bihaly, Wilhelm Heisler, Michael Hoffmann, Madár Kaufsch und Alexander Szendrei zu Ausschußmitgliedern und wurden die Herren Stephan Hirsch, Samuel Rozma, Max Kramer, Emerich Seligmann, Eugen Bidor und Samuel Wollak mit dreijähriger Funktionsdauer durch die Generalversammlung in den Ausschuß des Kreditvereins gewählt.

(Roffitzer Bergbaugesellschaft.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heutigen Verwaltungsrathssitzung der Roffitzer Bergbaugesellschaft



Die praktischsten Reise-Taschen
aus echtem Schweinsleder. Reine Handarbeit.
Länge: 60 cm. 65 cm. 70 cm. Die kleinste für 3 Anzüge
Kronen: 45.— 47.— 49.— und 6 Paar Weisswäsche.
Erhältlich beim Erzeuger: **Csángó**, Budapest, IV., Muzeum-körút 5.
Telefon 67-00. Katalog auf Verlangen gratis.

wurde beschlossen, eine Dividende von 5 1/2 Prozent, das ist 22 Kronen, wie im Vorjahre zu bezahlen.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank-Aktiengesellschaft.) Die Direktion hat den Oberbeamten Moriz Dencs, Georg Fetti, Bela Hüvös und Alexander Szávost die Profua verliehen.

(Preissteigerung für Bürsten.) Aus Prag wird uns gemeldet: Die hier versammelten Bürstenfabrikanten aus Böhmen und Mähren beschließen, bei sämtlichen Fabrikaten aus Reismurzeln eine zehnprozentige und bei den Fabrikaten aus Piaffana (Bassine) ein fünfprozentige Preiserhöhung vom 15. d. angefangen eintreten zu lassen.

(Agrumenauktion.) Die Ungarische Bank und Handels-N.G. bringt Dienstag, den 12. d., 8 Uhr Vormittags im Magazin Nr. II des Donauuferbahnhofes 12,000 Kisten Drangen und Zitronen zur öffentlichen Auktion.

(Feststellung der Kohlenpreise.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Am 29. März findet eine Versammlung der Wiener großen Kohlenfirmen statt, um die Kohlenpreise für den Sommer zu fixieren.

(Hilfsverein der Budapester Börse.) Die Direktion hielt gestern ihre diesmonatliche Sitzung. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten wurden für hilfsbedürftige Börsenmitglieder 1500 K. votiert. Als neues gründendes Mitglied ist Adolf Jónás mit 400 K. eingetreten.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphisch: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 7. März enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,218,247,000 (— 4,823,000), Reichsschatzschneide 48,027,000 (+ 472,000), andere Banknoten 23,201,000 (— 11,604,000), Portefeuille 1,042,258,000 (— 227,000), Lombardforderungen 89,605,000 (— 40,726,000), Wertpapiere 36,495,000 (+ 51,000), sonstige Aktiven 138,378,000 (+ 15,627,000), Banknotenumlauf 1,554,303,000 (— 53,686,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 768,769,000 (+ 18,375,000), sonstige Passiven 26,202,000 (— 16,088,000).

(Kontrolle der Lebensmittel.) Im Verein der Ungarischen Chemiker hielt gestern der Direktor des Landeschemischen Instituts Dr. Thomas Kossuth einen Vortrag über die Methoden der Mehlmehrforschung und unterbreitete Vorschläge zur besseren Numerierung der Mehlsorten nach einer vom kön. Chemiker Koloman Buday ausgearbeiteten Methode.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Friedrich Neumann, Exporteur in Gablonz a. N.; Vincencia Cebarovics, Krämerin in Zloczow; Mojse Wallach, Nähmaschinenhändler in Tarnopol; Salamon Jakob Kittberg, Schuhhändler in Czernowitz; Rándor Weiß, Kaufmann in Zalaegerhegy; Mag Rosenberger, Kaufmann in Drahowica; Halmos u. Nagy, prot. Firma in Budapest; Kristóf-tér 7; Giovanni Crede Marcuzzi, nichtprot. Firma in Görz; Bojtsch Soukup, Kaufmann in Pilsen; Regina Grünberg, Manufakturhändlerin in Czernowitz; Leopold Hauer (Berl.) in Neunkirchen; Franz Hödl, Lederer in Abfall; Mihali Bodoczky in Mezokovács háza; Joseph Nagy, Kaufmann in Gynek; Eugenio Cosma in Triest.

Ékszer, ezüst, óra részletfizetésre is. SÁRGA JANOS, Budapest, IV., Kigó-tér 5. Kolozsvár, Mátyás király-tér 13.

Auszug aus dem „Közöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Moriz Jzrael in Bajdahunyd. Konkurskommissar Gerichtsrath Barnabas Seres, Masserverwalter Dr. Desider Jüllepp, Stellvertreter Dr. Arpad Vauser. Anmeldestermin 20. April, Liquidationsverhandlung 1. Mai. (Devaer Gerichtshof.) — Gegen Bela Frank

in Kaposvár. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Bela Csalyan, Masserverwalter Dr. Eugen Korai, Stellvertreter Dr. Eugen Zánka. Anmeldestermin 13. April, Liquidationsverhandlung 20. April. (Kaposvárer Gerichtshof.)

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Ferd. Böhm u. Komp. in Miskolcz. — Des Ignaz Weiß in Dombóvár. — Des Wilhelm Brünn in Komorná. — Der Gebrüder Jndich in Ruttka.

Sacsi Effet ponder Ujlaki Margit

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 9. März. An der Vorbörse bewirkte die Nachricht von den Schwierigkeiten der Centralbank ungarischer Geldinstitute eine neuerliche starke Veranlassung zur Reservirtheit der Spekulation. Bei Eröffnung erfolgten starke Abgaben der Spekulation und später der Kommissionäre. Alle in Verkehr gelangten Werthe erlitten scharfe Rückschläge. Bei zeitweilig sehr lebhaftem Geschäft verloren gegen gestern Ungarische Kredit 6, Ungarische Bank und Handels-N.G. 6, Hypothekenbank 4, Eskomptebank 5 K. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahn mit 10 K. rückgängig. Salgóköhlen ermäßigten sich bis 717, Drafsche bis 689, Agrarbank bis 535.50 und Boeciner Cement bis 948. An der Mittagsbörse lagen bessere Auslandsnotierungen vor und es erfolgten Deckungen der Contremirine. Die Käufe einer bekannten Kommissionsfirma in Ungarischen Bank und Handelsgesellschaft und Straßenbahn verursachten eine wesentliche Verbesserung der Tendenz. Ungarische Bank und Handels-N.G. erholten sich um 5 K., Straßenbahn um 4 1/2 K. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahn, Drafsche-Ziegel und Salgó erholt. Vaterländische Sparkasse waren angeboten und wesentlich niedriger. Weiters waren noch eine ganze Reihe von Werthen abgeschwächt, so Udria, Budapest-Neupest-Károspalotae Straßenbahn und Bürgerliche Bierbrauerei.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 860 bis 855.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 653 bis 652.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 564.50 bis 565, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 488.50 bis 489, Rimamurányer Aktien zu 722 bis 723.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 742 bis 741, Stadtbahnaktien zu 428 bis 423, Budapester Straßenbahnaktien zu 790 bis 782.50, Vaterländische Bankaktien zu 304.50 bis 305, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 680 bis 675, Agrarbankaktien zu 536 bis 535.50, Kommerzialbankaktien zu 4010, Vaterländische Sparkasseaktien zu 17,600, Mercur zu 304, Holzbankaktien zu 232 bis 230, Nordkohlenaktien zu 390 bis 388, Drafsche-Aktien zu 689 bis 692, Salgótarjánere Kohlenbergbauaktien zu 722 bis 717, Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 900 bis 898, Neusüßter Ziegeleienaktien zu 420 bis 416, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 490, Udria-Aktien zu 528, konvertirte Hypothekenlose zu 178, Vaterländische Lofe zu 152.50, Eptergom-Százvárer Aktien zu 336 bis 339, Boeciner zu 948 bis 950.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 89.30 bis 89.45, „Mercur“ Wechselstube zu 303 bis 305, Agrarbankaktien zu 535 bis 536, Ungarische Kommerzialbankaktien zu 4010, Vaterländische Sparkasseaktien zu 17,400 bis 17,250, Budapester Sparkasseaktien zu 438, Vereinigte Hauptstadtische Sparkasseaktien zu 2335 bis 2340, Ungarische Allgemeine Sparkasseaktien ex Bezugsrecht zu 674, Ungarische Landes-Centralsparkasseaktien zu 1700, Drafsche Ziegeleienaktien zu 693 bis 705, Neusüßter Ziegeleienaktien zu 419 bis 420, Salgótarjánere Kohlenbergbauaktien zu 725 bis 721, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 899 bis 894, Phöbus-Aktien zu 245, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 490 bis 492, Udria Seechiffahrtaktien zu 520 bis 523, Atlantica zu 300, Holzhandlungsbankaktien ex Bezugsrecht zu 230.75 bis 232.50, Erste Ungarische Affekuranzaktien zu 17,750, Eptergom-Százvárer Aktien zu 336.50 bis 338, Kőbányae Bürgerliche Brauereiaktien zu 650, konvertirte Hypothekenlose zu 178, Vaterländische Sparkasse-Lofe zu 125.25 bis 125.50, Sanatorium-Lofe zu 12 bis 12.20.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 89.30 bis 89.45, Vaterländische Bankaktien zu 305 bis 305.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 857 bis 858, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 676 bis 681, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 488.25 bis 487, Ungarische Eskomptebankaktien zu 564 bis 565, Oesterreichische Kreditaktien zu 654, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 723 bis 722, Budapester Straßenbahnaktien zu 785.50 bis 789, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 424

bis 427, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 742 bis 743.50, Lombarden zu 106 bis 106.50.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien zu 654.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo März von 10 K. bis 12 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei geringem Verkehr ruhig. — Es notirten: Ungarische Kreditbankaktien zu 858 bis 859, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 678.50 bis 679, Straßenbahnaktien zu 788 bis 789. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 858.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 678.50, Straßenbahnaktien zu 788.50.

Wiener Effektenbörse. 9. März. Gerüchte von den Verlegenheiten eines Budapester Instituts für Kreditgewährung an Sparcassen haben den Budapester Platz, obgleich auch auf demselben der gestrige Beschluß der Arbeitspartei eine ruhigere Beurtheilung der weiteren Entwicklung der politischen Lage erweckte, zu neuerlichen, umfassenderen Abgaben in den ungarischen Werthen veranlaßt und auch auf den hiesigen Markt an der heutigen Börse einen allgemeinen verstimmden Eindruck geübt. Allerding blieb die rückläufige Bewegung nur hauptsächlich auf die ungarischen Papiere beschränkt, von denen insbesondere die Aktien der Ungarischen Kreditbank und der Ungarischen Handelsaktiengesellschaft wesentliche Einbußen erlitten. Die Vorgänge, die sich im Abgeordnetenhaus an die Interpellationsbeantwortung über die Ausgabe von Gratiskonten der Waffenfabrik knüpften, bildeten den Gegenstand lebhafter Diskussion. Auf den übrigen Gebieten bekundete aber das Kursniveau, da der Tendenz in der ruhigeren Auffassung der politischen Situation in Ungarn, in der Meldung, daß eine Strafbewegung im nordwestböhmischen Reviere voraussichtlich vermieden werden dürfte, sowie auch in der fortwährenden Erleichterung der Geldverhältnisse und in der Festigkeit Remports Stützen geboten waren, abermals eine größere Widerstandsfähigkeit. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

Table with columns for (Amtliches Telegramm) and (Privat-Telegramm) listing various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 653.50, Ungarische Kreditaktien 859.75, Anglobankaktien 339.50, Panverein 546.50, Unionbank 626.50, Länderbank 544.50, Oester.

Advertisement for SANATOGEN, a health supplement. Text: 'Eine Quelle der Kraft für Alle... Sanatogen ist von mehr als 14000 Professoren und Aerzten aller Kulturländer glänzend begutachtet.' Includes a small illustration of a person.

reichisch-ungarische Staatsbahn 742.—, Lombarden 107.25, Tabakaktien 332.—, Salgóköhlen 722.—, Rimamurány 723.25, Alpine-Altten 931.—, Stoda 736.75, Mairente 89.70, ungarische Kronenrente 89.40, Russen 103.50, Türkenlose 246.25, Marknoten 117.80, per Kaffe, 117.82 per Ultimo, Napoleons'or (20 Francs-Stücke) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 9. März. Im Anschlusse an die besseren Berichte von den auswärtigen Märkten überwogen bei Eröffnung der heutigen Börse bei wenig lebhaftem Verkehr leichte Besserungen, doch trat bald ein entschiedener Stimmungswandel ein, da die letzten Meldungen aus dem Ruhrgebiet den Ausbruch des Streikes als nahe bevorstehend erscheinen lassen. In Folge dessen unterlagen die Kurse allgemeinen Abschwächungen, die jedoch keinen größeren Umfang annahmen. Im fortgesetzten Verkehr wurde die Stimmung wieder ruhiger, da das Angebot aufhörte, offenbar weil die Spekulation der Möglichkeit des Streikausbruches bereits in den letzten Tagen Rechnung getragen hat. Zur Beruhigung trug auch die auf dem Geldmarkte sich zeigende Erleichterung bei, doch herrschte bei allerding's gut behaupteten Kursen allgemeine Zurückhaltung. Fester sprachen sich dagegen Türkenlose und Kanada-Aktien, letztere auf New York, aus und auch Banken wiesen eine leichte Erholung auf. Die Industriewerthe des Kassenmarktes verkehrten ungleichmäßig, aber ruhig. Tägliches Geld 4 1/2 bis 4 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 9. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 89.20, 4prozentige österreichische Goldrente 96.80, 4prozentige ungarische Goldrente 92.—, österreichische Kreditaktien 205.40, ungarische Kronenrente 89.20, Südbahn 17.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 84.82 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 188.60, Mlg. Elektr. Edison 256.10, Dynamit-Trost 183.40, Gelsenkirchener 192.70, Harpener 186.—, Laurahütte 171.—, unifizirte Türken 91.25. — Ruhig.

Berlin, 9. März. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 205.40, Südbahn 17.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Schwankend.

Hamburg, 9. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 92.—, österreichische Kreditaktien 205.50, 1860er Loth 180.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 17.60, italienische Rente 97.75, 4prozentige österreichische Goldrente 96.20, 4prozentige ungarische Goldrente 91.80. — Ruhig.

Paris, 9. März. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 94.85, österr. Goldrente 99.50, ungarische Goldrente 94.50, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 504.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 97.55, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 272.—, fünfprozentige Parokkaner 529.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.25, 4prozentige konj. amort. Rumänen 93.—, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Russen 1906 106.—, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 100.50, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieur's 95.75, 4prozent. unifizirte Türken 92.10, Türkenlose 206.—, Türkische Tabakaktien 357.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1401.—, Oest. Länderbank 598.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1756.—, Banque Ottomane —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 856.—, Rio Tinto 18.24, Sucre de d'Egypte 85.—, Zula 935.—, Urifänger Kohlen 185.—, Chartered 34.75, De Beers 508.50, East Rand 70.50, Jagersfontein 158.—, Transvaal Land Company 38.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.56, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2/3, Check auf London 252.45, Privatdiskont 3 1/4. — Stetig.

London, 9. März. (Schluß.) Englische Consois 78.—, 4prozentige Ruspian 64 1/4, japanische Rente 90.—, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 91 1/2, Canada Pacific 236 1/2, Platzdiskont 3 3/16, Südbahn 4 3/8, Italienische Rente 97, Silber 26 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.33, East Rand 2.75, Randfontain 1.62, Randmines 6.25, De Beers 19 1/16. — Träge.

Beobachtungen in der Königl. Münchener Unig.-Frauenklinik haben ergeben: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser wirkt in verhältnismässig geringen Mengen sicher, rasch und schmerzlos abführend. „Franz Josef“-Wasser kann selbst längere Zeit hindurch mit gleich sicherer Wirkung und ohne irgendwelchen Nachtheil gebraucht werden.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 9. März. Effektiver Weizen tendirte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft preisfallend. Bei einem Umsatz von circa 15,000 Meterzentnern waren Preise unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 27,629 Meterzentner Abfuhr 9859 Meterzentner. — Roggen war bei mäßigem Interesse unverändert. Wir notiren 10 K. 10 H. per Kaffe Parität hier. Ein größerer Posten wurde gegen Schlüsse getauscht. — Futtergerste tendirt bei schwachem Angebot und mangelndem Interesse ruhig. Parität Budapest notiren wir per prompt 9 K. 90 H. bis 10 K. per Kaffe. — Hafer ist bei geringem Verkehr unverändert. Ab hier wird 9 K. 85 H. bis 10 K. 35 H. per Kaffe bezahlt. — Mais ist bei entsprechendem Angebot und schwacher Frage unverändert. Wir notiren prompte Waare 9 K. 10 H. Parität und 8 K. 95 H. bis 9 K. ab Schiff hier.

Auf dem Terminmarkt blieb die Umschätigkeit wohl eine mäßige; die Tendenz gestaltete sich jedoch fester. Einerseits wirkte das kühle Regenwetter ein, welches die Anbauarbeiten namentlich beim Hafer verzögert, andererseits wurden auch die zum Wochenabschluss unellen Dedungen vorgenommen. Auch die Prognose über weitere Abnahme der Temperatur blieb nicht unberücksichtigt. Roggen und Mais haben per Saldo übrigen's hlos 2 H., Weizen jedoch 5 H., Hafer per April 6 H. angezogen.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 300 Mztr. 81 zu 12.17 1/2, 200 Mztr. 80 zu 12.05. — Weissenburger: 200 Mztr. 79 zu 11.92 1/2. — Pester Boden: 200 Mztr. 81 zu 12.10, 300 Mztr. 81 zu 12.10, 200 Mztr. 80 zu 12.12 1/2, 150 Mztr. 80 zu 12.10, 100 Mztr. 80 zu 12.09, 100 Mztr. 80 zu 12.07 1/2, 400 Mztr. 79 zu 12.05, 130 Mztr. 78.5 zu 11.85, 100 Mztr. 78 zu 11.60, 100 Mztr. 77.8 zu 11.90. — Vácskär: 2240 Mztr. 77.8 zu 11.95. — Szenttamás: 3500 Mztr. 78 zu 12.02 1/2. — Tolnaer: 500 Mztr. 80 zu 12.02 1/2, 300 Mztr. 79 zu 11.92 1/2. — Oberungarischer: 450 Mztr. 81 zu 12.10, 200 Mztr. 80.5 zu 12.05, 200 Mztr. 80 zu 12, 100 Mztr. 78.5 zu 11.80. — Magajinswaare: 1050 Mztr. 78.8 zu 12. Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 10.07 1/2, 100 Mztr. zu 10.10, 2600 Mztr. zu 10.05, Alles per Kaffe, Parität. Hafer: 150 Mztr. zu 10.32 1/2, 100 Mztr. zu 10.25, 100 Mztr. zu 10.25, Alles per Kaffe. Mais: 3000 Mztr. zu 8.91 ab Schiff. Futtergerste: 200 Mztr. zu 10 per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.76, 11.77, 11.73, 11.79; Weizen per Mai zu 11.69, 11.70, 11.66, 11.70; Weizen per Oktober zu 10.91, 10.92, 10.88, 10.95; Roggen per April zu 10.27, 10.28, 10.21, 10.27; Roggen per Oktober zu 9.13, 9.15, 9.09, 9.14; Mais per Mai zu 8.78, 8.79, 8.77, 8.81, 8.78; Mais per Juli zu 8.69, 8.68, 8.72, 8.70; Mais per August zu 8.70, 8.71; Hafer per April, zu 10.05, 10.06, 9.99, 10.08; Hafer per Oktober zu 8.41, 8.42, 8.35, 8.40.

Mittags 1 Uhr schlossen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.78 Geld, 11.79 Waare; Weizen per Mai zu 11.72 Geld, 11.73 Waare; Weizen per Oktober zu 10.93 Geld, 10.94 Waare; Roggen per April 10.25 Geld, 10.26 Waare; Roggen per Oktober zu 9.14 Geld, 9.15 Waare; Hafer per April zu 10.06 Geld, 10.07 Waare; Hafer per Oktober zu 8.39 Geld, 8.40 Waare; Mais per Mai zu 8.79 Geld, 8.80 Waare; Mais per Juli zu 8.70 Geld, 8.71 Waare; Kohnreps per August 15.70 Geld, 15.80 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain type (Theiß, Vácskär, Weissenburger) and price ranges (e.g., 78 Kg. R. 23.30-23.60).

Table listing grain prices for Roggen, Gerste, Hafer, and Mais (neu) with price ranges.

Table listing grain prices for Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Hafer per Oktober, Kohnreps per August, Weizenkleie, feine, prompte Stef., Weizenkleie per März, Weizenkleie per März-Mai, Weizenkleie prompte Stef., grobe, Weizenkleie per März, Weizenkleie per März-Mai.

Table listing prices for Kartoffeln (Zu Nahrungszwecken) effective Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm, with columns for Weiß, Rosa, Gelb.

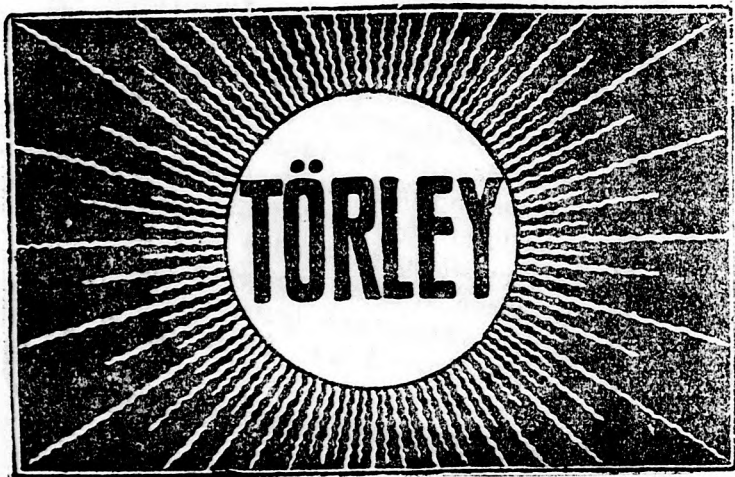
Table listing prices for Kartoffeln (Zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken) effective Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm, with columns for Weiß, Rosa, Gelb.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 26. Februar bis 2. März vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtfäge verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Affekuraz, nach Gyor ist der Frachtfaz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85 bis 88, Szeged 71-74, Jenta 69-72, Tittel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybacsókerék 71-74.

Legszébb farsangi BLUZOK, ruhák, aljak, pongyolák és kostümök. Faludi-nál kaphatók. Budapest, VI., Andrássy-ut 56. Telefon 162-72. Divatlap ingyen.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 9. März. (Privat-Telegramm.) Die heutige Wochenbörse nahm einen ebenso unerwarteten Verlauf wie die vorangegangene. Neben dem unbefriedigenden Mehlgeschäft wirkt die Unsicherheit der Marktlage lähmend auf die Unternehmungslust, zumal der Konsum, besonders in Roggen, für eine gewisse Zeit noch über genügende Vorräthe verfügt. Das Angebot überfließt im Allgemeinen die Nachfrage. Nur österreichische und mährische Waare war etwas besser beachtet. In Weizen befristete sich der Wochenrückgang auf 10 bis 15 H., in Roggen auf durchschnittlich 15 H. Gerste hatte ganz minimales Konjunkturgeschäft, weil so gut wie gar keine Kaufkraft vorhanden war. Die Tendenz trug jedenfalls ein entschieden mattes Gepräge, und wenn dies nicht in den Preisen zum Ausdruck kam, so lag dies nur am Mangel an Umsätzen. Mais hat gegenwärtig recht schwierigen Absatz. Das Angebot insbesondere in prompter Bahnwaare ist gut und der Wochenrückgang von 10 Hellern konnte trotz der inzwischen eingetretenen leichten Festigung nicht herein gebracht werden. Hafer ging ohne nennenswerthen Preisverlust aus dem Verkehr, da der Konsum etwas besseres Interesse bekundete und die Tendenz auf dem Budapester Terminmarkt wieder fester geworden ist. Zu den äußerst gedrückten Notirungen der Mühlen melden sich vereinzelt Käufer auf minimale Quantitäten. Die Umsätze sind geringfügig. Dieselben absorbiren nur einen minimalen Theil der Wochenproduktion. Dagegen gestaltete sich die Abwicklung früherer Abschlüsse auch diesmal befriedigend und die Mühlenlager sind wieder etwas geringer geworden. Futterartikel werden in greifbarer Waare noch immer gut gefragt und man erlöst die höchsten Tagespreise, dagegen sind spätere Sichten eher vernachlässigt.

Berlin, 9. März. (Getreidebörsen.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 217.— (= R. 12.76), per Juli M. 218.75 (= R. 12.86), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 193.— (= R. 11.35), per Juli M. 193.75 (= R. 11.39); Hafer per Tonne, per Mai M. 194.50 (= R. 11.43), per Juli M. 192.75 (= R. 11.33); Mais amerikanischer



Petroleum. Antwerpen, 9. März. Raff. Petroleum per 100 Francs 22.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: Fest.

Pariser Buttercreme. Epochemachende Erfindung des Pariser Profess. Dr. Maubert. Preis 3 Kronen. ...

Viehmärkte.

Budapest, 9. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1491 Stück Schweine, 14 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachttrieb 22 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 480 Stück Schweine 82 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1993 Stück Schweine, 96 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 355 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1638 Stück Schweine, 68 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettische Schweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 34 H. bis 1 K. 40 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 26 H. bis 1 K. 32 H., Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 44 H. bis 1 K. 50 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 48 H. bis 1 K. 60 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 40 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 44 H. bis 1 K. 62 H., Frischlinge, inländische von 1 K. 6 H. bis 1 K. 30 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise sind von 4 H. bis 6 H. gefallen.

Köbánya, 9. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändler in Köbánya. Vorkontroll am 7. März 22,306 Stück. Am 8. März wurden aufgetrieben 543 Stück, abgetrieben 225 Stück, demnach verblieb am 9. März ein Stand von 22,718 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., mittlere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 56 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 57 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Die Tendenz war still.

Sopron, 8. März. (Viehmarkt. [Original-Bericht.] Auf dem heutigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 78 Stück ungarische Ochsen, die 82 H. bis 90 H. per Kilogramm notirten, 154 Stück Mastochsen, die mit 84 H. bis 96 H. per Kilogramm bezahlt wurden, 3 Stück Stiere, die um 82 H. bis 90 H. per Kilogramm offerirt wurden, 65 Stück Wurstvieh, das um 58 H. bis 66 H. per Kilogramm feilgeboten wurde, 173 Stück Melkkühe, die Preise von 250 K. bis 700 K. per Stück erzielten, und 48 Stück Kälber, die um 1 K. 20 H. bis 1 K. 36 H. per Kilogramm starken Absatz fanden. Außerdem waren am Markte vorhanden: 266 Stück Mastschweine zu 1 K. 8 H. bis 1 K. 20 H. per Kilo-

gramm, 1073 Stück Frischlinge zu 94 H. bis 1 K. 4 H. per Kilogramm, 2216 Stück Zuchtchweine zu 18 K. bis 50 K. per Stück und 70 Stück Spanferkel zu 5 K. bis 10 K. per Stück. Nach Oesterreich wurden 109 Stück Hornvieh mittels Eisenbahn transportirt. Aus Oesterreich waren fünfzehn Käufer erschienen. — Laut Bericht des Vizeregimentsamtes sind auf dem Territorium des Soproner Komitats folgende Thierkrankheiten vorgekommen: Die Schweinepest ist in den Gemeinden Fertőendrőd und Csapod des Bezirks Kapuvár aufgetreten. Der Schweinerotlauf herrscht in Bősfarkány (Bezirk Ósorna). Die Maul- und Klauenseuche wurde nur in einer einzigen Gemeinde des Komitats, in Fertőendrőd, konstatiert.

Gebrauchen Sie das Dr. Borovszky'sche BOROLIN, Borolin-Seife und Borolin-Bonbons zur Behebung der Gelenkschmerzen, Reissen in den Füssen, Seitenstechen etc. etc. Preis 80 Heller, Probeflasche 50 Heller, der Borolin-Hausseife 30 und der Toilette-Seife 80 Heller, der Borolin-Bonbons 20 u. 40 Heller. Überall erhältlich.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Budapest, 9. März. Zu Wochenabschluss entwickelte sich das Fleischgeschäft normal. Kälber, namentlich frische Waare, hatten zu etwas gebesserten Preisen guten Absatz. Tierpreise blieben behauptet, Konsum günstiger. Sonstiges unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 30 H. bis 1 K. 60 H., vorderes von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H.; Sandfleisch, Prima, von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., minderes von — K. — H. bis 1 K. 20 H.; Kälber, gestochen, 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H. mit Abschlag, Schweinefleisch, mit Speck 1 K. 10 H. bis 1 K. 40 H., Schaffleisch von — H. bis — H. per Kilo. — Eier, Korbwaare, 32—33 Stück für 2 K., prima von 82 K. bis 85 K., mindere — K. bis — K., Kalteier — K. bis — K. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 K. 80 H. bis 3 K. 20 H., Landbutter von 2 K. — H. bis 2 K. 50 H., Topfen 38 H. bis 42 H. per Kilo. — Geflügel: Alte Suppenhühner von 3 K. 80 H. bis 4 K. 50 H., Junghühner von 2 K. 25 H. bis 3 K. 50 H., Indianer (Erntehühner) von 11 K. bis 12 K. 50 H. per Paar. Enten von 3 K. 80 H. bis 4 K. 50 H. per Paar. Fettgänse von 1 K. 70 H. bis 1 K. 90 H. per Kilogramm.

Wien, 8. März. (Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.) Butter. Die Nachfrage bessert sich überall, wenn auch die Preise allgemein unverändert blieben, war das Geschäft lebhafter, vorerst in allerfeinsten Sorten, aber auch mindere Waare konnte leichter als bisher verkauft werden. Dänemark hat seine Forderungen ermäßigt, da England augenblicklich schwächeren Bedarf hat. In Deutschland hat der Absatz sich wesentlich gehoben. Hier notiren: Theebutter Primissima von 340 K. bis 350 K., Prima von 320 K. bis 335 K., mindere je nach Beschaffenheit von 270 K. bis 290 K., Nieder- und Oberösterreichische von 270 K. bis 280 K., Märkische Süßrahm-Butterbutter von 325 K. bis 335 K. Galizische zu 340 K., Land-

butter von 260 K. bis 270 K. Preise per 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien. Dänische kostete heute 354 K. bis 358 K. verzollt ab Wien.

Megnyar Vörös-Erőd Megnyar RUDOLFPARK KÁVÉHAZA Rudolfster 6. Palatinus ház, Margithid. Pesthiadó. Vergiftungsgiftszemben. Budapest Levegőballonnyosítás

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 9. März 1912, 7 Uhr Morgens.

In Mitteleuropa ist die Temperatur gesunken. Niederschläge gab es nur vereinzelt. In Ungarn war das Wetter zumeist windig, milde und, ausgenommen die südöstlichen Theile Siebenbürgens, im ganzen Lande mit Niederschlägen, welche überwiegend über 10 Mm., jenseits der Donau in der Hegyalja bis zur Landesgrenze, an der unteren Donau, im Alfvölde u. über 20 Mm. betrug (Dobogó 54 Mm., Somokhárványos 48 Mm., Belovár 48 Mm.). Die Temperatur betrug tagsüber in den östlichen Theilen über 15 Gr. C. Das Maximum von +18 Gr. C. war in Nagybárad, das Minimum von -1 Gr. C. in Arvadarálja. — Prognose: Es ist vom Westen her ein Aufhören der Niederschläge und eine bedeutende Temperaturermäßigung voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, Kecskemet, Pécs, Zágráb, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagybárad, Kolozsvár, Nagyszombat, Tatrafüred, Sopron, Eszék, Debreczen, Kecskemét, Arad, Orsova, Versecz, Wien, Prag, Innsbruck, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Niksa, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +8 Gr. C., das Minimum hingegen +4 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckeri und Verlagsgeſchäft Sigmund Bródy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckeri: „Hungaria“ Buchdruckeri und Verlagsgeſchäft.

Sirolin "Roche" hat sich tausendfach bewährt bei Lungenkatarrh, frischen und verschleppten Husten, Keuchhusten, nach Lungenentzündungen. Frei von Betäubungsmitteln. Includes image of a bottle and a mechanical device.

ELŐLEGEZÉSI ÉS INGATLAN FORGALMI BANK RÉSZV.-TÁRS. Stammkapital: 200.000 Kronen. BUDAPEST, IV., SZARKA-UTCZA 7. SZÁM. Telefonnummer: 151—00. Wir bewilligen Vorschüsse an Realitätenbesitzer in Budapest und in der Provinz. Wir beschäftigen uns fernerhin mit Vermittlung von Realitäten, Flüssigmachen von Hypotheken-Darlehen, Finanzierung von Fabriken und Geschäften und Effektivierung allerlei Geldgeschäften. Die Direktion.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. März 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 23

Magy. kir. Operaház

Ab. susp.
Nyugat leánya.
Dalmi 3 felvonásban. Szövegét írta Cirini Guelfo és Zangarini Carlo. Fordította Várady Sándor. — Zenéjét szerzezte Puccini Giacomo.

Minnie Szamosi
Rance Jack Takáts
Johnson Dick Környei
Nick, pinceszér Kertész
Ashby, ügynök Venczell

Sonora aranyásó Mihályi
Triu " Déri
Sid " Varkonyi
Bello " Ney
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

Délután 4 órakor:
A diadalmas Amerika.
Este fél 8 órakor
Razzia.

Die Programme der übrigen Theater befindet sich auf Seite 24, 25, 26, 27, 28.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute Sonntag:
ZWEI GROSSE VORSTELLUNGEN.
Beginn halb 4 und 8 Uhr. Nachmittags ermässigte Preise.
In beiden Vorstellungen das wunderbare neue Programm.
Vorverkauf an d. Tageskassa von 10-1 und 3-6 Uhr.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. * Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
11 Uhr! Heute! Novität!
„GEZÄHMTE BESTIEN“
Posse in 1 Akt von Alexander Trebitsch.
Vorher! 9 1/4 Uhr!
Modern Massage.
Hygienikus bohózat 1 felvonásban. Irta: Satyr.
Rendező: Rott S.
Karten-Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utca 18;
Hirsch, Andrassy-ut 19; Sopronyi, Rákóczi-ut 1.
Nach 12 Uhr Casino de Paris.

ROYAL-ORFEUM Heute, Sonntag, 10. März, zwei Vorstellungen:
ERZSÉBET-KÖRUT 31
110-22; telefon: 110-22
Nachmittag halb 4 Uhr
grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen, mit vollständigem Abendprogramm. Abend 8 Uhr das glänzende März-Programm.
Antonett & Grottko, weltberühmte ungarische Clowns. Borg Brothers, amerikanische Bicyclist. Nur noch einige Tage! Mariska Récey mit ihren Wundererlephanten. Der Wilddiel. Drama von Georg Szemere. Scall & Scall und die übrigen Weltattraktionen. Im Royal-Cabaret Punkt Mitternacht grosse Vorstellung, 40 neue Gesangs- und Tanz-Attraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. — Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen mit vollständigem Abendprogramm.

ROYAL-CABARET Jede Nacht 12 Uhr grosse Vorstellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen, u. a.: Doris Palmer, Lucie Werra, Les Malaquitas, Elli Bach, Les 3 Jacovlew, The 8 Merry Marvels, Sisters Maranyon, Sisters Deák, Sári Arany, Die 4 Donauweiberln, Mizzi Dártho, Schuwallowa, Miss Florence Barrymore, Böske Bognár, Lolotte Genée, Emmi Schwitzer, Mizzi Kowa, Vilma Fodor, Laura Antalfy, Romani Trio, Heddy Landen, Franziska Serlegi, Mizzi Dignon, Böske Kelemen, Margit Szabó, Marta Montera, Angela Szondy, Anny Elek, Mathilde Montberger, etc. etc. Entrée, bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Bal mabile, Walzer-Konkurrenz, Kukó Vince und Kapelle.

TUCHE ZEPHYRE
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe offeriert Exporthaus Prokop Skorkovsky & Sohn Humpoletz, Böhmen.
Muster an jedermann franco.
Aussert mässige Preise.

UJLMANN JÓZSEF TELEFON 171-33.
EUSMERT LEGJOBB SZABÁS
MELLFÜZÖK MÜTERME.
BUDAPEST, NAGYMEZŐ-U. 28.
ALAPITVA 1891.
ÁRJEGYZÉK INGYEN ES BÉRMENTVE.

Die besten und schönsten Bilder der
Kinematographie
sind die Aufnahmen von
Pathé Frères

DIESE WOCHE ERSCHEINEN:
Die Erscheinung ... Drama.
Die modesüchtige Frau ... Komisch.
Die Schlösser von Trianon ... Naturaufnahme.
Widjowahs Untreue ... Drama.
Der Totenkopf (Schmetterling) ... Wissenschaftl.
Der brave Schiffsjunge ... Dram. Komödie.
David Copperfield ... Dram. Komödie.
Die beiden Liebhaber ... Komisch.
Die Katze und ihre Jungen ... Naturaufnahme.
Du sollst Schlechtes mit Gutem vergelten ... Dram. Komödie.
Der rothe Falke ... Drama kolorirt.
Moriz als Koch ... Komisch.
Schwieriger Auftrag ... Komisch.
Von Rathen nach Schandau (Sächsische Schweiz) ... Naturaufnahme.
Der Eisenbahnfeind ... Dram. Komödie.
Künstlerische Thierchen ... Trick.
Neapolitanische Fischer ... Naturaufnahme.
Der Raffenfänger von Hameln ... Dram. Komödie.
Jugendliebe ... Komisch.
Pathé Journal ... Aktuelle Begebenheiten aus der Woche.
Skitlaufen in Mariazell ... Naturaufnahme.

Von Films fremden Fabrikates haben wir in das dieswöchentliche Programm aufgenommen: Quastl lernt den russischen Tanz. Komisch. Fräulein Rechtsanwalt. Komödie.

Diese unübertroffenen kinematographischen Kunstwerke werden in den nachstehenden Theatern aufgeführt:

Arany János-mozgó	Arany János-u.
Andrássy-Mozgó	Andrássy-ut 27.
Amor-Mozgó	Rákóczi-ut.
Az Est	Irányi-utca
Gmnia-Mozgó	Gutenberg-Palast.
Githon-Mozgó	VI., Teréz-körut.
Fortuna Bioskop	Rákóczi-ut.
Gorsó-Mozgó	Váci-utca 9.
Royal Nagy-Mozgó	Erzsébet-körut.
Tündér-Mozgó	Szondy-utca.

Stern József

Grosses Damenmoden-Waarenhaus
Budapest, IV., Calvin-tér Nr. 1.

„Faust“
Sehr elegantes Frühjahrskostüm
aus neuemodernem schmalen englischen Streifenstoff in Farben: grau, drapp u. grünlich. Lager in allen Grössen.
Reklamepreis K. 50.—

„Jarno“
Frühjahrs-Raglan
tegetthoff Cheviot mit Tuchaufputz, Spitzenkragen
K 50.—

14099.
Voile Grenadin
oder Battist-Robe, breite Madeira-Stickerei.
Reklame der Firma !!
Halbfertige Battist-Robe **K 20.—**
Halbfertige Grenadin-Robe **K 25.—**
Angefertigte Battist-Robe **K 35.—**
Angefertigte Grenadin-Robe **K 40.—**
Erhältlich weiss Battist oder Grenadin weiss, dunkelblau oder Lederfarbe, ebenso gestickt, rosa, lichtblau, pastellblau, fraise lila u. gelberéme.
— Man verlange den —
grossen Mode-Anzeiger.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. März 1912.

Neues Pester Journal

Seite 24

Nemzeti színház.

Déltűn fél 3 órákor.
Rang és mód.
 Színmű 5 felvonásban. Irtá: Szegedi József.
 Bannay Gábor Gál
 Clarisse Vizváry
 Irma Várdi
 Bannay Gerő Szacsavay
 Erzsébet, neje Blaha
 Sándor Garamszegi
 Auenburg gróf Ujházi
 Szobaleány Kezseri
 Este fél 8 órákor:
 Ab. susp.

A szerelem utjai.

Színháték 8 képbén. Irtá: Ferenczy Ferencz.
 Az iró Ödny
 Az igazgató Gál
 Az asszony Alszeghy
 Ember Gyenes
 A párja Hegyesi
 Salamon király Beregi
 Betabé, az anyja Fái
 Gábor arkaangyal Lubinszky
 Mihály Balassa
 Rafael Mézáros
 Luczifer Sugár
 Sappho Márkus
 Mater Modesta Jászai

Budapesti Színház.

Déltűn fél 4 órákor.
A falu rossza.
 Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Dalokkal és táncokkal. Irtá: Tóth Ede.
 Este fél 8 órákor:
Az ember tragédiája.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 29.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.
Der Hausfreund
 Dramatische Szene in 2 Akten. Neueste Nachrichten. Neueste Pariser Damenmode. Vorwöchentliche Weltereignisse Kinematographiert.
 Vorstellungen von 5 Uhr bis nach Mitternacht.

Unentbehrliche Bebelte für moderne Frisuren!



Modefrisur.



Praktischer Mode-Chignon.



Modefrisur.



Mode-Chignon.



Modefrisur.



Mode-Chignon.

Civile Preise.



WIEN.

BUDAPEST.

Die neuesten Kataloge in die Provinz und Ausland gratis und franko.

Prompte und exakte Effektuierung aller brieflichen Bestellungen.

KARLSBAD.

Friedmann Orfeum

Szeressen u. 35. Telefon 4-49.
Jeden Abends 8 Uhr Auftreten des Leresku-Paares und Pepl Littmann
„Das verlorene Paradies“
 Sensationelles neues polnisches Lebensbild.
 Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr Vorstellung mit 2 und 1 Krone Entrée.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Kezdete 1/10 órákor.
 Ujdonság:
Olvassa a „Kis Újságot!“
 Budapesti életkép írták: Glinger és Tauszig. Ford. és átdolg. Steinhardt.
 9 órákor:
Hajléktalanok menhelye.
 Bóhozat.
STEINHARDT és HUNYADI új kuplékkal.
 Éjféltől hajnalig cabaret és Sárközi cigányzenekara.

MODERN SZINPAD

Kezdete 1/10 órákor). **NAGY ENDRE CABARETJE**
 Andrassy-ut 69. Telefon 93-16
Dinnyék, Moricz Zsigmond parasztvígjátéka
 — A rablólovag. — Herczel operál. — A Népszállóbán. — Megreformáltak az operát. — Kinema-Szkecs. — Hangverseny a kültelken stb. stb.
 Fellepnek: Medgyasszai, Felhő Rózi, Kékény, Sajo, Boross, Kováry, Papp, stb. Jegyek előre válthatók egész napon át a városi jegyirodákban, déltűn 4 órától a cabaret pénztáránál.

ROYAL-ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT NR. 31.

Montag, d. 11. März, im Rahmen des glänzenden März-Programm erstes Auftreten von

MARBIS

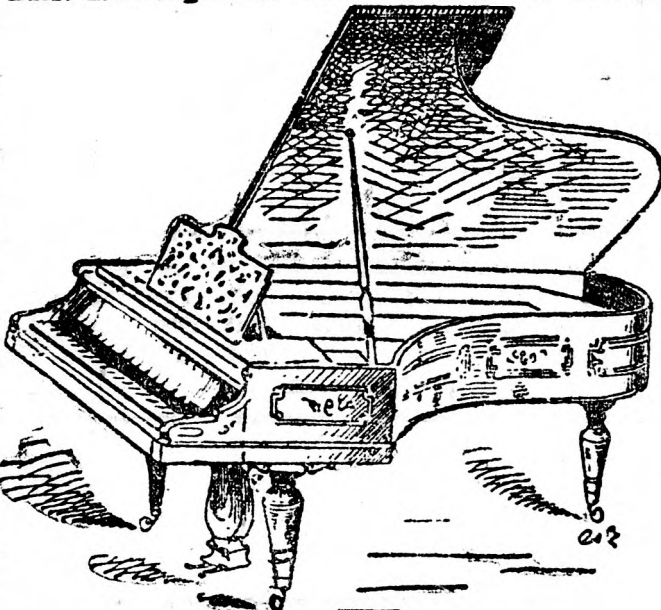
des besten Verwandlungskünstlers der Gegenwart

Grand Hotel Savoy nagyszállóda

Budapest, József-körút 16. sz.
120 modernst eingerichtete Zimmer.
Peinliche Reinlichkeit.
 Centrale Lage.
 Zimmer von 4 K, Pension von 9 K aufwärts.
 Inh.: Gebr. Berger.

Armin Sternberg & Bruder

kais. u. königl. Hof-Musikinstrumentenfabrik



KLAVIERE
 feinsten Marke, Pianos, Harmoniums zu den günstigsten Konditionen im
Musikhof, Rákóczi-ut 60.
 — Reparaturen, Stimmungen und Umtausch. — Klavierstimmungen innerhalb der Stadt 4 Kron.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungs schreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's eretes hauptstädtisches
Zahnärztliches Institut
 nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 10 verlegt.
 Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
 Kunstzähne ohne Gassen, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung und Reparatoren von bestens verwendbaren Zahngelassen.
Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen.
 Jede Anskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Miederersatz „VENUS“.



Plank & Häupel
 Wien,
 IX., Sensengasse Nr. 8.
 Adresse genau beachten.

Ideale Abhilfe bringt der in den meisten Kulturstaaten patentirte, von ärztlichen Autoritäten anerkannte u. bereits von tausenden Damen nachweisbar erprobte, neue Miederersatz „VENUS“. Miederersatz „VENUS“ bietet vollständige Bewegungsfreiheit, ist bequem, regulirbar, schafft ideale Figur u. kann bei Arbeit, Sport, Gesellschaft etc. getragen werden, besonders für fortpulente Damen, schnürt Bauch u. Hüften ohne schädlichen, lästigen Druck. Einführungspreis bei Strapazausführung mit feiner Stützschon von 10 K. Stützhalter „VENUS“ von 4 K., Stützförmiger u. 8 K. aufw. Bei Befestigung genügt Druck, Taillen- u. Hüftweite, ringelherum gemessen. Versieht auch per Post gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages. „VENUS“-Plank ist geistig geschützt. Vor Nachahmungen durch ähnliche Inserate mit Hinweis auf Auszeichnungen von Winkelausstellungen herführend, wird gewarnt. Prospekte werden gratis zugehant.

Grosse Auswahl in Kunstblättern und Bilderrahmen

in der Kunsthandlung des
Béla Sinayberger
 Király-utca 51 (vis-à-vis der Theresien-Kirche)
 Eigene Kunstanstalt für moderne Photogr.-Portraits und Reproduktionen.

Alraune. Die Geschichte eines lebenden Wesens. Hanns Heinz Ewers neuester Roman
Memoiren der Gräfin Ika Palmay-Kinsky. Memoiren von Luise von Toscana.
 Liebe und Leben der Lady Hamilton — Lord Nelsons letzte Liebe — sowie alle sensationellen Neuerscheinungen des **Büchermarktes** sind sofort nach Erscheinen zu haben in der
Theodor Laufer'schen Innerstädter-Leihbibliothek
 Budapest, IV., Váci-utca 19.
 Vortheilhafte Abonnements u. Umtauschbedingungen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 10. März 1912.

Neues Pester Journal

Seite 25

Néopera.

Débután fél 3 órákor
A sevillai borbély.
 Vig dalmű 3 felvonásban. Szövegét Beaumarchais vigjátéka után írta Sterbini Cezar. Zenéjét szerzerzte G. Rossini. Este fél 8 órákor:
 Az orosz ballet vendégjátéka Nijinsky és Krezinska fellépésével.

I. A hattuk tava.
 Fantasztikus ballet 2 felvonásban, 8 képből. Irta M. Csajkovsky. Zenéjét szerzerzte Csajkovsky Péter, táncokat M. Petipa A herceg II. képből keringőtáncát M. Fokin.
 Hattuk királynője Krzevinka A herceg Nijinsky
 A gonosz szellem Grigorijan
 Az anyaherceg Kulyokva
 A herceg arája Urakova
 A herceg barátja Semenov
 Főszereplők Cecchetti

II. Poloveci táncok.
 Az Igor herceg cz. operából. Zenéjét szerzerzte A. Borodin. A táncokat M. Fokin.

III. Seheres ade.

Koreografikus dráma, szerzerzte: L. Bakst és M. Fokin. Zenéjét: Rimsky-Korsakow. Táncokat: M. Fokin.
 Zobeida Astafeva
 Zobeida, néger Bolm
 Sahriar Gregoriew
 Sah-Zeman Fedorow
 A fő eunuch Cecchetti

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

Népszínház-utca 1-3. Telefon 68-39.
 Naponta minden előadásban:
„Gazdag ember kabátja.”
 Budapesti bonóság (kinematográfus) egy felvonásban. Irta: Molnár Ferencz. Zenéjét szerzerzte Dr. Szirmai Albert. Rendező K. Kovács Andor. Szereplők: Ujházi Ede, Fedák Sári, Hudásek Nelly, K. Kovács Andor, Bársony István a Royal-Orfeum tagja és Szalay Gyula. Előadások kezdete naponta d. u. fél 6, 7, fél 9 és 10 órákor. Vasárnap d. u. 4 órától óránként éjfélig. Méréseket felvett helyretek.



Ungary

Damen-Modehaus

Budapest, Kossuth Lajos-utca 2.

Frühjahrsneuheiten:

- Costumes Trotteur-Ausführung von K 70
- Costumes aus Kammgarnstoff in jeder Farbe von K 100
- Costumes einfarbig o. aus Chan-geant-Jaffetas von K 150
- Costumes Backfischausführung aus tegeth. Cheviot od. engl. Stoff von K 50

Raglans, Cheviotpaletots, Seidenmäntel, Backfischpaletots in neuester Façon.

Separate Maassabtheilung!!

Feste Preise!

Telefon: 922.

HARMONIA

BUDAPEST-IV-VACI-UTCA-20.

Hauptstadt. Redoute am 2. u. 3. April, Konzert der aus dem vollständigen Orchester der Wiener Hofoper bestehenden
Wiener Philharmoniker
 Unter Leitung: **Felix Weingartner.**
 Karten zu 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25 Kronen.

Royalsaal, am 12. März
 Konzert des Pianisten **Erns Lengyel**
 de Bagota. Karten von 3-10 Kronen

Royalsaal, am 13. März
 Ungarischer Liederabend **János Kurucz**
 Mitwirkende: **Ilma Medgyaszay, Ludwig Rózsa** Mitglied der kgl. ung. Oper, ferner der Liedersängerin **Emma Komlóssy.** Karten v. 3-10 K.

Royalsaal, am 14. März
 Konzert der Liedersängerin **Eugenie Svastics**
 und des Liedersängers Mitglied des Nationaltheaters **Ladislav Bakó**
 Karten von 3 K bis 10 Kronen.

Royalsaal, am 17. März
 Konzert der Liedersängerin **Adrienne ADA**
 Karten von 3-10 Kronen.

Béla Méry
 Konzertdirektion V. Bez., József-tér 11.

Freitag, 15. März — Royalsaal — Das
BOHMISCHE
 Streichquartett. Slavischer Abend.
 (Kammerabonnement Nr. 5.)
 Sitze zu 10, 6, 4, 2 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry, József-tér 11.**

Die vorzüglichsten Klaviere!
Steinway and Sons
Blüthner
Schiedmayer & Söhne
Förster
Phonola □□□□□□
 (Klavierspielapparat mit Solodantvorrichtung)
 und andere vorzügliche Fabrikate ausschliesslich beim Alleinvertreter:
Kohn Albert IV., Kossuth Lajos-utca 1. (Franziskaner Bazar)

Fabiola Haarwasser
 übertrifft wegen der Güte und Wirkungskraft alle anderen Haarwuchs- und Haarpflegemittel. Verhindert das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung. Besonders nach ausgestandenen grossen Krankheiten wirkt dasselbe gegen das Harverlieren vortrefflich! Für Kinder und Erwachsene ist es gleichfalls ratsam, den Kopf mit Fabiola Haarwasser täglich zu benetzen, was von Kindheit an fortgesetzt, die Schuppenbildung verhindert und dichte, schöne Haare erwirkt bis in das späteste Alter. **Fabiola Haarpomade** zur Förderung des Wachstums von Haaren, Schnurbart, Bart und Augenbraunen. Dieselbe ist durch Jahren erprobt und verbessert. Durch ihre Zusammensetzung wirksam und enthält gar keine auf die Haut schädliche mineralische Bestandtheile. **Fabiola Haarwasser** ist in Flaschen zu K. 2.—, **Fabiola Haarpomade** in Tiegeln zu K. 2.— zu bekommen in allen Apotheken, Droguerien und Friseurgeschäften. Versand nach der Provinz gegen Voraussendung des Betrages oder per Nachnahme von der Erzeugerin **Witwe Elise Spannschütz in Rakos-Szentmiklós, Honv. utca 23. — Niederlagen: Lányi, Droguerie, Koronaherzog-utca, Waltersdorfer, Droguerie, Rakoczi-ut, Eisner, Droguerie, Andrassy-ut.**

Zähne
 und amerikan. Gebisse, im Munde feiltend, anfertigen, unter Garantie von K. 4.— aufwärts. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, painlose, unabhingbare Zahn-erhalt. Schlecht stehende Gebisse werden billigst umgestellt. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufwärts. Zahnstehen voll kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.
Dr. HEGEDÜS JAKAB,
 Budapest, Erzsébet-körút 44. Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten.

Schnitzer Vilmos
 dusan felszerelt
Sirkő-raktára
 és a temetőbeni sírkövek állandó jékarban tartási vállalata, Budapest, VIII., Népszínház-utca 1. — (Apollo mellett.)
 Telefon: 148-32.

Sehr wichtig f. Damen
 Ist der neue hygien. Patent-Busenformer
„LADA“
 14 Weltpatente
 stützt, formt und hebt die Brust durch eine sinnreiche pat. Vorrichtung. Bringt schwache, unentwickelte Brüste zur vollen Geltung, verleiht erschaffen. Brüsten natürliche Formen. Für junge Damen in der Entwicklung unentbehrlich. Unser neues Modell III verleiht starke Brüste, ohne zu drücken. Durch ständiges Tragen „LADA“ behalten die Brüste ihre natürliche feste Form. „LADA“ ist das vollkommenste, was je in den Handel kam und wird von Damen aller Klassen mit Vorliebe getragen. Von Ärzten, Kapuzinen besonders empfohlen. Tausende von Dankschreiben beweisen die Vorzüge „LADA“. Preis von K. 6.50 aufwärts in Korsett- und Wäschengegeschäften erhältlich, wo nicht, direkt beim Fabrikanten **POHL & MATHIAS, Wien, II. 165. Neue Valeriestr. 6B.** Verlangen Sie kostenlos Broschüre u. Prospekt.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. März 1917.

Neues Pester Journal

Seite 26

Vigszínház.
Délután 3 órakor:
Csitri.
Vigjáték 4 felvonásban. Irta Pierre Veber és Henri de Gorsse. Fordította Heitai Jenő
Maurice Delanoy Hegedűs
Colette Varsányi
Nancy Vallier Mészáros
Simoneau Székely
A plébános Vendrey
Alcide Tanay
Aglás Haraszthy
Hortense Rónaszéky
Pierre Sernin Körmeny
Vergnaud Ditrói

Este fél 8 órakor:
A hűtlenség iskolája.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Rey Etienne. Fordította Heitai Jenő.

François Villiers Hegedűs
Germaine Mészáros
Léon Moranges Hegedűsné
Jacques Frévoit Tanay
Marthe, a felesége Makay
Duroyné Pallay
Lucien Kárpáti
Mare Cérizolles Kemenes
Juliette Havas
Joseph Szatmáry

CORSO-MOZI
Belváros, Váci-utca 9.
A végzetes szerelem.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Matilde Serao.
Szombaton és vasárnap
A vámpirtánc.
Dráma 2 felvonásban. Irta: Krisztián Monrad.
Azonkívül a kétórás előadások.

Fájóslábuak viseljenek
szabadalmazott Egyedül készítő
ludtálp- Székely és Társa
füzőt. ortopédicpő készítő Budapest.

H. Orsz. Munkács. Péntár, a bpesti ker. Munkács. Péntár, a m. kir. állam. belügy. péntár, a csász. kir. szab. dell. vasut és a Ferencz József kereskedelm. körházszállítója

Muzeum- körút 9.
Kérjen ismertetőt.

Szenczer
kész női ruha áruháza és divatszalonja
Budapest, Király-utca 51. sz.
Földszint és félémelet. Teréz-templommal szemben.

Nagy raktár kosztómök, felöltök, bluzok, aljak és pongyolákban.
Mértékszerinti megrendelések a legponyosabban készíttetnek.

KÉRJEN DIVATÉRTESITŐT

LYRA
Telefon ♦ Koncertdirektion ♦ Telefon 174-17. ♦ Andrassy-ut 15. ♦ 174-17.

Dienstag, den 19. März, Abends 7/8 Uhr
Populäres Konzert **Eugène Ysaye**
Karten von 1-6 Kronen.

Dienstag, den 12. März, Abends 1/8 Uhr
im Prunksaale der Musikakademie
und Dienstag, den 2. April, im Royalsaale
Violin- und Violoncello-Abend **Max und Beatrice Harrison**
Karten von 2-10 Kronen.

Schöne Büste
Uppiger Busen wird in kürzester Zeit entwickelt, gefehlt und wieder hergestellt, ohne Kneten und in jedem Alter durch das renommierte
Busenwasser „MON TYP“.
Einfache Massage genügt. Unzerstört wirksam, garantiert unerschöpfliches Produkt. Das Busenwasser „Mon Typ“ hat sich schon unzählige Male bewährt und alle Damen sind bei Lobes voll.
Preis einer Flasche K 10.- — Teilweise überaus ergütlich. — Bestenfalls bistret durch
Spezialparfumerie „MON TYP“.
Sälen für moderne Schönheitspflege u. Maniküre. Wien, VI. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 31. Bestellen Sie gratis das Buch: „Anleitung zur Schönheitspflege“.

Haggenmacher SZT.-GELLÉR-SÖR csapolása:

Egyed György, I., Krisztina-tér, Zöldföldvendéglő.
Markovits Domokos, I., Döbrentei-tér 5.
Kuback V., II., budai Vigadó.
Borovszky L., II., Fő-u. 88
Szűcs Jenő, III., Zsigmond-utca. (Lukács-fürdő mellett.)
Hlatky Sándor, III., Fő-tér 2.
Göttler L., IV., Veres Pálné-utca 11.
Raposa István (Nemcsák M. né IV., Egyetem-tér.
Bertha Gyula, V., Lipótkörút 21.
Schück M., V., Lipótkörút 13.
Wagner V., VI., Andrassy-ut 44.

Kottinger J., VI., Teréz-körút 17.
Waltz György, Kémény-seprő-vendéglő, VI., Aréna-ut 106.
Sipos Benő, VI., Király-utca 100.
Özv. Jahn Edéné, VII., Király- és Valero-u. sarak
Schneider L., VII., Király-utca 7.
Szeles J., VII., Damjanich-utca 33.
Hantzmann János, VII., Thököly- és Aréna-ut sar.
Wachata György, VIII., József-körút 48.
Wehrmann Béla, VIII., Baross-utca 7.
Vezér Péter, VIII., Népszínház-u., Apollo-színház.
Bernhardt Mária, IX., Ferencz-körút 13.

40% Ersparnis! 40% Ersparnis!
BILLIGE VERKAUFSPREISE!
Moreno Henrik's
RESTEN-WARENHAUS
Budapest, Egyetem-utca 5.
Neuheiten in Frühjahrs-Costüm-Stoffen, waschbaren und Herrenkleider-Tuchresten. Muster in die Provinz gratis. Engros-Verkauf von 8 bis 10 Uhr Früh.

Spottbillige Photographien!
12 Postkarten-Photographie .. K 1.50
6 Stück Visit-Bilder .. K 1.-
1 grosses künstl. ausgeführtes Boudoir-Bild K 1.50
„Miniatur“ fényírdák vannak:
VI. Andrassy-ut 15, VIII. Rákóczi-ut 1 (a régi Nemzeti színház épületében), VI. Teréz-körút 29.

„HELENA“ Gesundheits-Miederersatz
Hüftenlos ist die Parole! „HELENA“ ist der beste in allen Fällen der schädlichen Schwereabsonderung formen, heben und stützen drücklos die Büste in freier Lage. Vollkommene Bewegungsfreiheit bei tadelloser Figur.
Gesundheits-Hüftenformer reduziert übergroße Hüften, macht gerade Front ohne lästigen Druck, daher für alle, auch sporttreibende und leidende Damen ein Muskelstärkungsmittel. Kompletter Miederersatz, Strapatzzuführen, bestes Material, waschbar, von K 15.- aufw. (ohne Pneumatik von K 12.- aufw.) Gesundheits-Hüftenformer allein von Kron. 10.- aufwärts.
Bei Bestellung genügt Brust-, Taillen und Hüftenweite. Versand gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages exklusive Postporto.
Vor Irrführung durch nachgemachte Bilder u. ähnliche Inserate wird dringend gewarnt da nur Origl. „Helena“ diese Vorstelle bietet. Ausgezeichnet auf den Internat. Ausstellungen Paris u. Rom 1911 mit den höchst. Preisen.
Prospekte werden gratis zugesendet.

F. Pelischek WIEN
VIII. Landong. 57/P
Stadtbahnstation Josef-Wortmarke „Helena“ und Bild städterstrasse.

Heuverkauf.
Gepresstes Gebirgsheu guter Qualität in grösserem Quantum oder waggonweise zu sofortiger Lieferung zu verkaufen.
Batizai uradalom.
Näheres: Schulz und Pollak, Budapest, V., Bähring-utca 24, und Holzdepotverwaltung der Firma Schulz und Pollak: Herr Josef Fischel, Máramarossziget. Heu kann in Máramarossziget besichtigt werden.

„KULATÁR“
Ständige Ausstellung von ung. Bildhauern und Baukünstlern entworfenen fertiger Kunst-Grabdenkmäler
Interessenten ertheilt Auskunft
LUDWIG BLUM, händler,
Budapest, VIII., Köztemető-ut 4.

Kaufen Sie kein Klavier!
bis Sie nicht die vergrößerten Klavier-Säle des Lieferanten der königl. Musik-Akademie
Michael Reményi
Budapest, Király-u. 58 und 60 besucht haben.
Grosse Auswahl der besten Wiener und Ausländer KLAVIERE, PIANINOS und HARMONIUM.
20 Kronen monatliche Ratenzahlungen auch gestattet.
Preislisten u. Prosp. gratis.

MUSICA
Klavier- u. Musikinst. Vertriebs- Aktien-Gesellschaft.
Vollgezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körút 1. Tel. 4-SI. Graben 17. Tel. 6127.
Vertretung von Klavieren ersten Ranges
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gottrich, Steinweg, Nacht, Gebr. Stigl, Chickering, Laubinger & Gross etc. Gegen Baarzahlung und günstigste Teilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu
1000 Familien,
die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schalplatten.

ZÄHNE
ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts, mit 10jähriger Garantie. Die bei mir angefertigten, auf der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Alt-unbrauchbare Gebisse werden sofort repariert.
Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen.
SIMON GROSSMANN, amerikanischer :: ::
kön. serb. Hofzahntechniker.
Zahnärztliche Ordination bis 7 Uhr Abends.
Auch an Sonn- und Feiertagen.
Spezielle Gold-, Platina- und Emailfüllungen
Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, I. vis-à-vis dem Hotel Royal.
WARNUNG! Bitten auf die genaue Hausnummer und Photographie zu achten, da sich in mehrerer Nachbarschaft mehrerer Zahntechniker anlässlich machen, um direkt die uns suchenden Patienten irreführen zu lassen. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt. Mässige Preise, Auch auf Theilzahlung.
Telephon 86-08

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. März 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 27

Magyar Színház.

Déltán 3 órákor
Sárga Illiom.
Vidéki történet 3 felvonásban.
Iria Bíró Lajos.
A nagyherceg Törzs
Thurzó Viktor Molnár
Hessen Frigyes Pethő
Hiesbázy István Vándori
Basarozs András Tarnai
A primadonna Csakai
Peredy Judit Gombaszögi
Csinnás Péter Réthely
Dr. Asztalos Kertész

Este fél 8 órákor:
A frankfurtiak.
Vígjáték 3 felvonásban. Iria:
Rössler. Ford. Molnár Ferencz
Gudula Forrai
Anselm Vágo
Náhn Szirmai
Salomon Sebastyén
Karl Kertész
Jakob Pethő
Charlotte Nagy
Gusztyár Törzs
Móricz gróf Dobi
Eveline Tóth

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 13. sz.
Heute, Sonntag, den 10. März,
zwei Vorstellungen: Nachmit-
tag halb 4 Uhr grosse Familien-
Vorstellung zu ermässigten
Preisen mit Vollständiges
Abendprogramm. Abends 8
Uhr allererstklassige Theater-
und Variété-Vorstellung. Das
glänzende März-Programm: **An-
tonet & Grokk; Berg Bro-
thers; Mariska Récsöy** mit
Wundertelephanten. Der Wild-
dieb. Drama v. Georg Szemere.
Scali & Scali: Les 3 Jacowlew;
Lorber Trio, Hermine K. Solti,
Eugen Viragh und die übrigen
Welt-Attraktionen.
Im Royal-Cabaret Punkt Mitter-
nacht grosse Vorstellung. 46
neue Gesangs- und Tanzattrak-
tionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone,
nach 1 Uhr freier Eintritt.
Jeden Donnerstag, Sonn-
und Feiertag Nachmittag halb 4 Uhr
grosse Familienvorstellung zu
ermässigten Preisen. Vollstän-
diges Abendprogramm.

Weinmann és Szemző

Selyem-, csipke, szalag és női-divat áruhaza
Budapest, IV., Semmelweis-u. 7.

Otáságos kaszinó mellett.
Vidékete mintákat küldünk!



Zur freundlichen Kundgebung.

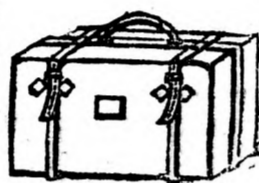


Den seit 2 Jahrzehnten im IV., Szervita-
ter 3, I. Stock be-
stehenden

Mieder - Salon

habe ich
IV., Haris-bazár 5,
I. Stock verlegt.
was ich dem geehr-
ten Damenpublikum
zur gefl. Kenntniss
gebe. Hochach-
tungsvoll

Kaulich Etel,
Haris-bazár 5, I.



SCHMIDT M.
szígyártó, nyerges és bőröndös,
Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz.
Ajánlja saját gyártmányú kocsizó és lo-
vagi szerszámjait, mindennemű
utazóbőröndök, pénz-, szivar- és
cigaretta-stb. tárczáit.
Arjegyzék bérmentve.

JUNG PÉTER

csemegéru-nagykereskedés
IV., Belváros, Fővám-tér
Központi vásárcsarnokkal szemben.
Konzervek, sajtok, halak, likörök, pez-
s-gök páratlanul gazdag választék.

Diese Anzeige er-
scheint nur einmal.

1/2 geschenkt!!

Meine natürliche Schönheitspflege hat nichts
zu tun mit Schminke, Puder, Crèmes s.w., die
bestenfalls nur für kurze Zeit Schönheitsfehler
verdecken, sie aber niemals beseitigen.
Gerade im Gegensatz hierzu steht meine
Methode.
Wenn Ihnen irgendwelche Schönheitsfehler
Kummer bereiten, so wenden Sie sich ver-
trauensvoll an mich; denn es gibt tatsächlich
keinen Schönheitsfehler, der nicht durch meine
natürliche Schönheitspflege beseitigt werden
kann!
Der Vorzug meiner natürlichen Schönheits-
pflege besteht darin, dass mit den Schönheits-
fehlern auch zugleich deren Ursachen beseitigt
werden, so dass jene für immer verschwun-
den sind.

Wenn Sie mir nebenstehenden Coupon vorweisen oder einsenden, gebe
ich Ihnen alle meine Präparate zur natürlichen Schönheitspflege

zum halben Preis!!

Dies gilt jedoch nur bis zum 25. März 1912. Schreiben Sie mir deshalb
heute noch. In 12 Tagen ist es zu spät. Ein zweites derartiges Angebot
mache ich Ihnen nicht wieder, denn Sie können sich denken, dass ich
dabei Geld zusetze. Ich mache dies nur, um auch Sie zu einem Versuch
zu veranlassen, der Sie fast nichts kostet, und weil ich weiss, dass Sie
glänzenden Erfolg haben und meine Methode weiterempfehlen werden.

Ausschneiden und der Bestellung beifügen!

Coupon
bis 25. März 1912 gültig.
Dieser Coupon berechtigt Sie zum Bezug
nachstehender Präparate meiner natürlichen
Schönheitspflege
zum halben Preis
„FEMINA“ Institut für Schönheitspflege
FRAU ELISE D. SCHRÖDER,
Wien, I., Tuchlauben 21.

Schönheit des Gesichts

Einen Teint von blendender Reinheit und jugendlicher
Frische erlangen Sie in spätestens zehn Tagen mit meinem
„Venus“ - schon nach dem 1. Tag - anfallende
Teintverschönerung! Mitesser, Wimmerlin, Sommerspross-
sen, Hautausschlag, Rote der Haut und der Nase, rahe
oder gar aufgesprungene Haut, Fettglanz, gelbe oder
braune Flecken etc. verschwinden und kommen nie
wieder, weil mit „Venus“ auch die Ursachen der Teint-
fehler beseitigt werden. „Venus“ ist tatsächlich das her-
vorragendste Schönheitsmittel der Gegenwart, denn es
existiert nichts, was auch nur annähernd seinen Erfolg
gleichkommt. Hierzu gratis die Broschüre
„Die moderne Schönheitspflege“. (Preis
K 6-25.) Ausnahmepreis bis zum 25. März

K 3-25

Doppelkinn

verwischt die anmutige Ubergangslinie vom Kinn zum
Hals, wodurch der jugendliche Ausdruck des Gesichts
schwindet und der Kopf unnatürlich gross erscheint. Meine
Kinnbinde beseitigt schnell und sicher das Doppelkinn,
hebt die erschaffenen Gesichtsmuskeln, wodurch die häss-
liche Nasenmundwinkelfalte verschwindet. Diese Binde sind
sehr bequem im Gebrauch, verschoben sich nicht und
verursachen keine Beschwerden (nur wenige Stunden täg-
lich oder nachts umzulegen). Keine Gummibinden, die
schädlich sind, weil sie die Hautatmung
verhindern. (Preis K 4-—) Ausnahmepreis bis zum 25. März

K 2-—

Schönheit der Zähne

„Imperiale“ beseitigt sofort jeden üblen Geruch und desin-
fiziert die Mundhöhle in vollendetester Weise. Es übertreibt
mit seinen antiseptischen Eigenschaften, seinem äusserst
erfrischenden, feinen Geschmack und Geruch alles Bisherige.
Da wenige Tropfen täglich genügen, reicht
„Imperiale“ für Monate aus. (Preis K 3-—)
Ausnahmepreise bis zum 25. März

K 1-—

Schönheit der Augen

(ein absolut unschädliches, vegetabilisches Präparat).
Mit „Bella“ lassen sich die Augen zu ungeahnter Schön-
heit entwickeln. Die Ausdrucksfähigkeit der Augen wird
schon nach der ersten Anwendung erhöht, der Blick wird
frei, sicher und offen, das Auge lebhaft und erhält einen
schönen Glanz. Die Augenwimpern werden lang und seidig,
die Brauen dicht und schön geschwungen.
(Preis K 9-—) Ausnahmepreis bis zum 25. März
(Preis K 5-—) Ausnahmepreis bis zum 25. März

K 4-50
G 2-50

ff. hyg. Kräutersaft-Toiletteseife

„Waldfee“

Von unvergleichlicher Milde. Frei von allen Nachteilen,
die selbst den besten und teuersten Toiletteseifen anhaften
und die auch meist die Ursachen eines schlechten Teints
sind. „Waldfee“ ist die Toiletteseife par excellence von
unerreichten Vorzügen und sollten Sie finden, dass Sie
Ihre Erwartungen nicht weit übertrifft, so senden sie mir
dieselbe wieder zu. Sie erhalten sofort Ihre Auslagen
zurück. Dies meine Garantie! (Preis pro
Karton [3 Stück] K 2-—) Ausnahmepreis
bis zum 25. März

K 1-—

Stirnfalten

machen den Gesichtsausdruck unsympathisch und das
Antlitz älter. Meine Stirnbinde beseitigt dieselben; die
Stirn wird glatt und blendend weiss und die Augen-
brauen schön geschwungen. Sehr bequem, verschiebt
sich nicht und verursacht keine Be-
schwerden. (Preis K 4-—) Ausnahmepreis
bis zum 25. März

K 2-—

Lästige Haare

im Gesicht und am Körper werden mit meinem „Rapidenth“
schmerzlos und für immer entfernt. Dies ist tatsächlich das
einzige Mittel, welches die Haare sofort mit der Wurzel
beseitigt, die Papillen radikal vernichtet, so dass die
Haare dann nie wieder kommen. Keine Reizung der
Haut. Weit besser als die Elektrolyse.
(Preis K 6-75.) Ausnahmepreis bis zum 25. März

K 3-50

Warzen, Muttermale

Leberflecken (behaart oder unbehaart) beseitigen Sie mit
„Ingold“ in 3-5 Tagen, u. zwar so, dass Sie später nicht
mehr angehen können, wo sich die Gebilde früher befanden.
Kein Schneiden oder Aetzen. Ist der
elektrolytischen
Behandlung, die so oft Narben hinter-
lässt, weit überlegen. (Preis K 5-25.)
Ausnahmepreis bis zum 25. März

K 2-70

Schönheit der Lippen

„Lippenrot“, ein natürliches, unschädliches Präparat, das
blassen Lippen eine natürliche, rote
Farbe und schöne Form verleiht. (Preis
K 2-25.) Ausnahmepreis bis zum 25. März

K 1-20

Schönheit der Haare

„Lorelei“ ist ein ideales Haarpflegemittel, ebenso vorzüg-
lich zur Beseitigung von Schuppen, Kopfschmerzen, Haaraus-
fall, wie als Vorbeugungsmittel gegen Kahlheit und
Ergrauen. Es ist das denkbar Beste zur Erzielung eines
üppigen, vollauftragenden Haares von dufziger Weichheit
und ein über jeden Zweifel erhabenes zuverlässiges Mittel
zur rationalen Schönheitspflege der Frauen, Männer- und
Kinderhaare. (Preis K 3-75.) Ausnahmepreis bis zum 15. März
(2 Flacons K 7-—) Ausnahmepreis bis zum 25. März

K 2-—
K 3-50

Gegen Korpulenz!

„Norma“ führt eine radikale Beseitigung der Fettleibigkeit
herbei: der starke Leib, die breiten Hüften, nehmen ihr
natürliches Ebenmass wieder an; die Überfülle der Brust
und der übrigen Körperteile nimmt ab und macht
graziöser Anmut Platz; der schwerfällige Gang wird
leicht und elastisch und alle Bewegungen anmutig
und kraftvoll. Die Haut ist nach Beseitigung der Korpulenz
straff und absolut rein und weiss.
(Preis K 6-25.) Ausnahmepreis bis zum 25. März

K 3-25

Versand (diskret) gegen Nachnahme oder Voreinsendung (auch Briefmarken).

„FEMINA“, Institut für Schönheitspflege Frau ELISE D. SCHRÖDER, Wien, I., Tuchlauben 21.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. März 1912.

Neues Pester Journal

Seite 2.

Király Színház.

Délután 3 órákor:
János vitéz.
Dalljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi K. Zenéjét szerzette: Kacsóh Pongyó és János.
Kukoricza Jancsi Fedák
Iluska Soós
A gonosz mostoha P. Tárnoki
Strázsameter Krasznay
Bagó Tóth
Falu cséze Sáfán
Első gazda Ligeti
Második gazda Bellák
Egy leány Abafy

Egy huszár Palotay
A francia király Német
A királyleány Harmat
Este fél 8 órákor.

Leányvásár.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bródy Miksa és Martos Ferenc.
Zenéjét szerzette Jacobi Victor.
Harrison Jack Boross
Harrisonné Erdei
Lucy, leányuk Harmath
Gróf Rotenberg Latabár
Fritz, fia Rátkai
Miggles Tom Király
Korcsmáros Sáfány
Bessy, szobalány Fedák

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 11. März, „Judit“ (J.-Ab. 51.) Dienstag, 12. März, „A oázis“ (J.-Ab. 52.) Mittwoch, 13. März, „A szerelem útjai“ (Ab. susp.) Donnerstag, 14. März, „A szerelem útjai“ (J.-Ab. 53.) Freitag, 15. März, „H. Rákóczi Ferencz fogása“ (J.-Ab. 54.) Samstag, 16. März, „A oázis“ (J.-Ab. 55.) Sonntag, 17. März, Nachm. „Az aranyember“, Abends „A szerelem útjai“ (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Montag, 11. März, geschlossen. Dienstag, 12. März, „Tosca“ (J.-Ab. 44.) Mittwoch, 13. März, geschlossen. Donnerstag, 14. März, „A nyugat lánya“ (J.-Ab. 45.) Freitag, 15. März, „Bánk bán“ (Ab.-susp.) Samstag, 16. März, „Aida“ (J.-Ab. 46.) Sonntag, 17. März, „A denevér“ (J.-Ab. 47.)

Repertoire der Volksoper. Montag, 11. und Dienstag, 12. März, Gastspiel des Russischen Ballets. Mittwoch, 13. März, „Rigoletto“. Donnerstag, 14. März, „Quo vadis“. Freitag, 15. März, „Furulyás Jancsi“. Samstag, 16. März, zum ersten Male „Forradalmi nász“. Sonntag, 17. März, Nachm. „A kornevillet harangok“, Abends „Forradalmi nász“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 11. März, „Csitri“. Dienstag, 12. März, „Györgyike drága gyermek“. Mittwoch, 13. März, „A hűtlenség iskolája“. Donnerstag, 14. März, „Csitri“. Freitag, 15. März, „Györgyike drága gyermek“. Samstag, 16. März, zum ersten Male „A kém“. Sonntag, 17. März, Nachm. „A hűtlenség iskolája“, Abends „A kém“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 11. März, „A frankfúrtak“. Dienstag, 12. März, „A rablólovag“. Mittwoch, 13. März, „A frankfúrtak“. Donnerstag, 14. März, „A rablólovag“. Freitag, 15. März, „A frankfúrtak“. Samstag, 16. März, „A rablólovag“. Sonntag, 17. März, Nachm. „A gúnyvadász“, Abends „A frankfúrtak“.

Repertoire des Königttheaters. Montag, 11. März, bis inkl. Samstag, 16. März, „Leányvásár“. Sonntag, 17. März, Nachm. „A kis gróf“, Abends „Leányvásár“.

Repertoire des Budapester Theaters. Montag, 11. und Dienstag, 12. März, „Az ember tragédiája“. Mittwoch, 13. März, „Az erdőszéleány“. Donnerstag, 14. März, „Az ember tragédiája“. Freitag, 15. März, „Gróf Schlesinger“. Samstag, 16. März, „Az ember tragédiája“. Sonntag, 17. März, Nachm. „Az aradás zsidó“, Abends „Az ember tragédiája“.

Orig. Pariser Mieder

Modelle von
PAQUIN und SUCHARD.
Dr. Hollaenderné
Tauszig R.

Mieder-Atelier:
Budapest, V., Váci-körút 16, II.
Telephon: 176-79.

Reiches Lager fertiger Mieder aus Drill, Seide, Battist, Leinen, Tricot.
Provinzversand.
Verlangen Sie Massanleitung. Nicht-konvenientes wird anstandslos zurückgenommen.

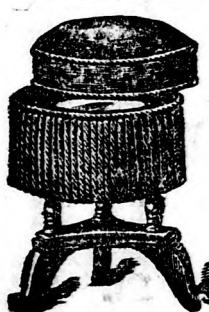


RINGSTRASSENBAD DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51,
Schwimmschule,
Katte Kuren
Dampf-, Wannen-,
Fango-, Salz- u. Koh-
len-säure-Bäder.
Die Dampfwäsche eff-
ektivt Aufträge prompt
und gewissenhaft.

Gasrechaud, Luster

Bei
Stern Henrik
VI., Nagymező-utca 8. sz.



Wichtig für Kranke!
Zimmer-Klosetts
garant. geruchlos in diverser Ausführung liefert
J. Bazoni, Pocátek i. B.

Niederlage in Budapest:
Neményi & Wilhelm, Bpest, VI., Teréz-körút 23.

Még csak 14 napig

kerülnek nagymennyiségű divatos kézimunkák rendkívüli olcsó alkalmi árak mellett
IV., Vámház-körút 6. szám alatti kézimunka üzletben eladásra.

Többek között a még raktáron levő:

- 60 ablak (páros) himzett függöny ablakja 10 koronától feljebb.
- 30 „ (egyes) himzett függöny, minden elfogadható árban.
- 300 darab diszes divánpárna félárban.
- 400 „ kezdett férfi mellény, finom minőségben, darabja 5 korona.
- 1000 „ divatos himzett retikül darabja 2 koronától feljebb.
- 100 „ legfinomabb kivitelű retikül, aranyszövetből, 40 korona helyett 20 korona.

Tüll és etamin bonnes femmes, dupla ágyterítők, kis függönyök gyönyörű kézzel himzett, kongré és madeira fehérnemű szekrénycsikok rendkívüli olcsó árban.

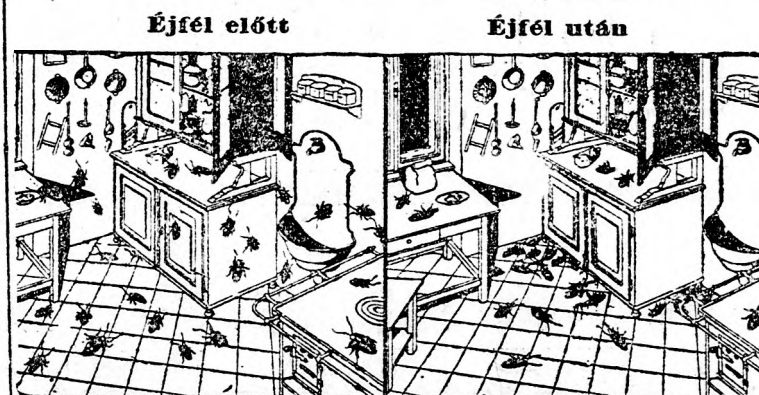
Különösen figyelemre méltók: az összes himzett, madeira-, kalotaszegi- pointlacet- és kelim-áruccikkék, melyek raktár redukálás végett mélyen az előállítási áron alul, az összes valódi goubelin képek a beszerzési áron eladtnak.

Konyha berendezési terítők, komplett garnitúrákban, rajzolva, szegélyezve és himezve, kiváló olcsó árban.

Az üzlet átépítése e hó végén befejeződik, az alkalmi elárúsítás tehát még csak addig tart. Nem kínálkozik egyhamar megint alkalom, kézimunkát ily olcsó árban beszerezhetni, mint most.

IV., Vámház-körút 6. sz. alatti kézimunka üzletben.

NORMA FÉREG-IRTÓPOR



Ejtel előtt Ejtel után

mely az összes szobákat és csótányokat petéstől egy éjjelen át teljesen kiirtja. **NORMA POB** meglepő eredménnyel használhatók. Szabadalom: Ausztria, Magyar- és Németországban bejelentve.

TAKÁCS FERENCZ ÉS TÁRSA
Budapest, VII/a, Thököly-ut 16. Telefon 84-20.
Kapható: gyógyszerár, drogéria és nagyobb fűszerüzletekben.

Bilanzfähiger Buchhalter,
welcher gleichzeitig deutsch-ungarischer Korrespondent, Stenographist, Maschinenschreiber ist, wird für eine chemische Fabrik gesucht. Offerte werden unter „Buchhalter“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Budapest, Andrassy-ut 2, erbeten.



Rex
Schuhe englisch genäht.
Schwarz, braun, Chevreaux-Lack, sowie Antilop-Neuheiten.
Einheitspreis für Herren und Damen
Das Beste K 12.50 Das Eleganteste K 16.50
Alleinverkauf bei
Deutsch Antal
Budapest, Keckeméti-utca 19. szám.
Preisliste gratis u. franko. Telefon: 44-57

„PENSION OPERA“

Andrássystrasse Nr. 21.
Telephon 82-14. Telephon 82-14.
Prachtvolle Zimmer. Vorzügliche Küche. Solides Heim, in der vornehmsten Lage von Budapest, für Familien und Einzelne. Klub- und Beamten-Diners zu mässigen Preisen. Deutsche, französische, englische Konversation und Korrespondenz.

PRACHTROSEN!

Prämiirt mit 2 goldenen Medaillen.



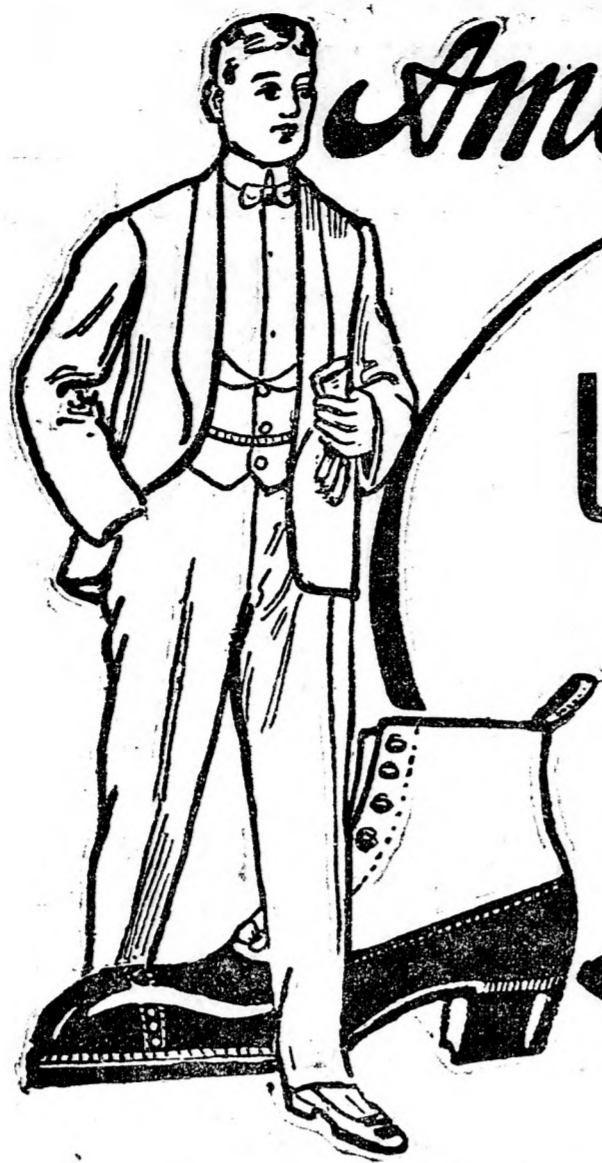
Garantieren für
sicheres An-
wachsen und
reiches Blü-
hen bis zum
Werthe der
♦♦ Waare. ♦♦

- 10 St. Rosenhochstämme, nur Neuheiten, 2jähr. K 20.-
- 10 St. Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, ältere, beste Sorten K 16.-
- 10 St. Buschrosen, 2jähr., nur Neuheiten K 10.-
- 10 St. Buschrosen, 2jähr., die älteren besten Sorten K 7.-
- 10 St. Schlingrosen, die schönsten Sorten K 7.-
- 10 St. Immerblühende herabhängende Balkonplanzen zum Aussetzen in Kästchen, für 1-2 Fenster, prachtvoller Fensterschmuck K 5.-8.-
- 10 St. Chrysanthemum in 10 Riesen-Prachtsorten K 4.-
- 10 St. Kaisernelken, immerblühende Prachtsorten K 5.-10.-
- 20 St. Winterharte Federnelken, weiss und silberrosa K 5.-
- 10 St. Edel-Cactus, Dahlien, in Prachtsorten K 5.-

Versand franko sammt Packung nach jedem Ort.
Illustrirter Hauptkatalog mit bewährten Kulturangeboten gratis.

Exportgärtnerei
M. Fr. Wilk Jun. & Co.
Feketehalom, Zeiden, Brassó-megye, Ungarn.

Gut und billig
kauft jeder Wäsche und Stoff-Reste im
FENYVES'schen
RESTEN-WAARENHAUS
Karlsring 9, im Hofe.



American Shoe Company Ltd.

Amerikanische Schuh-Aktiengesellschaft.

Unsere Frühlings-Neuheiten sind an- gelangt und erhältlich:

Budapest, IV. Kigyó-tér 1 (Königl. Zinspalais), V. Dorottya-utca 6.
Debreczen, Piacz-utca 44. VII. Erzsébet-körut 42.
Zágráb, Illica 22.

Verlangen Sie unseren illustrierten Preiskatalog.

Postbestellungen sind IV. Kigyó-tér 1, zu adressiren.

KWIZDA'S FLUID
Marke Sohlange.
Touristen-Fluid.
Widerrichte akute Gicht-
Anfälle, Rheumatisches
Gelenks- und Muskelschmerz,
als Unterstützungsmittel bei
Gicht, Rheuma, Gelenks-
entzündung, Migräne, Kopf-
schmerzen, Zahnschmerzen,
Nerven- und Muskelschmerz,
angewendet zur Stärkung vor
und Wiederherstellung nach
größeren Touren.
Preis: 1/2 Flasche K 2.—
1/4 Flasche K 1.20.
Sicht zu beziehen in d. Apoth.
Illustrirte Kataloge gratis u. franco
durch das **HAUPT-DEPOT**
Franz Joh. Kwizda
i. u. z. österr.-ung., kónigl. rumän. und kónigl. bulgar. Hoflieferant
Kreisapotheker Kornenburg bei Wien.
Hauptdepot für Ungarn: Budapest bei Apotheker Josef v.
Török, Königsgasse 12.



**Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Ober-
Pesterreich.**

An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaura-
tionen etc. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Orig.-Koloseus-Herde“ und weise
minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. General-
repräsentanz für Ungarn und Hauptniederlage bei **OSZKAR
TAKÁCS**, Budapest, VI., Nagymező-utca 49. 11582

**Nach Gebrauch meiner
Sommersprossen-Creme**

verschwinden Sommersprossen, Leberflecke
und Sommerbrand sowie auch jede den Teint
entstellende Färbung.
Preis: Karton K. 4, mit Postnachnahme K. 4.65 h.
ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie u. Kosmetiker,
Wien, I., Passauerplatz 2.
(Salvatorgasse 11.)
Depots in Budapest: Apotheke J. v. Török, Király-
utca 12, Zoltán Béla, V., Szabadság-tér, Drog. Thal-
mayer und Seitz, Zrínyi-utca 3.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität
hat man schon so manche Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung
hat sich noch keines so gut erwiesen als
Rozsnyay's China-Eisenwein
Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller.
Erhältlich in jeder Apotheke.
Derselbe ist ein angenehm schmeckendes Präparat welches die verschiedensten
berühmten ausländischen Produkte vielfach übertrifft. Viele Anerkennungs-
Briefe und Empfehlungen zeugen von der hervorragenden Merkte.
Rozsnyay Mátyás Apotheke zur Dreifaltigkeit **Arad.**

Männerkrank-
heiten und Nervenschwäche v. Spezialarzt Dr. med. Rumler.
Preisgekürtes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehr-
reicher Rathgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung u. Heilg. v.
Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechts-
Nerven-Zerrüttung, Folgen nervenlähmender
Leiden, u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen
Leiden. Nach fachmännischen Urtheilen für jeden Mann,
ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, von
geradezu unschätzbarem gesundheitl. Nutzen. Der Ge-
sunde lernt sich vor Krankheit und Siechthum zu schützen, der
bereits Leidende aber lernt den sichersten Weg zu seiner Heilung
kennen. Für Kr. 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von
Dr. med. Rumler Nachf., Genf 530. (Schweiz.)

PAPIER WLINSI
Ueber 80 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste
Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh,
Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-
18549 lange den Namen **WLINSI**.
PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.
In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

BÖRLINOL macht die
Schuhercreme
überflüssig.
Alleinige Erzeuger:
GEIKO
Chemische Fabrik
Geiger & Co.
VACZ.


Traurig, aber wahr,
dass es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Men-
schen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und
welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten
sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte
zugrunde gerichtet haben. Diejen fürchterlichen Uebel kann nur
dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich
an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter und
erfahrener Spezialist das geschlechtliche Leiden betreffend gute
Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden gründ-
lich heilen kann; dann werden keine geheimen Krankheiten
mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte
Institut des Spezialisten Dr. Pałóc, Professor der Gyn-
ec., Spitalsarzt (Budapest, IV., Muzzeum-körut 13), wo bei
strengster Geheimhaltung und ohne Berufshörung schon seit
Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische
Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven-
und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbe-
flechtung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende
Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut-
und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen
Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen
separater Wartesalon und Ausgang. Wer aus welchem Grunde
immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich
an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizu-
legen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhal-
tung bereitwilligst ausführliche Auskunft darüber ertheilt, wie
er zu Hause sicher kurirt werden kann. Die Briefe werden
nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf
Wunsch jedermann zurückerstattet. Die Anstalt bejorgt auch
die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich
Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
(An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) **Behandlung auch
mit Ehrlich 606.** Adresse: **Dr. Pałóc, Spezialarzt,
Budapest, IV., Muzzeum-körut 13.**

- Bei Husten
- Verschleimung
- Heiserkeit
- Rachenkatarrh
- Luftröhrenkatarrh
- Bronchialkatarrh
- Lungenspitzenkatarrh
- Lungenschwindsucht
- Asthma
- Athemnoth

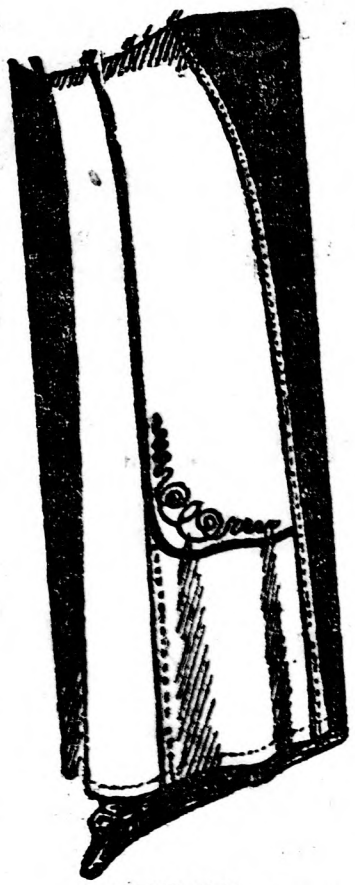
Dr. Kant's Lungenthee!

Preis à Packet K 1.50.

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt beim Hauptdepot:

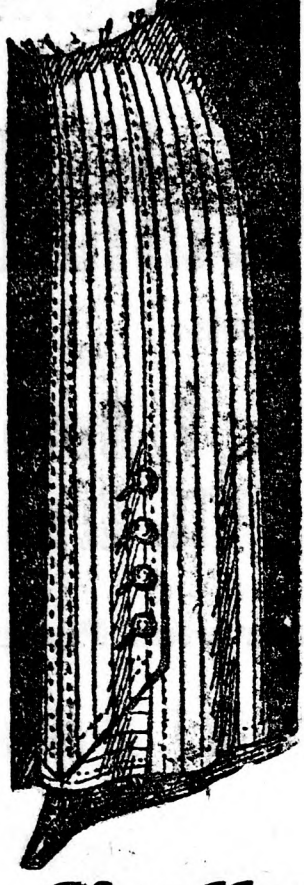
„Schutzengelapotheke“, Wien, XII., Meidl. Hauptstrasse 45.

FRÜHJAHR-S-NEUHEITEN!



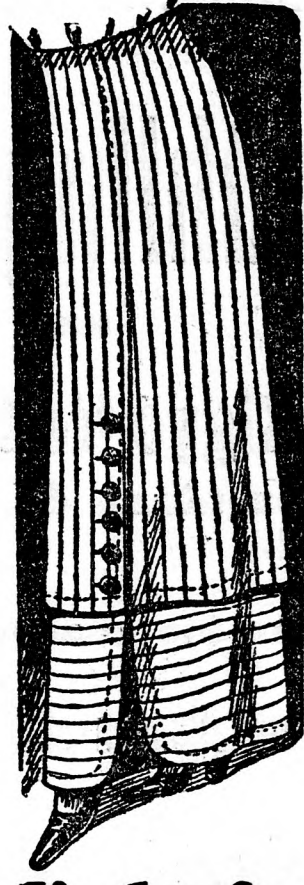
Zitta

Schick passende Schoss mit Tressen und Burtsch-Verzierungen aus guten Herrenstoffen, samt gestreift oder kariert K 5.—
Aus Homespun, Cheviot oder aus einfarbigem Halbton in grau, braun, oliv, grün K 5.50
Aus Halbton, schwarz, tegethoff, grau, braun, oliv K 6.—



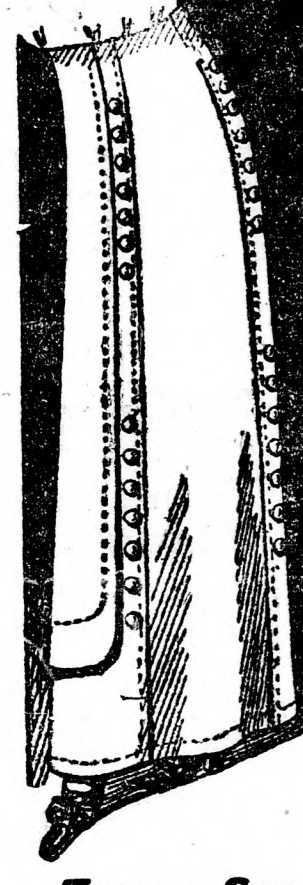
Gisella

Hochmodern einseitig gefaserte Schoss, sehr kleidsam und schick, aus Prima-Halbtuch, grau, oliv und drapp, mit Knöpfen garniert K 6.—
Aus englisch gemusterten Herrenstoffen, in schönen grau und grünen Tönen K 7.—



Valeria

Ausserordentlich feine Schoss mit Tressen oder Beiden-Rinnseln, ganz neuartig, Überwurf imitierend, fassoniert, aus englischen Modestoffen in den gelungsten Schattierungen von braun, grau und oliv K 8.—
Aus feinen Diagonal-Kostümstoffen in grau oder braun K 12.—



Josefa

Elegante Modeschoss, grandios im Schnitt, erstklassig schön in der Ausführung. Aus Prima-Kostüm-Modestoffen in grau, braun, drapp desiniert K 10.—
Aus Cheviot, schwarz, tegethoff und braun K 13.—
Aus ganz feinen englischen Kostümstoffen in grau, drapp u. oliv K 16.—



Isabella

Die gelungenste Neuheit der Saison. Erstrangiger Schnitt, feinste Ausführung, steht jeder Dame vorzüglich und übertrifft auch die verwöhntesten Ansprüche. Aus Modestoffen, in grau, oliv und braunen Farben, gestreift oder bemustert, K 15.— Aus Wollecheviot oder Damentuch, in schwarz, Tegethoff, grün und braunen Desins K 16.—

Schriftliche Bestellungen werden exakt ausgeführt; jedes Stück von nur bestgeschulten Arbeitskräften gefertigt. Vorsuschreiben ist Schluss- u. Hüftenweite, Schosslänge, vorne und rückwärts, ferner Fassonname und Preis.

„Zur Schossenfabrik“ Wien, Mariahilferstrasse 51

Illustrirtes Modeblatt gratis und franko.

Magyar Általános Takarékpénztár Részvénytársaság.

Hirdetmény.

A Magyar Általános Takarékpénztár Részvénytársaság 1912. évi márczius 2-án tartott rendes közgyűlése elhatározta, hogy a társaság részvénytőkéjét 7 millió koronával felemeli, olykép, hogy a társaság 14000 darab 500 korona névértékű részvényt — a melyek a társaság jövedelmében 1912. január 1-től fogva részesednek — bocsát ki és miután ezekből 6857 darab szabad kézből már elhelyeztetett, az átvételi előjogot 7143 darab részvényre a társaság részvényeseinek következő feltételek mellett ajánlja fel:

1. Hét régi részvény egy új 500 kor. névértékű — 1912. évre szóló szelvényvel ellátott — részvénynek átvételére jogosít, ha a részvények birtokosai erre vonatkozó szándékukat 1912. márczius 4-től 14-éig bezárólag az alább közzétett helyeken bejelentik, az ott rendelkezésre álló jegyzékeken azon neveket, a melyekre az új részvényeket kiállítatni óhajtják, kitüntetik és ha egyúttal a régi részvényeket megfelelő lebélyegzés végett bemutatják. Részvénytörédek nem adatnak ki.

2. Az átvételi előjog érvényesítése bejelenthető Budapesten a társaság pénztáránál (V., József-tér 14), Bécsben az Union-Bank pénztáránál, Triesztben a cs. kir. szab. Trieszti általános biztosító társulat (Assicurazioni Generali) pénztáránál, a cs. kir. szab. Osztr. Hitelintézet fiókjánál, az Union-Bank fiókjánál, az Angol-osztrák bank fiókjánál és Rómában a Societa Generale Immobiliare-nál. Ugyanott fizetendő le a bejelentéskor és pedig készpénzben az új rész-

vényekért járó összeg: Az új részvények 1912. május 10-től kezdve a bejelentési helyeken átvehetők.

3. Minden új részvényre 640 korona tőke és 500 kor. n. é. után 1912. január 1-étől azt átvételi jog gyakorlásának napjáig járó 5%-os kamat, úgyszintén 1 korona 88 fillér bélyegdíj fizetendő.

4. A még forgalomban levő 1000 drb alapítói részjegy birtokosainak az átvételi előjogot — az alapszabályok 9. §-a értelmében — az ujonnan kibocsátott részvények 1/20-ára, vagyis 700 drb 500 koronás részvényre ajánljuk fel és pedig olykép, hogy tiz drb. alapítói részjegy hét új részvénynek névértékben való átvételére jogosít. Az átvételi előjog gyakorlása végett az alapítói részjegyek 1912. márczius 4-étől 14-éig bezárólag Budapesten a társaság pénztáránál (V., József-tér 14) és Triesztben a cs. kir. szab. Trieszti általános biztosító társulat (Assicurazioni Generali) pénztáránál lebélyegzés végett bemutatandók. Ugyanakkor és ugyanott részvényenként 500 koronát és ezen összegnek 1912. január 1-étől az átvételi jog gyakorlásának napjáig járó 5%-os kamatját, valamint 1 korona 88 fillér bélyegdíjat kell ideiglenes nyugta ellenében lefizetni. Az új részvények 1912. május 10-étől kezdve a bejelentési helyeken, az ideiglenes nyugta visszaadása ellen, átvehetők.

Budapesten, 1912. márczius 4-én.

Az igazgatóság.

Beste
Fertig
Tuche
Kissen
grünen
daune
12 Kr.
Tuche
50, 21
5 Kr.
Gradi,
esod
S. B.
Gumm.
in Befe
JA
Rehröde
zorgel
Brid
Grosse
Tig
Etwas An
richt von
cm. breit
preis n
Tausende
aus aller
(Kosten
einsend
oder der
Julius
Grosser
zu allen
für nur



PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

VI., Andrassy-ut 39.

Gestempelte, frische

32 Stück Thee-Eier 2 Kronen

Riesige Quantitäten von Thee-Eiern diese Woche in der „Lebensmittel“-Abtheilung des Waarenhauses. IV. Etage. Lift!

Erstklassige Poulards, Milch genährt 2 Kr. 50. Ung. Salami, Kilo 4 Kr. 20. Liptauer Käse-Fässchen 1 Kr. 80. Erstklassiges Nuller Mehl, Kilo 34 Heller. Kaffee, gebrannt, Mandeln, Reis, Erbsen, Linsen zu billigsten Tagespreisen. — Prager und Kaschauer Schinken werden für Ostern vorgemerkt.

Grosser illustrirter Katalog gratis und franko.

Beste böhmische Bezugsquelle! BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschlissene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweisse 2 Kr. 50; weisse 4 Kr.; weisse flaumige 5 Kr. 10; 1 kg hochfeine, schneeweisse, geschlissene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Daunens (Plaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weisse, feine 10 Kr.; allerfeinsten Brustfaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertig gefüllte Betten aus dichtem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking. 1 Tuchent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, wissamt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flammigen Bettfedern 16 Kr. Halbdauen 20 Kr.; Daunens 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; Kopfkissen 3 Kr., 3 Kr. 50, 4 Kr., 5 Kr., 6 Kr., 7 Kr.; Untertuchente aus starkem gestreiften Grad, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. BENISCH in DESCHENITZ, Nr. 887, Böhmen. Reichillustrirte Preisliste gratis und franko.

Uhren, Juwelen, Grammophone, Platten

auch auf Ratenzahlungen!

10jährige Garantie. In Ungarn am billigsten erhältlich in der grossen Fabrikantendelager von Kunstuhren u. Chronometern des

Joseph Tóth, Szeged, Dugonics-tér Nr. 11.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. — Uhrenreparaturen mit 5jähriger Garantie.

Das schönste und billigste Geschenk und Andenken ist ein regulirbarer, auf jeden Finger passender Fischer'scher Buchstabenring. Mit jedem Buchstaben zu bekommen. Baarkassapreise: Silber, stark vergoldet 2 Kronen, aus 14-karätigem Gold 5 Kronen, aus Gold mit Perlen und Türkisen 7-50 Kr., mit 3 Brillanten 38 Kronen. Porto und Packung 70 Heller. Illustrirter Preis-courant gratis. Jeden Monat neue Plattenaufnahmen.

K. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter

35 Herrenanzug oder **Ueberzieher**

Krausz F. és Tsa

Herrenschneidergeschäft

VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Maassanleitung — gratis und franko.

NEUE PLACHEN

wasserdicht, per □ Mtr. 2 Kr.; 15jährige Garantie. Garbenbindselle 150 cm lang, per 1000 Stück 12 Kr. Rebenbindfaden besser und billiger als Raffia, gedreht und aufgewickelt pro Kilo 1.20 Heller. Getreidesäcke aus rein Hanf Stück 1.20 Heller. Hängematten, Turm- und Schaukel-Apparate 3, 5, 10 Kronen. **MAX DUKEZ**, Seilere, Budapest, O-utoza 8. Verpaak-Spagat zu halben Preis.

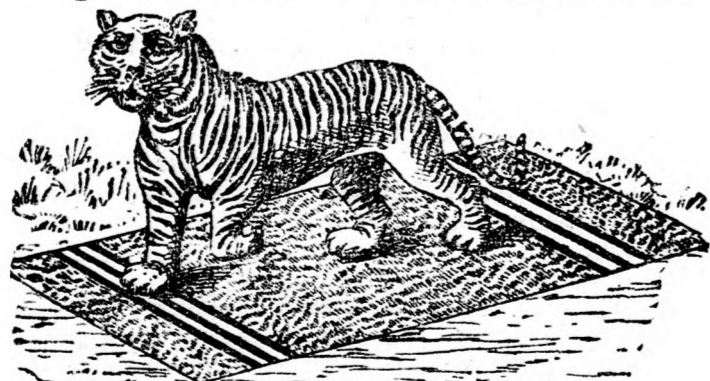
Női kalap formát Somogy

vi. KIRÁLY-UT. 14. EMELET

Die weltberühmten original englischen **Premier- und The Champion-Fahrräder** mit Doppelkettengerät, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisermässigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 fl. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrradarten der Welt, innere und äussere Gummi, Gloden, Lampen, Beladern, Ketten, Kettölle und Schalen etc. in Folge unserer Riefenkonjunktur zu tief reduzierten **Original-Fabrik-Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG u. SOHN, Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes vollständiges Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns, Budapest, VIII., József-körut 41. Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körut Nr. 6. — **Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** — **Rothe Mäntel** liefern wir zu Kronen 6.—

Tigerdecke oder Gesundheitsdecke!



Etwas Angenehmeres zum Zudecken beim Schlafen kann man sich nicht vorstellen als meine **pat. Tigerdecken**, die komplet 130 cm. breit, 200 cm. lang und ca 1 Kilo schwer sind. **Occasionspreis nur K 2.40 per Stück.** Ueber diese Decke erhielt ich Tausende Anerkennungen und Dankschreiben. **3 Leinwand** aus allerbestem Garn, 235 cm. lang, 150 cm. breit, nur **K 8.80.** (Kosten sonst das Doppelte.) Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nichtkonvenientes wird umgetauscht oder der Betrag rückerstattet. — **Erstes grösstes mährisches Waarenversandhaus**

Julius Hottasch, Göding 340 (Mähren). Grosser Restenversand! 20 M. la Flanelreste, 75 cm. breit, zu allen Wäschearten zu gebrauchen. Reste von 3-10 M. Länge für nur **K 11.40.** — **Reichillustrirter Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franko**

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI

MOLNÁR VILMOS

PRIV. BANDAGIST

■ BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28. ■

PREIS-COURANT UNTER COUVERT FRANCO

GEGRÜNDET 1888

Schöne üppige Büste!

Busen-Creme „Amorlin“ von Dr. Lassing ist ein vielfach erprobtes und anerkanntes Mittel zur Erlangung einer vollentwickelten schönen Büste. Dauernder Erfolg. Amorlin wurde vielfach prämiert und liegen viele Anerkennungs-schreiben zur Einsicht auf. Amorlin ist garantiert unschädlich, nur äusserlich zu gebrauchen und bei jedem Alter anwendbar. Preis per Tiegel mit Gebrauchsanweisung K. 4.— Doppel-tiegel mit 1 Stück dazugehöriger Seife ausreichend zum Erfolg K. 7.— Diskreter Versand gegen Nachnahme oder in Briefmarken.

Frau J. Frisch, Wien, VIII., Tigergasse 36N.

Kwizda's RESTITUTIONS-FLUID



Über 50 Jahre in Hof-Blauwägen und Rennwägen im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach grossen Strapazen, Steifheit der Sehnen etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Fortwährende Signette und Emballage geschützt. — Eßt nur mit unternehmender Schammar. — Zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. — Ausführliche Kataloge gratis und franko durch das Hauptdepot.

FRANZ JOH. KWIZDA

f. u. f. österr.-ungar., königl. k. u. k. Hof- u. k. k. Hofapotheker

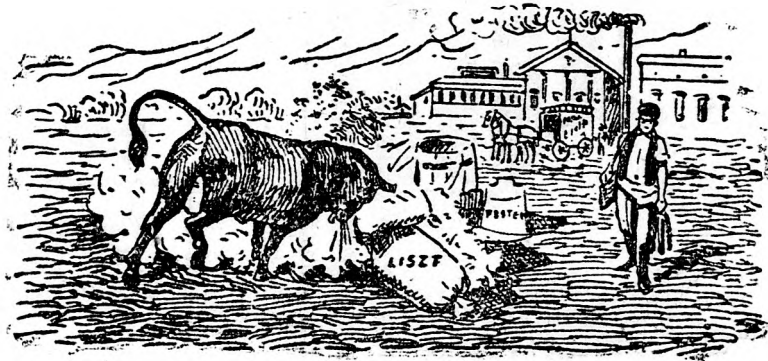
Korneuburg bei Wien.

Haupt-Depot für Ungarn: Budapest bei Apoth. J. v. Eötvös, Königs-gasse 12.

NAGY és EICHNER

„HUNGÁRIA“ szalámi, huscsemege és kolbászárak gyára

Budapest,
VI. k., Szerecsen-
utca 1.
Telefon 48-36.



Wien,
I. Roththurm-
strasse 27.
Telefon 19933.

A versenyzégek hirdetésével szem-
ben kijelentjük, hogy mint azelőtt
most is egyedüli elvünk

gyártmányainkat állandóan elsőrendű e célra hizlalt és csakis
saját vágásu simmenthali fajmarháink legprimább husából

TELJESEN FESTETLEN és BURGONYALISZT MENTESEN

állítatjuk elő.

Az ezt igazoló hatósági vegyelmezési bizonylatokat bárki megtekintheti.

A t. fogyasztó közönség köréből
hozzánk beérkezett felhívásokra,

hogy hol kaphatják lakásukhoz legközelebb áruinkat?

alant közöljük budapesti fiókjaink
és nagyobb elárusító helyeink címét.

Főüzlet: VI., Váci-körút 9. Telefon 25-82 „Nagyvendéglő“

Fiókok:	II. ker., Lánoszid-utca 9.	VII. ker., Erzsébet-körút 23.	VIII. ker., Baross-utca 54.
	V. „ Csáky-utca 13.	VII. „ Nefelejts-utca 44.	VIII. „ Baross-utca 94.
	V. „ Lipót-körút 30.	VII. „ Dohány-utca 84.	VIII. „ Tömő-utca 22.
	V. „ Arany János-utca 21.	VII. „ Wesselényi-utca 2.	VIII. „ Teleki-tér 7.
	VI. „ Andrássy-ut 76.	VII. „ Király-utca 21.	VIII. „ Tömő-utca 24.
	VI. „ Szondy-utca 9.	VII. „ Aréna-ut és Damjanich-utca sarok.	IX. „ Központi vásárosarnok.
	VI. „ Nagymező-utca 26.	VIII. ker., Rákóczi-ut 73.	Ujpest, Vörösmarty-utca 21.

Vidéki megrendelések naponta kétszer frissen lesznek továbbitva. Sürgönyözim: Nagyeich.
Kérje kávéházakban a NAGY és EICHNER-féle duplafüstölt eredeti debreczenit.

Butor

raktáram megtekintésére
hívom fel becses figyelmét!

Tulzenfolt raktáramra való tekin-
tettel a jövő májusi negyedre
márczius 10-től április 15-ig
soha nem létezett
kedvező feltételek mellett,
kiszámitás esetén pedig
soha nem létezett olcsó áron
veszek fel rendeléseket, ezen időn
tul pedig előnyös feltételeim szerint

NAGY IMRE
lakberendezési vállalkozó
Budapest, VI., Váci-körút 9,
bejárat Szerecsen-utca 1. I.

KOZMA KLAJOS

HUTSPEZIALITÄTEN

JETZT KÁROLY-KÖRUT 9

Fabriks-Preise !!

Matrosenanzug K 14.—
Knabenulster K 18.—
Bootsjacke K 13.—

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant
Budapest, IV., Váci-utca 6.

Női kalap- formák

tavaszi vására
megkezdődött

Friedmann
kalapgyárában,
Király-utca 8
(az udvarban).

EISKÄSTEN,
Zirkulations-Badöfen.
mit allen Gattungen
Badewannen.
Eigene Erzeugung.
WOLLNER M. H.
Budapest, V., Arany János-
utca 22, I. Ecke Bálvány-utca.
Preiscurant gratis u. franko

Läftige Haare

im Gesicht,
an Armen
und Händen
entfemt in-
nerhalb 5
Minuten
Dr. A. Rig
Haarent-
ferner gar.
unschädli-
cher sicherer Erfolg. Eine Dose um
4 K. genügt. Versand streng
diskret. Kos. Dr. A. Rig Labo-
rat, Wien, IX., Berggasse 17A.
Depots in Budapest S. o. Fürst,
Apothek, Königsgasse und Parfü-
merie Arcudo, Rofszth Bajcsy-gasse.

MEGHÍVÓ.
A hirdetési ügynökök országos egyesülete
1912. évi márczius hó 23-án, este 7 órakor tartja
rendes évi közgyűlését.
az „Ujságírók Otthona“ (Andrássy-út 11.) helyiségében,
melyre t. tag urat tisztelettel meghívja.
Budapest, 1912. márczius 7.

Baron Bruno titkár
Benkő Jenő elnök.

TÁRGYSOROZAT:
1. Elnöki jelentés.
2. Közgyűlési jelentés.
3. Zárszámadás bemutatása és felmentvény meg-
adása.
4. Választások.
5. Esetleges indítványok.
A közgyűlés elé terjesztendő esetleges indítványok
írásban legkésőbb márczius hó 19-ig az egyesület
titkárának benyújtandók.

? Wer will?
**eine Uhr
umsonst?**

Um unsere ausgezeichneten Tas-
chenuhren überall bekannt zu
machen, verschelen wir 5000
Uhren gratis. Senden Sie Ihre
genaue Adresse nur auf einer
Korr.-Karte an die Uhrenfabrik
König Jak. Wien, III/2, Post-
amt 45, Fach Nr. 776.

Neu: **Frauenschutz** Neu:
Wo zu viel Kindersegen, ver-
langen Sie neueste hygienische
Erfindung. Gesetzl. gesch. Kein
Gummi, keine Bücher, kein
Irrigator. Aufklärung gratis
gegen 15 Heller Marke ver-
schlossen. „**Expert Hans**
Merkur“, Abt. 2, **Prag**,
Hauptpost gegen Schein.
Strengste Diskretion! Viele
Dankschreiben.

Nur Kr. 3.75 Kavaller-
Uhr Taschenfeuerzeug
mit Gold-
double-Dop-
pelkette.
Extraflaches,
doppelt-
gedecktes Ni-
ckelgehäuse,
genau funk-
tionierend. 3
Jahre Garan-
tie. Gegen
Nachnahme
zusammen
nur Kr. 3.75. Sechs Stück Re-
servazündsteine K. 1.20. **Leop.**
Schächter, Wien 20, XVI/2,
Lerchenfeldergürtel 5. Nicht-
passendes Geld retour.

Bechte mich meinen gezeigten Sun-
den bekannt zu geben, daß ich mein **Antiquitätencalager in Antil-**
möbeln, Porzellan, Perferenteppichen, antiken Bilder, Nippis
etc. etc. wegen der in kurzer Zeit erfolgten Uebersehlung zu tief redu-
zierten Preisen verkaufe. Die Uebersehlung erfolgt nur deshalb weil ich
die Verwechslung mit der in derselben Gasse existierenden und denselben
Namen führenden Möbelfirma vermeiden will.

FLEISCHMANN JAKAB

VII., Csányi-utca 3. sz. I. em. 9.

Bitte die genaue Adresse zu beachten! Meine neuen Lokalitäten werden am
Uebersehlungstage eröffnet! Gebt noch bekannt, daß ich ein großes
Lager in antiken Bildern führe, welche schon von 10 Kr. an zu haben sind.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Hausantheil der Frau May Fischer, 10. Bezirk, Margagasse Nr. 13, auf Gisella Haringás um 18,422 K. 50 H.; ein Zwölftel Hausantheil der Frau Stephan Györfy, 8. Bezirk, Konjengasse Nr. 19, auf Witwe Frau Johann Fink um 4400 K.; ein Sechstel Hausantheil der Frau Leopold Schwarz, 10. Bezirk, Gergelgasse Nr. 95, auf die Steinbrucher Landwirthschaftliche Sparkasse um 4000 K.; Haus der Frau Ernst Kellner jun., 10. Bezirk, Hölzlgasse Nr. 9, auf Koloman Koltay um 5500 K.; vier Ahtel Hausantheil des Koloman Koltay, 10. Bezirk, Hölzlgasse Nr. 9, auf Frau Karl Koltay um 20,000 K.; Haus der Frau Emanuel Kovács, 6. Bezirk, Szent Lászlógasse Nr. 34, auf Sarolta Bauer um 27,000 K.; Haus der Frau Johann Szinák, 7. Bezirk, Mácsgasse Nr. 13, auf die Hauptstädtische Immobilien-N.-G. um 124,000 K.; halber Hausantheil der Frau Rudolf Bájárhelyi, 7. Bezirk, Thökölystraße Nr. 20, auf Rudolf Bájárhelyi, Erbschaft; Hausantheil der Frau Johann Gebek, 10. Bezirk, Kerekturerstraße Nr. 182 und 268, auf den minderjährigen Johann Gebek, Erbschaft; zwei Drittel Hausantheil der Joseph und Madár Reitter, 6. Bezirk, Döblygasse Nr. 8, auf Frau Danyel geb. Gisella Reitter um 22,766 K. 54 H.; halber Hausantheil des Ludwig Hander, 7. Bezirk, Telepgasse Nr. 8, auf die minderjährigen Ludwig und Rozalia Hander, Erbschaft; Liegenschaft des Dr. János Megyeri, 8. Bezirk, Kőrösgasse Nr. 7251, auf Dr. Gustav Piringer um 21,315 K.; Haus des Joseph Szedlák, 6. Bezirk, Palóczgasse Nr. 6, auf Wilhelm Singer und Frau um 18,698 K. 90 H.; Haus der Frau Anton Kovács, 7. Bezirk, Istvánfűgasse Nr. 15, auf Anton Zimmermann und Frau um 22,000 K.; Liegenschaft der Stephan Schäftner und Frau, 6. Bezirk, Szent Lászlógasse Nr. 50 und Rátosplatz Nr. 1937-1939/21, auf Karl Schäftner, Erbschaft; Liegenschaften des Kornel Hanzély, 10. Bezirk, Obegy Nr. 8415-8416/3/1/1, auf Theresie und Joseph Sterjuntor um 6000 K.; Haus des Franz Nisch, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 11, auf die minderjährigen Geschwister Nisch, Erbschaft; Haus des Moriz Deutsch, 7. Bezirk, Alkaziengasse Nr. 34, auf Joseph und Emanuel Mattán um 130,000 K.; Haus des Hermann Frisshö, 9. Bezirk, Stationsgasse Nr. 2/1, auf Adolf Herrmann und Frau um 17,609 K. 76 H.; halber Hausantheil des Heinrich Klein, 7. Bezirk, Elisabethring Nr. 93, auf Frau Rudolf Ladányi um 85,000 K.; Haus der Stein-

brucher Volkswirthschaftlichen Sparkasse-N.-G., 10. Bezirk, Gergelgasse Nr. 95, auf die ungarische Keramikfabrik-N.-G. um 4470 K.; Haus des Alexander Kovács, 7. Bezirk, Fűrészgasse Nr. 71, auf Stephan Kovács und Geschwister, Erbschaft; Haus der Dr. Stephan Forgó und Jolán Forgó, 4. Bezirk, Havasgasse Nr. 7, auf Frau Koloman Kovács, Vermögensseparierung; Haus der Dr. Stephan Forgó und Jolán Forgó, 7. Bezirk, Tíza Kálmánplatz Nr. 25, auf Dr. Stephan Forgó, Vermögensseparierung; Haus des Valerian Thull, 10. Bezirk, Hölzlgasse Nr. 26, auf Leopold Lindmayer um 37,800 K.; Liegenschaften der Budapestener Grundverwertungs- und Bau-N.-G., 7. Bezirk, Unterer Rátos Nr. 1986-1989/1 und Nr. 27, auf David Klein und Frau um 20,260 K.; Haus der Dr. Árpád Tamásy und Etel Tamásy, 10. Bezirk, Innere Jásberényerstraße Nr. 21, auf die Hauptstadt Budapest um 454,824 K.; Haus der Leopold Jellér jun. und Interessenten, 7. Bezirk, Arenastrasse Nr. 124, auf Leopold Jellér jun. und Frau um 63,364 K. 58 H.

In Ofen: Haus des Anton Kankovský, 2. Bezirk, Sövényházgasse Nr. 26, auf Sigmund Andronyi und Interessenten um 43,900 K.; Haus des Anton Kankovský, 2. Bezirk, Füllergasse Nr. 9, auf Alfred Hajós und Interessenten um 38,100 K.; Haus der Frau Witwe Géza Stadtmüller, 1. Bezirk, Marmorgasse Nr. 7, auf Adolf Dummel und Frau um 45,000 K.; Haus des Joseph Barona und Frau, 1. Bezirk, Uttilagasse Nr. 6, auf Joseph August und Frau um 400,000 K.; halber Hausantheil des Alexander Bégh, 3. Bezirk, Szépvölgyerstraße Nr. 32, auf Frau Heinrich Mészáros, Erbschaft; Haus der Frau Heinrich Wohlfahrt, 2. Bezirk, Honatgasse Nr. 30, auf Frau Witwe Richard Grötel, Erbschaft; halber Liegenschaftsantheil der Frau Moriz Faludi, 2. Bezirk, Négyfalérried Nr. 6151/1, 2, 3 auf Béla Müller um 7000 K.; Liegenschaftsantheil des Béla Kemény, 1. Bezirk, König Bélastraße Nr. 9045/1, 2, 3, 4, auf Emerich Kemény um 5800 K.; Liegenschaft der Frau Witwe Eduard Eisler, 1. Bezirk, Fehérvárerstraße Nr. 312/2/3, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 81,351 Kronen, Expropriation; Liegenschaft der Frau Witwe Ivan Grum, 2. Bezirk, Türkenschanzried Nr. 6566 bis 6567/1 auf Dr. Eugen Jolnay sen, um 39,000 K.; Haus der Erwin Seenger und Frau, 2. Bezirk, Arankagasse Nr. 5, auf Frau Victor Seenger um 38,860 K.; Liegenschaft der Frau Edmund Márton, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9544/2-3, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 28,000 Kronen, Expropriation; drei Viertel-Liegenschaftsantheil des Nikolaus Karátsónyi, 1. Bezirk, Marmorgasse Nummer 1660, auf die Geschwister Karátsónyi, Erbschaft;

Liegenschaft der Witwe Frau Joseph Bohár, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9676, auf Dr. Thomas Kiss und Frau um 4200 K.; halber Hausantheil der Frau Karl Becker, 2. Bezirk, Gyorsfocsigasse Nr. 12, auf Bruno und Hilba Becker, Erbschaft; halber Liegenschaftsantheil der Frau Karl Becker, 1. Bezirk, Babancsweg Nr. 2752, auf Karl Becker, Erbschaft; Haus der Frau August Anton, 2. Bezirk, Donatigasse Nr. 14-16, auf Wilhelm Guttman und Frau um 114,000 K.; Haus des Nonnenordens von St. Franz Assisi, 2. Bezirk, Margarethenring Nr. 9, auf Michael Török und Interessenten um 106,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Eduard Eisler, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13197-98/1, auf Frau Ferdinand Eisler; Liegenschaft der Frau Martin Mayer, 1. Bezirk, Vermező 14123, auf Johann Szulics und Frau um 10588 K.; Liegenschaft der Theresie Gber, 1. Bezirk, Sajaderied Nr. 12247, auf Dr. Desider Bayer und Interessenten um 10,530 K.; Liegenschaft des Emerich Simon und Interessenten, 1. Bezirk, Sajaderied Nr. 12248, auf Dr. Desider Bayer und Interessenten um 6644 K. 40 H.; Liegenschaften der Andreas Beck und Frau, 1. Bezirk, Sajaderied Nr. 12506/1, auf Michael Gremfberger und Frau um 6304 K.; Liegenschaften der Mathias Bosnyakovics und Interessenten, 1. Bezirk, Sajaderied Nr. 12260/1-2, auf Dr. Desider Bayer und Interessenten um 13,687 K. 55 H.; Liegenschaften der Martin Schill und Frau, 3. Bezirk, Solmárvölgy Nr. 4391-4393/1, auf Joseph Gröschl und Frau, Kaufrecht; Liegenschaften der Joseph Karl und Geschwister, 3. Bezirk, Homokosried Nr. 8034/1 und 3, auf die Hauptstadt Budapest um 15,591 K. 40 H.; Haus und Liegenschaft der Ludwig Nemes und Frau, 1. Bezirk, Körménygasse Nr. 9 und Gr.-B.-Nummer 695 und 796, um 46,000 K., Expropriation; Liegenschaft der Paul Wittiro und Frau, 3. Bezirk, Pacsirtamezőgasse Nr. 1417, auf Eugen Hüfár und Frau um 12,600 K.; Haus der Joseph Jilyés und Frau, 3. Bezirk, Maslathgasse Nr. 30, auf Franz Brenner jun. und Frau um 16,200 K.; vier Sechstel-Liegenschaftsantheil der Franz Krén und Interessenten, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2208, auf Martin Krén und Frau, Kaufrecht; Haus der Karl Kuttás und Frau, 3. Bezirk, Pacsirtagasse Nr. 2, auf Marie Murlasits um 29,000 Kronen; halber Liegenschaftsantheil der Frau Ludwig Börsz, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 78461/1 und 2, auf Ludwig Börsz um 1000 Kronen; Liegenschaft des Dr. Sebastian Andreas Kovács, 3. Bezirk, Spormalomried Nr. 7924/32, auf Alexander Török und Frau um 9000 K.; Liegenschaft der Frau Johann Seeger, 3. Bezirk, Filatoreried Nr. 6150/6151, auf Michael Bohn um 40,000 K.; Liegenschaft der Frau Joseph Reich, 3. Bezirk, Filatoreried Nr. 6208/2,

Modebrief.

Budapest, 10. März.

Heute befinden wir uns noch in jener Uebergangsperiode, in welcher weder der nicht orientirte Kaufmann, noch aber die über die Wendungen der Mode nicht gehörig informirte Schneiderin die Nouveautés der bevorstehenden Saison zu propagiren wagen. Jene großartigen Vorläufer der Modegestaltungen, von welchen wir auf den vornehmen Promenaden der Riviera und den Winterkurorten Egyptens so viel gesehen und welche bekanntlich schon seit Jahren die verlässlichen Grundlagen der bevorstehenden Frühjahrs- und Sommermode bilden, möchte ich im Nachstehenden schildern.

Es verlohnt sich, sich mit diesen zu beschäftigen, zumal sich aus diesen Erscheinungen in Paris und London und später auch bei uns die Frühjahrsmode ausgestaltet und diese den Ausgangspunkt des orientirten Kaufmannes zur Anschaffung nicht schablonmäßiger Nouveautés bilden, und das sind auch jene Spezialitäten, welche nur jene Häuser zur großen Freude ihrer Damenlandschaft hervorzaubern können, deren Chef oder Einkäufer mit dem Fabrikanten zusammen rechtzeitig an jenen vornehmen Orten erscheinen kann und in der Lage ist, für die rasche Herstellung der hier propagirten Artikel zur geeigneten Zeit sorgen zu können. Jener Chef eines Modehauses, der hier erscheint und der in der Lage ist, vermöge seiner Verbindungen die Geheimnisse der sozusagen hermetisch verschlossenen Modeateliers zu erkunden — und zu diesen kann ich ganz bescheiden auch meine Wertigkeit zählen — weiß, daß das Frühjahrsmodestoff gestreift ist und möglichst aus hell-schattigen Stoffen hergestellt werden wird.

Schon glaubten wir, daß das Kleid, der lange Mantel die Kostüm-Mode wenn auch nicht verdrängen, so doch zurückdrängen werde.

Ganz und gar nicht! Während meiner langen Reise habe ich mich davon überzeugt, daß das Kostüm noch niemals derart Mode gewesen ist, wie es in der heurigen Frühjahrsaison sein wird.

Und hier, nicht wahr, müßte ich mit der Beschreibung der Fagon der Kostüme fortsetzen. Ich würde dies ja gerne thun, ich muß jedoch in Folge Platzmangels davon absehen und mich als Inhaber eines speziellen großen Modestoff-Waarenhauses

darauf beschränken, die Stoffgattungen zu schildern, aus welchen ich Gelegenheit hatte, die Meisterwerke der verschiedensten Kostüm-Modelle zu bewundern.

Ich muß mit den Stoffen in double face beginnen, wobei ich vorausschicken will, daß diese double face-Stoffe vermöge ihrer Zusammenstellung, Musterrung und Ausführung von den in der Herbstsaison gesehenen double face-Stoffen vollständig abweichen.

Die eingewebte Rückseite der Frühjahrs-double face-Stoffe ist ausnahmslos von einfacher Schafwolle- oder Seidenfläche. Diese Stoffe sind auf grauem, gelblichem und mandelbraunem Grund schmal gestreift, kleingemustert oder verschwommen karriert, mit einer stumpf einfarbigen, gelblichen, drap oder grauen eingewebten Rückseite. Für Kostüme für die Frühjahrsaison und für die Reifensaison werden weichgewebte Changan, englische Homespun-Stoffe in hellen und mittleren Schattierungen mit Vorliebe verarbeitet werden. Die Damen werden diese Stoffe schon beim ersten Anblick lieb gewinnen, denn sie sind aus der feinsten Schafwolle in den prächtigsten Farbenzusammenstellungen hergestellt, sind trotz ihrer scheinbaren Schwere sehr leicht und ein Tailor-Kostüm kann aus diesen Stoffen auch von nicht ersten Sägner leicht und großartig hergestellt werden.

Jene Damen, die außer den modernen hell-schattigen Kostümen sich auch ein dunkles Kostüm anschaffen wollen, werden angenehm von jenen double face-Stoffen überrascht sein, die auf schwarzem und dunkelblauem Grund schmal gestreift und deren eingewebte Rückseite überwiegend einfarbig, schwarz, blau, grün oder roth ist.

Wenn wir in der Schilderung der neuen Modestoffe weitergehen, muß ich in erster Linie auf neue Konstatiren, daß bei den heurigen Kostümen die grauen, gelblichen und mandelbraunen Farben dominiren werden. In diesen Grundfarben sind natürlich verschiedene Qualitäten und verschiedene Musterrungen als Nouveauté acceptirt.

So kann ich beispielsweise von den einzelnen acceptirten Qualitäten hauptsächlich dem cower coat, dem coachmen und den Antilope-Stoffen eine Zukunft prophezeien.

Das cower coat ist etwas gezwirnt, diagonal entweder einfarbig oder mit in der eigenen Farbe hervortretenden farbigen Streifen versehen.

Das coachmen ist einfarbig und in schmalgestreifter Ausführung. Der Antilope-Stoff gelangt ganz matt, einfarbig und in schmalgestreifter Ausführung in Verkehr.

Ich halte es nicht für überflüssig, noch zu bemerken, daß aus der Garderobe der sich gut kleidenden Dame heuer das aus tegethöffarbigem Stoff hergestellte, möglich gar nicht aufgepumpte englische Kostüm nicht fehlen darf.

So hat beispielsweise meine Firma eine besondere Abtheilung für tegethöff-blaue englische Stoffe organisiert.

Das dunkelblaue Kostüm darf in keinem Falle leicht, es muß aus gutem Herrenstoff-Material hergestellt sein und darf sich nicht drücken.

Für die späte Frühjahrs-Saison machen die erstklassigen Ateliers große Vorbereitungen für die Ausstellung von Kostüm-Modellen, die aus Satin und diagonal double face, aus duchesse mouseline, double chaine glacé, satin grenadin double face und gros de suez double face-Seidenstoffen hergestellt sind.

Was wir daher in vorigen Jahren nur sporadisch zu sehen bekamen, das wird heuer im Frühjahrs allgemeine Mode sein und das aus den angeführten Stoffarten hergestellte Kostüm wird unbedingt seinen Weg machen.

Aus verlässlicher Quelle erfuhr ich, bin aber durch eigene Anschauung davon überzeugt, daß bei der Herstellung von Kostümen, besonders Promenadenkostümen, außer den aufgezählten Modestoffen auch der Taftseide eine bedeutende Rolle zugewiesen werden wird.

Es ist nicht der alte, knisternde, steife Taft, sondern der weiche, mehrere Farben spielende Chamäleon-Taft, aus welchem heuer ganz wunderbare Kostüme, Mäntel und Soirétoiletten hergestellt werden sollen.

Ich habe es, auch schon aus Rücksicht für meinen Kundentheil, selbstverständlich für meine Pflicht erachtet, alle diese Kostüm-Modestoffe für mein Waarenhaus anzuschaffen.

Neuman László,

grösstes Modestoff-Waarenhaus, Budapest, Calvinplatz 2.

auf Ferdinand Papp und Frau um 14,800 K.; Hausanteile der Joseph und Louise Zehetner, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 149, auf die Geschwister Zehetner und Interessenten (Erbchaft); Liegenschaft des Lorenz Koppisch, 3. Bezirk, Remeteberg Nr. 2125/2126, auf Michael Bohm um 6586 K.; Haus des Mathias Zeller und Frau, 3. Bezirk, Börösvärerstraße Nr. 94, auf Joseph Wagner und Frau um 12,200 K.; zwei Schöfel Liegenschaftsantheile der Michael Halmschlager und Frau, 3. Bezirk, Testvérhegy Nr. 3057/1-2, auf Franz Kren und Interessenten, Kaufrecht; ein Viertel Hausanteil der Witwe Frau Franz Csáár, 3. Bezirk, Szőlőtergasse Nr. 48, auf Michael Luz und Frau, Einigungsrecht; ein Viertel Liegenschaftsantheil des Michael Luz, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2127, auf Witwe Frau Franz Csáár, Einigungsrecht; Liegenschaft der Georg Frl und Interessenten, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2497/2, auf Dr. Karl Pollacsek um 4800 K.; vier Fünftel Liegenschaftsantheile der Geschwister Graf, 3. Bezirk, Uranyhegy Nr. 5844/1-2, auf Dr. Karl Pollacsek um 3428 K. 20 H.; Liegenschaft der Frau Franz Csáár, 3. Bezirk, Testvérhegy Nr. 3133, auf Dr. Karl Pollacsek um 1000 K.; Liegenschaft der Frau Alexander Schöffmann, 3. Bezirk, Nerőhegy Nr. 5308, auf Ferdinand Fleith und Frau um 500 K.; halbe Liegenschaftsantheile des Franz Wimmer, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 3482/1 und 3994 auf die Geschwister Wimmer, Erbchaft; ein halber Hausanteil der Frau Georg Petrovics, 3. Bezirk, St. Andrejstraße Nr. 5, auf die minderjährigen Geschwister Wimmer, Erbchaft; Liegenschaft der Witwe Frau Johann Scharrer, 3. Bezirk, Solmásvölgy Nr. 4302/1-4303, auf Rudolf Koller und Frau um 1200 K.; Liegenschaft des Franz Sági junior, 3. Bezirk, Filatorvied Nr. 6334, auf Stephan Giegler und Frau um 2120 Kronen; ein Siebel-Hausanteil der Frau Bela Bányi, 3. Bezirk, St. Andrejstraße Nr. 32, auf Frau Andreas Szűcs um 14,000 K.; ein Viertel Hausanteil des Franz Gallauer und Interessenten, 3. Bezirk, Nerőhegy Nr. 5231, auf Franz Gallauer jun. um 1200 Kronen; Liegenschaft des Joseph Bara und Frau, 3. Bezirk, Homoklásd Nr. 7992-93-94/2-3, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 43,640 K. 40 H.; Liegenschaft des Franz Sági und Frau, 3. Bezirk, Filatorvied Nr. 6320, auf Joseph Csuglik und Frau um 6200 K.; Liegenschaft der Frau Krieg geb. Katharine Kraft, 3. Bezirk, Nerőhegy Nr. 5323, auf Dr. Karl Pollacsek, Kaufrecht; Haus des Johann Sárkány und Frau, 3. Bezirk, Börösvärerstraße Nr. 132, auf Ludwig Horváth und Frau um 7000 K.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 9. März. Bei andauernd lebhaftem Geschäft blieben die Preise behauptet. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche veränderlich. Heiteres, mildes Wetter wechselte öfter mit kühleren, regnerischen Tagen ab und auch zum Wochenschluss besteht Regenwetter. Die Landwirtschaft ist mit der Entwicklung der Saaten zufrieden, welche sogar größtenteils zu üppig ist. Der Wasserstand zeigt nun wieder ganz normales Gepräge, doch ist die Schifffahrt relativ nur wenig beschäftigt, zumal neue Verladungen an den inländischen Wasserstationen mäßig erfolgen. Im Auslande war das Wetter ebenfalls veränderlich, mild und vielfach regnerisch.

Getreidegeschäft. Weizen war seitens der Händler zeitweise besser angeboten, wenngleich das Provinzoffert relativ noch immer ein schwaches blieb. Die Mühlen behinderten dabei im Allgemeinen wenig Kaufkraft und sahen sich nur an einzelnen Tagen zu etwas größeren Anschaffungen veranlaßt, als sich der Umtausch ihres Terminweizens konvenabel und leicht möglich erwies. Zu Termin-Ablieferungszwecken fanden ebenfalls einige Weizenladungen Abfah. Die Stimmung unterlag dabei

öfter geringen Schwankungen; die anfänglich flauere Tendenz zog später mäßig an und ergibt sich per Saldo gegen die Vormoche ein Preisrückfall von 5 Hellern. Der Gesamtumsatz betrug 100,000 Mtr. — An den auswärtigen Märkten bleibt der Verkehr in mäßigen Grenzen. Man ist in Erwartung der größeren Verschiffungen der Produktionsländer reserviert, die Stimmung ist aber dennoch eher eine festere, da sich diese Erwartungen noch nicht erfüllen und die Verschiffungen relativ schwache bleiben. In Argentinien nehmen die Verkehrsverhältnisse wieder normale Formen an, auch die Bestände haben sich vermehrt, doch bleibt die Exportfähigkeit relativ schwach und bei etwas festere Preisen waren auch die Verschiffungen nur mäßige. Ueber die Dualität und den verschiedenartigen Ausfall des Weizens wird vielfach geklagt. In Nordamerika wiesen die sichtbaren Bestände eine geringe Abnahme auf, auch stimuliertere höhere europäische Kursmeldungen; entsprechende Witterungsverhältnisse und schwache Promptnachfrage ließen die Preislage jedoch nur auf dem vorwöchentlichen Niveau verbleiben. In Russland befürchtet man eine Schädigung der Saaten, da mehrländige Kälte und Regen nachteilig auf die schneelosen Felder einwirkten. Die Zufuhren lassen noch immer Vieles zu wünschen übrig, und die Ausfuhr bleibt weiter gering. Die Balkanstaaten verfügen in Folge Eröffnung der Schifffahrt über größere Exportmöglichkeit, doch scheint es, daß die Größe der verfügbaren Bestände überschätzt wurde. In England war der Begehr für schwimmende Waare etwas schwächer, während die Müllemärkte in Folge besserer Konsumfrage etwas fester tendierten. In Frankreich blieb die Preislage trotz des nachgelassenen inländischen Angebots ziemlich unverändert, während die deutsche Märkte fester tendierten, doch unterlag die Preislage mehrfachen Schwankungen. Ueber den Saatenstand liegen keine ungünstigen Berichte vor.

Roggen tendierte im Einklang mit den weichenden Terminturken flauer und hatte auch nur geringen Verkehr aufzuweisen. Der Konsum verhielt sich reserviert, zu Befendungszwecken bestand kein Interesse und so gaben die Preise trotz des anhaltend mäßigen Angebotes circa 15 Heller nach. Wir notieren Bahnparität Budapest 10 K. 5 H. bis 10 K. 10 H. Kaffe.

Gerste verfolgte ebenfalls weichende Tendenz. Die Fabrikanten, welche schon längere Zeit zurückhaltend sind, verhielten sich weiter ablehnend und auch Spiritusbrenner beschränkten die ohnedies geringen Anschaffungen. Es fanden so nur kaum nennenswerte Umsätze statt, wobei die Preislage nachgiebig war. Wir notieren Bahnparität Budapest bis 10 K. Kaffe. Braugerste blieb geschäftslos. Es scheint der Bedarf schon gedeckt zu sein, andererseits ist auch das Offert ganz knapp.

Häfer konnte sich bei schwacher Frage nur schwer behaupten. Feine Sorten sind nur schwach angeboten und mußten zu vollen Preisen bezahlt werden. Merkantile und untergeordnete Sorten tendierten dagegen ruhiger. Dabei beschränkt sich der Konsum nur auf die notwendigsten Anschaffungen und so blieben auch die Umsätze schwach. Für Wien bestand nur geringfügiges Interesse. Wir notieren je nach Dualität 9 K. 85 H. bis 10 K. 35 H. per Kaffe ab hier.

Mais. Das Offert in fremdländischen Provenienzen blieb nur in rumänischer prompter Waare befriedigend, für spätere Lieferungen zeigen sich die rumänischen Ablader reservierter. Argentinische Offerte fehlen gänzlich und das inländische Angebot blieb ebenfalls schwach. Die Kaufkraft verblieb aber auch in engen Rahmen und das prompte Offert übte einigen Druck aus. Die Preislage stellt sich gegen die Vormoche in hier befindlicher Schiffsware 5-10 H. billiger und notirt 8 K. 95 H. bis 9 K. ab hier, während die inländischen Stationsofferte sich eher behaupten konnten.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 8. März:

	Weizen	Roggen	Gerste	Häfer	Mais	Reps	Totale
Mittelf Bahn	45440	4429	5002	4582	6541	—	65994
Zu Schiff	48007	7959	20	64061	44008	—	165055
Totale	94447	11888	5022	68443	50549	—	231043
1. März	611884	69053	117223	87557	39946	245	945998
8. März	708331	81441	122345	168200	90495	245	1177047

Die Getreidebefendungen von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Häfer	Mais	Reps	Totale
Mittelf Bahn	—	—	550	158	635	3528	4871
Zu Schiff	28837	19845	3000	42172	30126	12432	121412
Totale	28837	19845	3550	42330	30761	15960	136283
1. März	71666	12860	14934	47462	7490	16476	174968
8. März	95508	32705	18484	89792	89251	32436	311271

Donauauflwärts transmittieren:

	Weizen	Roggen	Gerste	Häfer	Mais	Reps
Mittelf Bahn	—	—	—	14821	6037	—
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—
Totale	—	—	—	14821	6037	—
1. März	—	—	—	7346	—	—
8. März	—	—	—	8316	—	—

Mehl und Kleie. Das Geschäft liegt weiter leblos. In der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche haben sich die Preise etwas abgeschwächt und sah sich speziell die zweite Hand veranlaßt, dringend zu offerieren, was nicht verfehlt, auf die Preise einen gewissen Druck auszuüben. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes hat sich aber die Tendenz abwärts besänftigt und so bleiben am Schlusse der Woche ziemlich unveränderte Preise in Geltung. Die Expedition, besonders per Schiff,

ist recht flott. Futtermasse tendieren bei geringem Verkehr unverändert fest.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	17.60	17.30	17.—	16.70	16.40	16.10	15.80
Nr.	7	7 1/2	7 3/4				
K.	15.40	14.20	13.—				

Futtermehle:

Nr.	7 1/2 A	8	F	G
K.	11.60	9.80	8.20	8.30

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Roggenmehl:

Nr.	0	0/1	I	WR	II	II/b	III
K.	15.80	15.40	14.90	14.60	14.—	12.80	11.60

Roggenkleie K. 8.20, per 50 Kilogramm ab Budapest freibleibend.

Milchsaugmaschinen. (Bericht von Alexander Adler.) In Böhmen war das Geschäft auch diese Woche sehr ruhig. Der Verkehr blieb sehr gering, die ausländischen Ordres fehlen ganz, auch sind seitens des Ausgebotes keine entsprechenden Quantitäten auf den Markt gekommen. Wir notieren heute Alles per 50 Mgr. netto ab Stationen: Zwergbohnen 16 K., Rundbohnen 14 K. 75 H. bis 15 K., Großbohnen je nach Dualität 13 K. 75 H. bis 14 K. 50 H., Siebenbürgerbohnen 11 K. 75 H. bis 12 K. 75 H., Buntbohnen 11 K. 50 H. bis 12 K., Wachtelbohnen 15 K. bis 15 K. 50 H. — Das Mohngeschäft zeigte keine besonderen Emotionen, da die hiesige Nachfrage vorerst voll gedeckt ist und die ausländischen Offerte unverändert blieben. In russischer Waare notieren wir heute Parität Budapest 108 K. bis 115 K. — Linjen ruhig, unverändert. Kästige ungarische Waare ist schwer placierbar, dagegen findet die grobe mährische Sorte eher Absatz. Der Verkehr ist gering. Je nach Dualität notieren wir heute 38 K. bis 58 K. Parität Budapest. — Erbsen, Hanffamen, Hirse ruhig, unverändert. — Kümme, holländische Waare, notirt 81 K. ab Budapest.

In Reps beschränkt sich der Verkehr auf kleine Posten, die von 15 K. bis 16 K. bezahlt wurden.

Terminreps per August fehlt, ohne Ausgebot. Es wurden 500 Meterzentner bis 15 K. 75 H. gehandelt, schließt 15 K. 75 H. bis 15 K. 85 H.

Leinfaat ruhig und notirt 17 K. bis 17 K. 50 H. Müll fehlt.

Schrot ruhig und notirt 8 K. 75 H. bis 9 K.

Repskuchen fest und notirt 8 K. 10 H. bis 8 K. 20 H.

Müßli 88 K. bis 90 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen blieben auch in der abgelaufenen Woche total geschäftslos und ist die Tendenz in Folge dessen flau. Serbische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110- bis 120-, 95- bis 100- und 80 bis 85stüdig) notieren nominell 54 K. per 100 Kilogramm ab serbischen Stationen, ohne Käufer zu finden.

Pflaumenmus tendiert unverändert fest und notirt serbisches (in Transito) 68 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei geringer Kaufkraft sehr ruhig und wurden kleinere Posten zum Preise von 150 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt unverändert und bleibt Prima Pester Stadtsette 149 K. Geld, 150 K. Waare.

Tafelspeck war ebenfalls vernachlässigt und wurde Prima weißer dreistüdtiger Tafelspeck zu 134 K. bis 133 K. und vierstüdtiger Tafelspeck zu 129 K. bis 128 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt flau und bleibt dreistüdtiger Tafelspeck 133 K. Geld, 134 K. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 127 K. Geld, 128 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtig, zu 142 K. bis 144 K.

Vienenwachs und Honig bei stark gelichteten Vorräthen und gänzlichem Mangel an Angebot sehr fest und ist besonders letzterer Artikel fast unerhältlich. Gehandelt wurde Prima ungarischer geläuteter Honig zu 140 K. bis 150 K. und Prima echtes ungarisches gelbes Vienenwachs zu 330 K. bis 335 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstenvieh-Marktbericht. (Bericht der Ersten ungarischen Vorstenvieh-Marktauktion - Aktiengesellschaft.) Budapest, Róhánya, 8. März. Das Geschäft

EIN NEUER STADTHEIL
entsteht im VII. Bezirk der Hauptstadt, neben der Erzsébet király-ut und elektrischen Strassenbahn, wo 180-200 Klaster Grund 5jährige Amortisation verkauft werden.
auf 5jährige Amortisation. Die Gassenregulierung und andere öffentlichen Arbeiten sind im Zuge und wird nach kurzer Vollendung derselben der Werth der Grundstücke enorm steigen, daher kann jeder Käufer zu einem grossen Gewinn kommen. Behufs Baubewilligung haben sich schon Viele gemeldet. Mit Aufklärungen und Plan dient der Eigentümer im Bureau
Békesi József,
Budapest, VII., Almássy-utca 1.
Telefon 57-42, oder der Verwalter am Orte selbst Erzsébet király-ut 114. (Endstation der Elektrischen.)

Jede Purgo
Tablette
trage die Aufschrift
PURGO und **BAYER**
!Falsificate weiset zurück!

GOLDMARK
**NŐI KALAP-
 GYÁRA, BUDAPEST.**
 Főútlejt: IV. SZERVITA-TÉR 3.
 Gyár: VII. Jósika-utca 4-6.
**Nagyban! Kicsinyben!
 Elsőrendű gyártmány!**
 Kérjen képes árjegyzéket!

Luster
 für Gas und Elektrisch, grosse
 Auswahl, Schließen und Um-
 beutungen.



Gebrauchte Luster, Gaskocher,
 Gas- u. elektr. Installationen billi-
 gste. Komló Mór, VI. Lázár-
 utca 16 im Hofe, nächst d. Oper.
 Tel. 14-10. Provinzbestellung
 werden prompt effektiert.

KOCH TESTVÉREK 26
 BUDAPEST, Károly-körút 26

Neuheit der „Halbfertige Anzug“
 welcher genau nach Maass aus
 beliebigem Stoff für jede Statur
 innerhalb 2 Stunden angefertigt
 wird.

Trauer-Anzug... K 45.—
 Home-spune-Mode-Anzug... K 48.—
 Feinster engl. Frühjahrs-
 Anzug K 60.— bis... K 90.—

Női kalapokat
 ne vásároljon mielőtt üzletben a most érkezett újdonsá-
 galmat meg nem nézte, melyek igazán oly szépek és dí-
 vatosak, hogy hasonlókat kevés üzletben talál. Es mily
 bámulatos olcsón adom azokat el! Kalapformákban dus
 választék! Gyászkalapokban feltűnő szép, nagy választék.
 Kalapdiszítések, átalakitások izlésesen és olcsón.

Landler Róza,
 Budapest, IV., Párizsi-utca 6. sz.

Olmützer
Quargel
 Bierkäse
E. HAASZ,
 OLMÜTZ

offert feinste Olmützer Quar-
 gel ab Olmütz (Nachnahme):
 Nr. II, 76 Heller, Nr. III, K 1.20;
 Nr. IV, K 1.50; Nr. V, K 2.—
 per Schock. Ein Postkistel von
 circa 5 kg. franko jeder Poststa-
 tion Österreich-Ungarns K 5.50.

Wer probt —
 der lobt



meine
 ab-
 wasch-
 bare

Dauerwäsche.
 Preisliste gratis.
 „Atlas“ Versandhaus f.
 Halle a/S.
 Wiederverkäufer gesucht.

Weg mit dem Rasiermesser!
Messer weg!

Hygienisches Rasieren
 ohne Messer
 ohne Apparat.

Man pinselt sich ein, wäscht sich
 ab und ist in 5 Minuten tadello
 rasirt. Keine Verletzung, keine
 Ansteckung, kein Brennen nach dem
 Rasieren. Unser Präparat „Messer
 weg“ ist garantiert unschädlich und steht unter ständiger Kontrolle
 des Gerichtschemikers Dr. C. Bischoff in Berlin. Einzig behördlich
 approbiertes Rasier-Präparat. Eine grosse Dose für circa 50maligen
 Gebrauch gegen Einsendung von K 3.50 oder gegen Nach-
 nahme (50 h). Kompl. Garnitur-Utensilien K 1.—. „Messer weg“ —
 Vertrieb, Wien, II., Schöllerhofgasse 5, Abth. A. Zahlreiche ärztl.
 Atteste, 1000 Anerkennungs-schreiben. — Im Auslande mit grossem
 Erfolge seit 5 Jahren eingeführt.

MÖBEL
 auf Ratenzahlungen, wie
 auch gegen Baar.
 Rechnen keinerlei Zinsen
 Ehrentreu és Fuchis Testvérek
 Möbelgrosshändler
 Budapest, Teréz-körút 8.
 Telefon 88-53.
 Illustrierter Preis-courant gratis und franko.

EHRlich 606
 VERGYÓGYITÓ ORVOSI INTÉZET
 BUDAPEST VII. HÁRSFA U. 10/B.

Tüchtigen Reisenden
 für Herrenkonfektion, engros, suchen
 Samuel & Altar, Wien, II., Taborstrasse 17.

Biocitin

stärkt Körper und Nerven

Der lebenswichtigste Bestandteil der Nerven ist das Lecithin. Seitdem diese Tatsache wissenschaftlich festgestellt ist, wird von ärztlicher Seite zur Stärkung und Auffrischung verbrauchter oder angespannter Nerven das Biocitin in immer steigendem Masse mit vorzüglichem Erfolg angewandt. Denn das Biocitin ist das einzige Präparat, das 10 Prozent Lecithin von jener ganz hervorragenden Qualität enthält, die sich nachdem patentierten Herstellungsverfahren von Hofrat Professor Dr. Habermann ergibt. Mit Hilfe des Biocitin wird

es möglich, die abgearbeiteten oder in anderer Weise geschwächten Nerven zu kräftigen, zu regenerieren, ihre volle Leistungsfähigkeit wieder herzustellen. Man achte aber genau auf den Namen Biocitin und weise Nachahmungen energisch zurück, die häufig fälschlicherweise als ebenso gut oder gar besser angeboten werden. Man verlange gratis und franko ein Geschmacksmuster nebst belehrender Broschüre von der Biocitin-Fabrik Wien I/R 6.

war angenehmer. Wochen durchschnittspreise:
 Ungarische Primawaare 320 bis 380 Kilogramm schwere
 von 1 R. 50 S. bis 1 R. 52 S., ungarische Prima-
 waare 280 bis 300 Kilogramm schwere von 1 R. 54 S.
 bis 1 R. 56 S., alte über 300 Kilogramm schwere von
 — R. — S. bis — R. — S., Bauernwaare ab Bahn
 von 1 R. 54 S. bis 1 R. 56 S. per Kilogramm
 netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4
 Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Alt-Mais
 19 R. 40 S., Gerste 20 R. 80 S. ab Köbánya. — Hiesiger
 Viehstand. Am 1. März sind verblieben:
 21,490 Stück. — Zutrieb: vom Inland 1755 Stück
 zusammen 23,245 Stück. — Abtrieb: Für den Buda-
 pester Konsum (1. bis 10. Bezirk) 160 Stück, nach dem
 Inland 775 Stück, nach Wien — Stück, nach den öster-
 reichischen Ländern — Stück, nach Baiern — Stück, in
 den Seiffensiedereien verarbeitet 4 Stück, zusammen
 939 Stück, verbleibt Stand 22,306 Stück.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.)
 Die lebhafteste Stimmung im Samenhandel machte in der
 verfloffenen Woche weitere Fortschritte, es vermehrten
 sich die Aufträge in solch großem Maße, daß man die Er-
 ledigung nur mit der größten Anstrengung bewältigen
 konnte. Insbesondere waren es Grassamen, welche
 in solchen großen Quantitäten kaum je noch bestellt wur-
 den, wodurch sich auch vielfache Nachbestellungen aus dem
 Auslande als nötig erwiesen. In Rothklee ent-
 wickelte sich ein außerordentlich lebhaftes Geschäft zu sehr
 ersten Preisen, trotzdem aus Amerika in den letzten Tagen
 niedrigere Preise gemeldet wurden. Luzerne hatte zwar
 ziemlich guten Absatz, doch drückten die in der Provinz
 noch lagernden großen Vorräthe die Preise. Wicken.
 Der erhoffte starke Absatz hat sich nicht eingestellt, in Folge
 dessen dieser Artikel eine rückgängige Tendenz verfolgt.
 Futterrüben samen. Seitdem es bekannt wurde,
 daß mit den Rüben samen 1911er Ernte russischer Herkunft

auch zehn Jahre alte Restbestände vermischt wurden, wend-
 et sich das allgemeine Interesse in verklärten Maße den
 imprägnirten Rübensamen zu. Notierungen per hundert
 Kilogramm für Rohwaare Basis Budapest: Luzerne,
 hellgelbe Qualität 110 R. bis 120 R., Luzerne,
 Merantilwaare 100 R. bis 105 R., Rothklee, von
 Natur aus seidefrei 220 R. bis 225 R., Rothklee,
 Merantilwaare 190 R. bis 195 R., Rothklee, mit
 grober Seide behaftet 160 R. bis 165 R., Wicken 25 R.
 bis 26 R., Mohr 27 R. bis 28 R., Esparsette
 in Hülfen 60 R. bis 62 R., Esparsette enthülft 115 R.

Rohzucker. (Wochenbericht für Zucker.)
 Die abgelaufene Woche begann im Zeichen der Flaueheit,
 und die Märkte hielten sich größtentheils ruhig, bis vor
 Wochenschluß, da ein Frontwechsel platzgriff. Zur Ab-
 schwächung der Stimmung lagen verschiedene Motive
 vor. Auf Cuba waren die Zufuhren überraschend groß,
 und zur Dokumentierung dessen, daß die Zustände daselbst
 nicht so im Argen liegen, als fortwährend behauptet
 wird, machte die amerikanische Baiffe Fortschritte. Un-
 günstig beeinflusste die Märkte der englische Kohlenstreike,
 der den Verkehr mit England total unterbindet, die Ver-
 zögerung der Beschlußfassung auf der Brüsseler Kon-
 ferenz und die vorgenommenen Realisationen in größerem
 Umfang, was zur Folge hatte, daß die in Ham-
 burg aufgeschauften größeren Posten ungarischen Roh-
 zuckers wegen der niedrigen Preislage nicht placirt wer-
 den konnten. Dagegen verschaffte die Nachricht aus Ruß-
 land eine Besserung, daß die russische Regierung eine
 Erhöhung der Inland-Konsumsteuer plane, was in Ver-
 bindung mit der säumenden Beschlußfassung der Zucker-
 konferenz in Brüssel in dem Sinne ausgelegt wird, daß
 russischer Zucker nach dieser Maßnahme in kleineren
 Quantitäten ins Ausland geschickt werden dürfte. In
 promptem Zucker war der Verkehr angesichts des bis auf
 36 R. gedrückten Preises gleich Null, und nach einer

schrittweisen Besserung bis zum Preisstande von 37 R.
 50 S. franko Aufsig wurde es lebhafter. In Terminen
 Oktober-Dezember a. c. war die Schwankung keine
 wesentliche, und schloßen dieselben mit 26 R. 50 S.
 franko Aufsig. — Raffinadezucker unverändert
 fest. Es notiren: Prima Raffinade in ledigen
 Großbroden 99 R. 50 S., Kleinbrode zu 5 Kilogramm
 ledig 100 R., Würfelzucker in Kisten oder Kartons 100 R.
 50 S., Mehlzucker in Kisten oder Kartons 100 R.
 50 S., Centrifugal-Bild 99 R. 50 S., Concaffe 100 R.
 50 S., Osterzucker auf Basis lediger Großbrode um-
 3 R. höher. Alles per 100 Kilogramm franko Budapest,
 bei Abnahme und Bezug von kompletten Waggons,
 März-Lieferung a. c., übliche Konditionen.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffi-
 nerie-Aktiengesellschaft notiren ein gros wie folgt: Fin-
 maner Krystall-Petroleum 48 R. — S., Finmaner White
 Star-Petroleum (drei Sterne) 43 R. — S., Finmaner
 Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 41 R. — S.
 per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde
 verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineral-Schmieröle. Die Mineral-Schmieröle
 der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gros
 wie folgt: Finmaner Pusöl (Mischöl) Nr. 0 21 R.
 — S., Finmaner Spindelöl Nr. 1 30 R. 50 S., Fin-
 maner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 R. 50 S., Finmaner
 schweres Maschinenöl Nr. 3 41 R. — S., Finmaner Bul-
 fan (Alphen)-Del Nr. 4 21 R. — S., Finmaner Schein-
 loses Del Nr. 5 24 R. 50 S., Finmaner extraschweres
 Maschinenöl Nr. 6 43 R. — S., Cylinderoil, dunkel
 70 R. — S., Cylinderoil 00, licht 75 R. — S., per 100
 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-
 Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Aktien-
 Königsöl 48 R., Einherz-Petroleum 42 R. 50 S.,
 Dreiberz-Petroleum 40 R. 50 S., Sternkreuz-Petroleum

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBAZIA

ABBAZIA, KLIMATISCHER WINTERKURORT
 Hervorragende Wirkung bei allen Erkrankungen des Herzens, des Respirationssystems, des Nervensystems.
 Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**
 ABBAZIA SLATINA-QUAI

PENSION QUISISANA
 Familienhaus I. Ranges im Centrum von Abbazia, beste Küche, grosser schattiger Park, Zimmer mit Balkon, Lift. Während der Badesaison mässige Preise. Prospekte.

PENSION WIENER HEIM U. HOTEL INTERNATIONAL
 Familienheim ersten Ranges. Gegründ. 1888. 4 Dependancen. 60. Zimmer. Herrliche Meeresaussicht. Warme Seebäder im Hause. Prospekte gratis.

HOTEL PENSION LEDERER
Habsburg und Dependancen.
 In centraler Lage nächst dem Kurparke, mit dem allermod. Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung, Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION SZABADOS
 Villa Jolanda und Melanie
 Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familienpensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

PENSION HOTEL RIVIERA.
 40 höchstgelegene Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION HAUSNER ABBAZIA
 Gegründet 1888.
 Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badesaale. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügliche Küche. Interurban-Telephon 33.

PENSION ROYAL vorm. SCHALK
 Direkt am Strande, vis-à-vis dem Hafen. Ruhigste, staubfreie Lage mit prachtvoller Meeresansicht. Erstklassige Küche. Mässige Preise. Prospekte gratis.

HOTEL BRISTOL
 Eigenthümer **Bela Csillag**.
 Mit Aussicht auf das ganze Quarnero-Gebiet. Erstrangiges Haus. Mit allem Komfort eingerichtet.

HOTEL PENSION S. BREINER
 Abbazia und Lovrana
 Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süswasserbäder.

PENSION VIER JAHRESZEITEN
 Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresaussicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: **M. & B. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber**

NEUES KURHAUS (Sanatorium Dr. Schalk).
 Mit allen modernen Behelfen der physikalischen und diätetischen Heilmethoden reichlich ausgestattet. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Mit 60 aufs komfortabelste ausgestatteten Zimmern, die theils südlich, theils dem Meere zugewendet liegen. Hochquellenwasserleitung, Zentralheizung, elektrisches Licht, Lift. Prospekte versendet bereitwilligst die Direktion.

ABBZIA, VILLA ZITA, eine Minute vom Strande, gegenüber dem Staatsbeamten-Kurhaus, ist eine Herrschaftswohnung, eventuell einzelne Zimmer mit und ohne Küche sehr preiswürdig zu vermieten.

PENSION VILLA IRENE
 herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkone, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellwasser. Telefon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau **Elena Westphal**.

HOTEL PENSION, HERKULES
 modernes Familienhaus in centraler Lage versendet Prospekte auf Verlangen gratis.

BELGRAD

GRAND HOTEL PARIS
 auf der Hauptstrasse gelegen, moderner Komfort. Haltestelle der elektr. Stadtbahn. Elegantes Kaffeehaus. Sammelplatz des besten Publikums. **All abendlich kinematographische Vorstellungen** im 75 M. langen Saale (ausschl. die weltberühmten Pathé Filme). Besitzer **SVETOZAR BOTORITS**.

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION AUGUSTA
 VIII., Szentkirályi-u. 10. I. Etage. Elegantes, vornehmes Familienheim. Ausgezeichnete Küche. Moderner Komfort. Centrale Lage. Telefon: 177-39.

PENSION „CITY“ ab 1. Mal vergrössert und mit Lift versehen; im schönsten Theile der Leopoldstadt, V., Hold-utca 28, Ecke Bähröry-utca. Grossartige Lage, in nächster Nähe vom Szabadság-tér, des Parlaments u. der Börse. **Elegantes Heim für Einzelne u. Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Telefon 131-63.**

PENSION GRIMM
 V., Vigadó-utca 2. Erstklassiges Haus in der Mitte des Pester Donau-Corsos mit freier Aussicht auf die Donau und auf die Ofner Berge. Familienheim für Einzelne u. Familien für kürzere oder längere Aufenthalte. Centrale ruhige Lage. Tramway, Schiffstation und Untergrundbahn in nächster Nähe. Centralheizung; Warm- u. Kaltwasserleitung in den Zimmern; Lift; Bäder; Appartements. Telefon 177-63.

PENSION HUNGARIA
 Lipót-körút Nr. 32, vis-à-vis Westbahnhof, 20 elegant eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, deutsche, englische u. franz. Konversation, Pensionat I. Ranges. Telefon 157-86.

PENSION OTTHON
 Zeigmond-u. 24. Neben Lukácsbad. Angenehmes Heim, ausgezeichnete Küche, mit herrschaftlicher Bequemlichkeit eingerichtete Zimmer für Einzelne und Familien. Diner-Abonnement. Mässige Preise. Prachvolle Aussicht auf die Donau. Gebirgsluft. Auf Wunsch Prospekt. Telefon: 145-86.

PALATINUS PENSIO
 Falk Miksa-u. 5. III. (6. Lift. Elegantes Heim mit allem modernen Komfort in der Nähe des Parlaments, mit ausgezeichnetster Pension. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung. Bad. Diner-Abonnement. Mässige Preise. Beste Elektrische Verbindung nach allen Richtungen. Telefon 128-26.

PENSION VAZSONYI
 V., Bálvány-utca Nr. 24, der ganze III. und IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionszwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. — Elektrische Beleuchtung. Telefon 113-68.

BUDAPEST (Hotels)

BRISTOL BUDAPEST
 Hotel allerersten Ranges. DONAUQUAI

HOTEL ARANYSAS (Goldener Adler)
 Baross-tér 19. Telefon 134-62.
 Centralheizung u. Beleuchtung. Service. Zimmer von 3 K aufw.

GRAND HOTEL SAVOY
 József-körút 16. 120 modernst eingerichtete Zimmer. Feinliche Reinlichkeit. Centrale Lage. Zimmer von 4 Kronen, Pension von 9 Kronen aufwärts. Inh.: **Gebr. Berger**.

HOTEL ISTVÁN KIRÁLY
 VI., Podmaniczky-utca 9. I. Ranges. Im Centrum der Stadt gelegen, in allerhöchster Nähe des Westbahnhofs. 80 hochelegant modern eingerichtete Zimmer. Centralheizung. Lift. Bäder im Hause.

HOTEL KÖNIGIN ELISABETH
 IV., Egyetem-utca 5. Altrenommiertes Familienhotel. In ruhiger centraler Lage. Lift. Vorzügliches Restaurant. Zimmer von Kronen 2.80 aufwärts. Besitzer: **Emeric Szabó**.

GRAND HOTEL BERLIN U. PENSION.
 140 Zimmer, Dampfheizung, warmes Wasser, Lift, Bad. In der nächsten Nähe der kgl. Oper u. Andrassystrasse. Zimmer von 2 K aufwärts. Telefon 137-90. **Révy-utca 10.**

FIUME

HOTEL ROYAL
 DRASKOVICH MIKLÓS szállodás
 Elsőrendű modern családi szálloda.

HOTEL LLOYD
 Im Centrum der Stadt. Neben dem Molo gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Modernst eingerichtet. Neu renovirt. Neue Inhaber **Ugo Navaró u. Comp.**

HOTEL DEÁK, FIUME.
 BESTRENNOMIRT. — BESTBEUCHT.
 Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL“ FIUME.
 Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn. **Julius Kuhn, Besitzer.**

GRAND HOTEL EUROPE
 Centrale Lage. Am Hafen. — Lift. — Mässige Preise. Restaur. und Café. **Flor. Rossbacher, Besitzer.**

HOTEL IMPERIAL
 Viale Francesco Deák. Neu eröffnet! Telefon Nr. 1373.
 Etablissement ersten Ranges, in allerhöchster Nähe des Bahnhofes gelegen, 50 modernst eingerichtete Zimmer, elektr. Beleuchtung, Bäder, Lift. — Im Parterre American Bar. — Automobilen bei allen Zügen am Bahnhofe. — Den Herren Geschäftsreisenden entsprechen. Ermässigung. — Mässige Preise u. aufmerksame Bedienung. **S. Linenberger, Besitzer.**

MAGYAR VENDÉGLŐ.
 Riva Szapáry.
 Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén átutazóknak és kirándulóknak vendégszobák tengeri kilátással állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás.

GÖRZ

HOTEL SÜDBAHN
 steht seit dem 1. September d. J. unter neuer fachmännischer Verwaltung, befindet sich in centraler, ruhiger und schönster Lage der Stadt. Schöner Hotelpark zur Erholung der p. t. Gäste. Zimmerpreise von Kr. 2.50 aufwärts.

39 R. 50 S., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pozsony, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 28 R., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 38 R., Apollo-Vacuum-Cylinderöl 60 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros exklusive Steuer 35 R. — S. Geld, 86 R. — S. Waare; sahweise exklusive Steuer 87 R. — S. Geld, 88 R. — S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fomrage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu von 3 R. 50 S. bis 4 R. 75 S., Mohar bis 4 R. — S., Streustroh von 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S., Schaubstroh von 2 R. — S. bis 2 R. 50 S., Häffel zu 2 R. 75 S. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu von 3 R. 60 S. bis 4 R. 25 S., gepreßtes Stroh von 1 R. 60 S. bis 2 R. — S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer von 10 R. 25 S. bis 10 R. 50 S., Mais 9 R. 25 S. bis — R. — S., Roggen 10 R. 25 S., Gerste 10 R. 25 S. bis — R. — S., bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Veitersdorfer jun.) Die Marktwoche hat bei ziemlich starker Frequenz begonnen, welche sich in erster Reihe auf Rauchwaaren als Saisonartikel erstreckte. Wie bereits mitgeteilt, haben sich die Preise bei Hafensellen um 20-30 Prozent, bei Rauchwaaren um 10-20 Prozent gegen die Vorjahrespreise erhöht, und diese Preissteigerung bekämpft sich noch diese Woche um 10-20 Prozent, so daß das Endresultat bei Hafensellen 30-40 Prozent, bei Rauchwaaren 20-30 Prozent Erhöhung beträgt. Von Rindhäuten in trockener

Waare waren die Zufuhren äußerst gering und die zum Markte ausgebotenen kleineren Posten erzielten volle bisherige Preise. Für Rohhäute, von welchen ungefähr 2000 bis 3000 Stück zugeführt wurden, hat sich die Tendenz wieder etwas angenehmer gestaltet und es wurden für solche 28 R. bis 32 R. per Paar bezahlt. Die Tendenz in Schaffellen ist unverändert. Von deutschwolligen Fellen kamen ungefähr 1000 bis 1500 Stück zu unveränderten Preisen zum Markte. In allen anderen Artikeln haben wir diesmal nichts Nennenswerthes zu berichten, wahrcheinlich wird sich das Geschäft erst nächste Woche entwickeln.

Gearbeitetes Leder. Die abgelassene Woche brachte eine kleine Besserung des Garledergeschäftes, wozu nicht unwesentlich die anhaltend feste Tendenz auf dem Rohledermarkte beitrug. Die gehobene Nachfrage erstreckte sich vornehmlich auf jaitongemäße Sohlen- und Oberlederarten, von denen ziemlich bedeutende Quantitäten aus dem Markte genommen wurden. Kaffeingänge waren auch etwas flotter.

Wien, 8. März. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. In der zweiten Wochenhälfte gestaltete sich das Geschäft infolgedessen besser, als die Kaufkraft lebhafter hervortrat. Nicht nur der Konsum griff lebhaft zu, sondern auch der Export, und die Tageszufuhren wurden immer rasch geräumt. Risteneier kamen wenig zum Markte. Für abtollende Siebenbürger, exportmäßige gearbeitet, wurden 90 R. bezahlt, kleinere Partien greifbare Waare wurden je nach Provenienz und Qualität zu 91 R. bis 92 R. bezahlt. Strohwaagen wurden zu 31 Stück, Haferer zu 31 1/2 Stück per 2 R. unverpackt en gros ab Wien. — Berlin verkehrte gestern lebhafter, obwohl die Preise seit Dienstag um 60 bis 70 Pfennig zurückgegangen sind. — In London erwartet man Montag einen weiteren Preisrückgang bei flauer Tendenz.

— Podwoločyńska telegraphirt: Tendenz freundlicher bei geringen Zufuhren in Folge schlechten Wetters. Preise: Woloczyskaer und Inländische 1.49, Stationen 1.48 Rubel per Schock.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschiffahrts-Ges. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ist am 6. von Algier heimwärts abgegangen (Nordafrika-Linie). „Andráffy“ ladet in Catania heimwärts (B-Linie). „Arad“ ist am 7. d. von Fiume nach Malta, Greenock und Glasgow abgeschwommen. „Arpád“ ladet in Genua heimwärts (B-Linie). „Balaton“ ist am 3. d. von Bahia nach Oran, Algier, Malta, Fiume und Triest abgedampft. „Báro Fejérváry“ ist am 29. Februar von Barry-Dock nach Las Palmas und La Plata-Häfen abgeschwommen. „Baroš“ ist am 8. d. von Venedig nach Triest abgegangen. „Bähröry“ ist am 4. d. von Cartagena nach London weitergefahren. „Báro Kemény“ ladet seit 7. d. in Fiume für Rouen (via Sebenico). „Buda II.“ ist seit 6. d. unter Löschung in Milazzo. „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syrakus. „Deák“ ist seit 4. d. unter

Vornehmste Marke
VILÁGOSER
MARTY COGNAC
 Besser als französischer Cognac.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

GRAZ

MEERSCHEINSCLOSS Physikalisch-diätetische Kur- u. Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. **Besitzer Dr. KARL MIRTL.**

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. **FRITZ MÜLLER.**

LOVRANA.

J. MARCHAL'S HOTEL „LOVRANA“ eröffnet am 15. Februar. Vornehmstes Hotel d. Osterr. Riviera, anerkannt gute Küche u. Keller. — Familienarrangements. — Prospekte auf Verlangen durch **die Verwaltung.**

PENSION LUKACS Erstklassiges Haus mit prachtvoller Lage im Centrum Lovranas gelegen, mit herrlicher Aussicht auf das ganze Quarnero-Gebiet. Anerkannt gute Küche. Bäder im Hause. Rendezvous der vornehmsten ungarischen Familien.

LUSSINGGRANDE

LUSSINGGRANDE (INSEL LUSSIN) WINTER- UND SOMMERKURORT Sanatorien, Pensionen, Bäder. Vollkommen staubfreie südliche Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch **die Kurkommission.**

PENSION VILLA MIGNON UND RUDY Familienhäuser ersten Ranges. — Grosse Parkanlagen. :: ::

VILLA PUNTA Vollständige Pension, von 8 K. bis 14 K. pro Tag. Einzige gelegenes Haus, am Strande des Meeres. Herrliche Aussicht. — Meerbäder im Garten. — Warme Meerbäder. — Haus ersten Ranges.

KINDER- u. MÄDCHENHEIM in Lussinggrande Kinder und Mädchen erhalten mit oder ohne Begleitung Aufnahme. Am sonnigsten Platze des Kurortes gelegen. Vorzügliche erste Klasse Verpflegung. Vornehme, behagliche, allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Einrichtung. — Prospekte durch die Besitzerin: **Leonie Hummer.**

LUSSINPICCOLO

LUSSINPICCOLO-CIGALE südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampferverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, 3mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Eilzüge Budapest—Fiume, Budapest—Triest, München—Triest, Berlin—Triest u. Wien—Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest—Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorstellung. Schwerkranken finden keine Aufnahme

HOTEL LIBURNIA (FRÜHER HOTEL CENTRAL) 3 Minuten vom Dampfer. Südseitig an der Hauptpromenade gelegen, mit schöner Meeresausicht. Vollkommen neu eingerichtete schöne Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit. Grosser gut ventilierter Speisesaal. Stets frisches Bier vom Faas. Einheimische und Wiener Rathauskellerweine. Volle Pension mit Zimmer von 7 Kronen aufwärts. Lohndiener beim Dampfer. Ganzjährig geöffnet. Telegrammadresse: Liburnia Lussinpiccolo

MERAN

(Südtirol)

GRAND HOTEL MERANERHOF allerersten mit jeglichem Komfort ausgestattet. Im eigenen 100,100 m² grossen Park und Wiesengrundstück, gegenüber dem Kurhaus und den Hauptpromenaden gelegen. 800 Zimmer. 40 Badezimmer in Verbindung mit abgeschlossenen Appartements u. Einzelzimmern. Prachtvolle grosse Gesellschaftsräume. Wasserdunstheizung. Französ. Restaurant. Table d'hôte an kleinen Tischen. Nachmittags u. Abends Konzerte. Grosser Americ. Bar. Vacuum-Reinigung. Automobil-Garage. Pensions-Arrangement. **F. Freytag & Co., Besitzer.**

GRAND HOTEL BRISTOL Hans I. Ranges. Im Centrum der Stadt, vis-à-vis dem städt. Kurmittelhaus, 120 Zimmer und Salons, Appartements und Bäder, elegante Gesellschaftsräume. Jeder erdenkliche Komfort. **Gebrüder Walter.**

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus I. Ranges. 150 Zimmer. Appartements mit Bad. Central- u. Ofenheizung. Modernster Komfort. Centrale und sonnige Lage an den Promenaden. Das ganze Jahr geöffnet.

HOTEL ERZHERZOG RAINER Familienhotel jedem Komfort, Lift, Centralheizung in allen Räumen, Antogarage. (Sommer- Alpenhotel Ammerwald, Nordtirol 1090 m.) Prospekte durch den Besitzer.

SAVOY-HOTEL Haus allerersten Ranges. Vornehme Gesellschaftsräume: als Vestibül, Konversations- u. Damensalon, Musik-, Les- u. Rauchzimmer, Lift, elektrisches Licht, Dampf-Niederdruck-Heizung, Bäder, Garten, Table d'hôte an kleinen separaten Tischen. **F. Brunner, Besitzer.**

MÜNCHEN

ENGLISCHER HOF Allerfeinstes bürgerliches Haus, vis-à-vis d. Hauptpost Volle Pension mit Zimmer von Mk 8.— an auch bei ganz kurzem Aufenthalte. Zimmer von Mk 3.— aufw. **Karl Fösch.** Von Ungarn bevorzugtes Haus.

NAGYSZEBEN (Hermannstadt)

HOTEL RÖMISCHER KAISER 57 Zimmer mit modernstem Komfort. Centralheizung und elektr. Licht im ganzen Hause. Haltestelle der elektr. Strassenbahn. Pracht-Arkadenhof. Café und Restaurant im Hause. Telefon-Nr. 50. Telegrammadresse: „Römischer Kaiser“. **Eduard G. Friedrich, Besitzer.**

PARIS

ELYSEE PALACE AVENUE DES CHAMPS ELYSEES

GENERAL-DIREKTION: **HOTEL DAS SCHÖNSTE HOTEL VON PARIS** R. RONACHER

HOTEL D'AUTRICHE 37 RUE D'HAUTEVILLE 37

in der nächsten Nähe des Nord- und Ostbahnhofes und der Boulevards. Modern, komfortabel eingerichtet. Lift, Bäder, Zimmer von 4 Francs an. Vorzügliche französische und ungarische Küche. Table d'Hôte. **JUNG & GEISSLER.**

HOTEL DES ALPES 22 RUE DES PETITES ECURIES Gänzlich renovirt. Zimmer von 4 Francs an, inklusive Service sammt erstes Frühstück. **Wwe JUNG.**

PALÁNKA

HOTEL CASINO im Centrum der Stadt gelegen, mit herrlichem Park. Elegante modern eingerichtete Zimmer. Bestrenommiertes Restaurant und Café. Jeden Abend Musik einer berühmten Zigeunerkapelle. **Eigentümer Emil Vig.**

POZSONY

HOTEL DEAK Stefánia-ut. Hotel ersten Ranges. mit grösstem Komfort. Bäder und Kaffeehaus im Hause. Nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

SEMNERING

HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe).

Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) **Constantin Panhaus, Besitzer.**

TRIEST

HOTEL DE LA VILLE Einziges Hotel d. Stadt am Meer gelegen u. mit Centralheizung (System Brückner). Lift, Automobil-Omnibus u. Garage. Reisebureau. **J. Caramelli, Bes.**

VERSEECZ

HOTEL BAROSS Elegante Passagierzimmer vorzügliche Küche, sämtliche Lokaltäten elektrisch beleuchtet. Hotelwagen u. Lohndiener bei jedem Zug. **HUGO KOHN, Hotelier.**

WIEN

PENSION OLD ENGLAND I., Nibelungengasse 13. Kleine vornehme Fremden-Pension unter englischer Leitung. Neu eröffnet. Vorzügliche Küche. Prospekte auf Verlangen.

HOTEL METROPOLE I., MORZIN-PLATZ 4. Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Grosse u. kleinere Appartements, sowie einzelne Zimmer mit Bad und Toilette. Lesezimmer. Zentral-Warmwasserheizung. Tarif in jedem Zimmer.

GRAND HOTEL I., Kärntnering 9. Haus ersten Ranges. 300 elegant möblierte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Centralheizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle, Badezimmer in allen Stockwerken, Schlafwagen-Bureau. Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe Depositkassa.

HOTEL IMPERIAL I., Kärntnering 16. Im schönsten und elegantesten Theile der Stadt. In der Nähe der k. k. Hofoper. Mit höchster Eleganz und grösstem Komfort ausgestattet. Café und sehr feines Restaurant im Hause. — Anzug in alle Stockwerke. — Omnibus. — Bäder im Hause.

WIESBADEN

VIKTORIA HOTEL UND BADEHAUS. Familienhaus I. Ranges. Direkte Zuleitung aus dem Adler-Kochbrunnen, 64°. Mässige Preise.

Löschung in Lissabon, unterwegs nach Leixoes und Bordeaux. „Duna“ ist seit 7. d. unter Löschung in Anvers. „Sofai“ ist am 7. d. von Verdou nach Glasgow weitergefahren. „Kálmán Király“ passirte am 7. d. Gibraltar unterwegs nach Dunkerque, Rotterdam und Anvers. „Kajsa“ ist am 7. d. von Bari heimwärts abgegangen (A-Linie). „Kolozsvár“ passirte am 19. Februar Gibraltar unterwegs nach Brasilien. „Vederer Sándor“ ladet in Valencia heimwärts (A-Linie). „Matkovits“ ladet in in marokkanischen Häfen (Nordafrika-Linie). „Mátyás Király“ ladet in Genua für Marseille und Spanien (A-Linie). „Nagy Lajos“ ist am 8. d. von Fiume nach Griechenland, London, Rotterdam und Anvers abgeschwommen. „Rákóczi“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie). „Stefánia“ passirte am 2. d. Gibraltar unterwegs nach Rouen. „Szápáry“ ladet in Malta für Marseille (B-Linie). „Szechenyi“ ist am 8. d. von nach Catania abgeschwommen (Nordafrika-Linie). „Szeged“ hat am 5. d. Glasgow für Malta und adriatische Häfen verlassen. „Szell Kálmán“ ist 3. d. unter Löschung in Genua. „Szent István“ ist seit 4. d. unter Löschung in Venedig. „Szent László“ ladet in Messina für Marseille und Spanien (A-Linie). „Tibor“ ladet seit 5. d. in Genua für Brasilien. „Tiba“ ladet in Algir (Nordafrika-Linie, auswärts). „Zichy“ ladet in Triest für Marseille (B-Linie). „Zinyi“ ladet in Neapel heimwärts (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ passirte Alexandria für Malta. Dampfer „Budapest“ ladet in Braila für Rotterdam. Dampfer „Fiume“ ladet in Rotterdam für Messina. Dampfer „Gróf Kluenfeldervár“ passirte Konstantinapel für die Donau. Dampfer „Gróf Szerényi Béla“ ist unterwegs von Alexandria nach der Donau. Dampfer „Sunnia“ ist in

Cardiff fällig. Dampfer „Kossuth Ferencz“ löst in Port-Said. Dampfer „Magyarország“ ladet in Amsterdam für Braila. Dampfer „Morawitz“ ist im Trockendock in Sunderland. Dampfer „Polna“ ladet in Rotterdam für die Donau. Dampfer „Szerényi“ ist in Cardiff fällig.

* „Meteor“-Fahrten im Mittelmeer. Aus Hamburg schreibt unser dortiger sky-Korrespondent: Nach allen vorliegenden Berichten der Reisenden, die sich bereits Anfang Februar in Hamburg eingeschiffet hatten, um über Southampton und Lissabon mit einem Absteher nach Madaira das Mittelmeer zu gewinnen, war der Wettergott auf diesem ersten Theil der Reise noch oft in recht grimmgiger Laune und forderte das weisse, schlanke Schiff zu manch fürmlichem Wellentanz; aber die in den „Meteor“ eingebauten Schlinger-Tanks — große mit Wasserballast gefüllte Bassins, die hier zum ersten Male in Anwendung gelangten — boten ihm ein glückliches Paroli, indem sie durch die natürliche Gegenbewegung ihrer Wasserlast die Wirkung des andrängenden Wogenpralles soweit abschwächten, daß das Schiff in bewundernswürth ruhiger Fahrt seine Passagiere den herrlichen Anblick des aufgeregten Meeres genießen ließ. Und Mancher und Manche, denen das Gespitz der Seekrautheit sonst nur zu leicht die Fahrt aufblühender Woge verleidet hatte, verweigerten diesmal lachend dem alten Neptun das übliche Opfer. Schon ist der „Meteor“ übrigens mit voll besetzten Kajüten seit dem 5. d. zu neuer festlicher Fahrt durch Meeresrauschen und Sonnenschein unterwegs, der sich weitere Reifen am 24. März ab Genua und am 14. April ab Venedig anschließen, worauf dann am 30. April wieder ab Genua die Heimreise nach Hamburg angetreten wird.

Nach Nizza, Palermo und Tunis, ferner nach Souffa, Malta, Korfu und Triest geht Reise IV der Erholungs- und Vergnügungsfahrten-Lugarschiff

„Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd, und zwar ab Genua vom 18. d. bis Triest 31. d. Fahrpreise sammt Verpflegung von 300 K. an. — Im Anschlusse folgt V. „Osterreise nach Nordafrika und Sibirien“ vom 3. bis 17. April ab Triest nach Korfu, Malta, Tunis, Philippeville, Palermo, Messina, Cattaro, Triest. Fahrpreise sammt Verpflegung von 370 K. an. — Die nächste Reise VI. „Nach Spanien und den Kanarischen Inseln“ fällt zwischen 20. April und 19. Mai und geht von Triest über Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Palma auf Mallorca, Barcelona und endet in Genua. Fahrpreise sammt Verpflegung von 700 K. an. — Im Juli und August finden drei Nordlandsfahrten statt. — Landausflüge durch Hof. Cook & Son, Wien. — Prospekte und Auskünfte in Budapest bei Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-ter 1.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: am 9. März Postdampfer „Batavia“, am 14. März Postdampfer „President Grant“, am 23. März Postdampfer „Pennsylvania“, am 28. März Postdampfer „Amerita“, am 4. April Postdampfer „President Lincoln“, am 11. April Postdampfer „Victoria“, am 16. April Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, am 18. April Postdampfer „Batavia“. — Nach Boston: am 9. März Postdampfer „Bosnia“, am 26. März Postdampfer „Bulgaria“. — Nach Baltimore: am 9. März Postdampfer „Bosnia“, am 26. März Postdampfer „Bulgaria“. — Nach Philadelphia: am 8. März Postdampfer „Prinz Oskar“, am 20. März Postdampfer „Ballanza“. — Nach New Orleans: am 15. März Postdampfer „Bermuda“. — Nach Santa Fe: am 8. März Postdampfer „Willehad“.

PYRAM

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Donau), date (9. März), and water level measurements in centimeters.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unbestimmt.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 1. März bis inklusive 8. März — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- List of marriages in districts I, II, and III, including names like Bartholomäus Heinrich, Franz Singer, Paul Danzi, etc.

V. Bezirk.

- List of marriages in district V, including names like Ernst Salgó, Alois Bratarits, Friedrich Chlupac, etc.

Kerpels Gesichtsverfeinerung!

Es ist eine wissenschaftlich bewiesene Thatsache, daß die im Gesicht vorkommenden Sommerprossen, Leberflecken etc., nicht auf der Oberfläche der Haut, sondern in den unteren Theilen derselben wurzeln.

Kerpels Gesichtsverfeinerung übertrifft bei weitem sämtliche ähnliche Gesichtsalben und Cremes, nicht nur weil dieses Mittel vollständig unschädlich ist (was von nur sehr wenigen anderen Mitteln erwiesen ist), sondern auch weil seine Wirkung überraschend ist.

Kerpels Gesichtsverfeinerung macht selbst bei älteren Personen die Haut auffallend frisch und verleiht selbst bei älteren Personen der vergrünzten oder blatternarbigten Haut neue Anmuth und rosige Farbe.

Es ist empfehlenswerth, Abends das Gesicht vor Gebrauch von Kerpels Gesichtsverfeinerung mit Kerpels Hautverfeinerungs-Waschseife in lauwarmem Wasser zu waschen und am Morgen nach dem Waschen Kerpels Gesichtsverfeinerungs-Puder zu gebrauchen. Preis K 2.50.

Kerpel, Budapest, Lipót-körút 28/B.

- Continuation of marriage lists from districts VI, VII, and VIII, including names like Sigmund Andritovic, Emerich Kárpáti, etc.

VI. Bezirk.

- Continuation of marriage lists from district VI, including names like Dr. Julius Lakatos, Jakob Valassa, etc.

VII. Bezirk.

- Continuation of marriage lists from district VII, including names like Eugen Nagy, Julius Szilágyi, etc.

VIII. Bezirk.

- Continuation of marriage lists from district VIII, including names like Joseph Maty, Michael Varga, etc.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Continuation of marriage lists from districts IV, IX, and X, including names like Ladislaus Kósa, Amin Haslinger, etc.

Bezugsquellen für Verlobte.

Budapester Firmen.

Alpacca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váci-utca 10.

Abend- und Ballschuhe Einheitspreis K 7.50 u. 9.50 im Rex Schuhwarenhaus des DEUTSCH ANTAL, Kecskeméti-u. 19.

BETTDECKEN-, Matratzen-, Messing- und Eisenmöbelfabrik GICHNER JÁNOS, Budapest, Erzsébet-körút 20. Sendes Jedermann auf Wunsch Preiscurant gratis u. franko.

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherei VII., Károlykört 7. Möbelen u. Zinellen noch denselben Tag gratis. Tel. 71-25.

BLOUSEN-u. SCHLAFRÖCKE. Spezialitäten bei RADÓ ALADÁR, IV., Bécsi-utca 5.

Blumen-Arrangements, Gelegenheitskränze, Tisch-, Saal- u. Wagen-aufputz in künstlerischer Ausführung übernimmt Oser Albertné, Budapest, Andrássy-ut 70. Provinzaufträge werden pünktlich effectuirt. Telefon 20-14.

Brautausstattungen in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fize Preise.

Brillanten, Uhren, Schlesinger Henrik Gold-, Silberwaren. VI., Váci-körút 17. Große Auswahl. Billige Preise. Telefon 91-71.

CSÁNGÓ, Reiseartikel u. Lederwarenerzeuger, Muzem-körút 5. Kataloge gratis.

Einladungen für Verlobungs-, Trauungs- u. Geburts-Anzeigen liefert sauber und schnell PAUKER, Papierwarenhaus, V., Váci-körút 60.

Für Bräute engl. Reisekostüme, Reisepalette BERGER, Vigadó-tér 1. empfiehlt die k. u. k. Hoflieferantenfirma.

Grammophon-Bestandtheile: Federn, Werke, Schalltönen, Schalltrichter, Trichterarm, Kasten, Räder, Reparaturen werden angenommen. Größtes Grammophon-Plattenlager. Verlangt Verzeichniss.: GARAI, Szentkirályi-utca 4.

HANDARBEITEN u. Materialien sind billigst und bestens zu beziehen von BÉRCZI D. SÁNDOR, Bpest, Dessewffy-utca 5. Ill. Katalog mit 3150 Zeichnungen nach der Provinz gratis.

Hemmfeld Ignác'sche patentirte EISKÄSTEN mit Kunststein-Verkleidung. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zichy Jenő-utca 5. Preiscurant gratis und franko.

Herrenmode FÖLDVÁRYI M R E u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Zutrittige Kataloge gratis. Telefon

KLAVIERE kauft man am besten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váci-körút 21.

Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch-Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

LUSTER Große Auswahl in Hochglanz- u. Gelegenheitslämpen. Komlós Mór Lázár-utca 16. im Hofe, nächst d. Oper

MÖBEL Ständig wechselnde AUSSTELLUNG Bodonyi Testvérek, Muzem-körút Nr. 27.

MUSIKALIEN Konzertbureau aller Ausgaben József-tér 11 BÉLA MÉRY,

Nähmaschinen. Verlässlichste und zufolge des bedeutenden Umsatzes auch billigste Bezugsquelle dieser Branche. PAPAÍ MANÓ, Andrássy-ut 14.

Operngläser LIBÁL LAJOS Optisches Atelier und aller Art optische Gläser. Filiale: V., Nádor-utca 13. IV., Veres Pálné-utca 7.

Photographien HUNGARIA 12 Visít. n. 1.30 Photograph-Gesellschaft Cabinet n. 2.90 Károly-körút 24.

PORZELLAN-THEODOR HÜTTL Fayence- und Glasservice Bpest, Dorottya-u. 14. Illustriertes Preiscurant gratis und franko.

Tuch- u. Schafwollwaren für Damen u. Herren in größter Auswahl. Billigste Fabrikspreise. Englische Reiseplaisirs. Muster gratis. J. Semler, Budapest, IV., Ecke Bécsi- u. Deák Ferencz-u.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telefon: 17-16. IV., Károly-körút 26



Schönheit ist Reichtum. Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von MME. ROSA SCHAFFER fundenen Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln u. Falten, Blätternarben... Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch, faltlos, soll jede Dame benützen.

- Eau ravissante verhilft Schlafwerden der Haut... Rhodopsis verleiht jedem blassen Gesichte... Königsperlen und Creme Rosine... Savon ravissante... Hautduftseife... Konoor... Haarstärker... Kinnbinde... Stirnbinde... Rosa Schaffers... Bestellungen... Fabrik: Wien, XIX., Hammerschmiedgasse 18.

Da einfache Briefe in Verlust gerathen, erhalten rekommandirte Bestellungen einen Rabatt von 5%

Sind Sie ein Opfer des tödtlichen Katarchs (chronischen Schnupfens)?

Einschließend Schwerhörigkeit, Kopfgeräusche, Heufieber, Bronchitis und Asthma.

Wenn Sie im Zweifel sind, stellen Sie sich selbst folgende Fragen:

- 1. Ist die Nase verstopft? 2. Bin ich leicht Erkältungen ausgesetzt? 3. Bin ich müde beim Aufstehen? 4. Habe ich das Bedürfnis mich zu räuspern? 5. Liegt Schleim in den Nasen? 6. Habe ich ein trockenes Gefühl im Halse? 7. Bilden sich Krusten in der Nase? 8. Ist die Stimme heiser? 9. Wechelt Wetterwechsel Einfluß auf mich aus? 10. Ist ein Gefühl der Benommenheit im Kopfe vorhanden? 11. Sind Schmerzen zwischen oder über den Augen vorhanden?

Wenn Sie drei der vorhergehenden Fragen mit „Ja“ beantworten, so befinden Sie sich in der Gewalt des tödtlichen Katarchs, eine Krankheit, die nicht nur Ihre Lebenskraft auslaugt, den Ehrgeiz und die Energie tödtet, sondern nur allzu häufig fatal, mit Magenkatarrh und gefährlicher Schwindsucht endet.

Mein System hat sich selbst in den schlimmsten Formen von chronischem Katarch und Schwerhörigkeit so merkwürdig erfolgreich bewiesen, daß ich sie gern auf 14 Tage zur Probe senden will, unter der ausdrücklichen Vereinbarung, daß, im Falle der Patient keine Besserung erzielt, keinerlei Unkosten entstehen sollen.



Herr Elmer Shirley.

Herr Karl Schütz, Koch, Post Koch, Nieder-Bohern. Schreibt am 7. Juni 1911: „Durch den Gebrauch Ihres Systems wurde mein 15jähriges Katarchleiden vollständig beseitigt.“

Frau Irene Müller, Bad Pöstten, Ungarn. Schreibt am 30. Mai 1911: „Als Beweis für Ihre Wunderkur will ich nur so viel sagen, daß ich sieben Jahre lang gelitten habe und der Verzweiflung nahe war.“

Mein System hat sich selbst in den schlimmsten Formen von chronischem Katarch und Schwerhörigkeit so merkwürdig erfolgreich bewiesen, daß ich sie gern auf 14 Tage zur Probe senden will, unter der ausdrücklichen Vereinbarung, daß, im Falle der Patient keine Besserung erzielt, keinerlei Unkosten entstehen sollen.

Mein System hat sich selbst in den schlimmsten Formen von chronischem Katarch und Schwerhörigkeit so merkwürdig erfolgreich bewiesen, daß ich sie gern auf 14 Tage zur Probe senden will, unter der ausdrücklichen Vereinbarung, daß, im Falle der Patient keine Besserung erzielt, keinerlei Unkosten entstehen sollen.

Herr F. Gottwald, Brestlau 16, Kaiserstraße 75. Schreibt am 14. Sept. 1911: „Durch Ihre Mittel wurde meine Gesundheit wieder vollständig hergestellt.“

PÉNZ PÉNZ PÉNZ

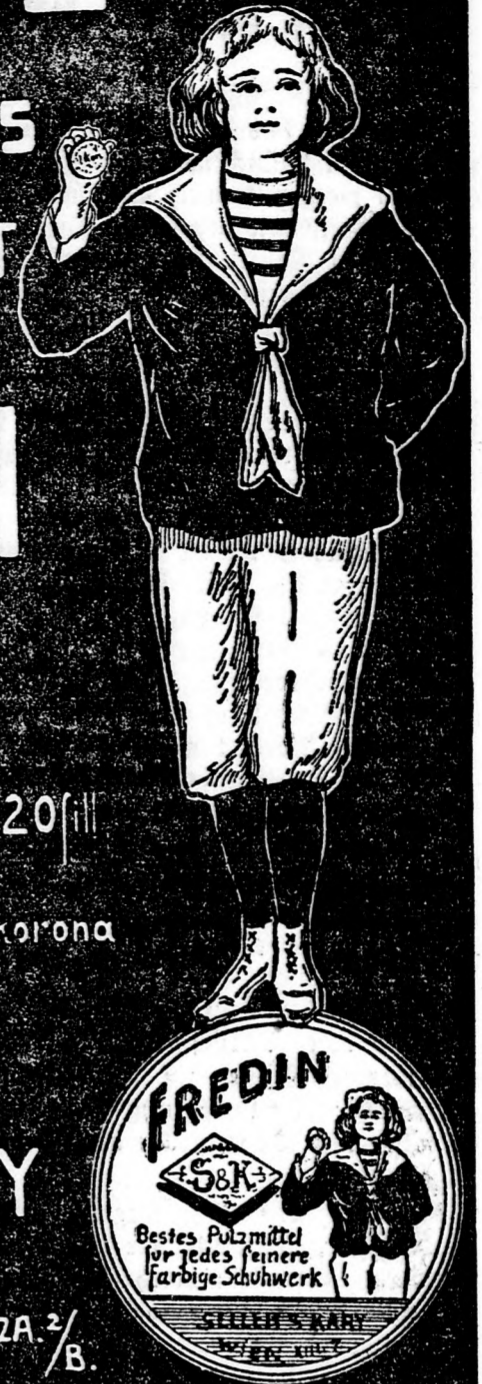
HA SZERENCSES PÉNZT SZEREZHET

FREDIN

CIPÖKRÉMEL MERT

MINDEN 100 IK DOBOZ FENEKEN 20 fill MINDEN 1000 IK FENEKEN 1 korona

TALÁLHATÓ SELLE & KARY WIEN XIII BUDAPEST, VI. BATYKUTCA 2/B



Fenyő és bükk haszon- és tűzifa értékesítése tővön.

A szusáki kir. erdőhivatal kerületéhez tartozó Ijeszkovaczi, skarei, brlogi, krasznói, koszinji, karlobagoi és udbinai kir. erdőgazdálkodások rendezési évű vágásaiban kijelölt jegenye-, lucz- és erdeifenyő valamint bükk törzseknek mint 42,087 m³ fenyő- és 16,188 m³ bükk épület és műfára, továbbá 53,142 m³ bükk tűzifára becsült faanyagának összesen 261,552 koronában megállapított kikiáltási árak alapul vétele mellett 24 részletben tővön való eladása céljából a szusáki kir. erdőhivatalnál folyó évi április hó 10-én, délelőtt 10 órakor zárt írásbeli ajánlatok útján történő versenytárgyalás fog tartatni.

Bánatpénz a kikiáltási ár 10%-a. Ajánlatok osakis tételeként tehetőek. Az árverési és a részletes szerződési feltételek, valamint az eladásra kerülő vágások részletes jegyzéke a szusáki kir. erdőhivatalnál és az érdekeltek kir. erdőgazdálkodásoknál betekinthetők, s kívánatra a kir. erdőhivatal által meg is küldetnek.

M. kir. földmívelésügyi Minister.

Moderne Kapitalsverwerthung.

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihres Vermögens übersteigen, kurz für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahresinkommen mit Ausschluss jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer Leibrente. Eine 65jährige Person erhält zum Beispiel für K 100.000 Einlage von der Sparkassa an Zinsen ... 3,5% = K 350 jährlich, hingegen Leibrente 10,63% = „ 1063 „

Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft

„DER ANKER“

BUDAPEST, VI, Deákplatz „Anker-Palais“

Gesamtaktiva 185,856.945 68 Kronen Versicherungsstock 87.825 Polizzen über K 572.938.766-19 Versicherungskapital und 1,311.979.13 Jahresrente.

Der Prozeß gegen die Nadtänzerin Billany.

München, 7. März.

Am 18. November v. J. hat die Münchener Polizeidirektion das dritte Auftreten der Tänzerin Thea Billany im Münchener Lustspielhaus noch ehe es zu Ende geführt werden konnte, unterbrochen und sowohl gegen die Tänzerin wie gegen den Direktor des Lustspielhauses Dr. Eugen Robert (Kovács) und den Impresario Franz Rütger ein Verfahren wegen Sittlichkeitsvergehens, gegen Dr. Robert außerdem ein Verfahren auf Konzessionsentscheidung eingeleitet. Es ist wohl noch allgemein bekannt, daß eine Reihe bedeutender Künstler und Schriftsteller und anderer hervorragender Persönlichkeiten einen öffentlichen Protest gegen das Vorgehen der Polizei in dieser Sache erhob. Das Konzessionsentscheidungsverfahren ist bis zur Stunde noch nicht vollkommen erledigt. Das Verfahren wegen Sittlichkeitsvergehens wurde bereits eingestellt. Damals beantragte die Anwaltschaft Strafrechtsabteilung gegen Fräulein Billany, Dr. Robert und Rütger, wegen Vergehens nach §. 33a der Reichsgewerbeordnung. Diese Gesetzesbestimmung verlangt die Einholung einer polizeilichen Erlaubnis für öffentliche Darbietungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst nicht obwaltet. Das Amtsgericht lehnte auch wegen dieses Vergehens die Strafrechtsabteilung ab. Auf die Beschwerde der Anwaltschaft hin ordnete aber das Landgericht die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen alle drei Beschuldigte an, so daß nunmehr heute Nachmittags vor dem Schöffengericht zur Verhandlung geschritten wurde. Die Verteidigung der drei Angeklagten hat Justizrath Dr. Bernstein übernommen. Die Anklage vertritt Professor Dr. Jacob. Die Anklagebehörde hat mehrere Zeugen zur Verhandlung beigebracht; auf Seiten der Verteidigung wurden mehrere namhafte Künstler und Schriftsteller als Zeugen und Sachverständige geladen.

Von den Angeklagten erscheint nur Direktor Robert, der, wie auch die übrigen Angeklagten, von Justizrath Bernstein verteidigt wird. Der Verteidiger hat als Zeugen und Sachverständige die Professoren v. Kaulbach, v. Haberland, Keller und v. Peterfen, ferner Dr. Max Halbe und den Schriftsteller Richard Braungart laden lassen. Gleichzeitig wird ein Verfahren gegen den Buchdrucker Hans Kiesbeck erledigt, der die Anzeigen für die Vorstellung gedruckt hat, ohne sie mit dem Aufdruck seiner Firma zu versehen (Uebertretung des Pressegesetzes). Der Angeklagte Direktor Robert erklärt auf Fragen des Vorsitzenden, Amtsrichters Werner, er komme nicht als Veranstalter in Betracht, er habe das Theater für die Vorstellung an Fräulein Billany verpachtet gehabt. Die Vorstellung sei nicht öffentlich gewesen; auch die Annahme sei irrig, daß es sich um unästhetische Darbietungen handle, es handle sich bei Fräulein Billany vielmehr um eine höhere eigenartige Kunst. Der Vorsitzende verliest hierauf den Pachtvertrag vom 8. November. Justizrath Bernstein gibt dazu bekannt, daß eine Anzahl der bekanntesten Theateragenturen ihn beauftragt habe, es würden in allen ähnlichen Fällen Theater unter den gleichen Bedingungen für Gastspiele verpachtet, das heißt nicht gegen eine feste Pachtsumme, sondern gegen einen bestimmten Prozentsatz der Einnahme. Der Anwalt erhebt dann noch mündlich Anklage gegen die Tänzerin Billany, weil sie hinreichend verdächtig er-

scheint, bei ihrer Vernehmung am 18. November vor der Polizei sich des ihr nicht zustehenden Namens Billany bedient zu haben, während sie tatsächlich den Namen Erna Reich führt. Justizrath Bernstein erklärt, er müsse dem widersprechen und erwarte dafür seitens der Anklage den Beweis. Es wird hierauf in die Beweisabnahme eingetreten. Der zuerst vorgeschickte Professor August v. Kaulbach, der den Vorstellungen beigewohnt hat und diese Vorstellungen für nicht öffentlich hielt, äußert sich über das Auftreten der Angeklagten folgendermaßen:

„Die Darbietungen waren durchaus künstlerisch und huldigten in keiner Weise lasziven Zwecken. Ich hatte die Empfindung, hier vor einer wirklich reinen künstlerischen Sache zu stehen, denn Alles, was sie gethan hat, ob sie den Schleier vorher oder nachher enthüllte, hing mit der ganzen Darbietung so eng zusammen, daß ein häßlicher Gedanke nicht aufkommen konnte. So ziemlich alle ernsthaften Künstler hatten die gleiche Empfindung. Es mag Leute geben, die so etwas auch aus anderen Gründen ansehen, aber ich muß gestehen, daß gerade bei dieser Dame am allerwenigsten die Möglichkeit bestand, daß laszive Empfindungen hervorgerufen würden. Ich muß dazu bemerken, daß man hier in München in verschiedenen Theatern und sozialen Darbietungen von Nacktheiten in Tricots mit polizeilicher Erlaubnis sehen kann, die wirklich unästhetisch und lasziv sind. Ich habe vor einiger Zeit so etwas gesehen und bin weggegangen, weil es mich angeekelt hat. Diese Darbietung aber war eine rein künstlerische und ästhetische; meine Frau hat sie angesehen und eine ganze Reihe sehr vornehmer Damen ebenso, die alle daselbe antworten würden. Wenn es andere Leute geben würde, so wären sie meines Erachtens nur zu bedauern.“

Amtsanwalt: Es handelt sich nicht darum, welchen Eindruck der Künstler davon hatte, sondern um den Eindruck, den die Darbietungen auf die Allgemeinheit machten. Justizrath Bernstein: Ich möchte von dem Herrn Sachverständigen einfach die Frage beantwortet haben aus dem Wortlaut des Gesetzes, hat bei den Tänzern ein höheres Interesse der Kunst obgewaltet oder nicht. Professor Kaulbach bejaht diese Frage. Justizrath Bernstein: Glauben Sie nicht, daß Sie aus Ihrem Kunstgefühl bemerkt hätten, wenn Fräulein Billany darauf ausgegangen wäre, die Sinnlichkeit zu erregen? Professor Kaulbach: Ich habe derartige Absichten an ihr nicht bemerkt. Es werden dann die Zeugen Affenzirgler Dr. Bigner, Hugo Neumann und cand. med. Eugen Bachmann vernommen. Die drei Zeugen bekunden übereinstimmend, sie hätten den Eindruck gehabt, daß es sich um eine hohe künstlerische Darbietung handelte, die durchaus ernst zu nehmen war, und auch ernst genommen wurde, und keineswegs mit dem zu vergleichen sei, was man sonst in Varietés und dergleichen zu sehen bekomme. Zwei von den Zeugen haben Damen, die der Vorstellung anwohnten, die gleiche Meinung äußern hören. Bureauchef Justus vom Lustspielhaus erklärt, daß in allen derartigen Fällen auch ähnliche Beiträge abgeschlossen wurden, und daß die hier in Frage kommende Veranstaltung nur gegen Vorzeigung von Einlaßkarten zugänglich war, worauf auch Direktor Robert besonderen Werth gelegt hat. Der Theaterkassier Miedel bestätigte diese Angaben im Wesentlichen. Der Zeuge Schabert kannte die Tänzerin, die um 1903 im Cabaret „In den

sieben Tantenmördern“ unter dem Namen Biola Billany auftrat. Ob dies ihr wahrer Name oder nur ein angenommenen Theaternamen war, wisse er nicht. Er glaube aber, in einem Bilde der Angeklagten Billany diese Tänzerin wieder zu erkennen. Ob diese Erna Reich heiße, vermag der Zeuge nicht nicht zu sagen.

Professor Peterfen führt aus: Ich habe aus allen Künstlerkreisen gehört, daß die Darbietungen so künstlerisch seien, daß ich als Präsident der Künstlergenossenschaft die Absicht hatte, eine Spezialvorstellung in der Genossenschaft zu veranstalten. Es war eine vollkommen lebenswürdige künstlerische Erscheinung, und ich kann mir nicht denken, daß irgend Jemand auf den Gedanken kam, daß irgend etwas Häßliches oder Unanständiges geboten worden sei oder daß sie auf erotische Gefühle spekulierte. Es konnte da Niemand auf die Idee des Nackten kommen: es war das Nackte vollständig verschwinden.

Professor Hugo v. Habermann, Präsident der Sezession, erklärte: Ich kann nur wiederholen, was die Herren bisher gesagt haben. Es war eine kolossale Begeisterung im Saale selbst und in der ganzen Künstlergesellschaft. Der Künstler muß Propaganda dafür machen, daß bei den Gebildeten das Verständnis für die Natur und die Schönheit des menschlichen Körpers gefördert wird. Auch Professor Albert v. Keller fand die Darbietungen außerordentlich künstlerisch, nicht nur genussreich und interessant, sondern geradezu instruktiv. Er würde jeder Dame der Gesellschaft empfehlen, das anzusehen, und er sei überzeugt, daß es ihm von keiner übelgenommen würde. Das Gericht lehnte die Vernehmung der übrigen Sachverständigen und Zeugen Halbe und Braungart ab und schloß darauf die Beweisabnahme.

Amtsanwalt Dr. Jacob erklärte zu Beginn seines Plaidoyers, es handle sich hier keineswegs um einen Kampf gegen die Kunst, und führte dann aus: Bei einer so großen Zahl geladener Gäste könne von einer geschlossenen Veranstaltung nicht mehr die Rede sein. Es handle sich hier nicht um den Eindruck, den der Künstler von Beruf von den Darbietungen habe, maßgebend sei der Eindruck auf die unbegrenzte Allgemeinheit, die hier gegeben gewesen sei. Der Eindruck auf die Allgemeinheit sei aber nicht der gewesen, wie derjenige auf die Künstler. Seine Ausführungen gipfelten in dem Antrag, die drei Angeklagten wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu je 200 Mark Geldstrafe, eventuell je 20 Tagen Haft zu verurtheilen, wegen falscher Namensführung aber gegen die Angeklagte Billany zwecks Verbringung weiterer Zeugen die Verhandlung auszusetzen. Justizrath Bernstein trat diesen Ausführungen entgegen und plaidierte auf Freisprechung aller drei Angeklagten.

Das Urtheil lautete — wie schon kurz gemeldet — seinem Antrag gemäß auf Freisprechung der Angeklagten Billany, Direktor Robert und Rütger wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. Der mitangeklagte Buchdrucker Kiesbeck wurde wegen Uebertretung des Pressegesetzes zu einer Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Verhandlung gegen die Tänzerin Billany wegen Führung eines falschen Namens wurde ausgesetzt. Bei der Urtheilsbegründung führte der Vorsitzende aus, das Gericht habe sich überzeugt, daß bei den Darbietungen der Tänzerin Billany ein hohes Interesse der Kunst obwaltet, und es war daher auf Freisprechung zu erkennen.

42]

Der Stellvertreter.

Roman von Jack Steele.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Sie legen sie nieder? wiederholte sie, ohne im ersten Augenblick zu verstehen. Wie meinen Sie das?

— Ich bin von jetzt an nicht einmal mehr Ihr Beibehalter. Ich lege den Namen Fairfax mit Allem ab, was er in sich schließen mag.

Sie wurde blutroth im Gesicht und wagte seinem Blick nicht zu begegnen.

— Es thut mir leid, wenn ich die Ursache gewesen sein sollte, begann sie; allein er fiel ihr ins Wort, indem er sagte:

— Und ich bin glücklich über Alles, was sich in dieser Angelegenheit zugetragen hat. Darüber wollen wir keine Worte mehr verlieren. Theodor allerdings wird über diese Wendung hoch erfreut sein.

— Wenn er entdeckt, daß Mr. Fairfax geisteskrank ist, so kann er ja das Testament anfechten, meinte Dorothea. Doch wie werden sich die Dinge erst gestalten, wenn ein neues ans Tageslicht kommt? Es ist eine ganz ausichtslose verwickelte Sache...

Sie war so sprechend hinausgeschritten und legte in seiner Begleitung den Weg zum Lift zurück, dessen Drahtkabel unter leisem Surren abrollte. Die junge Frau reichte ihm die Hand und sagte:

— Verwünschen Sie nicht die Stunde, da ich Sie zum ersten Male aufsuchte.

— Ich werde die Stunde nicht verwünschen, sondern segnen, erklärte Garrison, die kleine Rechte länger festhaltend, als es gerade notwendig gewesen wäre, und als ihn Dorothea anblickte, sah sie sein Auge so strahlend auf sich gerichtet, daß ihr Herz vor Freude rascher zu pochen begann.

— Leben Sie wohl, sagte sie, die Liftthür öffnend; auf baldiges Wiedersehen.

Auf Wiedersehen, sprach er und im nächsten Moment versank sie mit dem niedergehenden Lift vor seinen Augen; allein ihr Blick hatte sich tief in sein Gedächtniß geprägt und ihn mit tiefem Glücksgefühl erfüllt.

29.

Als Garrison in seine Kanzlei zurückkehrte, war auch schon Tuttle wieder zur Stelle. Er folgte seinem Auftraggeber, der die Thür hinter sich schloß und fragte:

— Was haben Sie mir zu melden?

— Der junge Robinson begab sich an einen kleinen Ort an der Küste Namens Boscombe, ohne daß sein Vater etwas von seinem Vorhaben weiß; wenigstens stellt es der Alte in Abrede.

— Boscombe? wiederholte Garrison, den es bedünken wollte, als wäre Theodor nur dahin gegangen, um den Standesbeamten ausfindig zu machen, der Dorothea und Fairfax mit einander vermählte. Ist er noch dort?

— Bis heute Morgens ist er noch nicht heimgekommen.

Was eine so lange Abwesenheit Theodor's bedeuten mochte, konnte nur vermuthet werden, und man konnte nichts weiter thun, als den Gang der Ereignisse ruhig abwarten. Was immer der junge Robinson im Schilde führen mochte, konnte es durch John Hardy's zweites Testament über den Haufen geworfen werden.

— Wie verhält es sich mit den zwei Wegelagerern, die mich im Park überfielen? wollte Garrison wissen. Haben Sie über die Kerle nichts in Erfahrung gebracht?

— Haben Sie keine Zeitung gelesen? lautete Tuttle's Gegenfrage.

— Nein. Was schreiben sie denn?

Eine ganze Anarchistengeschichte von einer explodirten Bombe und dergleichen, erwiderte Tuttle. Einer der beiden Männer wurde glattweg getödtet, der andere liegt im Sterben. Eine von ihren Bomben, die sie sich aus schadhafte Gasröhren zurechtgemacht haben, explodirte vorzeitig. Sie wollten ein Haus in die Luft sprengen, an dessen Eigentümer sie eine Erpressung auszuüben gedachten, und fanden dabei den Tod. Damit nahm er einen zwei ganze Spalten eines Morgenblattes umfassenden Zeitungsartikel aus der Tasche und legte ihn vor Garrison hin.

— Ich kann sie also nicht mehr zur Rechenschaft ziehen, sagte dieser, während er den Artikel laschen

Allerlei.

(Männer, die ausgespielt werden.) Die Kellnerin arbeitet heutzutage mit schier unglaublichen Mitteln. Die Lotterie hat sie schon längst in ihren Dienst gestellt, aber wohl kaum je zuvor ist der Hauptgewinn dieser Waarenhauslotterien ein lebender Mann gewesen. Ein Waarenhaus in Leeds begann eines Tages allen seinen Kundinnen eine Karte zum Geschenk zu machen, auf der man das Bild eines hübschen jungen Mannes sah, und unten drunter standen die geheimnisvollen Worte: „Ein Gatte für 1 Pfund“, und das bedeutete, daß jede Dame, die für 24 Kronen Waaren kaufte, an einer Lotterie teilnehmen konnte, deren Hauptgewinn ein junger — eben der abgebildete — Mann war, der unweigerlich der glücklichen Gewinnerin, wenn sie es wünschte, die Hand fürs Leben reichen mußte. Dieser junge Mann lebte noch dazu in außerordentlich guten Verhältnissen, war er doch der jüngste der Theilhaber des Riesenwaarenhauses. In Newyork kam ein findiger Photograph auf einen ähnlichen Gedanken und veranstaltete eine gleiche Lotterie. Hier war der „Zukunftige“ von solcher Schönheit, daß junge wie alte Damen, Jungfrauen wie Witwen in zahllosen Mengen herbeiströmten und sich photographiren ließen, um so Inhaberinnen eines Lofes zu werden. Monate hindurch wurde das Atelier des Photographen nicht leer. Alles erwartete mit Spannung die Ziehung und endlich kam sie heran. Aber welche Enttäuschung mußten die Damen, die sich schon im Stillen auf den zukünftigen Gatten gefreut hatten, erleben! Das Trio hatte unter einer Decke gesteckt und mußte nun Hals über Kopf Newyork verlassen, um sich vor den wüthenden Hineingefallenen zu retten.

(Die Kravatte Alexander Dumas.) In den „Erinnerungen eines Librettisten“ von Albert Banloo, die in der „Liberté“ veröffentlicht werden, wird eine amüsante Reminiszenz an den berühmten Verfasser des „Grafen von Monte Christo“ erzählt. Man hatte Alexander Dumas dazu überredet, im Saal der „Nouveautés“ — der übrigens abgerissen worden ist — einen Vortrag zu halten. Dumas besaß keine großen Erfahrungen als Redner, er hatte wenig Gelegenheit genommen, am Vortragspult heimlich zu werden, und so kam es am Abend auch zu einem amüsanten kleinen Zwischenfall. In einem ersten dunklen Anzug erschien der Dichter am Rednerpult; um den Hals hatte er sich eine mächtige weiße Kravatte geschlungen, die ihm nicht wenig lästig sein mußte, war er doch gewöhnt, daheim in Hemdärmeln umherzulaufen und den Hals völlig frei zu tragen. Dumas begann seinen Vortrag, er sprach ausgezeichnet; überrascht war man nur über das Thema, denn allgemein hatte man von dem berühmten Feinschmecker und raffinierten Kenner der Kochkunst eine Blanderei über Lederbissen erwartet; statt dessen sprach Dumas über den Maler Ericault, doch es ging ausgezeichnet. Mit der Zeit aber begann bei der lebhaften Gesticulation des Herrn Vortragenden der imposante Knoten der großen weißen Kravatte sich zu lockern. Alles starrte auf diese Kravatte und wartete auf den Augenblick, daß sie sich lösen würde. Und er kam! Bei einer besonders ausdrucksvollen Geste öffnete sich die schöne Schleife, die Kravatte flatterte herab und kam dem Redner zwischen die Hände. Ein Augenblick erwartungsvoller Spannung folgte. Dann sieht man Dumas plötzlich mit einem entschlossenen Ausdruck den ungewohnten Schmuck seines Halses herabreißen und in die Tasche schieben. Erleichtert athmet er auf, als er endlich mit freiem Hals vor seinem eleganten Auditorium steht. Und dabei erklärt er, finstere Energie im Antlitz: „Im Grunde genommen sind Sie ja nicht gekommen, um meine Kravatte zu sehen, sondern um mich zu hören. Und sie störte mich schrecklich beim

Sprechen.“ Durch den Saal ging eine Woge der Heiterkeit und Alles war zufrieden.

(Eine Suffragettenpredigt im Schwanz.) Aus London wird berichtet: Spit, Ducheß und Prince sind drei Löwen, die allabendlich ihre Künste im „Dschungel“ in Birmingham zeigen. Wie diese Thiere nun über die Frage des Frauenstimmrechts denken, zeigte die Vorstellung vom Dienstag Abend, bei welcher Gelegenheit eine tapfere Suffragette, Fräulein Mary Alice Lloyd, in den Zwinger hineinging, auf einen Tisch stieg und dem versammelten Publikum und den drei Löwen, die ihre gewöhnlichen Plätze auf drei anderen Tischen eingenommen hatten, eine Predigt über die Vortheile des Frauenstimmrechts mit großem Mut und Eifer hielt. Die Zuschauer verhielten sich mäschenstill. So auch die drei Löwen. Dieser muß jedoch wohl das Schimpfen auf die Regierung und vor Allem auf Asquith zuviel geworden sein, als Fräulein Lloyd mit ihrer Vorlesung nicht schließen wollte. (Der Dressleur meinte freilich, seine Zöglinge hätten Hunger gehabt.) Kurz gesagt, alle drei fingen ein fürchterliches Geheul an. Prince knurrte, Ducheß knurrte etwas mehr, und Spit, dem die ganze Geschichte wohl am langweiligsten war, schickte sich an, von seinem Thron zu steigen. Der Dressleur gab der Suffragette einen Wink, diese verneigte sich vor dem Publikum und, mit dem Gesicht gegen die Löwen gewandt, zog sie aus der gefährlichen Nähe der Thiere sich zurück. Prince ist sonst ein ganz netter Kerl, aber für Suffragetten scheint er noch weniger Zuneigung als die Londoner Polizisten zu empfinden, und es war höchste Zeit, daß Fräulein Lloyd aus seinem Gesichtskreis verschwand.

(Ein Räthsel, das der Kaiser nicht lösen konnte.) Zu dem bevorstehenden Besuch, den der deutsche Kaiser seinem österreichisch-ungarischen Bundesgenossen in kurzer Zeit abzusatteln gedenkt, wird aus Wien folgende amüsante Geschichte mitgeteilt, die sich während eines früheren Besuchs des Kaisers dort abspielte. Allgemein bekannt ist die Vorliebe, die Kaiser Wilhelm für einen treffenden Scherz hat. Ein Erzherzog, der diese Vorliebe kannte, gab nun in einem angeregten, witzigen Gespräch dem Kaiser folgendes Räthsel auf: „Wer ist das? Er hat keine Augen, keine Ohren, keine Nase, keinen Mund, ja sogar keinen Kopf, keine Hände und Füße, und doch ist es ein Mensch.“ Der Kaiser vermochte das Räthsel nicht zu lösen, und lachend erklärte ihm der Erzherzog, daß sie gar nicht so schwer sei, wie es den Dialekt gut kennen, dann werde man finden, daß diese merkwürdige Person ohne Augen, Ohren, Nase, Mund und Kopf ein richtiger, gesunder und sehr vernünftiger Oesterreicher sein könne, denn ein solcher habe nach dortigem Sprachgebrauch keine Augen, sondern Guckelröhren, keine Ohren, sondern Wäghel, keine Nase, sondern einen Schmecker, keinen Mund, sondern eine Gofchen, ja auch keinen Kopf, sondern einen Schädel, statt der Hände endlich Prangen und statt der Füße Hapen. Dieser Mensch ist also trotz des Mangels aller wesentlichen Merkmale doch ein Mensch.

(Ein idealer Theaterdirektor.) Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“ aus Schlessen: Es ist bisher wohl noch nicht vorgekommen, daß ein Theaterdirektor während der Vorstellung auf die Bühne trat und dem Publikum mittheilte, daß er ihm das Eintrittsgeld ersehen wolle, weil das Stück nichts taue. Görtlich kann sich rühmen, der Ort solcher wohl einzig dastehenden Vorkommnisse zu sein. Nach den „Görtlicher Nachrichten“ wurde die neueste Operette „Die Liebesjagd“ von Theodor Fischer und Heinrich Nikau aufgeführt. Vor dem dritten Akt betrat Direktor Petersohn die Bühne und verkündete, er habe diese Operette auf Grund günstiger Besprechungen anlässlich mehrerer Aufführungen in Hannover erworben

und von der Aufführungsverpflichtung nicht mehr zurücktreten können. Er bitte aber, die Billettabchnitte an der Kasse für Karten zur Vorstellung des nächsten Tages umzutauschen.

(Ein lustiges Millionärs-Diner.) Ein lustiges Millionärs-Diner, an welchem britische und amerikanische Polospieleer theilnahmen, wurde am Montag Abend in Coronado Beach in Kalifornien abgehalten. Lord Tweedmouth und noch zahlreiche andere englische Millionäre befanden sich zur Zeit dort und amüsiren sich zum größten Theil beim Polo-Spiel. Lord Tweedmouth war der Gast der amerikanischen und britischen Polospieleer. Und von allen Seiten wurden die größten Aufregungen gemacht, um den Abend zu einem denkwürdigen zu gestalten. Und der amerikanische Zeitungsleser konnte nicht genügend staunen über das, was ihm seine Zeitung am Dienstag Morgen über das Diner aufzählte. So z. B. soll ein Engländer Stürme von Apollaus erregt haben, als er sich erbot, ohne aus dem Gleichgewicht zu kommen, auf einem Tisch einen englischen Matrosentanz zu tanzen. Als es ihm gelang, ließ dieser Erfolg den amerikanischen Millionär Duppe nicht ruhen, der Lord Tweedmouth eine Wette anbot, dieser solle eine 38stufige Treppe auf den Händen auf und ab steigen. Als Preis bot er seinen Polo-Ponny, den Lord Tweedmouth für Geld und gute Worte nicht kaufen konnte. Zum Schrecken des Amerikaners nahm Lord Tweedmouth die Herausforderung an, vollführte die Aufgabe und konnte dafür den Ponny mit nach Hause nehmen.

(Eine amerikanische Missionärin) trinkt in China mit den acht Frauen des Mandarinen Thee. Die chinesischen Damen unterzuden die Kleidung, das Haar, die Zähne der Fremden, entsetzt aber sind sie über die großen Füße: „Aber Du kannst ja gehen und laufen wie ein Mann!“ „Aber natürlich.“ „Dann kannst Du wohl auch reiten und schwimmen?“ „Jawohl.“ „Dann mußt Du doch auch stark sein wie ein Mann?“ „Das hoffe ich.“ „Und Du würdest Dich von keinem Mann schlagen lassen, auch nicht von Deinem Gatten?“ „Nein“, erklärte die Missionärin, „ich würde mich von Niemandem schlagen lassen.“ Die acht Mandarinenfrauen blickten einander sinnend an und nickten und schließlich jagt die Aelteste von ihnen laut: „Jetzt verstehe ich auch, warum der fremde Teufel nie mehr als eine Frau hat. Er hat Angst...“

(Der Fund einer pompejanischen Kucipe.) In Pompeji, und zwar in der bekannten Via Abundantia, wurde — wie schon kurz gemeldet — ein höchst merkwürdiger Fund gemacht zur größten Ueberraschung der Archäologen. Es wurde nämlich eine antike Bar mit sämtlichen Flaschen, Gläsern und Geschirren freigelegt. Die Ähnlichkeit mit modernen Bars ist so verblüffend, daß Professor Boni, der Leiter der Ausgrabungen, unwillkürlich in die Worte ausbrach: „Wo stecken denn die Kellnerinnen?“ Auch die Ladenkasse mit einer Menge Silbermünzen kam zum Vorschein. Neben der Trinkstube befindet sich ein Restaurant mit prächtiger Fassade, welche dreizehn Götter, in der Mitte Jupiter, darstellt. Auf der Straßenseite des Restaurants sind allerlei Inschriften eingekratzt, die auf einen gerade tobenden Wahlkampf schließen lassen.

(Das Eugroskaufhaus.) „Hier Gebrüder Lehmann, wer dort?“ — „Hier Krause, ich möchte Unterbekleider sprechen!“ — „Die sind besetzt!“ — „So? Dann bitte, verbinden Sie mich inzwischen mit den falschen Loden.“

(Natürlich.) „Ja, gnädige Frau, ich kann überhaupt nicht mehr zuhause essen, meine Frau liebt jetzt mit der Köchin: „Also sprach Zarathustra!““

Auges überflog. Dann fügte er hinzu: Wenn Sie nichts dagegen haben, so behalte ich dies, um es im Bedarfsfalle Robinson vorzulegen; der Bericht könnte dazu dienen, ihn gefügiger zu machen.

— Ich war bemüht, Ihre Weisungen auszuführen, sprach Tuttle, allein ich konnte nicht erziehen, bis mir endlich dieses Blatt unterkam. Nun hoffe ich, mich Ihnen anderweitig nützlich machen zu können.

— Wie oft waren Sie täglich hier, um Ihre Berichte abzufassen? fragte Garrison nach kurzem Besinnen.

— Zwei bis dreimal.
— Haben Sie nicht heute oder gestern einen großen, stattlichen Mann mit blondem Haar und einem langen Schnurbart hier bemerkt?

— Wenn der Betreffende blaue Augen hatte und einen braungefärbten Anzug trug, so war er heute Morgens da und fragte mich, wo er Sie finden könne, lautete die Antwort. Ist das Ihr Mann?

— Ja, er heißt und ist wirklich Fairfax. Wahrscheinlich wird er zurückkommen. Bis Robinson wieder aufsteht, können Sie meine Kanzlei im Auge behalten und Fairfax auf Schritt und Tritt verfolgen. Trachten Sie, ausfindig zu machen, wo er lebt, wohin er geht und was er überhaupt treibt.

— Weiter nichts?
— Vernachlässigen Sie auch den älteren Robin-

son nicht und benachrichtigen Sie mich, sobald Theodor heimkehrt.

Tuttle stand auf und wendete sich zum Gehen. Doch blieb er zögernd stehen und drehte den Hut verlegen zwischen den Händen, bis er endlich fragte:

— Dürfte ich mir vielleicht die Frage erlauben, ob ich etwas Geld bekommen könnte? Die Robinsons zahlen nur sehr ungerne.

— Hier haben Sie fünf Pfund, erwiderte Garrison, ihm die Banknote reichend. Genügt das?

— Vollkommen, sagte Tuttle, das Geld entgegennehmend. Wann soll ich...
Ein Telegraphenbote kam ohne Umstände ins Zimmer gerannt.

— Ein Telegramm für Garrison, meldete er.

— Tuttle, warten Sie einen Moment, sprach Garrison, den Umschlag aufreißend, nachdem sich der Bote entfernt hatte. In der nächsten Sekunde schon hatte er die kurze Botschaft überflogen. Sie kam aus Hertford und lautete:

„Kommen Sie so rasch wie möglich. Sehr dringend.“
James Pike.“

Im ersten Augenblick mußte Garrison nicht einmal, wer dieser James Pike sei. Dann erinnerte er sich mit einemmal, daß es der Leichenbeschauer sei. Er sagte sich, daß sich das Gerücht von der Ermordung Hardy's herumgesprochen haben müsse und auch in der Provinz Gegenstand eifriger Erörterungen sein mochte; so war es denn leicht möglich, daß Pike

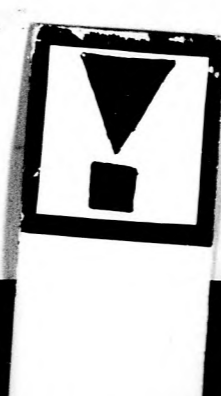
und andere Leute, die bei der Auffindung von John Hardy's Leiche als Vertreter der Behörde in Betracht kamen, irgendwelches neues Material gefunden hatten.

— Ich habe Ihnen keine weiteren Weisungen zu geben, wendete sich Garrison zu Tuttle. Heute Nacht und vielleicht auch während eines Theiles des morgigen Tages werde ich abwesend von London sein.

Tuttle ging und Garrison schritt wohl eine halbe Stunde nachdenklich in seiner Kanzlei auf und ab. Er erwartete eine Mittheilung Dorothea's, daß sie eine Wohnung gefunden habe, mußte aber, da sein Magen seine angestammten Rechte gebieterisch geltend zu machen begann, sich alsbald in ein Restaurant begeben, wo er ein bescheidenes Mahl einnahm, worauf er in seine Kanzlei zurückkehrte. Hier fand er wirklich die erwartete Mittheilung der jungen Frau vor, die ihn in ihrem übrigens sehr kurzen Schreiben mit „Theurer Jerold“ ansprach und nichts weiter zu melden hatte, als daß sie in Madis Avenue, unweit von Albert Street, eine Wohnung gefunden habe.

Er schrieb ihr Antwort, um sie von der neuen Wendung der Dinge in Kenntniß zu setzen, die ihn nach Hertford beriefen, von wo er möglicherweise nach Manchester gehen würde, und diese Botschaft schickte er ihr nebst einem Duzend herrlicher Rosen durch einen Eilboten zu, der an der bezeichneten Adresse nach Miss Geraldine Root fragen sollte.

(Fortsetzung folgt.)



Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus den **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 405 Müggelstrasse 25.**

NEUESTE PARISER WIENER MODELLE



Kinderkleider nur eigene Erzeugnisse
Sensationell billige Preise von K 1.— aufw. bis zur allerfeinsten Ausführung.

„Wäsche-Clou“
Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel Nr. 53.
Illustriertes Modealbum u. Preiscount gratis u. franko.

„Szönyegház“

Budapest, IV., Károly-körút 26.

Reform - Eisenbett **Kinder-Sessel**




ganz zusammenlegbar, sehr massives, starkes bronziertes Eisengestell und Kupferdrahtmattmatze 75/195 Cm. ... K 19.50

und Wagen zugleich per Stück ... K 10.—
in besserer Ausführung, lackirt ... K 13.—
Mit Kloset K 1.— theurer.

Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt
TELEFON 17-16.

März-Sonne bringt **SOMMERSPROSSEN.**



Zur Verhütung und Vertreibung derselben besitzen Sie das **einzigste, erfolgreiche**, seit 60 Jahren von Ärzten empfohlene, sicher wirkungsvolle und unschädliche Präparat med. **Dr. A. RIX' ORG. PASTA POMBADOUR** behördlich untersucht. Alle Teintfehler, Nasen- und Gesichtsröthe, Wimpern, Runzeln verschwinden raschest und Ihr Teint u. Hände werden tadellos schön, aristokratisch fein. 1 Probepost K 1.—, grosse Dose K 3.—, Dr. A. Rix' Pombadour-Seife, 3 St. K. 1.50, Dr. A. Rix' Pombadour-Poudre jedem ausländischen Poudre vorzuziehen, feinst parfümirt, weiss, rosa od. gelb K. 3.—
Kosm. med. Dr. A. Rix' Laboratorium, Wien, IX., Bergg. 17/X.
Budapest: Hauptdepot J. v. Török, Königsgasse, Dr. Egger, Waitznerstr., Reichspalatin-Apotheke, Neruda Nándor, Kosuth Lajos-utca, F. Detsinyi, Marokkanergasse, und in den meisten Apotheken, Droguerien, Parfümerien. Agram: Mittelbach, Salvator-Apotheke, Duga-ulica. Pressburg: E. Ragaut, Fischerthorgasse 6. Temesvár: Stadtapotheke, Hunyadigasse.



ILLUSION DRALLE

Höchste Auszeichnungen:
Brüssel 1910:
Turin 1911:
Dresden 1911:

Grosser Preis!
GEORG DRALLE
Bodenbach a. E.

Blüthentropfen ohne Alkohol.
** Ein Atom genügt. ** Diese wunderbar natürlichen Blüthendüfte namentlich **Malglöckchen** (K. 4), **Veilchen** (K. 5), **Rose** (K. 4), **Flieder** (K. 4) stehen auch heute noch unerreicht da und behaupten ihren Platz als **Liebblingsparfüm der eleganten Welt.**

Holzpanntöfel
In allen Grössen ed legene Handarbeit,
f. Arbeiter u. Landbevölkerung erzeugt billiger als jede Konkurrenz
E. Matzka, Wien, XVII., Geblergasse Nr. 8.
Muster von 4 Paar in sortirten Grössen versende nur an Wiederverkäufer pr. Postnachnahme für K 3.50.

NÖIKÉZIMUNKÁK és hozzávalók legolcsóbban WÁLD GYULA
BUDAPEST, VII. Király u. 21.
250 old. képes árjegyzék vidékre ingyen

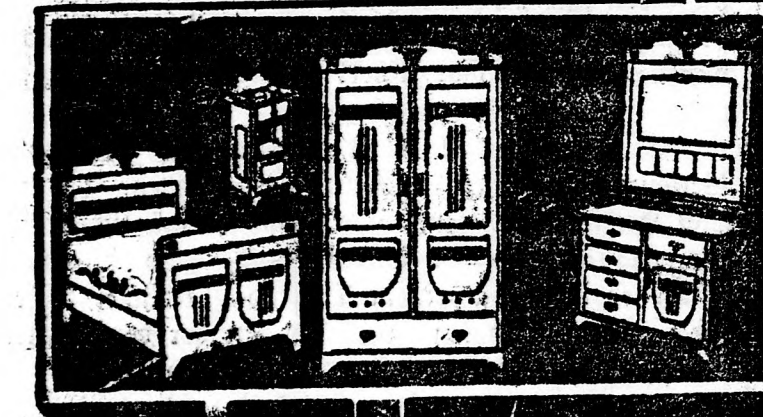
Varrógép
vásárlás előtt kérje árjegyzékemet! Csak a leg jobb gyártmányokat tartom raktáron és öt évi jótállás mellett szállítok kényelmes részletfizetéssel is
Budapest, VII. kerület, Rózsa-utca 27. szám.
Baumgarten Ferencz

Rezepte

für äth. Oele, Effenzen liefert altbewährter Fachmann, richtet komplette Fabriken ein für äth. Oele, Effenzen, Spirituosen u. für Liqueure, sowohl auf kaltem wie auch auf warm. Wege. Gefl. Antr. unter „Reagenzien 781“ an d. Exp.

Jeder Radfahrer
verlange im eigenen Interesse bei neuesten pro 1912 erschienenen und 1000 Abbildungen enthaltenden **Preiscount** von der grössten Fahrradexport-Firma
BEIFELD GABOR és Társa, Bpest. József-körút 21.
Ferner erjuden wir unsere geehrten Kunden und die Fahrrad-Sportwelt, die nöthigen Reparaturen, Emailirungen und Bemalungen schon jetzt uns einzuwenden, damit in der raschen und prompten Befriedigung wegen der an den Ojterfeiertagen sich anhäufenden Beforderungen keine Störungen eintreten.

Veredelte Reben
amerik. Schnitt- und Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein, in reichlicher Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:
Kokelthaler Erste Rebenveredlungs-Anlage
Eigentümer: **F. CASPARI,** Mediasch, Nr. 11. (Siebenbürgen.)
Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!
Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weinbau- besitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannte Prädikats- wein-Produzenten sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus)

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

Monte Carlo

Grosse Oper

Kunst-Manifestationen

Sport

Sehenswertig

sind die neuen, herrlich schönen Damenkleider- und Blusen-Stoffe

in den verschiedenartigsten Geweben, Qualitäten und Farbenstellungen vom feinsten bis zum billigsten Genre sowie die **neuesten Modelle in Damenkonfektion, Toiletten, Blusen, Hüten etc.**

Vollkommen kostenlos versenden wir auf Verlangen sowohl unsere reichhaltige **Stoffmuster-Kollektion** als auch **prachtvoll illustrierte Modeblätter.**

Grand Magasin „Au Prix Fixe“

Wien, I. Bezirk, Graben 15/25.
Aufgang: Habsburggasse 1.

10.000 Gratis-Proben „AURA“.

Aura-Sauerstoff-Mundwasser in fester Form, das Mundwasser der Zukunft.

Aura-Zahncrème, farblos, herrliches Aroma, einmal versucht, immer gebraucht.

Aura-Hochglanz-Nagelcrème, farblos, 8 Tage anhaltender Glanz, feinste Marke.

Aura-Eis, Universalmittel gegen Kopfschmerzen, Nasenröte, Schnupfen, Rheumatismus u. s. w.

Aura-Puder-Automat, Originelle Neuheit, gibt nur bestimmte Dosis Puder ab. Sehr praktisch, sparsam. Im Portemonnaie zu tragen.

Aura-Naturhaarweller, einziger Weller mit welchem eine grosse, flache, der Ondulation ebenbürtige Haarwelle erreicht wird.

Aura-Stahlpinzette, die kleinste Pinzette der Welt. Zum Entfernen von Holzsplittern aus den Fingern und Haaren aus Nase, Ohr und unliebsamen Stellen.

Aura-Patentbarthinde, in 30 Sekunden hart geformt und gebrannt. Sensationelle Neuheit.

Aura-Rotierende Zahnbürste. Letzte Neuheit.

Sämtliche Artikel sind **preiswert, gut in Qualität, schön reell.**

In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Nur von den mit * bezeichneten Artikeln wird Gratisprobe franko zugesandt, damit sich jedermann von der Erstklassigkeit dieser Spezialitäten überzeugt.

Öst. Aura-Werke, Wien II, Valeriestr. 6. B.

Ungarisch-kroatische **Seedampfschiffahrts-A.G.**

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach **Dalmatien via Fiume**, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Eildampfern „Gödöllő“ und „Pannonia“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.

Auskünfte bei: **Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-tér 1.** und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

Dr. Möller's Diätet. Kuren nach Schroth

Herrliche Lage Wirks. Heilverf. l. chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei

Abt. II. 10. M. derb. e. u. pro Tag 5 Mark

Gesichtsverschönerung

mittels den ges. gesch. imprägn. amerikanischen **Regenerator Mona Lisa.**

Der einzige und beste Apparat zur Regulierung von Nasenfehlern, durch tägliches halbstündiges Anlegen. Beseitigt alle Beschwerden. Preis 1. Kl. 9.70. — Gegen Stirn- u. Augenfehlern hilft nur **Mona Lisa**. Stimmbinde 9.70. — Gegen Doppelkinn u. Hängewangen hilft nur **Mona Lisa**. Stimmbinde zu 8. — u. 12. —. Die gel. gef. gar. ungeschädlichen **Mona Lisa** Regeneratoren machen durch ihren verblüffenden Erfolg Sensation. Reg. Med. Dr. M. v. Rab. Wien, IX., Berggasse 17. Verlangt gratis per Nachnahme und post. et gegen Vorkaufnahme des Betrages. Anfertigung des Betrages. Preis in Substanz: 3. n. 1. 1. Király-u. 12. u. 1. u. 1. Kossuth-Lajos-u. 7. Reich, Stempfling, 39.

Der beste Kinderwagen mit Gestell „DANUBIUS“, ges. geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik **L. Baummann, Wien, VI., Millergasse 6.** Preiscourante gratis.

Wollen Sie Geld verdienen (auch im Nebenberuf) senden Sie sofort Ihre Adresse an Neuheitenversand, Reichenberg Nr. 6.

Városmajor szanatorium és vizgyógyintézet.

Budapest, Városmajor-utca 64. Telefon: 88—99.

A kis Szábhely lakás hegyoldalon, régi árnypark közepén, remek kilátással a budai hegyekre, ózondus levegő, Budapest legcsodásabb területe. Hármincz kényelemmel berendezett szoba, közös és társalgó helyiségek, előkelő és meleg családi otthon. Nagy vizgyógyintézet. A vizgyógykezelés összes eljárásai. Szénasav, sóp., márv. fényv., villamos és fényfürdők. A szanatorium rendelésül: **emésztő szervek betegségei, anyagcsere hám talmaik, emésztőbetegség, máj-, epebetegségek, vesebetegségek, neurasthenia, hátrányosorvadás ellen, soványító és hiszáló kurák esetére.** — Igazgató főorvos: **osanyfalvi dr. Kozmács Béla.** Felvétel a szanatóriumba egész nap.

GÉSA

Frühjahrs-Novität aus Seide oder Tagelstroh pro Stück **10 Kronen.**

Französische Strohgeflecht-Stoffe zu Hut- aufputz pro Meter **1 Krone.**

Rosshaar- und Strohgeflecht in allen Farben pro Stück **1 Krone.**

Modell-Drahtform **70 Heller.**

NÖI KALAP BAZÁR.

Budapest, Innere Stadt, Semmelweis-utca 17.

OESTERREICHISCHER LLOYD TRIEST

„THALIA“ Vergnügungsreisen IV. „Riviera-Nordafrikareise“ Vom 18. bis 31. März. (Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Soussa, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von **K 300.—** an.

V. „Oesterreise nach Nordafrika u. Sizilien“ Vom 3. bis 17. April. (Triest, Korfu, Malta, Tunis, Philippeville (für Constantine), Palermo, Messina, Catania und Triest. Fahrpreise mit Verpflegung von **K 370.—** an.

VI. „Nach Spanien und den Kanarischen Inseln“ Vom 20. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Mallorca, Barcelona, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von **K 700.—** an.

VII. „Nach dem Norden“ (Dritte Flottenvereins-Reise.) Vom 24. Mai bis 24. Juni. (Genua, Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Ryde auf Wight, Ostende, Amsterdam, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von **K 760.—** an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm. Im Juli und August Landausflüge durch Thos. Cook & Sohn WIEN. Zum griechischen Frühling nach **Korfu, Athen** und den **Ionischen Inseln.** Eil- od. Küstenfahrten. Ermässigte Spezialbillette. Rascheste Seeverbdg. nach **Konstantinopel** mit Eildampfern; Küstenfahrten mit Postdampfern. Prospekte, Auskünfte in **Budapest** bei: **Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.**

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten, die vernachlässigten und veralteten **Gonorrhöenflüsse, syphilitische Geschwüre,** die üblen Folgen der **Syphilis, Wundgeschwüre durch Electro-Ätze oder Phosphor, Haut bei Frauen ohne Einstreuen, Herben- und Rükkenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: **Budapest, VIII, József-körut 2.**

Ordination von 10 bis 4 Uhr, von 7 bis 8 Uhr Abends. „Görög 608“ in Verwendung. Jede werbe beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugesendet.

MEINE RESTENCOUPONS

erfreuen sich wegen ihrer staunenswerthen Billigkeit und vorzüglichen Qualität ganz besonderer Beliebtheit.

Coupon I. 40 Meter Zephir-Reste, echtfärbig. **K 15.—**

Coupon II. 30 Meter weisse Leinwand-Reste, 6 bis 15 Meter lang. **K 16.50**

Coupon III. 40 Meter Reste sortirt in Zephir, Oxford, Kanevas, Blaudruck, Flanel, Barchent, Blousen und Handtuchstoffe, echtfärbig. **K 18.—**

Coupon IV. 25 M. Damenkleiderstoffe, 110 cm. br. auf 5 kompl. Kleider, echtfärbig. **K 20.—**

Reste werden nicht bemustert.

Von allen anderen Leinen- und Webwaren Preislisten u. Muster gratis und franko. — Kein Rest unter 3 Meter. Alles garantiert waschecht. Versand per Nachn. Für Nichtpassendes Geld retour.

Leinen-Weberei **Hugo Bernard, Nachod Nr. 102, Böhmen.**

! Rettung für Bruchleidende !

K. k. Patent Nr. 41.589.

Wundervolles Gesundheits-Bruchband zur radikalen Abhilfe, neu erfundenes Bruchband, bei welchem die besonders gefürchtete zweiteilige Palette die Bruchöffnung nicht eindrückt, mithin den Darm nur in seiner richtigen Lage erhält und keine innerlichen Läsionen hervorruft, wie es bei den bisherigen Bruchbändern leider der Fall ist. Für den grössten Bruch kleinste Dimensionen, geringstes Gewicht, **ohne Feder, ohne Metall,** schmerzlos ohne Druck wirkend. Broschüre gratis und franko.

N.B. Kantorowicz, Wien, XX Karl Meisslstrasse 1-J.
Für Galizien bei **M. Kantorowicz, Podgórze bei Krakau, Twardowsklego.**

Hutformen in der elegantesten modernsten Form kaufen Sie billig bei **Szegő Sándor u. Comp.**

Aufputz gratis. IV., Sütőgasse Nr. 6, nur Halbstock.

In Pleureusen, Schmuckfedern, Kunstblumen Verkauf en gros und en detail.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. veraltete u. einbruchsfähige Kassen
offenit billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 63579

Moderne
Billardtische, Gartenstühle, Bierapparat, Warmwasser, Weinpult, Kaffeehaus, Gasheuseinrichtungen zu verkaufen. Beiz, Akácia-utca 55. 22479

Zeppiche.
Vorhänge, einfacher und feiner Ausführung, stannend billig. Closetdecke Kronen 6.50, besser Ausführung 9.-. Messingknöpfe 2.80. **Neumann, Körutli szonyegáruház, Erzsébet-körút 18.** 63588

Prachtrosen.
10 Stück zweijährige Rosenhochstämme, Neupreisen 20 Kronen, 10 Stück zweijährige, beste Sorten 16 Kronen, 10 Stück Buschrosen 7 Kronen. Garantiertes Anwachsen, Blühen. Versand, Packung franco gegen Nachnahme nach jedem Ort. Verlangen Sie gratis illustrierten Lehrenten Prachtrosen. Exportgärtner **Wilk junior, Feketehalom 296.** 59705

Natzenzahlung
Budapester Einwohnern ohne Preisermäßigung, direkt vom Orient importierte **chêne Perier** und **Empiria** Zeppiche, die im Werth steigen und die Wohnung heimlich machen, zu haben bei der vertrauenswürdigsten Einkaufsquelle **Szönyegáruház, Budapest, Király-utca 32.** im Hof. Geöffnet 1895. Discretion Bevollmächtigten senden ins Haus. Telephon 5-28. 59697

Gartenstühle, Bierapparat, Tisch, Stühle, Eckbett, komplette Gasheuseinrichtungen, Billardtische, Kaffeehaus-einrichtungen allerbilligst. Braun és Társa, Király-utca 25. Preis-courant postwendend. 63590

Kassen, Dokumenten-schränke, Feuerfest, neu und benutzte, liefern allebilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Mátyás-utca 31B, Budapest 174-71. 10497

Immunität
homokból gyökerező honi vesszők keresek: **Ezerjót, Leánykát, Zöldsilvánt több ezret. Bartal, Örszényi.** 10984

Stroh,
gepreht, liefert jede3 Quantum **Borgia Marcell, Németsempster, Temesgye.** 10981

Zwei Pracht-Hunde,
eine englische Dogge gekleidet, u. eine Dogge mit Tigerhaut, zum Verkauf, 18 Monat alt, 1 Meter 20 Cm. lang, 80 Cm. hoch. **Arthur Schläger, Jászai.** 10987

Singer Nähmaschine
(200 R.), ganz neu, für fl. 26 dringend zu verkaufen. Fried, Budapest, Baross-ter 15, Palástod. 22429

Natzenzahlung.
Möbeln Sie sich **Kleidungsstücke und Modestückel** einzukaufen, dann werden Sie sich mit Vertrauen an **Közpointi Áruház Aktiengesellschaft, Wesselygasse 24** (Telefon 141-47), wo Sie Frühjahrsmode, Anzüge, Kostüme und Reismode-Beauftragte gegen günstige Monats- oder vierteljährliche Abschlagszahlung kaufen können. Vertrauensmann senden wir auf Wunsch ins Haus. 59711

Bronze-Objekt.
Gastgeber allerbilligst. Zwilling, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 57841

Kredenz,
Messinggeschloß, Trumeau, Tischschloß, Nippstift, Schloßschlüssel, Silberarbeiten, Bettdecke, Zeppiche u. billig zu verkaufen. Akácia-utca 45, I. 1. 11039

Sülyeszűtő varrógép,
irószálnak is használható, Singer gyártmány, u. 90 koronáért eladó. Vidékre 5 évi jótállás. Singer S. és Társa, Budapest, Erzsébet-körút 33. 57945

Sade.
Mehl- und Kleinfäden kaufen immer zu höchsten Preisen **M. Adler & Sohn, Sadehandlung, V. Kádár-utca 5.** 10876

Zuflücht.
Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. **Komlósi Zúflücht, O-utca 15.** 10498

Bechár Osman
türök effendi saját használatában lévő valódi perzsa szönyegeit különböző nagyságban elutazása miatt sűrűsen eladja. Megtekinthetők vasárnap 8-12, d. u. 2-4. Hétköznap 12-1 óra között, Wesselenyi-utca 24, I. 4. 11040

Gyümölcs- és rózsafák
a legnemesebb fajtákban magában, 100 darab 40-70 koronáig, gyümölcsmag-csemete, 1000 darab 12-30 koronáig, gomb és pyramis, akác, hársfák, tuja-fajok és fenyők nagy választékban. Kérje árjegyzékemet. **Szabó István kertészete, Ujszeged, Főfasor 35.** 59690

Kinematograph,
komplett, mit elektrischer oder Kraftlichtbeleuchtung, 20.000 Meter Kinofilm, Alles tadellos, billig. **Gajsi, Budapest, Károly-körút 10.** 63245

Beriettepiche.
Delgemäde, Neues Gelegenheitsverkauf. **Möbelhandlung, Teréz-körút 40.** 63598

„Stephanum“
Baumgärtner- und Pflanzenkultur-Anstalt **Országh** empfiehlt ihre großen Bestände von Obst-, Strauch-, Allee- und Zierbäumen, Ziersträuchern, Koniferen, Schlingpflanzen, sowie sämtliche Baumgärtnerlei. Kataloge gratis. 64174

Photographie-Apparate
schon von fl. 20.- aufwärts. **Reih, Görsz, Rodat u.** auch billig, so auch Jagdgewehre, Pistolen in großer Auswahl bei **Radó, Egyetem-ter 5.** 10855

500 Stück
prachtvolle **Ausstattungen** werden nach jeder uns zugehenden Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. Magyar fényvnyomda r.-t., Budapest, VIII./J., Ört-utca 9. Telephon 67-53. 63209

Elegante
Damenkostüme, Frühjahrsmode, Herren- und Damen-Ausstattungen, Reiten, Vorhänge, Zeppiche, Herrenkleider preiswürdig gegen günstige Natzenzahlungs-Bedingungen erhältlich. Modewarenhaus, Wesselygasse 18, Halbstock. Gegen briefliche Anfragen senden wir ins Haus. 59700

Kaffeehaus-einrichtung,
Wendebillards, Karambolstische, Warmwasser, Holzstische, Phonograph, Gartenstuhl, Weinpult, Eckbett, Chinasilberwaren, Zúflücht, Wertheimtaschen verkauft **Braun, Sip-utca 14.** 63587

Sand
auf der Szent. László-ut ist zu verkaufen. Anträge unter „Sand“ an Rudolf Woffe, Andrassy-ut 2. 57924

Thüren, Fenster,
Eisenblech, neue, alte, billigst bei **Hoffmann Mór, Budapest, X., Kőbányai-ut 43/a** (Elektrische Halle) und Tisza Kálmán-ter 23. 10495

Thüren, Fenster,
Eisenblech, Glaswände, gebraucht und neue, vormals **Hoffmann és Steiner, Tisza Kálmán-ter 4.** Jetzt nur bei **Steiner Mór, Tischler, Tisza Kálmán-ter 15.** 10494

Bronze-Zúflücht
für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste **Eleganzpreise.** **Zúflücht Fabrik, Wertheim-utca 42.** Telephon 26-95. 57840

Thüren,
Fenster, Eisenblech, gebraucht und neue, in jeder Größe und Ausführung zu haben. **Wiener A. Nachfolger, Budapest, Ulló-ut 123.** Telephon. Geöffnet 1886. 60115

Fenster, Thüren,
gebraucht und neue, Eisenblech, Thüren, Auslässe, Fenster mit Holzblech, Grabschloß, Eisenblech in allen Größen billig zu haben bei **Leikovits Jakab, V. Csáky-utca 26,** in der Nähe des Lipót-körút. 31. Preisblatt gratis. Telephon 132-97. 60916

Antogen-
Schweißapparat, komplett, schweiß alle Stähle, 200 Kr. **Kutányi, Teréz-körút 43.** 8158

Obst- und Zierbäume,
Ziersträucher, Stachelhäcker und Rosen liefert tant Preisverzeichniß, die Ausführung von **Gartenanlagen** nach Plan und Kostenboranschlag übernimmt **Peoz Armin, f. u. f.** Hofjunggärtner u. Baumgärtner, Budapest, VIII., Kálvária-ter 8. 60107

Unterwäschliche
neue und einmal gebrauchte **Sade, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihfäden, Leihdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserfeste Regenmäntel, einmal gebrauchte **Reisen- und Zuteufäden, Zuteufäden, Perdekissen, erhaltene, „Hungaria“ Gartenbänder** bei **Adolf Nagel, Sade und Blumen-Verkauf, und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10.** Telegramm-Adresse: **Magela. Internat.** Telephon 35-92. 63578

Eine
Hammond-Schreibmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. Anfragen telephonisch 84-30. 10783

Gartenstuhl,
Bierapparat, Holzstische, Blechische, Terrazegitter, Geforenapparat billigst bei **Winter, Dob-utca 3.** 10789

3 Automobile
eladó. Nyitott és csukott. **Aréna-ut 106.** Telephon 162-47. 22112

Neue Sparherde
werden billigst ausverkauft. **Lónyay-utca 26, Schloß-Teller.** 57966

Demolition.
X., Szállás-utca 2., 4gewesene **Ludwigische Szállás** und Mühle werden demolirt, wo Dachziegel, geschnittenen Trämme, Dachstuhl, Eisenblech, Bretter, Ziegel u., billigst verkauft. Näheres dortselbst bei **Kovács Arthur, Lagerplatz, VII., Ilka-utca 23.** 59083

Kelkswagen,
(Furgon), Gelberwagen, Streifenwagen und Bagetwagen zu verkaufen. **Conti-utca 26.** 22601

Demolition.
Wegen rascher Demolition des Hauses, II. Bezirk, **Santpölgasse 59** und **81** und **VI., Bezirg, Hajós-gasse 30** veräußert Dach- und Doppelholz, Dach- und Mauerziegel, Steine, moderne Thüren und Fenster zu den billigsten Preisen. Näheres dortselbst. 62368

Demolition.
Von der **Pester Wassermühle** werden sämtliche **Baugegenstände** und **sogar Dachziegel, Bauholz, Dampfkessel, Traveren, Thüren und Fenster** nach neuen aufgegebenen **Mauerziegel, Barbetten (Amerikaner), Bretter, Pfeiler, Mauersteine** um jeden annehmbaren Preis verkauft. Näheres: **Hengermalom, V., Klotild-utca 6.** 11282

Pénzszekrény,
rollös iratszékény, Smith premier irógép kezelalt olesón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 60967

Osillárok
vert vörös és sárgarézből Csányi és Soti, csillárgyár, Anker-köz 2, 1/2 em. 3. 62367

Bögen rascher
Demolition des hochhohen Hauses V., Zoltán-utca 12 werden Dachziegel, Doppelholz, Dachziegel, Ziegel, **Mauersteine, Thüren, Fenster, Bretter, Barbetten, Spargherde u.** billigst verkauft am **Demolitionsplatz bei Pávaš Sándor, Lagerplatz: VII., Hungaria-körút 23.** 59084

Zúflücht,
Gas und Elektrisch, edyt Messing und galvanisiert nach einem neuem Verfahren zu stannend billigen Preisen bei **Schulz, Zúflüchtfabrik, Rózsa-utca 109,** neben **Podmaniczky-utca,** Telephon 108-07. 63722

Thüren, Fenster,
alte und neue, zum Einmauern hergestellt, Eisenblech, Eisenblech, Eisenblech sehr billig bei **A. Kaufmann & Co., Úgy-nök-utca 23.** Provinzial-Einrichtungen werden zur Bahn befördert. 57948

Üvegsekényeket,
üvegputolt ékszerész üzletéhez, esetleg teljes berendezést, használt, jó karban, és pénzszekényet veszek. Aranjálatokat Seidl, Ersekújvár. 11159

Bettfedern
verkauft billig **Sachs, Dob-utca 3.** 11228

Spizenborhänge,
neu, stannend billig. **Graf József Zengasse 4, II. 14.** Nachmittags 3-5 Uhr. 62369

Briefmarken,
alte ungar. und österreichische und ganze Briefmarken aus dem Jahre 1850-1861 u. 1870-1873 fauft zu höchsten Preisen **Farchy József, Briefmarkenhandler, Budapest, Hajós-utca 12.** Witteren u. vorgeführten Sammlern mache bessere Auswahlen nach angebotenen Referenzen. Mitglied der „Hungaria“, „Bimbobona“, **Desjerr. Händlerverein u.** 60972

Biedermeier-Garnitur
mit **Gobelinstücken,** aus elf Stücken bestehend, 18 Stücken aus der Marie Theresie-Zeit und wunderliche Porzellane sind preiswürdig zu verkaufen bei **Nemeti Antiquariat u. Kunsthandlung Budapest, Váci-körút 42.** 11244

Löszörfornák
3 K. 60, a legszelebb 5 K. Olesóságok áruház, Váci-körút 50, 11216

Nagymonnyiségű
szines cementlap és mintázott keramit lap átköltözés miatt gyári áron eladotnak. **Thököly-ut 54.** Telephon 65-51. 62348

Olajfestmények,
vázlatok nagy művészek által olesón eladók. **Izabella-utca 43, II. 9.** 59081

Üzletberendezés,
jó karban, ruhatar, pénzszekény, villanylámpakkal igen olesón eladó. **Simai, Váci-utca 9.** 60973

Kávéház,
vendéglő berendezések, billiardok, márványasztalok, székek, jégsekény, sorapart, faasztalok, kerti székek, borputok, fagyaltkészülékek. **Lauer, Kertész-utca 33.** 59076

Stellen-Ge suchte
Stilgewandt, deutscher Korrespondent, mit langjährigen kommerziellen Erfahrungen, sucht für Vor- und Nachmittage gegen monatliches Stumm Gehaltigung. Anträge unter „A. 008“ an die Exp. 11008

500 koronával
honoralom, aki megfelelő állást szerez megbízható óvadékos üzletbernekek. Ajánlatok **Megbizható 975** alatt a kiadóba. 10975

Elsöréndű
gyors- és gépirőnőket, könyvelő- és levelezőnőket ajánl a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Telephon 79-45.) 57927

Langjähriger Privatbeamter, jetzt im Ruhestande, sucht für die Vor- oder Nachmittage, eventuell ganzen Tag Beschäftigung als Hilfsbuchhalter, deutscher Korrespondent, Expedient, Kassier, Fakturist, Saldoantist. Branche nebenbei; doch würde derjelbe die Holz-, Kohlen- oder technische Branche vorziehen. Geneigte Anträge erbeten unter **Chiffre „A. N.“** an **Rudolf Woffe, Budapest.** 57926

Ajánlat
bármínó alkalmazottakat. Azonnal kapható Pályázati Közlöny Ulló-ut 55. Telephon 116-36. 57880

Nur
deutschprechende Maschinenschreiberin und Stenographin sucht Stelle. **Chiffre „Perfekt 171494“** an die Annoncenexpedition **Schwarz, Andrassy-ut 7.** 62335

Repräsentationsfähige Dame, hübsch, mit feinem Lieben Benehmen, tadellosem Hochdeutsch in Wort und Schrift, vielseitig verwendbar, wünscht geeignete Stellung. **Gehalt Nebenloche. Gesf. Anträge unter „Wienerin 116“** an die Exp. 11116

Egy középkora
uri ember, ki vidéki nagyobb városban 20 évig nagyobb kereskedést folytatott, érti a rövid-, kötött-, szövött-, kézműart, fűszer és bört. ajánlatok **üzletvezetőknek** nagyobb részvénységhez vagy szövetkezetekhez. **Cím a kiadóban.** 11112

Gebildete
Deutsche, 30 Jahre, perfekt französisch sprechend, sucht Stellung zu mutterlosen Kindern oder als Hausdame oder Gesellschafterin. **Nur auf gutes Haus wird reaktirt.** Briefe unter „Hausdame 600“ an die Exp. 11600

Magazineur,
Expedient, mit Fachkenntniß und kaufmännischer Bildung, sucht Posten. **Gesf. Anträge unter „Nachmann 038“** an die Exp. erbeten. 10602

Abholvirter
Gewerbetreibender des Maschinenschaffes sucht Nachmittagsbeschäftigung. **Adr. Waldmann P., Budapest, VII., Aréna-ut 68.** 11238

Besseres
Mädchen mit guten Zeugnißen sucht Stelle als **Birthschafterin** oder in seinem Hause als Köchin. **Theresie Kirchner, V., Garam-utca 28, ajtó 11.** 60979

Deutsche Witwe,
Birthschafterin, Bechleherin für Privat oder Hotel, sucht per sofort Stelle. **Adresse: Baross-gasse 36, I. Stock Thür 11.** Senbl. 91700

Deutsche,
perfekt Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stelle, eventuell nur für den Vormittag. **Anträge unter „Anfangerin 035“** an die Exp. 11035

Ein intelligentes
Waisenmädchen, 28 Jahre alt, das sowohl Hauswirtschaft, wie auch **Damen Schneider** versteht, wünscht als **Gesellschaftlerin** zu einer vornehmen Familie, eventuell zu einem Witmer mit oder auch ohne Kinder in Stellung zu gehen. **Anträge bitte ich unter Chiffre „Fr. J. Nr. 2“** an die Exp. 63280

Hausadministration
und ähnliche Vertrauensposten übernimmt **Direktor einer Aktiengesellschaft,** entstammend vermöglicher vornehmer Familie, in technischen Sachen bewandert, mit chemisch-technischem Laboratorium, großer Praxis in Hausadministration, Hypothekangelegenheiten, mehrerer mal vom Gerichtshof entlassener Kurator, gewesener **Bankbeamter.** **Chiffre „Strenge Administration 210“** an die Exp. 11210

Französisch-englischer
(ung., deutsch) **Korrespondent** sucht gegen bescheidene Bezahlung Hausarbeit. **Anfragen unter „Prompt und genau 570“** an die Exp. erbeten. 22570

Zur Leitung
des Haushaltes bei mutterlosen Kindern oder als Reisebegleiterin empfiehit sich intelligentes **Fräulein.** Briefe erbeten unter **„Gemessenhaft“ Traiff, Veres Pálné-utca 7.** 11217

Haushälterin,
tüchtig im Haushalte, sehr vorzuziehend in der Küche, sucht Stelle zu einem Herrn oder zu älteren Leuten. **Aréna-ut 68, III. 7.** 11203

Bautechner
mit langjähriger Praxis, sucht Nebenbeschäftigung. **Gesf. Zuschriften unter „Hochbau 176“** an die Exp. erbeten. 11176

Beriette
deutsch-ungarische Stenographin mit großer **Bureaupraxis** sucht halbtagige Beschäftigung. **Gesf. Zuschriften unter „Stint hundert 171618“** Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 62351

Intelligente Witwe,
kath., 40 Jahre alt, sucht Stelle als **Haushälterin** zu einem Herrn; **H. Groiner, Dob-utca 9, IV. 1.** 11155

Französischer
Korrespondent, der auch perfekt deutsch korrespondirt, sucht Abendbeschäftigung. **Adresse: B. E., Lipót-körút 11, IV. 5.** 57947

Eine alleinlebende
Frau wünscht bei isr. älterem Herrn oder Dame als **Birthschafterin** unterzukommen. **Dob-utca 34, folsz. 14.** 11144

27jähriger
kolonial-Debitant, Galant-, Spiel-, Perlmuttwaarengehilfe in Budapest wie Ungarn bei Kaufleuten, **Kaffee-Restauranten** gut eingeführter **Vertreter,** auch **Komptorarbeiten,** sucht Posten als **Verfasser** oder **Reisender.** Unter „**Erstkräftig 131**“ an die Exp. 11131

Als Stütze
der Hausfrau geht junge gebildete deutsche Dame, am liebsten zu mutterlosen Kindern. **Antwort gebeten unter „Womöglich sofort“** Graz, Hauptpostlagernd. 64231

Hivatalnok.
25 éves könyvelő, perfe t magyar-nemet, gép, gyorsíró, szép írással állását változtatná. **Szives leveleket „Használható 555“** jelleg alatt a kiadóhivatalba kérek. 22555

Optikus
segéd, ki a fényképezésben is teljes jártassággal bír, állást keres. **Szives értesítéseket „Jövő 120/171616“** Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 62350

Gesundheitspflege
Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter **Hebammen** unter **Discretion.** **Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14.** Stegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 10771

Damen
finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter **Hebammen** mit langjähriger **Klinikerpraxis.** **Aulich Etis, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof.** 10896

Damen
von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter **Verständlichkeit, freundliche** Unterhaltung **discretion** Angelegenheiten, bei intelligenter **dipi. Hebammen.** **Mme. Stern, Teréz-körút 29,** folszint 3. 11082

Vidékről
érkezett fiatal asszony massziroz hölgyeket lakásán, **Nyar-utca 34, folszint 2.** 11034

Intelligentes
norddeutsches Fräulein empfiehit sich für **Wäsche.** **Király-utca 33, I. 10 links.** 62328

Hurutos
bántalmak hatásos és kellemes gyógyszert a **Réthy-féle cinkkorka,** melyet petényfűből készít **Réthy Béla** gyógyszerész, Pékesszabán, Gyogy-szertárakban kapható. 63888

Schwerf örgitek
und **Ohrenschmerzen** wird bald behoben durch den neuesten elektr. **Ohrenapparat** (im Ohre taumelbar) von **Nemeti Mór, Nagyvárad, Rákóczi-ut 35.** Preispost gratis. 57847

Damen
finden Aufnahme zur Entbindung unter **Discretion** in der Wohnung einer intell., ausgezeichneter geprüfter **Geburtshelferin.** **Mrs. Luogoff, Rákóczi-ut 71, I. St. 10, nächste Nähe des Centralbahnhofes.** 11026

Deutsche
geschickte **Masseurin,** kurz hier, empfiehit sich. **Hajós-utca 43, II. 23.** 11105

Intelligente
Masseurin empfiehit sich. **Besseleungasse 19, II. 10, Hauptstiegenhaus.** 22552

Szülészno
lakásán betegeket fogad. **Ferencz-körút 13, II. em. 11,** lépcsőház. 22541

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigergebührens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwei) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Lebensmittel

Unter Wein von 1908 ist zu verkaufen. III. Urmögasse 8. 22497
Wein, Eigenbau, hochprima Nizling 50 Kronen per Hektoliter gegen Nachnahme in Leihfässern liefert David Spitzer, Weingartenbetreiber, Császartöltés (Pestm.) 10778
Gebäck, Mandelgebäck, allelei Mandelgebäck, allelei Mandelgebäck, allelei Mandelgebäck...

Orth. Spejerei, Kofus, Palástina-wein, Nebenwurzl Graub, Budapest, Laudon-utca 3. 11071
Kofusfett, hochprima Fünfkilo-Postfett 8 Kronen, Kofusbutter 8 Kronen, Klein, Wien, Friedlgasse 45. 68593
Rauhfleisch, 3 Kronen, Matichjenzunge hochprima 440 Kronen per Kilogramm, Fleischschere, Wlach, Király-utca 10, Budapest. Verandt nach allen Richtungen des Erdballs. 11094

Simbeer, Erztzt aus frischen Früchten zur Erzeugung von feinstem Grundstofffabrik, Budapest, VIII., Szentkirályi-utca 13. 22606
Totajer, Samorodner 1906er, 5 Liter 10 Kronen; Totajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kronen franco versandt Ludwig Grittmir in Totajer. 11230
Totajer, Weine in Originalqualitäten zu billigen Preisen bei Joseph Sipos, Delikatessenhandlung, Budapest, Andrassy-ut 37, erhältlich. 11231

Konkurse, Pályázat, Somorja orth. hitközségben üressébe jött kantor- és metzsoállásra pályázat hirdetik. Pályázótól megkívántatik, hogy שומ שומ וקורה וקורה, Megkivántatik, hogy három orth. rabbitoról לקבלות birtokában legyen. Évi fizetés 1000 kor. természetben lakás és szokásos mellékjövedelem, egész sechita. Kik a hitoktatást képesek végezni, előnyben részesülnek és kilátásba helyeztetik 300-400 korona mellékjövedelem. Az állás május 1-én betöltendő. Probalelőadásra csak a meghívottak bocsátatnak. Utiköltség csak a megválasztottnak térítetik vissza. Steiner Náhán, 64215 elnök.

Kosmetik, Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Gänzlich Erfolg. Provinzverfand distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gefällig geschützte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänzlich Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollák, kosmetische Institut, Andrassy-ut 38, I. Etod. Telephon 157-98. 10571

Allgemeiner Versteher, Privatdetektiv-Institut Szendrői György, Föhör-ozog Sándor-utca 9 (Eingang in der Einfahrt), besorgt diskrete Beobachtungen, Recherchen, verlässliche wichtige Informationen und Berweise. Telephon 91-14. 10507

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Von der k. k. Statthalterei konfessioniertes Internationales Privat-Detektiv-Institut Moriz Fischer, Wien, I., Rikstrasse 1, empfiehlt sich zur gewissenhaftesten und korrektesten Erledigung aller ins Detektivfach einschlägigen distreten, vertraulichen und privaten Affären, Recherchierungen und Beobachtungen, Reiseaufträge, Verfolgung flüchtiger Personen und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialdetektivs in allen Städten der Welt. Erstklassige Referenzen. Telephon 19645. 10708

Bücher, Prachtbibel, illustriert, von Dör, gut erhalten, zwei schöne Bände, sehr billig zu verkaufen. Näheres: I., Krusper-utca 5-7, I. 27. 22590
Obst, Tafeläpfel, hochfeine Sorten, Fünfkilo-Postkorb 4.-, Kiste mit 30 Kilogramm 18.-, Butterbirnen mit niedrigen Kaiserbirnen, gemischt, Fünfkilo-Postkorb 6.50, Stetzwäbeln, meterzentnerweise 60 Kronen, Fünfkilo-Postkorb 3.50 Kronen versendet mit Nachnahme unfrankirt Gärtnerei in Hort, Heveser Komitat. 10816
Orangen, Blutrotte Catamer, hochfeine Sorte, große Exemplare, Fünfkilo-Postkorb 3.20; Originalkorb, 50 Stück 4.-; Originalkiste 100 oder 80 St. 8.-, Originalkiste 200 oder 160 St. 12.50. Starke, wunderbare, Originalkorb 18 Stück 3.80. Äroler Lederäpfel, Kilogrammweise 80, Papiermisse, groß 90. Heilige Erdäpfel 28 Heller per Kilogramm versendet mit Nachnahme unfrankirt Josef Takács, Südrüchters-Engros, Budapest, Lönyhagasse 9. 10812

Heirathsanträge, Férjhes, adnám árva 36 éves izr. nővéremet intelligens egyenhez 10,000 koronával. Leveleket „Videki házias 032“ jelgére a kiadóba. 11032
Herzenswunsch, Ungeahnt schnell werden Sie glückliche Gattin sein, sobald Sie unter hochinteressantes Buch „Die Kofferette, die Kunst geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln“ gelesen. Nr. 1 Kr., auch in öfter. Marken. Versandhaus „Lebensglück“ Dresden 16/44. 64181
In Heirathsangelegenheiten verlässliche Informationen, Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit, Beweise in Scheidungs- und anderen Prozessen, Dokumente besorgt, Provinzbewohner erledigt Budapest distrete und sonstige Angelegenheiten, Beobachtungen, Recherchen streng distret. Andras György, Bajnok-utca 12. 11007

Temperamentvolles, hochgebildetes Frl., 30 Jahre, ohne Vermögen (Deutsch), sucht gutsituierten Lebensgefährten, am liebsten Witwer mit Kind. Briefe erbeten unter „Ernstgemeint 600“ an die Exp. 91600
Einheirath, 32jähriger, feiner, kräftiger junger Mann, Israelit, abholvirtur Handelsakademiker, Reservelieutenant, aus wohlhabender Familie, musikalisch, sprachkundig, mit vielseitiger kommerzieller Bildung, sucht in ein gutgehendes Geschäft, einer Fabrik- oder anderen Lebensfähigen Unternehmung einzutreten, Gekl. Anträge erbeten unter „Harmonische Ehe 100“ an Rudolf Mofse, Budapest, Andrassy-ut 2. 57956
Postbeamter, sucht Fräulein mit Vermögen oder Einkommen beh. Ehe. Unter „Pensionsfähig 887“ an die Exp. 91887

26jährige, kath., Waife 180,000 Vermög., 38jähr. Französin 100,000 Verm., 22jähr. Fürtin 100,000 Verm., sowie viele 100 andere vermögende Damen wünsch. rasche Heirath. Herren (u. a. ohne Vermög.) erhält. Näheres telefon. L. Schleginger, Berlin 18. 10959
Intelligenter Prager, wünscht die Bekanntschaft einer feinen uneigennütigen Dame zwecks gemeinsamer Spaziergänge zu machen. „Schwarz 2345“, Postamt Nr. 7. 22556

Mit, 2000 Kronen Mitgift und schöner Ausstattung sucht ein jüdisches Mädchen aus besserem Hause die Bekanntschaft eines besseren Professionisten behufs Ehe. Anträge unter „Ernt 57955“ an die Exp. 11175
Intelligentes, sympathisches, israelitisches Mädchen wünscht Heirath. Witwer nicht ausgeschlossen. Unter „Glückliches Paar 175“ an die Exp. 11175
Feingebildeter Herr aus der Gesellschaft, Christ, Ministerial-Sekretär, Dr. jur., große, elegante Erscheinung, 32 Jahre alt, sehr gut situiert, wünscht zwecks Heirath Damenbekanntschaft. Eindeutiger respektiert nur auf sehr elegante und sehr vermögende, gebildete Dame aus ersten Kreisen von großer, schöner Figur. Religion u. Nationalität Nebenache. Damen (auch geschieden), welche diesem durchaus ernst gemeinten Gesuch näher treten wollen, werden unter Zusage strengster Diskretion auf Kavalierversuch erucht, ihre ausführlichen Offerten unter „Ministerialsekretär 32“ an Adolfer's Annoncen-Expedition, Semmelweisgasse, einzureichen. Heirathsvermittler, sowie jede geschäftliche Intervention Papierkorb. 57954
Intelligentes, israelitisches Mädchen, häuslich erzogen, 10,000 Kronen Mitgift sucht intelligenten 40-45jährigen Beamten zu heirathen. Anträge „Seltene Charakter 565“ an die Exp. 22565
Bin, gesund, feil, hübsch, tüchtig, bester fachtantend Kronen, möchte tüchtigen Spejereitanten heirathen. 4-5 tausend Kronen zur Gründung guten Geschäftes. Unter „Erebrahm“ Dohánytözde Jozsef-körut 2. 22585
Deutscher, Ingenieur, 33 Jahre, in guter Lebensstellung, seit mehreren Jahren hier anständig, wünscht die Bekanntschaft einer braven u. häuslich erzogenen christlichen Bürgerstochter mit etwas Vermögen behufs baldiger Heirath zu machen. Gekl. Anträge unter „Solid 161“ an die Exp. 11161
Suche eine Frau, von wirklich edler Bornehmtheit und wahrer Herzensbildung aus nur jüdischen freientenden Kreisen, die charaktervollen, zielbewußten, lebenserfahrenen 43-jährigen Mann, noch voller Ideale und Thatendrang und lukrativem Beruf von 16,000 K. jährlichem sicheren Einkommen zu schätzen wüßte. Damen ohne Anhangsel, die sowie ich keinen Werth auf die gesellschaftlichen konventionellen Selbstschätzungen legen, sondern sich nach einem geborenen Heim sehnen, mögen aufrechtig und vertrauensvoll Lebens- und Vermögensverhältnisse unter „Ubi bene ibi patria“ an Rudolf Mofse, Budapest, senden. Briefe ohne oder mit Photographie werden innerhalb 8 Tagen nach Empfang beantwortet oder retournirt, desfalls Anonymes oder Berufsvermittlerin Papierkorb. 57946
Jüdischer Mann, 28 Jahre, kath., mit einigen 100 Kronen baar und gutgehendem Geschäft, wünscht Bekanntschaft zwecks Heirath. Briefe unter „Wüchsig 059“ an die Expedition. 11059
Nösülni, óhajt jómódu vidéki, izrael. kereskedőcsalád 24 éves fia, IV. középisk. képzettség. Titoktartás becsületbeli dolog. Teljes című részletes ajánlat fényképpel „Kereskedőleány 103“ jelgére a kiadóhivatalba címzendő. 11103
26jährige, kath., Waife 180,000 Vermög., 38jähr. Französin 100,000 Verm., 22jähr. Fürtin 100,000 Verm., sowie viele 100 andere vermögende Damen wünsch. rasche Heirath. Herren (u. a. ohne Vermög.) erhält. Näheres telefon. L. Schleginger, Berlin 18. 10959
Intelligenter Prager, wünscht die Bekanntschaft einer feinen uneigennütigen Dame zwecks gemeinsamer Spaziergänge zu machen. „Schwarz 2345“, Postamt Nr. 7. 22556

Intelligens, jó megjelenésű 36 éves uriember, fővárosi jóforgalmu üzletnek tulajdonosa, két szép gyermekkel özvegyen maradt, keres feleségül oly gyermekszerető izraelita gyermektelen özvegyet vagy önhibáján kívül elvált urinót, ki 20-25 ezer korona hozománnyal bír. Csakis teljes című komoly ajánlatokat kérek e lap kiadóhivatalába „Boldog otthon 245“ jelgére. 11246
Privatbeamter, 38 Jahre alt, wünscht mit deutschsprechender Dame in Bekanntschaft zu treten. Ehe nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Zukunft 036“ an die Exp. 11036
Bildschöne, feise junge Dame (Ausländerin) sucht die Bekanntschaft eines reichen Herrn. Briefe unter „Schöne Augen und schwarzes Haar 966“ an die Exp. dieses Blattes. 10966
Alleinstehende Witwe, 33 J. alt, mit einge. Wohn. u. 4000 Kronen, wünscht sich mit nur pensionsberechtigtem Herrn zu verheirathen. Unter „Wahngauerin 501“ an die Exp. 91501
Schmp. junger Mann sucht hübsches Mädchen mit Beruf behufs Ehe kennen zu lernen. Anträge unter „Privatbeamter 877“ an die Exp. 91877
Suche, für meinen Freund, feisen, intelligenten, 28jähr. Gasthaus- u. Wirtschaftsbefreier, in herrlicher Gegend, Beizt 90,000 K. werth, behufs Ehe Fräulein oder Witwe mit 20,000 bis 40,000 K. Mitgift. Unter „Erntgemeint 878“ an die Exp. 91878

Postbediensteter, definitiv, 31 Jahre, mit einigen tausend Kronen, wünscht sich mit Mädchen oder Witwe mit Geschäft, oder selbständiger tüchtiger Kleidermacherin oder sonstigem Beruf zu verheirathen. Briefe unter „Sommer 883“ an die Exp. 91888
Solides Fräulein, Anfang der dreißiger Jahre, mit gutem Einkommen, wünscht sich mit besserem Arbeiter zu verheirathen. Unter „Glück 899“ an die Exp. 91839
Deutscher, Dreißiger, v. ang. Auß., mit 25,000 K. Kap., wünscht in Modewarengeheft, Probirng oder Großhandl., einzutreten. Antr. unt. „E. C. 886“ an die Exp. 91886
Geschiedener, sucht Lebensgefährtin in den vierziger Jahren, wenn möglich eine selbständige Geschäftsfrau. Briefe unter „J. B. 882“ an die Exp. 91882
Heirath, 29jähriger, schöner, musikalischer gebildeter, gutsituirter, aus guter Familie stammender Herr wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe. Mitgift wenigstens 50,000 Kronen. Gekl. unter „H. C. 888“ an die Exp. 10838
Bin 27 Jahre alt, blond, feil, möchte die treue Lebensgefährtin eines gebildeten, wenn auch älteren doch gutsituirten Herrn sein, der mit zur Erreichung meines Zieles verpflehen würde. Unter „Xrene 887“ an die Exp. 10887
Bin intelligent und sympathisch, habe schönes Einkommen und möchte die treue Lebensgefährtin eines gebildeten älteren Herrn sein, der sich nach einem stillen trauten Geime sehnt. Unter „Einjam 888“ an die Exp. 10888
Beamter, in leitender Stellung, Jsr., 29 Jahre alt, gebildet, von angenehmem Aussehen, blond, gut einbetath in lukrativen Unternehmungen. Gekl. nur direkte Anträge, auch aus der Provinz, unter „Satum 885“ an die Exp. 91885
Damenkleiderstücker, 33 Jahre alt, mit 2 Kindern und einem 10 Jahre befeh. Damenkleiderstücken mit feinem Kundenkreis, wo mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sucht nur feinen Damenkleider. Kann auch mittellos sein. Unter „Schneider 846“ an die Exp. 91846

Korrespondenten, Intelligente, unabhängige Dame sucht die Bekanntschaft eines solchen Herrn, der sie bescheiden unterstützt. Briefe unter „Distinguit“ Hauptpost restante. 22505
Sommermärchen, Ein junger Mensch, gebildet, aber nicht eingebildet, der „einen Tag voll Jubel und Sonnenglanz“ haben mag, sucht für die Sonntagseritanszüge des kommenden Frühling eine gute Kameradin. Herzensjüngend und innere Vorträge, Voranschauung. Briefe unter „Hänsel und Gretel 590“ an die Exp. 91590
Liebes Herz!, Gut angekommen, habe Dank dafür, warte auf den kommenden B. Sonst bei mir nichts Neues. Gende Dir Millionen Küsse. Dein Dich liebender Mann. 11201
„G.“, Kérek néhány sort, hogy érdeklődik-e még úgyink iránt. Talán érdemes volna mégis a dolgot közelebbről megtekinteni. Én ma dében a megbeszélte helyen leszek. F. J. 57971
Franzose, sucht Bekanntschaft einer jungen Deutschen oder Engländerin. „Mutuellement“ Sip-utca 13, Dohánytözde. 11235
Sila Gut, Die Dame, welche gestern vor dem Mittagessen dieses Blatt einige Schritte vor ihrem Endziele erwart, wird von ihrem anbandernden diskreten Bewunderer infandigt gebeten, ihm Hauptpost postlagernd unter Chiffre jener Gasse mittheilen zu wollen, ob Annäherung genehm. 11229
Gebildetes, deutsches Fräulein, 30 Jahre, sucht geistigen Ideenaustausch mit einem in der harten Schule des Lebens geprüften Manne. Brief erbeten unter „Ertit 600“ an die Exp. 91600
Intell. alleinstehendes, deutsches Fräulein mit Beruf, feil, hohe, schlanke Erscheinung, wünscht einen feinen, reichen, wenn auch älteren Herrn zum Freund um die freie Zeit gemüthlich zu verplaudern. Materielle Unterstützung erwünscht. Nur volle Adresse unter „Deutsche Xrene 208“ an die Exp. 11208
„Eventualität“, jelgére kívánt hely level ment. 11158
Employé, 23 ans cherche une Demeiselle comme amie. Offres a Expedition d. B. sous „Amicale 102“. 11102
Junges, nettes Mädchen sucht unterstühenden Freund. Unter „Xuroza“ Hauptpost lagernd. 11149
Suche, die Bekanntschaft eines gutsituirten, nur älteren Herrn, welcher mich bescheiden unterstützt. Unter „Hübsche Brünette 148“ an die Exp. 11148
Gute Kameraden, Briefe erliegt. 11164
Zertrennung 753, Bin kein Gedankenleser. Expedition liegt Brief von Eva. 11157
Wir sind, zwei lustige junge Rätthel, wer sich versteht auf's Rathen, der schreibe uns, doch feis gefagt, daß Lösung nicht so leicht, wer mag es nun und hat den Muth, der schreibe Hauptpost restante der einen unter „Kosmisch Blut“ der andern aber unter „Xräumen“. 11132
Mariage, Bornehme, feise, bemittelte Dame sucht Militärbeamten höh. Rangklasse, Alter 48-60, oder Staatsbeamten. Unter „Charakter 115“ an die Exp. 11115
„Sachsen 2728“, bitten „Freundinnen 300“, Brief nochmals zu schreiben unter derselben Chiffre an fopost restante, da Zoltan-utca keine restante, bitte bis Mittwoch. 11168

Samariterin 1001, Herzliches Beleid. Brief erliegt „E... 1001“ Hauptpost, Beit. 11185
Gutsbesitzer, sucht die Bekanntschaft eines jungen, hübschen isr. Fräuleins, das er monatlich entpühend unterstützen würde. Briefe mit Adresse unter „Samstag 560“ an die Exp. zu richten. Anonymus gwedlos. 22560
Junger Mann, gefeilt, gebildet, distret, sucht uneigennütige Bekanntschaft hübscher junger Dame behufs Sonntag- Nachmittags-Spaziergänge. Briefe unter „Mitterlich 546“ an die Exp. 22546
Petite Violette, prie Diplomat de chercher. Lettre sous chiffre „Indique 227“ a l'exp. 11227
Bornehme, junge und elegante Dame möchte fründliche Bekanntschaft über Fabrikant, eventuell Hausbesitzer. Antworten nur mit vollem Namen und Adresse werden berücksichtigt unter „Puppente 587“ an die Exp. 22587
Deutsches, Stubenmädchen wünscht Bekanntschaft mit bestem Handwerker. Gkl. unter „Solid 576“ an die Exp. 22576
Höchstaufrändige, intelligente, zurückgegronen lebende, sympathische, 32jährige feise Witwe (Beamtin) sucht auf diesem Wege daurnde angenehme Bekanntschaft eines älteren, gutsituirten Herrn. Nichtanonyme Anträge unter „Zadelfor Charakter“ an Geklein's Annoncenbureau, Erzsébet-körut 37. 59682
Ilu, die einjamen Stunden zu verkürzen, wünscht anfrändige elegante Dame mit hübscher Zahrewohnung und Vermögen die ehrende Bekanntschaft eines gemüthlichen Herrn, nicht unter 45 Jahren und in ebenfolchen guten Verhältnissen. Eventuelle Zuführungen erbitte ich unter „Brünett“ poste restante II. Fö-utca. 10992
Eleganz und Kultur, Elegante Fremdin, heiteren, impressionistischen Temperamentes, welche auf materielle Vortheile verzichten kann und die mehr selbst verlangten trägt nach besonderen Ansiehe der Lebensstimm, von distret. Herrn gesucht. Bild erwincht. Unter „Kosmos 912“ an die Exp. 10912
Oedipus, Maga csunya, maga rossz! Hiába utaztam elebe. Remelem nincs baj, nem beteg. Vizontlátásra 16-an. 11236
Desired, correspondence wit English speaking educated Lady. Please write under „Echo 239“ to this paper. 11239
Dame, mittl. Alters, alleinstehend, mit Möblement, zur teilweisen Einrichtung Familienpension geeignet, etwas Baargeld, gefucht. (Event. Ehe.) Anfrühl. Briefe unter „Dr. B. 44“ Hauptpostlagernd. Nur gegen Schein. 57969
Junger, Mann sucht die Bekanntschaft eines schönen deutschen Mädchens. Budapest, Hauptpost-Affiante „Germania“. 60380
Welche, Dame wäre geneigt, intell. Beamten angenehmes Heim zu bieten. Chiffre „Interesse für Alles 246“ an die Exp. 11246
Lustiger, Siebenbürger, intell. und nett, sehnt sich nach der Bekanntschaft ebenfolcher Dame. Briefe unter „Transylvania 247“ an die Exp. 11247
Mit, intell. reichdeutscher oder österreichischer Gouvernante möchte intell., hübscher und feischer Beamter die Sonn- und Feiertage angenehm verbringen. Briefe unter „Kreuzfidel 248“ an die Exp. 11248
Gebild. hübsche Wienerin, gutsit., Naturfreundin, wünscht intelligenten Herrn ehbar kennen zu lernen. Anonymes unbekannt. Unter „Biel Luft 860“ an die Exp. 91860

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26--10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sech) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwoöl) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

The Berlitz School of Languages wurde im August wegen Vergrößerung in eine neue, allen modernen Anforderungen entsprechende Lokalität Andrássystrasse 8, I. Stod, verlegt. Alle Welt-sprachen mit allerhöchster Anfertigung, raschem Erfolge. Eintritt wann immer. Preispekt frei. Uebersehung. Telephon 45--99. 63714

Tanzerökkeresketnek. Cizmek olvas-batök Országos Pályázati Közlönyben. Inyen mutat-nyásam. Ulló-ut 55. 57844

Parlament gyorirök Altal vezetett magyar-német gyorirök iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes ki-képzés díja havi 10 kor. Ke-kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (könyv-vel stb.) Az országos Magy. Gyorirök Egye-sület miniszteri jóvába-gyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényü ügyintéző oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoz-tatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Ferenc-tér 10. most átellenben Hegedüs Sándor-u. 7. Cizme vizgázunk! Az egyesületnek mas iskolája nincs. Az „Or-szágos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelezket meglé-vesztés céljából utanozzák. Telefon 64--65. Beiratások egész nap. 63577

Intelligens magyar kisaszony kitünő bizonyítványokkal gyermekek mellé helyben ajánkózik. Le-velek „Megbízható 068“ jel-igére a kiadóba keretek. 59068

Bonne, anglioh és deutsh, für die Broving gefucht. Vorstellung Vormittags. Vas-utca 5, III. 12. 11076

Tökéletesen elsajáthatható az összes gyakorlati irodai teendőket a Gerben-Underwood szakiskolában. Andrassy-ut 1. Tandij havonta 10 korona. Tantárgyak: gépírás, magyar-német gyorirás, helyesírás, kereskedelmi levelezés, könyvvel. Esti tanfolyamok. Iskolánk a Gyakorló Gyorirök Társasá-gának szakfelügyelete alatt áll. Közismert dolog, hogy az Underwood-írógép a legelter-jedtebb, miért is növendékeinket leggyorsabban állás-hoz juttathatjuk. 63588

Magyar-német gyorirás, kereskedelmi nyelvtanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakis-kolában. Baross-utca 30. Szentkirályi-utca sarok. Telefon 101--44. Gépírás, le-velezésoktatás, állásközvetítés díjtalan. 9709

Norddeutsche Kinderfräulein wird für Nach-mittage gefucht. Szabó Jenő, Zrínyi-u. 17, III. 2. 22518

Französisches oder deutshes Fräulein zu zwei Mädchen gefucht. Kigyó-tér 1, II. 15. 22528

Edmündscheiturs. Beginn jeden Tag. Ueber-sichtigendes Refusiat. Honorar máig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Ezechijusden 10--1 Uhr und 5--8 Uhr. 11211

Deutshes oder französisches Bonne wird gefucht zu einem Knaben. An-drassy-ut 9, I. 2. 62563

Professeur français donne legons. Jean Alexi, Király-utca 103, II. 7. 11206

Deutshes Erziehlerin mit Sprachkennt-nissen und deutshes Bonnen emp-fiebt das deutshes Gouvernamentum, Mária-u. 7. Ezechijusden von 9--1 Uhr. Telephon 77--18. 22574

Biliger Klavierunterricht in deutsher Sprache für Anfänger. Dyersten-ung 25, I. 16. 11221

Deutshes Erziehlerin mit schönem deutshen Aussprache wird zu einem 6 Jahre alten Knaben gefucht, welcher schon voll-kommen deutsh spricht. Melde-funde von 12--4 Uhr. II, Téglá-utca 3, I. Stod. 11001

English-German lady seeks engagement for half a days. IV, Magyar-utca 27, II. em. 12. 10927

Zsidó fiuk, árvák vagy szegénysorsu szü-lök gyermekei, 13--16 éves korban, a kik 3--4 polgári iskolát jó eredménnyel vé-geztek és ép testalkotással bírnak, a magyar izr. kézmű-és földművelési-egylet által ingyenes ellátás és ruházat melletti kereskedelmi és mű-kereszkékké vagy mezőgaz-dákka kiképezetnek. Fel- vétel végett sajtókezőleg irt kérvénnyel és születési, iskolai, szegénységi, újralköltési bizonyítvánnyal, valamint szü-lői beleegyezéssel ellátva sze-mélyesen kell jelentkezni az egyesület igazgatójánál, VII., Damjanich-utca 48. szám. 9920

Deutshes Stenographie, Maschin-schreiben unterrichtet Wienerin, nur Damen. Király-utca 93, I. 17. 57881

Erziehlerin, Bonnen Kinderfräulein, Bonnen Französinen, Engländerinnen adch für halbe Tage empfieht u. placirt gewissenhaft Mme. Faragó Francziska, Budapest, V., Nagykorona-utca 3. Grün-det 1871. Telephon 122--87. 10710

Deutshes Kinderfräulein, 24 Jahre, et-was ung. Sprachkenntnisse, mit besten Zeugnissen, fucht Stellung zu Kindern oder als Gesell-schaftlerin und Stütze der Haus-frau bei Familienan-schlus nach Budapest. Heiferbegleitung. Gef. Offerten mit Gehaltsangaben an M. Wolf, Berlin-Charlotten-burg 2, postlagernd. 11051

Gebildetes Fräulein, hier fremd, vorzügliche Klavier-spielerin, ertheilt billigen Un-terricht, übernimmt auch Be-geleitung für Gesang und Violin. Geht auch als Gesellschaftlerin oder Vorleserin. Anträge erbeten unter „Gute Blattspieletin 057“ an die Exp. 11057

Gyorsírás, gépírás, könyvvelit szaktan-folyamok a „Belvárosi“ Gyors-és Gépíró Szakiskolá-ban. IV, Kossuth Lajos-u. 1, I. 10, III. lepeső. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145--15. 22431

Deutshes Erziehler oder Hauslehrer fucht ein Sanatorium-Arzt für seine 3 Kinder in einem Badeorte Eichenbürgens. Offerte unter „M. B. 1912“ an die Exp. 64233

Gabelsberger Schnell- und Maschin-schreib-Schulnt, Dob-utca 66. Anmel-dungen täglich. 59713

Befreies Kinderfräuleinmädchen oder ein-fache Bonne wird gefucht nach Győr zu zwei Mädchen im Al-ter von 4 und 7 Jahren. Vor-zustellen Montag von 10--11 Uhr Falk Miksa-utca 5, IV. em. 7. ajtó. 11049

Deutshes Bonne zu zwei Mädchen (5--9 Jahre) wird aufgenommen. Vor-zustellen: VII., Sajó-utca 3, III. 16, bei Szilágyi. 59080

Kinderfräulein (Deutshes), hähriges Zeugniß, sehr kinderlieb, hochantündig, fucht sofortige Stelle. Bureau Réti, Király-utca 73. 22578

Diplomirte deutsch-ungarische Stenographie-Professorin ertheilt billigt Stun-den. Briefe „Steno 171656“ Ezechijus, Annoncenbureau, An-drassy-ut 7. 62361

Deutshes Fräulein wird zu einem Kind gefucht. Király-utca 23, II. 16. 62362

Junges deutshes Fräulein fucht Stelle zu Kindern, wünscht jedoch nur zu befreier Familie unterzukommen. Karte genügt. Vid Gyula, Ezechijus-utca 25, I. 16. 11212

Deutshes Fräulein mit prima Zeugnissen gefucht für Nachmittage zu neun-jährigem Mädchen. Königsgasse 43--45, II. 16. 62364

Deutshes Fräulein wird gefucht für die Nachmittagsstunden. Etlás, Sze-recsen-utca 25--27, III. 12. 62366

Zu einem hährigen Knaben wird mit län-geren Zeugnissen ein deutshes Fräulein gefucht, welches auch im häuslichen Arbeiten mithilft. Monatliches Gehalt 40 Kronen. Anzfragen von 11--12. Dr. Salkányi, VI., Hajós-utca 15, II. 2. 11202

Deutshes Fräulein mittleren Jahren, tüch-tig in der Kinderpflege, wünscht Stelle, geht auch Umgebung von Pest. Maria Renner, Arany János-utca 34, I. 15. 11209

Französischer Lehrer ertheilt Unterricht. Sean Alegi, Király-utca 102, II. 7. 62365

Englioh, Französisch, Deutsh übt beim Schüler geeignete Kraft, Literatur, Kunst, Philologie. Anzfragen erbeten Rotenb, Deak Ferenc-utca 19, II. 6. 57952

Ein deutshes Fräulein, das auch französisch spricht, Christin, wird auf ganzen Tag zu einem 11-jährigen Mäd-chen aufgenommen. Pollermann Lászlóné, Lipót-körút 31, II. em. 13. 11186

Deutshes Fräulein zu zwei kleineren Mäd-chen, das im häuslichen mithilft, gefucht. Vorzustellen Montag von 2--4 Uhr: Dobány-utca 16, III. 10. 60977

Gebildete norddeutsche Erziehlerin fucht Vormittags-Engagement. Offerte unter „M. B. 100“ an die Exp. Lipót-körút 8. 22609

Junge deutshes Bonne fucht Stelle auch per sofort zu 1--2 Kindern. Briefe erbeten an E. Lepper, Atlós-ut 1c, ajtó 4. 22561

Intelligentes deutshes Fräulein wünscht zu 1--2 größeren Kindern in einem besseren Hause per sofort Stel-lung. Briefe erbeten unter „Ver-füglih 193“ an die Exp. 11180

Norddeutshes Kinderfräulein wird zu zwei größeren Kindern gefucht. Vor-stellung in den Vormittags-stunden. Bálvány-utca 19, I. Et. 3. 11195

Zitherunterricht wird ertheilt und gute Zither billig verkauft: Föfster, Dob-utca 101. 11196

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden, englioh-französisches Methode, lehr grün-lich in einem Monat Lehrin-titut Amalie Waller, Calvin-tér 8. Auswärtigen ganze Verpfle-gung. 11190

Dame française diplômée donne legons. Tavaszmező-utca 2, II. 19. 22594

Bonne wird zu einem kleinen Mädchen in Provinz gefucht. Vorzstellen bei Fekemen, Thököly-ut 12, II. 20. 22683

Ung. Lehrerin, deutshes Bonnen fucht dringend, Französinen empfieht Golda Eugár, Koronaherezeg-utca 10. Telephon. 57965

Sprachschule „Progrsch“, Kálmán-tér 8. Beste Lehr-methode für Sprachen. 22592

Befreite Sprachlehrerin (Steslaugin), ertheilt deutshen, franz. Unter-richt, Konversation. Beste Me-thode. Mähriges Honorar. Briefe unter „Sprachwissenschaften“ Annoncenbureau Blocher, Sem-melweis-utca. 57964

Junges deutshes Fräulein wird gefucht zu kleinen Knaben für Nachmit-tag. Zu sprechen von 3--4. V., Wurm-utca 3, IV. 14. 60120

Demoiselle diplômée accepterait leçon 3 fois par semaine. Eötvös-utca 25/a, II. 16. 22566

Kinderfräulein, deutsh-ungarisch, zu 2 Kindern von 2 1/2--8 Jahren, die auch nähen kann, wird gefucht. Rá-kosi, II., Batthyány-utca 13. 11109

Eine deutshes junge Bonne zu einem hährigen Mädchen wird gefucht. Café Seemann, Váci-körút 70. 11118

Deutshes Mädchen fucht Stelle zu Kin-dern, das im häuslichen Arbeiten mithilft, geht auch auf Probirg. Gróf Haller-u. 15, Eház 10, Jfofi Netterjam. 11121

Deutshes hochbildig, mit Musik und Französisch, fucht Stelle für Nachmittage. „Lehrerin 124“ an die Exp. 11124

Norddeutsche Kinderfräulein wird gefucht zu 2 Kindern. Dr. Weiß, VI., Desselwiggasse 39, I. 11126

Italiener, jung, gebildet, gibt italienischen Unterricht gegen deutshes Kon-versation oder englioh. „Bianca-mano 073“ an die Exp. 11073

Süde zu meinen Kindern ein intelli-gentes, reichsdeutshes Fräulein. Vorzustellen Vormittags 10--12 Uhr. V., Csánány-utca 18, I. 3. 11173

Deutshes Mädchen, das auch im Haushalt mithilft, fucht ich zu meinen vier kleinen Kindern. Anzfragen an Kohn Dezsóné, Szeghalom. 11113

Deutshes Konversation mit schönem Mäd-chen wünscht netter Beamter. Briefe unter „Sonntagsausfüge 178“ an die Exp. 11178

Erziehlerin, perfekt französisch, Klavierunter-richt; norddeutsche Bonnen empfieht Centralbureau Flex-ner, Nagymező-u. 7. 22548

Deutshes Nel, mittl. Jahre, fucht zu größeren Kindern oder erwach-senem Mädchen u. Hausfrauen-tüge Engagement. Zoltán-u. 11, Traut. 62346

Frau Altaloz fucht händig ausländ. Erziehlerin, Bonnen. Empfieht ungarisch-deutshes Kinderfräulein, sprachkundiges Haus-fräulein. Nagymező-utca 14. Telephon 172--39. 22544

Für Ungarisch Lehrer oder Lehrerin gefucht. Ott, Eszobdygasse 96/B. 11007

Franzöise cherche pour après-midi. Adresse Dr. Farkas, Erzsébet-körút 58, II. em. 11119

Német kisaszony, magyarul is be-szél, gyermekek mellé aján-kózik. Hunyadi-tér 12, I. em. 7. 22542

Intelligente Deutsh-Französin wird für Nachmittage zu drei großen Kin-dern gefucht. Lipót-körút 13, III. em. 4. 11154

Ein intelligentes deutshes Fräulein fucht Vormittagsstelle. Briefe unter „Nevelóné 162“ an die Exp. 11162

Alteres deutsh-ungarisches Fräulein wird gefucht für Nachmittage mit Mit-tagstafel. V., Arany János-utca 27, IV. 2. 11165

Zu hährigen Knaben fucht Befreies Mädchen, welches auch leistung häusliche Arbeit verrichtet. Vorstellung Nachmittage von 2--3 Uhr. Ulló-ut 34, III. 1. 11143

Izr. magy.-német kisaszony elemista gyermekekhez azonnal felvételik. Szerecsen-utca 12, III. 3. 62345

Gentleman is lookink for an agreeable and young English lady for lesson and conversation. Please write under „English“ to Dohánytözsde, Rákóczi-ut 50. 22554

Erzsébet-körút 24, II. 21. Distinguisht ladj gives lessons. Best method. 11224

Deutshes Fräulein zu hährigen Mädchen gefucht. V., Váci-ut 6, II. 10. 11145

Cultivated young London lady, lately arrived from England, gives lessons. „Newcomer 156“. exp. 11156

Intelligentes deutshes Fräulein zu größeren Kindern gefucht. Dr. Bernes, Hajós-utca 1. 11163

On cherche française sérieuse pour la matiné. Présenter 9--11, 2--3. Csáky-utca 18b, III. 2. 11140

English teacher will give 3 after-noon weekly. Lesson and walk-ing „Vencent 142“. exp. 11142

Agence pour Enseigne-ment et éducation de Madame Anna Gerson-Nietsch, Budapest, Erzsé-bet-körút 52, cherche In-stitutrices et Gouver-nantes françaises demoi-selle de compagnie, bonnes sup., bonnes simples, aussi pour des après-midi. Bon appointements, excellentes fa-milles. Les places sont pour Budapest, environs et ailleurs. (Fondée 1880.) 63603

Wanted an elderly born english dis-tinguished lady for walking lessons. Offers to this paper under „Sunday 135“. 11135

Jeune française cherche leçons après-midi. „Distinguée“ Kertész-utca 48, parterre 2. 57953

Nappali kereskedelmi szaktanfo-lyam nyilvánossági jog-gal, Andrassy-ut 67 (Be-járat a Vörösmarty-utcaából). Főigazgatói engedély folytan havonta új 6 óra terjedő férfi és női tanfolyamok kez-dődnek. Az iskola a kultusz-es kereskedelmi miniszterium-kel fennhatósága alatt áll és egyenrangú az állam és a főváros által fenntartott ke-reskedelmi szaktanfolyamok-kal. Bizonyítványai állam-érvényesek. Tantárgyak: gyorirás, gépírás, könyv-vel stb. Állásközvetítés. Tájékozató. Telefon 79--45. Elnök: Dr. Vássonvi Vil-mos, orsz. képviselő. Igaz-gató: Aranyosi Miksa, felső kereskedelmi iskolai igazgató. 57850

Magánvizsgálatokra, érettségire felelősséggel elő- készít (móket is) Magyar Tan-ügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5a. 22602

English lessons given by graduate lady and gentleman teachers. Berlitz Method. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 22604

Német gyorirást óhajtom tanulni. Ajánlatokat „Gyorsíró“ jel-igére Erzsébet-körút 42. tozode. 11233

Musik hegedük eladók. Mübutor-kereskedelmi részvénytársá-ság, IV., Magyar-utca 3. sz. 60961

Nielsengrammophon. Csufon (früher 400 fl.), ganz neu, mit Platten wird um 25 Nio-tin dringen verkauft. Fried Miksa, Budapest, Baross-tér 15 (Galbjud). 22418

Plattenumtausch ohne Daranfahlung, Katalog gratis. Szabadi, Plattenfabrik, Nyár-utca 5. 22424

Nielsengrammophon, funtfelner, 60 Platten, 50 Kro-nen zu verkaufen. Rákóczi-ut 55, I. 22. 22425

Ehrbar Konzert-Flügel, freuzügig, Ge-legenheitskauf, bei Kovács Gyula, Budapest, Balasi Gresham. 63199

Bösendorfer, Bechstein, Höslér, Birth, Föfster, Gelegenheitskauf, neue kurze Klaviere von 300 fl. aufwärts, Pianinos, Harmoniums in jeder Preislage. Ehall Márton, große Fabrik-lager, Andrassy-ut 15. 22513

Zongorát vagy pianinót keresek meg-vételre. József-körút 17, For-gács. 10883

Zongorák 150, 250, 450, 3000 koronáig. pianinók 500--1200 koronáig kaphatók részletre, javítások, angolásokot elvállalok. Szerecsen-utca 33, Kernács. 10884

Bösendorfer, Ehrbar-Föfster-Höslér-Birth, Reinhold-Stingl-Lamberger und sämtliche beste Marken Klaviere, Pianinos, auch gegen be-quemste Rathgebungen bei den Lieferanten der kónigl. Musikfabrik Michael Ne-ményi, Budapest, Király-utca 58. Preislisten und Prospekte gratis. 63180

Leben Sie! Gratis und franko verlangen Sie den großen Preiscoupon an Wagner's Musikhaus, Bu-dapest, Sofiesring 15. Telephon 59691

Klaviere und Pianinos, durchaus be-rühmte Fabrikate, darunter auch wenig gebrauchte gute Studir-Klaviere, zu den solidesten Prei-sen zu verkaufen und auszu-geben im Mutterklavierfabriken Keresztély, Budapest, Balzner-boulevard 21. 63212

Klavier, Stutzflügel, Schüler von Bösen-dorfer, in tadellosem Zustand, billig zu verkaufen. I., Pálva-utca 11, Eház 2. 57970

Klavier, neue, Toftan, freuzügig, 3 Be-dalle, Ezechijusflügel, 700 R. Pianinos, neue, freuzügig, eng-liohje Mechanik, Harmonium 580 R. Ehall Márton, Klavier-fabrik-lager, Andrassy-ut 15. 22581

Dienst und Arbeit

Anhändiges Dienstmädchen für Alles wird bei kinderloser Beamtenfamilie gefucht. Lohn nach Ueber-einkommen. Gute Beschäftigung zuge-sichert. Deutshsprachig bevor-zugt. Eötvös-utca 48, II. 15. Vormittage vorzustellen. 63601

Házmesteri állást keres nos bádogos és szerelő óvadékkal. Szives megkeresés Klein, I., Palota-tér 2. Közvetítők díjaztatnak. 11100

Gafnermeister übernimmt alle Hafnerarbeiten, sowie neue. Floris József, Iza-bella-utca 39. 22512

Sofför, erdő és mezőgazdaságban tel-jesen jártas, insnak, bank vagy hivataliszolgai állást ke-res. Bogár János, Kossuth Lajos-utca 13, Csepelsziget. 11028

Dadát, németet, keresek 3 éves fiamhoz. Wisinger Dávid, Margit-körút 73. 22491

Tüchlige Köchin fucht Posten bei solcher Familie, wo man ihr erlaubt, ihr acht-jähriges Tochterchen bei sich zu halten. Lohn ganz befreiden. E. S. V., Vág-utca 14, fidsz. I. 91402

Ein gebüeter Damenfriseur, der auch andulirt, empfieht sich den geehrten Damen. Adresse: Laufer Frigyes, VI., Hajós-utca 29, I. em. 8. ajtó. 10922

Büchlerin, die Herrenhemden und Fuß-wäsche bügelt, empfieht sich den geehrten Damen. Lovag-utca 18, I. 17. 11180

Ein kinderloses Ehepaar fucht eine Hausmeisterin, der Mann ist Spengler und Monteur, 7-jährige Zeugnisse. Adami Ferenc, IX., Wárony-gasse 35, I. 14. 11174

Meines Weib fucht Arbeit, großes Aufräumen, auch Waschen. Frau Paol, Gubacsi-ut, városi kislakások 215. 11188

Privat-Wäscherin nimmt Wäsche außer Haus zum Waschen, wird sehr schon be-fertigt, özv. Moravánszky Jo-zsef-ne, I. Atlós-ut 58, fidsz. 2. ajtó 11. 11169

Házfelügyelői állást keres bádogos- légszesz-, víz- és villanyyszerelő, ki már volt házfelügyelő. Czím Károly-körút 19, szerelő-műhely. 11226

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26—10).

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen: I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margaretheiring 31a. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecksméteergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emench Schneider, Universitätsplatz 5. + Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyo-tér 5, Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorothoergasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Jókann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Küller, Josefsplatz 11.

VI. Bezirk. Thanhofer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 38. + Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. + J. Weber, Trafik Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystr. 79 + Wwe Arm. Blener Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Weitz, Trafik Szondy. 17. + J. Heimler Trafik, Andrássystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe Moriz Grünth Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontsits Grosstrafik, Karlring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glaz Muzikum. 18. + Frau Mátys Gottleib Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeilungsverkehrs, Árpád-utca 10. L. Radni, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Wohnungen

Zimmerige moderne Gassenwohnung, sämtliche Nebenräume, 750 ft. Zins, per Mai vermietbar. Wesselényi-utca 27. 22526 3 szobás utcazi gyönyörű szép lakás minden mellékkellyel májusra kiadó, Ovoda-utca 47. 22500 Neupalatis, Sip-utca 6, prachtvolle 2-, 3-, 4zimmerige Wohnungen sofort oder Mai vermietbar. 22523 Kiadók modern lakások, két szobából álló lakás és két szobából álló udvari lakás, mellékkellyel. I., Logodi-utca 102. 60962 Lakás. Két utcazi szoba, modern lakás május 1-re kiadó. II., Kacsai-utca 22. I. 7. 10918 Gassenwohnung, I. Stod. 2 Zimmer, Küche, Bad + Dienzimmer, ab 1. April gegen Zinsnachlass zu vermieten. Viertl. 250 Kronen. Gfstein, Fehérvári-ut 58. I. Stod 2. 22595

Urasági lakás

villában (6 szoba) azonnala kiadó. Thököly-ut 96. Telefon 101—63. 22509 Szierzimmerige Villenwohnungen für Mai preiswürdig, Gara-gasse 7, Stadlerhof gegenüber Centralbeizung, I., Csaba-utca 12. I. 5. 22343 Kétszobás lakások, modern, kétablakos kiadó, dunai kilátással, minden kényelemmel, 1000—1100 korona évi lakbérről május hóra. Boráros-tér (Soroksári-ut 8). 60955 Modern 5 utcazi szobás lakás, gáz, villany, lift, vacuum cleaner 1000 frt. évi bérért, 4 utcazi szobás lakás 800 frt.-ért azonnala vagy későbbre kiadó. II., Bathány-utca 26. sz. Bővebbet a helyszínen, vagy telefon 171—17. 10800 Donauzeile nächst Kaiserbad dreizimmerige Wohnung sofort oder Mai billig zu übergeben. Lufács-gasse 2. 22320 Lakások és üzlethelyiségek taksarékos berendezéssel, két-háromszobás utcazi és udvariak, azonnala kiadók Krisztina-körút 83. sz. és Bors-utca 2. sz. sarkházban, a villamos vas-ut mellett. A lakásokhoz légszuszítószerrel, központi fűtés, villany, légszuszítószer, gombkormánys lift. A mosdókhöz, fürdőkhöz és a mosógatókhoz központi melegviz szolgáltatás. Gyönyörű kilátás a vérmezőre. 57914

Absteigequartier.

Für distinguirten Wiener Herrn wird in schöner Lage der Stadt ein gut möblirtes, komfortables, streng reparirtes Absteigequartier, bestehend aus Herrenzimmer (Salon), Schlafzimmer, Vorzimmer, Badezimmer im Hochparterre oder Mezzanin gelegen, möglichi mit eigenem Telephon per sofort geucht. Anträge unter „Wien 971“ an die Expedition dieses Blattes. 10971

Külön bejárati szobák

olcsón kiadók, Magyar Otthon, Föhérczeg Sándor-utca 30. Telefon 149—36. 22589 Modern lakások: Mátyás-tér és Tavaszmező-utca sarkán épülő bérpalotában 2—3 szobás lakások, fürdő- és cseledszobával, gáz- és villanyvilágítással, személy- és teherlifttel, állami és házi telefonnal stb. augusztusra kiadók. Ertekezethi a pallérnál vagy Balassa háztulajdonosnál, József-utca 52. 62374 Fényképező retouchéuró vagy segéd keresték kedvező feltétel mellett vidékre nagyobb müterembe. Bővebbet Goldmann, Akaczfater-utca 10. 22597 Komptoirista textilnagykereskedési irodák azonnala felvétetik. Ajánlatok „Szorgalom 234“ jellegre a kiadóba. 11234 2 tágas kétablakos udvari szoba, előszobával, villanyvilágítással, azonnala kiadó. Liszt Ferenc-utér 13. I. 9. 11141 Billige, moderne 3zimmerige Wohnungen auf der II., Föhércz Albrecht-ut, sind für 1. Mai zu vermieten. Näheres II., Föhércz Albrecht-ut 4, Parterre 1. 11050 Dreizimmerige Wohnung mit sämtlichen Nebenräumen ist zu vermieten für 1. Mai. Köztmetet-ut 12B, I. 22553 Suche eine Wohnung für August, 4—5 Zimmer (Gassen), mit allen Nebenräumen im I. oder II. Stod. Bevorzugt modernes Haus in der Nähe vom Museumring. Antworten: Csengerth-gasse 76, Thür 6, Sofr. 22562 Rózsadombon, Bimbó-utca 30a szám alatt május 1-ére 4 szoba, fűthető veranda és mellékkellyel egy-ebbő álló lakás lugalassal, ugyonit használatlalt kiadó. Ugyonit 2szobás butorozott nyári lakás. 60974

Schöne Gassenwohnung

3 große Gassenzimmer, 2 Balkone, lichte Nebenräume, Gas, Elektrisch, für 780 Gulden per Mai zu vermieten. Felsőerdő-sor 31, nahe Andrássystrasse. 11218 3- und 4zimmerige Wohnungen mit billigen Zins sind ab 1. Mai Ullöi-ut 113, vis-à-vis der Rudolfs, zu vermieten. 11214

Azonnala átadó 2—3szobás legmodernebb erkélyes lakás

ujjonnan festve. Lajos-utca 70. Házi telefon 111—54. 22520 Uj házbán, Mester-utca 57, 2 és 3 szobás udvari és utcazi lakások minden komforttal ellátva azonnala és május elséjére kiadók. Bővebbet a helyszínen. 22550 Szép utcazi lakás, 2 nagy utcazi szoba, előszoba, fürdőszoba, konyha stb. májusra jutányosan kiadó. X., Hungária-körút 287. 22557 Négy szobás lakás, gőzfűtéssel 1912. május elséjére kiadó, Naphegy-utca 11, a Krisztina-tér mellett. 11215 Két utcazi előszobás, fürdőszobás, urilakás 400 forintért májusra kiadó, Örömvölgy-utca 16. 22556 Modern 2 szobás udvari, egy 1, 3 és 4 szobás utcazi lakás május elséjére, továbbá egy szép vilagos üzlethelyiség minden czelnak megfelelő, azonnala vagy május elséjére az Arénaut mellett épült Szabolcs-utca 29. sz. alatti új házbán kiadó, 62354 Háromszobás szép lakás fürdőszoba és mellékkellyel május elséjére kiadó. Házer 1200 kor. Bővebbet a házelügyelőnél. Munkácsy-utca 29. 22563 3 Gassenzimmer, Nebenlokalitäten, elektr. Licht, Badezimmer vis-à-vis der Neopera, pro Mai. VIII., Tisha Kálmánplatz 26. 22043 Billige Wohnungen in den Häusern des Strauß Adolf, Ika-utca 9, 14 und 15, wo weder Steigerung noch Kündigung ist. Zwei- und dreizimmerige Wohnungen mit Dienströenzimmer, allem Komfort, Gas- und elektrischer Beleuchtung, Stadtlidchen, von 720 bis 940 Kronen Safranzins, per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei den Hausmeistern. 63724 Modern 2—3 szobás lakások dunai kilátással kiadók. II., Fö-utca 52. 59078 Elegáns lakások kiadók májusra, esetleg augusztusra, Wesselényi-utca 54. 59079 Lakások, három és négyzobás, minden komforttal, májusra olcsón kiadók Dob-utca 84. alatt. Bővebbet házelügyelőnél. 59077

Möblirtes Zimmer

reines Zimmer oder Kabinett, womöglich mit Pension, jedoch völlig ungenirt, in einem modernen Hause des IV., V. od. VI. Bezirkes, am liebsten bei alleinlebender Dame, sucht stb. Herr. Zuschriften mit genauer Preisangabe unter „Ab 15. März“ an die Exp. 11072 Reit möblirtes zweifriges Gassenzimmer mit elect. Licht zu vergeben. Aréna-ut 194. I. 59060 Suche freundlich möblirtes, reines Zimmer zum 1. April. Gest. Offerten mit Preisangabe bitte unter „S. S. 153“ an die Exp. 11153 Eine alleinlebende Frau sucht bei einer besseren ruhigen Familie ein unmöblirtes, aber liches reines Zimmer oder Zimmer mit Küche bis 15. April oder ersten Mai. Briefe erbeten in deutscher Sprache Frau Duhl, V. Bez., Zoltán-utca 16, Th. 2. 11130

Zweifriges möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang, auch für Bureau geeignet, ev. mit voller Bergpflung bei distinguirter Familie per sofort zu vermieten Váci-körút 59. sz., II. em. 5. 11187 Wohnung findet gegen mäßige Bezahlung eine junge oder ältere intelligente, alleinlebende Dame, die in der Gesellschafft einer älteren Dame zu wohnen beabsichtigt. Anträge unter „Wohnung 160“ an die Exp. 11160 Föregmentes szép lépcsőházi butorozott uri szoba kiadó. IV., Királyi Pál-utca 20, I. 3. 22589 Chez une dame française il y a 2 chambre très élégantes à louer. Tavaszmező-utca 2, II. 19. 22593 Schön möblirtes Zimmer für 2 Herren. Gas, Badezimmerbenützung, sofort zu vermieten. VI., Gyár-utca 40, I. Stod, Thür 12/a. 11185 Bei feiner Familie elegantes, großes Zimmer, I. Stod, zu vergeben. Zu erfragen Jabelagasse 75, beim Hausbesorger. 62347 Reines liches Zimmer in Alt-Dfen, eventuell in Budapest, jedoch an der Elektrischen gelegen, wird per 15. März geucht. Preisangabe unter „Privatbeamter 207“ an die Exp. 11207 Zwei ineinandergehende Zimmer, elegant möblirt, mit Vorzimmer und Badezimmer, sofort zu vermieten. II., Retek-utca 37, III. 8. 11106 Aradi-utca 22, III. 2. Zif, ein oder zwei hoch- elegantes, moderne, möblirtes Gassenzimmer, elektrifische Beleuchtung, Badezimmer, Stiegenhausageingang, sofort zu vermieten. 22568 Andrássystrasse 55, zwei möblirtes Gassenzimmer bei intell. Dame preiswerth sofort zu vermieten. 22564 Schlafzimmer mit Badezimmerbenützung und Frühstüdt, Gas oder elektr. Licht, für joliden fremden Herrn, Nähe von Boráros-tér, per sofort geucht. Offerte unter „S. M.“ an Rudolf Moje, Andrássy-ut 2. 57972 Schön möblirtes Zimmer ist für zwei Herren, eventuell für eine Dame zu vermieten. Terez-körút 31, II. 25. 22567 Sommerwohnungen Nyári lakás. Három szoba, konyha, fürdőszoba, veranda azonnala kiadó. II., Rökushegy-ut 8, a fogaskerekével szemben, szép árnyas kert. 10919 Sommerwohnungen. Zwei-, drei- und vierzimmerige Wohnungen, ferner aus vier Zimmern und modernsten Nebenräumen bestehende separate Villa, in schönem städtigem großen Garten, ist zu vermieten. Zuglieti-ut 39. Näheres unter Telefonnummer 47—52 um 9 Uhr Vormittags. 57943 Sommerwohnung, Hiedekuti-ut, elektrifische Halleitelle, prachtvoller Garten, zu vermieten. Telephon 86—44 ertheilt Auskunft. 11172 Bad Várfa, moderne Villa, vollkommen möblirt und Stiegeneinrichtung, ist zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Adresse: Waldmann Gy., Budapest, VII., Aréna-ut 68. 11237 Miethung und Vermietung Sonterrain-helyiség (utcazi bolt), egész nagy udvar alápinczéve, teljesen száraz, vélig betonizrova és izolálva, felső világitással, ventilátorokkal, kényes árak beraktározására különösen alkalmas, azonnala kiadó. Ö-utca 46, Andrássy-teréz-körútnál. 57909

Bazárhelyiség, mely trafik czéljaira is alkalmas

kiadó a Sósúrdóben. Bővebbet telefonon 40—84 vagy a helyszínen az igazgatóságánál. 59712 Gdtotal, für besseres Spezerei, Delikatessengeschäft geeignet, zu vermieten. Näheres Buchbinder, József-körút 71. 22502 Váci-ut 18, 18, lebhafte Geschäftsgegend sind Geschäftslotalitäten, 30 Meter Gassenfront sammt reichem Lager- und Büroräumen für allerlei Konjunkturgeschäfte geeignet, per November zu vermieten. Auskunft: Telephon 16—95. 10059 Geschäftstotal mit Gassenzimmer für Milch-Charcuterie, Traifk, Juckerwaren-Geschäft pro 1. Mai zu vermieten. VIII., Tisha Kálmánplatz 26. 22044 Fabrikstotalität, Automobil-Garage auch sehr geeignet, 315 0-meterig, hell, abgeäumtem gepflasterten Hof, per Mai vermietbar. Neupere Recepterstrasse 28, gegenüber Strauß Sebehs-Kajerne. 11171 Geschäftstotal für jeden Zweck geeignet, ist sammt Einrichtung und Regeln sofort abzugeben. Anträge unter „S. S. 120“ an die Exp. 62347 Geschäftstotal in der Inneren Stadt, mit moderner Einrichtung und dreijährigem Mietvertrage, wegen Vergrößerung kann allsofgleich übergeben werden. Näheres im Engroslager der Halbsimdenfabrik Sjoma, VII., Rákóczi-ut 12. 63604 Brachtolle Gemüsstotalitäten und Keller-magazin Vjabeizung, ferner Baross-gasse, zu vermieten. Näheres erfragbar Madner, Annoncembureau, Semmelweis-utca. 57967 Gyár-utca 12. sz. épülő bérpalotában modern nagy üzlethelyiségek raktár és pinczével 1912. augusztus 1-ére kiadók. Ugyonit lakások irodahelyiségek müterem. Ertekezni lehet a háztulajdonosnál Ugnök-utca 11. 11058 Irodahelyiség és raktártelep május elséjére kiadó. Thököly-ut 54. Tel. 65—51 62352 Zu vermieten Visegrádi-utca 42, ein Lokal, geeignet für Magazin oder Werkstätte, per Mai. 11104 Üzelethelyiség a Pipa-utca 6. számú sarkházban, a központi vásárcsarnok mellett, Budapest legnagyobb kereskedelmi forgalmu helyén, november hó elséjére kiadó. Bővebbet a háztulajdonosnál Andrássy-ut 61. szám I. emelet 4 alatt. 22547 Csinosan butorozott kis szoba szolid hölgy részére kiadó. Népszínház-utca 12, III. 25. 22600 Két fiatalember 3 szobás gargonlakást keres fürdőszoba használatlalt, külön háló szobával, az V. ker., vagy a budai Dunapart közelében, esetleg Belvárosban, vagy Andrássy-utca kiadódhivatalba „Gargon lakás 577“ jelige alatt kértnek. 22577 Három szobás utcazi lakás minden mellékkellyel, villanyvilágítás 1912. május 1-re kiadó Sziv-utca 69. 22569 Belvárosban Váci-utca 46. számú új házbán szép helyiség jutányosan kiadó. 60978 Elegánsan butorozott utcazi szoba, fürdő, villany használatlalt urak részére kiadó. Podmaniczky-utca 47, II. 2. 22608 Rákospalotán a legforgalmasabb helyén. egy modern felépült házban jobb fűszer- és csmegeüzletnek dohánytözsödével ellátott üzlethelyiség azonnala átadó. Bővebbet Müller Ádám, Rákospalota, Fö-ut. 62340

Maschinen

Dampfdruckmaschinen jeder Größe, auch Selbstw., derer besserer Konstruktion, fabriksmäßig reparirt, neue Strohelevatoren auf Patentzählung liefert billigt Geisried Gyógyszudapest, Forgách-utca 14. 10506 Gelegenheitskauf. Eine komplette Spiritusbrennerei-Einrichtung, Alles in tadellosem Zustand, halb kontinuierlich, Apparat war 1 Jahr im Betrieb, ist billigt abzugeben. 1 Bouleurdampfhebel in gutem Zustand, 30 0 Heizfläche, komplett. 1 Tiud Spiritus-Apparat, welcher bei ganz geringem Wärmeverlust pro Stunde 160 Liter 96° Spiritus erzeugt, abzugeben bei Vater János, Nagytapolcsány. 10302 Elektromotore und kleine Hochmotore liefert billigt Ingenieur S. Gartner, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Preiscontant gratis. 60104 Dreihgarnituren! gebraucht und fabriksmäßig ausreparirt, zu günstigen Bedingungen. Nikolaus Jéher, Maschinenfabrik-Altiengelellschafft, Budapest, Váci-ut 80. Jeneit Maschinen, die Maschinen selbst repariren, empfehlen wir, ihren Bedarf jekt zu decken und bitten um persönlichen Besuch. Lagerausweis gratis. Tauschgeschäfte werden gegen Ankauf von neuen Maschinen aus der Staatsseifenfabrik Maschinenfabrik abgetollten. 60076

Справочник

unter Aufsicht des hiesigen orthodoxen Rabbinates liefert zu den billigsten Preisen Moriz Stern, Bader, Galánta, Pozsony-m. Gemeinden u. Wiederverkaufern Rabatt. 64123 Husz lóerős benzomotor igen olcsón eladó. Kálai, Budapest, Lopor-tar-utca 14. 62373

Freihandene Dampfhebel

2 freihandene Schiffshebel mit je 100 m² Heizfläche, 9 Atm., 1 freihandene Schiffshebel mit 78 m² Heizfläche, 11 Atm., 1 Schiffshebel 40 m² Heizfläche, 8 5 Atm., 1 freihandene Hebel 40 06 m² Heizfläche, 8 Atm., sofort zu verkaufen, eventuell leihweise zu vergeben bei Emil Ables, Budapest, V. Váci-ut 88, Telephon 132—14. 63273 Heizerboires, gußeiserne und schmiedeiserne Röhre, Drehbänke, Revolverbänke, Schloffer und Schmiedewerkzeuge, Pumpen, Ketten, Rauchfänge, Telegraphendrah, Traverien, Schienen für Bauwede, Gerüstklammen, Wonnier-Flammen, gerade gewalzte Keilbleche, Lauffran, 1 großer Dampfhammer, 2 Stück Dampfhebeln, sämtliche Draumissionsteile u. find billigt zu haben bei Emil Ables, Budapest, V. Váci-ut 88, Telephon 132—14. 63273 Dampfhebel: 1 Cornwallhebel mit 119 m² Heizfläche, 7 Atm., 1 Cornwallhebel mit 52 50 m² Heizfläche, 8 Atm., 1 Cornwallhebel mit 40 76 m² Heizfläche, 6 5 Atm., 1 Cornwallhebel mit 40 36 m² Heizfläche, 7 Atm., 1 Cornwallhebel mit 27 33 m² Heizfläche, 6 Atm., 1 Cornwallhebel mit 26 11 m² Heizfläche, 5 Atm., 1 Cornwallhebel mit 20 92 m² Heizfläche, 7 Atm., 1 Röhrenhebel mit 140 m² Heizfläche, 10 Atm., 1 Röhrenhebel mit 111 m² Heizfläche, 8 Atm., 2 Röhrenhebel mit je 86 16 m² Heizfläche, 6 5 Atm., 1 Röhrenhebel mit 53 22 m² Heizfläche, 8 Atm., 1 Röhrenhebel mit 33 78 m² Heizfläche, 8 Atm., 1 Röhrenhebel mit 18 m² Heizfläche, 5 Atm., 1 Röhrenhebel mit 9 60 m² Heizfläche, 6 Atm., 1 Juchbeinhebel 84 15 m² Heizfläche, 8 Atm., 1 Juchbeinhebel 21 m² Heizfläche, 6 Atm., 1 Steinmüllerhebel 40 08 m² Heizfläche, 8 Atm., 1 Wasserrohrhebel 59 66 m² Heizfläche, 10 Atm., 1 Dupuishebel 21 15 m² Heizfläche, 6 Atm., 1 Dürr-Hebelhebel 18 33 m² Heizfläche, 10 Atm., find zu befristigen und billigt zu haben bei Emil Ables, Budapest, V. Váci-ut 88, Telephon 132—14. 63274

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zusünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelfort, sowie jedes fettdruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Urak és bölgyek, különösen kik nagyobb hivatalokban dolgoznak, környékbeli családi vagy parcellák eladásával szép mellékkeresethez juthatnak. Polgári társaság, Nagykorona-u. 15. 63719

Allások. Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatványsszám. Ullói-ut 55. 57845

Érdék. einen Lehrling, 3500, aus gutem Hause als Fleischhauer und Selzer. Jakob Schlegler, Kismarton. 10503

Ujságkibordók vagy kibordók, kik egy kis övadászai rendelkeznek, felvételt. Czím a kiadóban.

Csukrásszákát, kávéházakat és vendéglőket látogató egyén keresi, aki egy jól jövedelmező tömegközvetítő. Ajánlatok papíruzet. Rakóczi-ut 11. 10963

Műszaki irodákat látogató egyén keresi, ki fénymasolatokat és rajzterveket készít. Ajánlatok papíruzet, Rakóczi-ut 11. 10963

Kisasszony, gyakorlott gép- és magyar-német gyorsíró, építési vállalatnál tartós állást nyerhet. Ajánlatok „Mégbizható” jelű alatt Gizella-teri tőzsdé 1. sz. címzende. 22508

Székfűrésze, 3500, wird in meinem Spezialegeschäft per sofort aufgenommen. Sammlung geschlossen. Arnold Wiener, Hofgasse. 64220

Berühmter Mann mittleren Alters, eventuell verheiratet, Asiat, der Spirituellenbranche vertritt, wird per sofort, event. 1. April acceptirt. Bisher für meinen eigenen Geschäftsbedarf. Einmalig zu sprechen, rumänisch deutsch, erhält den Vorzug. Ausführendes Offerte mit Angabe des Alters, Familienstandes, bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche bei freier Wohnung sind mir erwünscht. Späterer Tag. Besondere. 64209

Kommis der Gut- und Herrenmodebranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Reflektanten müssen der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache unbedingt mächtig und im Auslegearbeiten bewandert sein. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Photographie sind an die Firma Bélaút Széna, Temesvár, zu richten. 64204

Számológok és fuvarlevélírók azonnali beépítésre előkészítő főszerkesztő irodájában alkalmazást nyernek. Ajánlatok „Tiszviselő” 916 alatt a kiadóhivatalhoz címzende. 10916

Utazó, rövid, sötét és norinbergi áru nagykereskedésünk részére mielőbbi beépítésre keresünk e szakmában teljesen jártas utazót, ki felsőmagyarországon utazna. Csakis oly ajánlatokat kérünk, kik már e minőségben jó eredménnyel működtek. Tót nyelvben jártasság elengedhetetlen. Ajánlatok eddigi működéséről, fizetési igények megjelölésével, valamint fényképpel ellátva Fischer Gerzson és Fiai cégnek, Miskolcra, küldendők. 64183

Szerencsésbérlés M. Apicel, Nagybányán, fűdt jungen Kommiss für sofort. Offert. 10950

Komptoirist, zur Reise geeignet, mit guter ungarischer, deutscher Schrift (ev. rumänisch), für größere Wasser-Prüfungsbüro (Spirituellenbranche), per möglichst sofort gesucht. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen, Referenzen, Photographie sind an „Tischig 7166“ an Hauptstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11. 60117

Mérlegképes könyvelő mellesfoglalkozást vállal. „Szorgalmas 525” jelűre a kiadóba. 22525

Kommis der Manufaktur- und Herren-Mode-Branchen, tüchtiger selbstständiger Verkäufer, Lager-Verpacker, der 3 Landesprachen mächtig, Gehalt 60 fl., freie Station eventuell bei Sommerzeit mehr. Eintritt 1. April. Offerte zu richten Ador Hofgasse, Prága. 64232

Junges fr. Mädchen aus gutem Hause, der drei Landesprachen mächtig, wird per sofort in meinem Wirtschaftsbüro acceptirt. Anfangsgehalt 30 fl. und ganze Verpflegung monatlich. Offerte an Jakob Stein, Stotzenturstraße. 64226

Kommis der Mode-Manufakturbranche, Auslegearbeiter, wird gesucht bei Hermann Bertalan, Stubnyafürde. 64227

Für Schiff- und Spirituellen-Jahr wird ein junger Mann gesucht, Reflektant muss in der Schiffabfertigung mit automatischem Betrieb einige Erfahrung haben, muss von der Spirituellenabfertigung und Kellereiwirtschaft etwas verstehen, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, auch etwas flüchtig französisch. Solche mit eigener Handschrift und etwas Kautelen-Kennzeichen bezeugt. Gehalt 200 Kronen per Monat. Eintritt per sofort oder per 1. April. Offerte mit Referenzen und Alters-Angabe, sowie auch Photographie des Militärbefreiungsbüros an Adolph Winterberg u. Sohn in Nagybánya. 64228

Fiatal segéd keresetkifés, divat- és rövidruhazakmábol, aki tökéletesen magyarul tud, azonnali beépítésre. Szombaton zárva. Ajánlatok H. Weisz David céghez, Csorna. 64222

Mérlegképes könyvelő, aki jó német levelező is, azonnali beépítésre vidékre keresetkifés. Bizonyítványok, fizetési igények megjelölésével „Fakereskedés 224” jelűre alatt a kiadóhivatalba keretnek. 64224

Junger Komptoirist, mit Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, guter Stenograph, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Georgindulstra“ an die Exp. 64234

Gyakornok. Kereskedelmi iskolát végzett jó írással rendelkező keresünk azonnali beépítésre. Braum Testvérek, Ikkógyára, VIII. Ullói-ut 60. 22511

Utazó, ki Budapest környékén fűszerkereskedőket látogat, melleszettel kap Deutsch-Markusnál, Wesseleny-utca 35. 59066

Harkai Ede művirággyári üzletében, V. Bányai-utca 17, boltállások jó fizetéssel felvételt. Ugyanott kötődik is felvételtnek. 60118

Mielőbbi beépítésre keresünk nagy gyakorlatú bírói perki magyar-német gyorsírónót vagy gépirót. Javadalmazás lakás, fűtés, világítás, ellátás ki-vál havi 120 korona. Fialtallab tisztviselő 1-2 évi gyakorlattal, ki nem nyelvet is bírja. Javadalmazás havi 120 korona és lakás. Erélyes munkavezető, ki tót nyelvet bírja. Javadalmazás havi 100 korona és szabad lakás. Fedélszerégyár részvénycársaság, Kismánya. 64233

Ausführende Arnold Meis, Dobány-utca 16, sucht für sofort tüchtigen deutsch-ungarischen Korrespondenten. Solche aus der Branche werden bevorzugt. 57973

Gyakornokot keresek nagy irodába mielőbbi beépítésre. Gyakorlattal bírók gép- és gyorsírók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Gyakornok” alatt Tenzler, Szervita-ter, hirtető iroda. 60968

Für eine Metallwaren-Fabrikantenerie, unsere Stadt, wird ein tüchtiger, möglichst branchefundig, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, per 15. d. M. aufgenommen. Offerte unter „Gimnastik“ Tenzler, Szervita-ter. 60966

Dauernder Posten. Behufs Fortführung und Abhebung der täglichen Briefpost und Expedition wird vertrauenswürdig, nicht über 26 Jahre alter, der ungarischen und deutschen Sprache mächtiger Mann für das hiesige Bureau bedeutender Verrechnungsbüro aufgenommen. Gebührende Manipulations-Unterstützung bezeugt. Bei Eignung Penionsberechtigung. Offerte unter „Treu und fleißig 037“ an die Exp. 11087

Spezialkommiss, der drei Landesprachen mächtig, wird per 15. April, eventuell früher aufgenommen. Offerte samt Gehaltsansprüchen an Leopold Kler, Nyitra-Gymnastik. 10980

Handlungsgehilfe der Spezialebranche, Israelit, der slavischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen zu richten an Ador Stein, Gyetta. 10982

Kommis der Schnittwarenbranche, welcher der drei Landesprachen mächtig ist, wird per 1. April acceptirt. Gehalt 40 Kronen und ganze Verpflegung. Offerte sind an Josef Haas, Stotzenturstraße, zu richten. 64210

Röttes- und divarur-Üzlet részére egy ügyes segéd, ki a parasztyevokkel önállóan banni tud, azonnali beépítésre állást nyerhet. Flam Herman, Miskolc. 64219

Árukeresés (kocsin) alkalmas, övadász-kepes egyént azonnali alkalmazásunk. Előnyben részesülnek, kik cukraszakot, csemegéket fűszerkereskedőket már látogattak. Ajánlatok „Szorgalmas” jelűre alatt Kovács Károlyhoz, Andrassy-ut 48, intézende. 11053

Tüchtig Kommiss der Mode- und Manufakturwarenbranche wird zum sofortigen Eintritt aufgenommen. Offerte sind an Simon Kreisler's Nachfolger, Nyitra-Gymnastik, zu richten. 11043

Gejucht werden Agenten, Führer und Niedervertreter in allen Städte-Bezirken und allen größeren Provinzstädten für eine großartige Konturreisende. Ständiger Verdienst 50 bis 100 Kronen per Woche, eventuell mehr. Näheres durch A. Heintze, Ober-Siebenbrunn, Niederösterreich. 11042

Junger Beamter mit Anfangsgehalt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, abfolvirter Mittelschüler, intelligent, wird seitens erziehungsberechtigter Eltern für deren hiesiges Bureau aufgenommen. Bureaustunden 8 bis 3. Penionsanspruch und dauernder Posten mit günstiger Avancement bei Eignung. Offerte unter „Tüchtiger, treuer Beamter 038“ an die Exp. 11088

Selbstständiger Waldmanntulant für Kleinmanntulanten in Belgrad wird gesucht. In Waldmanntulantenbetriebe werden bevorzugt. Mit Zeugnisbuch, Gehaltsanspruch und Referenzen versehenes Offerte unter „Feldbejagung“ an Adolph Meis, Budapest, Andrassy-ut 2. 57921

Másodkopsita, ügyes, azonnali beépítésre keresetkifés. Ueber fényírda, Koronaherezeg-utca 2. 57960

Alj és derék-készítők, ugyszintén fűző-készítők felvételt. Berkovics, Kristó-ter 2. 57959

150-600 Kronen, eventuell auch mehr, kann Jedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf geistlich erlaubter Materialien von Wien befasst. Entsprechend Bestellte erhalten auch fide Bezahlung. Keisfeld Josef, Sanktban, Budapest, Károlykorút 1. 59694

Irattárnok. Helybeli részvénycársaság központi irodája részére gyakorlatirattárnokot keres azonnali beépítésre. Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével „Nyugdíjkepes 975” jelűre a kiadóhivatalba. 10973

Pökönyvelő, önálló levelező, perfect német levelező, keresünk azonnali beépítésre. Előnyben részesülnek, kik már gégyaráknál voltak alkalmazásban. Jó megjelenésű és csakis elsőrangú erők ajánlatát kerij fizetési igény megjelölésével Trencseny és Heller, malom-építészet és mezőgazdasági gégyár. Szolnok 2. 64214

Jur Tischkasson empfehle ich den v. l. Herren Detonomen tüchtige, berufliche Maschinenisten mit voller Verantwortung und rasche Vermittlungsbüro. Krakauer Armin, Budapest, VI. David-utca 4. 63723

Junger Praktikant, auch zum Aufsteigen verwendbar, wird aufgenommen. Offerte an Dr. Reich Albert, VI. Karla-utca 3. 10784

Zur gef. Beachtung! Detonometischer u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle ich seit 1884 bestehendes, von vornehmlichen Grundbesitzern des In- und Auslandes in Auftrag gegebenes, renommirtes, Schmeider, Waagner, Spirituellen-Brennereileiter, Gutner, Müller u. deren Nachfolger ist bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaftigkeit für die Herrn Chefs beauftragt. Krakauer Armin, Budapest, David-utca 4. Telephon 94-76. 63718

Landesverband der Herren. Damen-Juchneider. Budapest, Irány-utca 14. Telephon 7-29. Vermittelt bejuchneider Herren- und Damen-Juchneider. Die Vermittlungsbüro hat die besten Preise. Szabad-utca, hirtető iroda. 59704

Könyvelő-saldakontista, szép írással, a magyar és német nyelv tökéletes tudása, levelezésben jártasság, felvételt. Részletes ajánlatok intézende Dékány Péter és társa, cogaegvár, Budapest. 57920

Üzeme Stellen für Buchhaltungsbeamte, Postbeamte, Führer, Sägeleiter, Maschinenführer, Bohlenführer, Chemiker, Bureaubeamte, Zeichner, Bestreuer, Maschinenführer für verschiedene Industriebetriebe, Obermüller, Waagnermeister, Kontinent, Erzgeber u.; ferner für Haushälterinnen, Gesellschaftlerinnen, Reisebegleiterinnen, Vorleserinnen, Erzgeberinnen, Sonnen, Kaffeierinnen u. sind in der heute erscheinenden Nummer des Budapestener Anzeigers veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Belegung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Eitzy's Anzeigerbureau, Waagnerboulevard 33. Inzerenten u. Abonnenten werden auch einer sofortigen Intervention theilhaftig. 60406

Művezető, helybeli épületlakatos és vasszerkezeti gyárba (50-60 ember), ki a szakmában kelio jártassággal bír, erélyes és munkásokkal való bánásmódot ért, felvételt. Ajánlatok fizetési igényekkel elap kiadóhivatalba „Állandó 127” jelűre alatt küldendők. 11127

Fiatal segéd, a röttes-, divat- és rövidruhazakmában teljesen jártas, ügyes eladó, magyar, német alap fizetési igényekkel ellátva Keszler Hermann divatruházának Iglo. 11134

Segédek, fiatal bör- és röttes-detaillista és egy ügyes röttes-rövidruhazak felvételtnek Fischl Jakob és fiamai Balatonbogláron. 11111

Fiatal fakturista keresetkifés azonnali beépítésre. Ajánlatok „Ügyes számoló 110” alatt a kiadóhivatalba keretnek. 11110

Helyi ügynök napi fix fizetés és jutalekkal azonnali felvételt. Bemutatók csak vasárnap 10-12-ig Nagymező-utca 37. I. emelet 7. ajtó, Kondor. 11125

Praktikant mit entsprechendem Gehalt wird acceptirt. Ungarische und deutsche Stenographie erwünscht. Offerte sind zu senden unter „Pünktlich 147“ an die Expedition. 11147

Praktikant, nur intelligenter, gut eingeführte Kraft, für erziehungsberechtigter Eltern bezeugt. Offerte unter „Tüchtig 112“ an die Expedition. 11152

Buttervertreter für Centralmarkt mit 500 Kronen Konton gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch und bisheriger Tätigkeit unter „Anständig 136“ an die Expedition. 11136

Fraulein oder Frau, tüchtig in der Haushaltung, wird als Wirtschaftlerin bei gutem Lohn und guter Behandlung sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 11138

Komptoirist, deutsch-ungarisch, wird für Agentengeschäft acceptirt. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Sohn 139“ an die Expedition. 11139

Irattáros, kinek a dossier-rendszerben hosszabb gyakorlata van, továbbá gyakorlata helybeli részvénycársaságnál felvételt. Ajánlatok fizetési igényekkel „Eletély” jelűre Sikray hirtetőjébe, Váci-körút 33, keretnek. 60408

Vidéki fűszer-, gyarmat- és rövidruhazakkereskedés keresi. Könyvelő, ki a magyar-német levelezésben teljes jártassággal bír. Mindket nyelven írt részletes ajánlatok a családi állapot, fizetési beépítési idő megjelölésével „Szorgalmas 33” jelűre a kiadóba keretnek. 64236

Jól bevezetett ingaóra-ügynökök magas jutalek mellett felvételtkereny cégnek, Erzsébet-körút 54. Jelentkezések 6-8-ig. 11137

Intelligens urak és bölgyek nagy keresetre tehetnek szert kepek eladásával. Kovács, Pannónia-utca 31. 57963

Direktrice, szalonkissasszonyok felvételtnek. Berkovits, Kristó-ter 2. 57962

Berkovits műhelyében, Kristó-ter 2, felvételt apró hozzávalókhöz egy szabósághoz is ertő kiadóba. 57961

Junger Praktikant, der ungarisch und deutsch orthographisch richtig schreibt, für Stadtbureau einer Ingenieurgesellschaft gesucht. Ungarische und deutsche Offerte unter „Gute Schule 7174“ an Hauptstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11. 60119

Lehrling aus gutem Hause mit Zahlung wird aufgenommen bei König Lajos és Fia, Kunstgoldschmied und Juwelier, Váci-utca 16. 60969

Bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für ehebaldigen Eintritt gesucht. Solche in der slavisch-iratischen Sprache bewandert sind, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeit sind an die Firma Weiner & Stamber, Kurz- und Wirthwaren-Engrosgejucht, nach Ujvidek zu richten. 11199

Agenten, bessere, jüngere, agile, rede, gemante Herren für ganz neue Institution für den Extravilla des V. und VI. Bezirkes, Budapest und Umgebung, József, Magyarod, Budapest, sofort aufgenommen. Ungarisch und deutsch Bedingung, 3 Tage Unterweisung ohne Salair. Spöbes Eintommen. Später fixe Anstellung. Näheres: Ujpest, István-ut 7, Hecht dohánytőzsdé. 11204

Komptoirist mit Praxis, die Maschine schreibt, deutsch und ungarisch flott stenographirt, für Engros-Geschäft gesucht. Offerte unter „Komptoirist 198“ an die Expedition. 11138

Kommis der Modemanufaktur-Branchen, tüchtiger Auslagen-Arbeiter, guter Verkäufer, der ungarisch-deutsch-flüchtigen Sprache mächtig, acceptirt pro 15. März Kohn Ignaz, Beszterezobánya. Photographie und Angabe der früheren Tätigkeit erwünscht. 11194

Bejuchner, jüngeres Mädchen, das etwas Kochen, Nähen und Ausbejuchen kann, in ein christliches Haus für leichte Hausarbeit gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Frau Direktor Stein, Biftoria-Rödt, Ujpesti rakpart 22-23. 11222

Gyakorlott magyar gyors- és gépírő biztos, jó állást nyerhet. Ajánlatok „Szorgalmas 584” alatt a kiadóba keretnek. 22584

Landwirthschaftlicher diplomirter, verheirateter Oberbeamter im Alter von 30-45 Jahren, der mehrere Jahre in einer intensiven Landwirthschaft thätig war, wird auf ein ähnliches Herrschaftsgut gesucht. Mit Zeugnisbüchern versehen. Bitte sende bis 15. d. M. unter „Herzoglich 215“ an S. Blodner's Annoncenbureau, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, zu richten. 57958

Ein großes erziehungsberechtigtes Informationsbureau acceptirt zwei der deutschen und ungarischen Sprache mächtige jüngere Korrespondenten zum Zweck der Ausbildung als Redakteure. Guter Stil und allgemeines laudmännliches Wissen erforderlich. Offerten unter „Informationsbureau 183“ an die Exp. 11182

Für ein größeres Bureau im Stadtbureau werden zwei erstklassige tüchtige Maschinenreiberinnen, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sind, per sofort oder später zu acceptiren gesucht. Offerte unter „Maschinenreiberin 182“ an die Exp. 11182

Perfekte deutsche Stenographin und Maschinreiberin mit mehrjähriger Bureauerfahrung und vornehmlichen Fachblatt sofort aufgenommen. Solche, die in der Buchhaltung etwas verstand haben, werden bevorzugt. Besonderen Reduktion, Ungarischer „Metallarbeiter“, Váci-körút 33, von 3-4 Uhr. 60439

Maschinenreiberin, ungarisch, deutsch, Stenographie, hohes Gehalt, gesucht. Offerte unter „Bericht 7164“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 62343

Für die Fiktile eines Wiener Zeitungsbüro in Budapest, wird Komptoirist pr. sofort gesucht, welche in beiden Landesprachen selbstständig korrespondiren und gut maschinieren können. Deutsche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Chiffre“ „Illustrierte Zeitung“ Hauptstein lagernd. 11184

Zuchneiderin wird in einer Schuhfabrik sofort aufgenommen. Auch gut eingetübte Näherinnen. Adresse: Sohr A., Klauzál-ter 5. 57950

Provisionsagenten übergibt Jakob Herzog, Fabrikant, Ujvidek, (Mährern) die Vertretung. 11117

Die Verkehrsmisere der Hauptstadt und deren Sanirung.

Aus einem Vortrage des Oberingenieurs Moriz Kelemen.

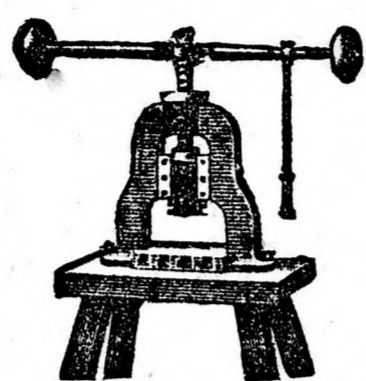
Im Rahmen des Vortragszyklus, welchen der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein seit einiger Zeit veranstaltet, hielt der Profurist-Oberingenieur der Faibants-Gesellschaft Moriz Kelemen am 6. d. einen Vortrag über die Verkehrsmisere der Hauptstadt und die Mittel zur Sanirung derselben. Wir lassen hier einen längeren Auszug des Vortrags folgen, der in hohem Maße das Interesse der Fachkreise gefunden hat.

Der Verkehr der Hauptstadt — sagte der Vortragende unter Anderem — ist theils durch die natürliche Entwicklung, theils mangels entsprechender Voraussicht und ständiger Sorgfalt auf einen todten Punkt gelangt, der nur durch eine gründliche Reform verlassen werden kann. Das Uebel wird dadurch vergrößert, daß sich die Lösung dreier großer Probleme zusammengestaut hat: die Regelung der Bahnhofsfrage, der Bau der Schnellbahnen und die Reform des gesammten öffentlichen Straßenverkehrs. Solange aber diese Fragen nicht gelöst sind, kann nicht an der ökonomischen Entwicklung der Hauptstadt gearbeitet, kein endgiltiger, in großem Maßstabe gehaltener Stadtregulierungsplan angefertigt werden. Im heutigen Stadium der Entwicklung der Stadt verursachen die Verkehrsmisere nicht allein im Alltagsleben des Publikums ständige Unannehmlichkeiten, sondern sie üben auch auf das ganze Wirtschaftsleben der Hauptstadt eine nachtheilige Wirkung aus.

Eine der Hauptursachen der Misere des Straßenbahnverkehrs besteht in dem Mangel einer rationalen städtischen Verkehrspolitik, die sich weder um die Entwicklung der vorhandenen, noch um die Einführung neuer Verkehrsmittel kümmert.

Auf dem Gebiete des Straßenbahnverkehrs hat der Umstand, daß in der Hauptstadt zwei verschiedene Gesellschaften den Verkehr abwickeln, zwischen welchen weder der Paßes noch der Umsteigeverkehr ein solcher ist, wie er wünschenswerth wäre, stellenweise zu einer künstlichen Kumulirung des Verkehrs geführt. Diese Komplikation wurde noch dadurch vergrößert, daß der Radialverkehr von dem Transversalverkehr nicht abgetrennt werden kann und der Verkehr nach Ofen bloß über zwei Brücken abgewickelt wird.

Im Interesse der Reform unseres Verkehrs ist der Bau neuer Linien, die Schaffung des elektrischen



Exzenterpressen, Friktionspressen, Kurbelpressen, ein- u. doppelarm. Spindelpressen.

ARTHUR DUBSKY, Maschinenfabrik
Wien, XIV., Märzstrasse 78. Telefon 31122.



Das beste Dachdeckungsmaterial ist Ternolit-Schiefer

Wetterbeständig und Feuersicher! Fast unzerbrechlich! Leicht! Billig!
Die Fabrikation desselben bringt hohen Gewinn!

Maschinelle Einrichtungen hierfür liefert

F. KOMNICK, ELBING 7 (Deutschland)

Maschinenfabrik

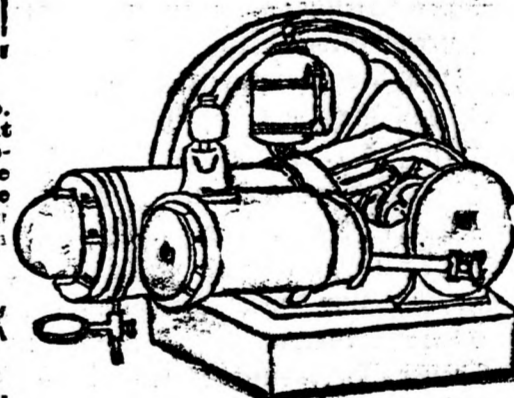
1300 Arbeiter.

Offerte und Ingenieurbesuche kostenlos.

Neuheit! Rohölfeuerungsmaschine!

Besonders verlässliche Betriebskraft. Billigster Betrieb. Vorthellhafte Zahlungsbedingungen unter Garantie. Nicht feuergefährlich. Explodirt nicht und braucht keinen geprüften Maschinisten. Einfache Inbetriebsetzung, keine Finanzkontrolle. Um zu beweisen, dass unsere Maschine den verlässlichsten und billigsten Betrieb leistet, geben wir dieselbe jedem zur Probe. Mit kostenlosen Offerten für Maschinen von 2-60 HP dient bereitwilligst

Pálffy Testvérek, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
Szeged. Gegr. 1817. Mit 20 gold. Medaillen prämiirt.



Die anerkannt besten Original „Hille“-schen Viertakt-Hoch- und Mitteldruck

ROHÖL-MOTORE

liefern, wie die Dieselmotoren für 1-2 Heller pro Pferdekraft-Stunde, den billigsten und verlässlichsten Betrieb.

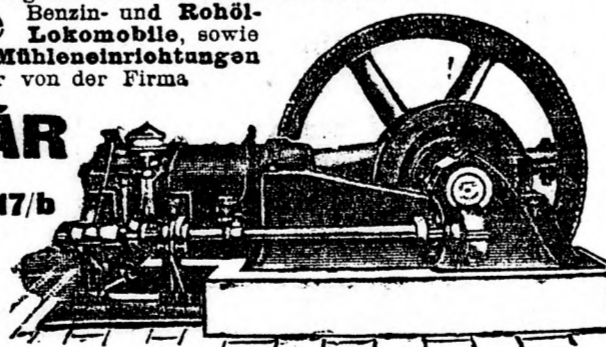
Original „Hille“-Motore Benzin- und Rohöl-
Benzin- und Sauggas Motore Lokomobile, sowie
komplette Dresohgarnituren und Mähleinsparungen
können bei voller Garantie nur von der Firma

LUDWIG SUGÁR

Budapest, Lipót-körut 17/b

bezogen werden.

Preiscurrant und Kostenvorschlag
gratis. Günstige Zahlungsbedingungen.



HIRSCH & FRANK,

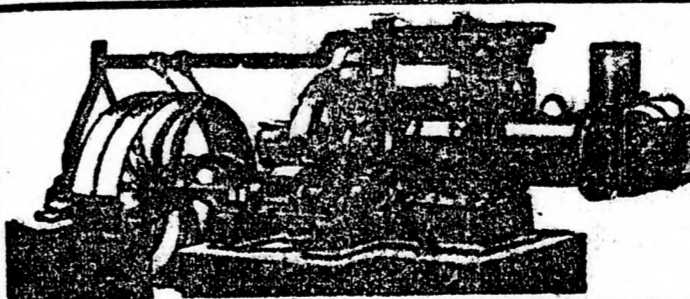
Budapest-Salgótarjánér Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei A.-G.
Budapest, VI. Aréna-ut 130.

Spezialabtheilung für

Ziegeleimaschinen

ERZEUGT:

Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegel- u. sonst. Thonaufrichtungs-Maschinen
nach neuesten und bewährten Systemen.



Übernimmt die Ausführung von Materialunternehmungen und
kompletten
Ziegeleanlagen.
Projekte u. Kostenanschläge gratis!
Allererste Referenzen.

PUMPEN

NIEDERDRUCK
HOCHDRUCK-
ZENTRIFUGAL-
PUMPEN =
DUPLIXDAMPF-
PUMPEN
Plungerpumpen
u. s. w.

SPECIAL ABTHEILUNG DER
BRÜNN-KÖNIGSFELDER-MASCHINEN-FABRIK

TRANSMISSION-, DAMPF-, ELEKTRISCHER UND
MOTORANTRIEB FÜR ALLE INDUSTRIEN 0000

GENERALVERTRETER

TELEFON: 46-36

ING. FRANZ RÁCZ
BUDAPEST, VI., IZABELLA-u. 84.

Telegramme:
„TITAN“

Moderne Transmissions-Anlagen

nur bei den Spezialisten:

ALTENSTEIN & BRANT, Ingenieure, Maschinenfabrik,

Telephon 151-02 u. 65-66.

Budapest, VI. Lehel-u. 10.

„AJAX“ SCHNELLDREHSTAHL „5/0 EXTRA“

übertrifft sämtliche ausländischen Schnelldrehstähle, bei Bearbeitung von allerhärtestem Material.
Graf Ladislaus Csáky Eisen- und Stahlwerk zu Prakendorf Aktiengesellschaft.

Telephon 65-45.

Direktion und Lager: Budapest, IX. Csillag-utca 4.

Telephon 65-45.

sehen Bahnverkehrs über die Elisabethbrücke und die Erhöhung der Fahrtgeschwindigkeit notwendig. Zu diesem Zwecke ist die Schaffung eines entsprechenden Wagentyps, die Verminderung der Haltestellen, eine gute Placierung der Geleise und, dort, wo es möglich ist, die Absonderung der Geleise vom übrigen Theile des Straßenkörpers wünschenswert. Die günstige Einwirkung der aufgezählten Reformen auf den Verkehr ist durch verschiedene ausländische Beispiele erwiesen.

Der Personenverkehr der Hauptstadt wird in solchem Maße zunehmen, daß die Verkehrsmittel im Straßenniveau nicht im Stande sein werden, den Verkehr abzuwickeln; es ist daher schon jetzt notwendig, für die Errichtung der vom Straßenniveau unabhängigen Verkehrsmittel, der Schnellbahnen, Sorge zu tragen.

Diese Bahnen müssen eine große Leistungsfähigkeit, eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von 25 bis 30 Kilometern und einen möglichst billigen Tarif besitzen. Bei dem Bau von Schnellbahnen muß außer dem Gesichtspunkt der Stadtentwicklung auf die Rentabilität der Bahnen großes Gewicht gelegt werden; es müssen daher dort, wo es nur möglich ist, lieber Hochbahnen als unterirdische Bahnen gebaut werden. Diese müssen aber nach einem einheitlichen Plane stufenweise ausgeführt werden, damit ihre Rentabilität nicht bedroht werde. Die Schnellbahnzüge der Städte London, Paris, Berlin und Wien, dann Newyork, Boston, Chicago und Philadelphia und die aus ihrem Betriebe abgeleiteten Konsequenzen bieten eine genügende Direkive für die Beurteilung dessen, welches System bei uns das entsprechendste wäre.

In der Frage der Regulierung der Bahnhöfe stehen zwei verschiedene Gesichtspunkte einander gegenüber: das Interesse der Eisenbahn und jenes der Stadtentwicklung. Die erstere muß sich entwickeln, weil ihre bestehenden Einrichtungen schon nicht mehr hinreichend sind, die Entwicklung der Stadt wird aber bereits durch die schon bestehenden Einrichtungen der Eisenbahn gehindert. Den Kardinalpunkt der Frage bildet die richtige Placierung der Bahnhöfe, da der wirtschaftliche Gesichtspunkt es erfordert, daß dieselben auf ihrem historischen Plage verbleiben sollen.

Das Problem lautet heute: Die Leistungsfähigkeit der Bahnhöfe heben bei Verringerung ihres Flächenraumes. Dies kann aber nur durch Verlegung der Betriebsbahnhöfe auf die Peripherie der Hauptstadt und Schaffung moderner Verladungseinrichtungen erreicht werden. Die Frachtenbahnhöfe selbst zu verlegen, ist nicht möglich, weil es nicht allein im Interesse der Industrieviertel, sondern auch der sonstigen Theile der Hauptstadt gelegen ist, daß sich in ihrer Nähe Lastbahnhöfe befinden. Bezüglich der Personenbahnhöfe ist die Situation die gleiche. Vom ökonomischen, Stadtentwicklungs- und Stadtverschönerungsgesichtspunkte ist das Versenken der Bahnhöfe am vortheilhaftesten, doch wegen der durch den hohen Grundwasserstand verursachten Kosten nur auf den beschränktsten Gebieten möglich. Das Interesse des Publikums erfordert ferner die Decentralisation, was gleichbedeutend ist mit der Nothwendigkeit der Schaffung von Uebergangsstationen.

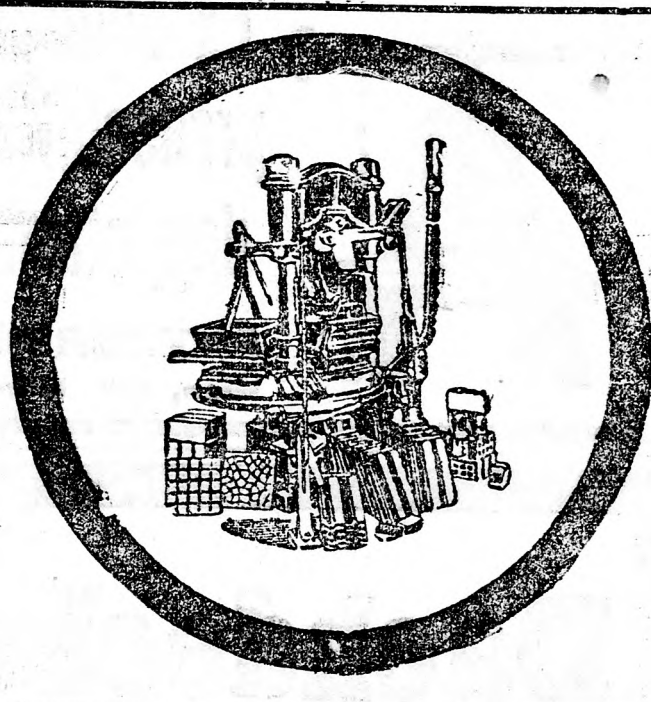
Die hier erwähnten Fragen sind in allen Weltstädten aufgetaucht: in Berlin, Hamburg, London und Newyork.

Die Verkehrsprobleme müssen als ein organisches Ganzes gelöst werden, und zwar je eher, da die Uebelstände mit der Zeit anwachsen und die Lösungsmöglichkeiten, sowie die Art der Sanirung stets kostspieliger werden.

The Peat Coal Investment Co. Ltd. cég Londonban „Eljárás és készülek folyadékokkal kevert anyagok hevítésére“ című, 28971.

számu, valamint „Eljárás tőzeg, kőszén, fahulladék és hasonlók elszénítésére, illetve elokszósítására“ című 29583.

számu magyar szabadalmait eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást adnak: NEUFELD ARMIN ÉS FENYŐ HENRIK bites szabadalmi ügyvivők, Budapest, VIII., József-körút 8.



C. Lucke

Maschinen-Fabrik

EILENBURG 183 bei LEIPZIG.

Kalksandstein-Anlagen. Granitoid-Platten-Anlagen. Cement-Dachziegel-Anlagen. Schlackenstein-Anlagen. Rohrformen zur Herstellung von Cement-Röhren. Rohciment-Pressen. Kniehebel- und hydraulische Pressen und alle Hilfsmaschinen für die gesammte Kunststein-Industrie. Steinbrech- und Sortiermaschinen, Kollergänge, Kugelmühlen, Mischmaschinen, Schleifmaschinen, Messing-Füllschablonen.

Neu! Neu! Verfahren zur Erzeugung von Hochglanz-Cement-Platten.

30jährige Erfahrung. Viele Patente und Gebrauchsmuster. Fabrik- anlagepläne und Fabrikationsanleitungen gratis. Prämiirt auf der Internationalen Industrie-Ausstellung Santiago de Chile mit dem „Grand Prix“.

A legtökéletesebb Diesel-motorokat

készít a monarchia legnagyobb és legregibb Diesel-motor gyára

Fegyver és Gépgyár R.-T. Budapest.

Sandverwerthung!

Bevor Sie Cementwaaren-Maschinen kaufen, verlangen Sie im eigenen Interesse unseren Katalog und Preis-courant über Maschinen und Formen zur Fabrikation von Cementwaaren, und besichtigen Sie unsere Cementwaaren-Maschinen im Betriebe. Verlangen Sie den Besuch unseres Fachingenieurs, der Ihnen unentgeltlich mit Aufklärung dient nach Ihr Material prüft.

Szántó und Beck, Ingenieur

Cementwaaren-Maschinen - Fabrikation
Budapest, IX., Viola-utca 7.

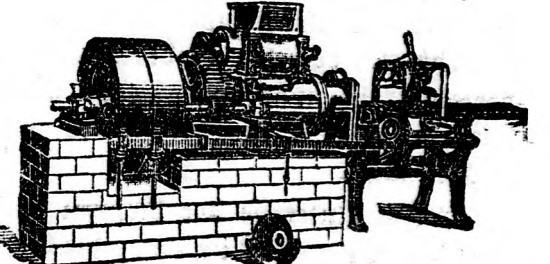
EIS-

fabriken und Kühlanlagen liefert in anerkannt bester Ausführung Sándor Kutányi, Budapest, VI. Bureau: Teréz-körút 43. Fabrik: Huba-utca 10. Preise und Bedingungen günstig. Kostenanschläge gratis.

Polytechnisches Institut, Friedberg bei Frankfurt a. M.
I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure u. Baumeister, 6 akad. Kurse. II. Technikum (mittl. Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar, Fachschl. f. Maschinen- und Elektro-Techniker, 4 Kurse.

PASSAUÍ GÉPGYÁR ÉS VASÖNTÖDE.

Gyárak: Passau, Wernstein, Schürding, Magyarországi vezékvizsgáló: Takács Öszkár Budapest, VI. Nagymező-utca 49. sz. Téglaágyú gépek és teljes téglaágyú berendezések. Benzinmotorok, gőzlokomobilok és gőzcséplőkészletek. Kerek (Gatter) fűrészek, teljes fűrésztelpek berendezések. Tervek és részletes költségvetések díjtalanul. Elsőrangú referenciák.



TECHNISCHE LEHRANSTALT

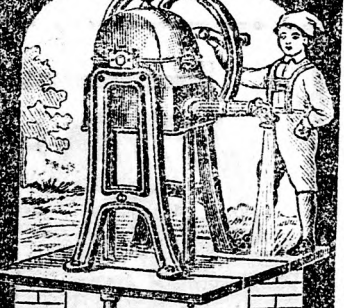
BODENBACH a. d. ELBE, 76, nach dem Muster der Technika in Deutschland Abtheilungen für Maschinen- u. Elektrotechnik, Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Heizung und Lüftung. Ausbildung zukünftiger Ingenieure, Architekten, Techniker und Werkmeister. Einzelunterricht. Kürzeste Studiendauer. Kein Ferienzwang.

Überall lohnend chem. techn.

Fabrikation

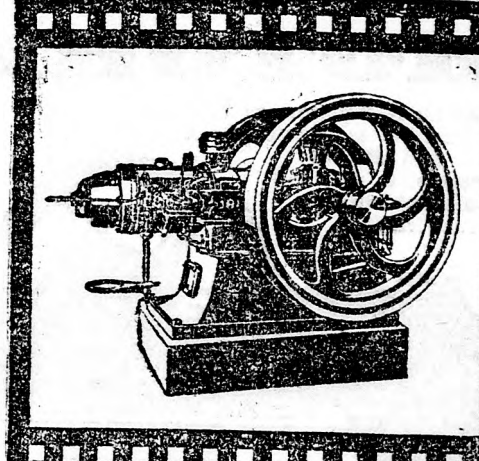
gross und klein. Katalog gratis. Fallnich's Maschinen Ges. m. b. H., Inzersdorf 28 bei Wien.

„GLORIA“ DIE VOLLKOMMENSTE KETTENPUMPE

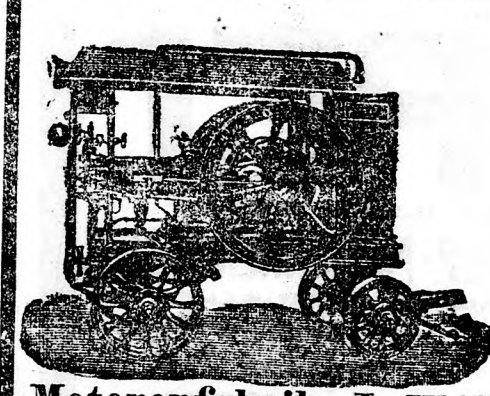


BÉLA GYÓZÓ & COMP. BUDAPEST V. BARRACZEL U. 3

VERLANGEN SIE PREISLATT



MUNKTELL NYERSOLAJMOTOR FELTÉTLEN MEGBIZHATÓ LEGOLCSÓBB ÜZEM BÚZT NEM GERJESZT ÁLLANDO MEZELÉST NEM IGENYEL MUNKTELL GÉPKERESKEDELMÉRT. BUDAPEST, V. VÁCZI-ÚT 6.



1 bis 2 Heller

Betriebskosten pro Stunde und HP mit meinen patentirten Rohöl-Hochdruck-Motoren von 16 HP aufwärts.

4 bis 5 Heller

bei meinen Benzin-, resp. Petrolinmotoren von 1 bis 30 HP u. Benzin-, resp. Petrolinlokomobilen von 2 bis 20 HP.

Auch stehende Motore von 1-12 HP in erstklassiger Ausführung.

Motorenfabrik J. WARCHALOWSKI, Wien, III., Paulus-gasse Nr. 3. Hauptniederlage für Ungarn: Budapest, VI., Váci-körút 37. Tausende Motore im Betriebe. Preislisten gratis. Günstige Zahlungskonditionen. Auch gebrauchte Petrolin-Motoren lagernd.

FÜRSTLICH SOHAUMBURG-LIPPE'SCHE PORTLANDCEMENT- U. KALKWERKE.

Kommerzielle Direktion: Pécs, Indóház-u. 42.

Portlandcement

vorzüglicher Qualität, von schönster Färbung, nach modernstem Dickschlammverfahren.

Werke: Beremend.

Weisskalk

aus berühmtem Beremender Kalkstein hergestellt; alle ausgezeichnetesten Eigenschaften besitzend.

Wir garantieren eine die amtlichen Normen weit überbietende Qualität.

Ferner Erzeugung von maschinell geschlögelttem Schotter, sowie Gewinnung von vorzüglichem Kalkstein.

Jahresproduktion: 500,000 Mztr. Portlandcement, 120,000 Mztr. Weisskalk, 800,000 Mztr. Schotter.

Pünktliche, schnellste Bedienung.

Grand Prix auf der Brüsseler Ausstellung

BRONS-MOTOR

In Deutschland 10.000 Mark erster Preis.

Vollkommenste Neuerung der Diesel-Motoren.

Allereinfachste Konstruktion



Jeden Moment betriebsfertig. Kein Zündapparat. Keine Luftpumpe.

Der allereinfachste vollkommenste Hochdruck-Rohölmotor von 4 HP in allen Größen.

Allerbilligster Betrieb.

Generalvertretung der BRONS-MOTORENFABRIK LAURIN & KLEMENT A.-G. OSILLAG SANDOR, Budapest, V., Országház-tér 4, vis-à-vis dem Andrássy-Monument. TELEPHON: 178-39.

Technische Neuigkeiten.

Bei der Herstellung künstlicher Edelsteine werden jetzt mit Hilfe des elektrolytischen Wasserstoffs glänzende Resultate erzielt. So sind in den elektrochemischen Werken zu Bitterfeld in größerem Maßstabe verschiedene Edelsteine angefertigt worden. Wie Dr. Nothe in der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ mitteilt, ist es gelungen, durch Zuleitung von Titansäure und Eisenoxyd blaue Saphire zu erhalten. Ferner gelang es auch, die Edelkorunde in allen Nuancen von Weiß und Gelb, von Rosa bis Dunkelroth und von Violett bis Tiefdunkelblau herzustellen. Diese künstlichen Edelsteine unterscheiden sich durch nichts von den in der Natur vorkommenden hell- und stahlblauen bis korallenblauen Ceylon- und Kaschmirsaphiren, den hellroten und taubenblauen Rubinen von Birma und Ceylon, sowie den weißen und farblosen Leucosaphiren weder in ihrer chemischen Zusammenziehung noch in ihrem physikalischen und optischen Verhalten; sie sind kein Surrogat, keine Imitation, sie sind eben mit ihnen identisch. Es gelang weiter auch, die in der Natur selten vorkommenden anders gefärbten Varietäten herzustellen. So den Paradiesfah in prachtvoll gelbrother Farbe, den rauchtopasfarbenen und den citronengelb gefärbten Saphir, ferner den sogenannten orientalischen Amethyst, lila und violett in der Farbe, den farbenverändernden grünlichen orientalischen Alexandrit. Nicht möglich war bisher die Darstellung des grünen Smaragds.

Einrichtung zum Trockenhalten von Elektromotoren unter Tage. Die Elektromotoren, die in Gruben, insbesondere in der Nähe der ausziehenden Schächte, aufgestellt sind, werden durch die in der Grubenluft enthaltene Feuchtigkeit sehr gefährdet. Sobald der Motor stillgesetzt und seine Temperatur auf die der umgebenden Räume gefallen ist, nehmen die Isolirstoffe sowohl Feuchtigkeit auf, daß ein Betrieb in diesem Zustande unmöglich ist. Zur Vermeidung von Kurzschlüssen müssen solche Motoren vor Inbetriebnahme ausgetrocknet werden. Auf der Schachtanlage III der Zeche Rheingruhen ist daher eine Schaltung vorgesehen, die verhindert, daß der stillgesetzte Motor überhaupt erkaltet und die Isolirung Feuchtigkeit aufnimmt. In die für den regelmäßigen Betrieb dienenden Sammelschienen von 5000 Volt Spannung ist zu diesem Zweck ein Transformator von 200 Volt Niederspannung angeschlossen. Beim Stillsetzen des Motors werden seine Klemmen durch einen Umschalter von der Hochspannung getrennt und an die Niederspannung des Transformators angeschlossen. Der Motor steht also auch außer Betrieb unter einer Spannung, die genügt, um ihn so hoch zu erwärmen, daß seine Isolation keine Feuchtigkeit aufnimmt. Man kann den Motor daher sofort mit Hochspannung anlaufen lassen, wenn er wieder in Betrieb genommen werden soll. Natürlich muß man die zum Warmhalten des Motors erforderlichen Stromkosten in den Kauf nehmen.

Neue Riesengeschütze. Nach den „Mittheilungen“ der Werke der Firma Fried. Krupp A.-G. in Essen sind dort zwei neue Schiffs- oder Küstengeschütze hergestellt worden, welche die bisherigen größten Geschütze der ausländischen Marinen übertreffen. Die Zahlentafeln der Firma Fried. Krupp über Schiffs- und Küstengeschütze gaben bisher als größte Geschütze ein 305 cm- und ein 355 cm-Geschütz an, von denen jedes in drei Kaliber-Rohrlängen (40, 45 und 50) angefertigt wurde. Hierzu sind jetzt noch ein 343 und ein 38 cm-Geschütz getreten, die ebenfalls in je drei Kaliber-Rohrlängen angefertigt werden. Bei dem 38 cm-Geschütz beträgt die Seelenlänge bei 50 Kaliber 19 m., die gesammte Rohrlänge 19,99 m., das Gewicht des Rohres 102,800 kg., das Gewicht des Geschosses 750 kg. Demgegenüber beträgt das Geschossgewicht der bisherigen deutschen 28 cm-Schiffgeschütze nur 300 kg. Die Ladung des neuen 38 cm-Geschützes erfordert 313 kg. Pulver, die Mündungsgeschwindigkeit beträgt 942 m/sk., die Mündungsarbeit 33910 mt. In der Nähe der Mündung kann dieses Geschütz einen Stahlpantzer von 1354 mm. Dicke durchschlagen.

Eisenbetonpflaster. In Plymouth wurde im Sommer 1910 probeweise ein Eisenbetonpflaster gelegt, welches nunmehr ein Jahr überdauert hat. Es ist in bester Verfassung und weist weder in der Straßenmitte noch längs der Straßenbahnschienen irgendwelche Risse auf. Die Eiseinlage besteht aus ziemlich weitmäßigem Drahtgewebe, das unmittelbar auf die Betonunterlage aufgelegt wird. Darauf liegen in gewissen Abständen quer über die Straße, sowie längs der Seiten und Schienen Bretter aus Epressenholz von 25x200 qumm. Querschnitt, die den so abgetheilten Feldern des Betons die Ausdehnung ermöglichen und zugleich zum Abstreichen der Oberfläche dienen. Als Oberlage wurde Granitkleinschlag bis Nußgröße mit Cement in einem Verhältnis verwendet, das einen Beton von größter Dichtigkeit ergab. Auf die gut geglättete, noch weiche Oberfläche wurden dann mit der Hand oder einer Schaufel Granitstücke aufgestreut, die ganz oder theilweise unter-

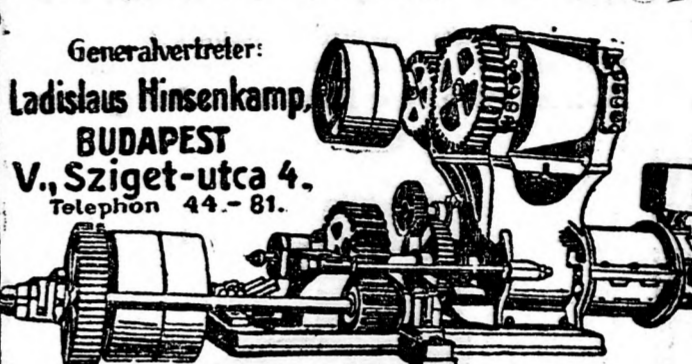
MODERNE

ZIEGELEI-MASCHINEN

Schotteranlagen, Zerkleinerungs-Maschinen und komplette Anlagen. Moderne Transmissionen.

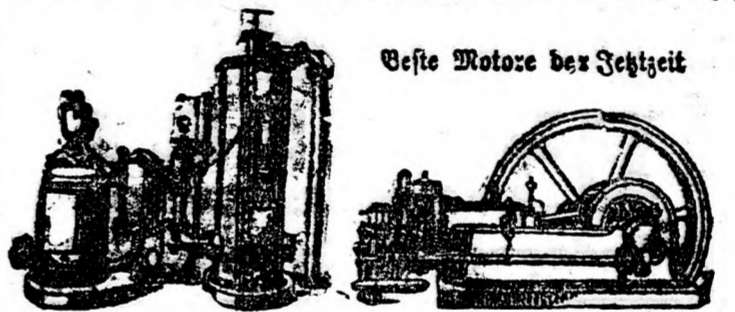
Marchegger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei-A.G., Marchegg.

Generalvertreter: Ladislaus Hinsenkamp, BUDAPEST, V., Sziget-utca 4. Telefon 44-81.



Orig. Benz-Motore

Sauggasmotore für Anthracit, Holzkohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore u. Benzinlokomobile, Kohle- (System Diesel) Gasmotore mit geringstem Brennstoffverbrauch im bewährtesten und besten Ausführung liefern jede Größe prompt



BENZ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik-Aktiengesellschaft.

(vormals Kalmár & Engel). Bpest, Centralbureau u. Fabrik: VII., Ilka-utca 31. Telef. 168-79. Ständige Ausstellung: Lipót-körut 22. Fachmässigste Bedienung und günstige Zahlungsmod allitäten. Kostenvorschläge und Prospekte gratis.

CLIMAX

Rohölmotore u. Lokomobile v. 3-70 HP
Rohöl-Hochdruckmotore v. 15-150 HP



Die billigste und verlässlichste Antriebskraft. Betriebskosten pro HP u. Stunde 1-2 Hell. Verlässlicher ständiger Betrieb ohne behördliche Kontrolle. Keine Feuersgefahr. Einfache Handhabung.

Kein geprüfter Maschinist nötig. Mehrere Hunderte Maschinen im Betrieb. Kostenvorschläge und Preislisten gratis.

BACHRICH és TÁRSA

MOTORENFABRIKSFILIALE, Budapest, V/6 Szabadság-tér 17. Börsegebäude.

Erwirkung Patent-Verwertung durch den beid. Patentanwalt Wilhelm VII., Erzsébet-körut 44. **PATAKY** Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.

Verzinnete Drahtzäune von 25 Heller aufwärts.



Vass & Kovács Drahtgitter- und Siebfabrik BUDAPEST, II., F6-utca Nr. 48/33. Preisliste gratis u. franko. Unzählige Dankschreiben.

MOTOR

Brünn-Königsfelder Diesel-Motore

Zweitakt-Rohölmotore
Sauggas u. Erdgasanlagen
Stabil-Benzinmotore
Benzin-Lokomobile
Müllerei-Maschinen
Ziegelei-Einrichtungen
Holzbearbeitung Maschinen

Alleinverkauf bei **Emil Abeles** Budapest, V. Váci-ut 14.

TELEGRAMMADRESSE „BARSEL“ TELEPHON 162-53

MOTOR

Complette Mühlen-Einrichtungen
modernster Ausführung erzeugt:
Budapester Maschinenmühlen
 Automobilfabriks A.G.
 VI. VACZI-UT 177.
 Prospekte gratis!

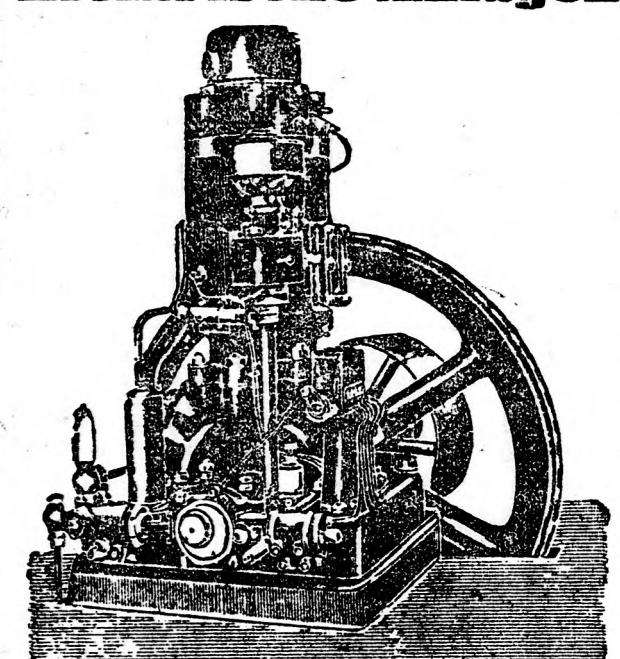


Janen und so die Oberfläche in einem Maße rauh machen, das, ohne den Wagen oder den Pferden Schaden zuzufügen, ihnen den nötigen Halt gibt. Die Unterlage ist 125 mm., die Oberschicht 38 mm. dick. Die Abnutzung ist sehr gering; etwas stärker haben sich die Zwischenbohlen abgenützt, doch nicht so, daß dadurch die Betonränder erheblich beschädigt worden wären. (Engineering Record.)

Der Elektromagnet in der Augenheilkunde.
 Zur Entfernung von Fremdkörpern aus dem Auge sind häufig operative Eingriffe erforderlich, die das Auge gefährden und nur dann Erfolg versprechen, wenn sich die Lage des Splitters durch Röntgendurchleuchtung genau feststellen läßt. Aus diesem Grunde findet seit einigen Jahren ein neues Verfahren mehr und mehr Anwendung, das jeden mechanischen Eingriff unnötig macht und das Auge nur selten einer Verletzung aussetzt. Da es sich nämlich meistens um magnetisierbare Fremdkörper (Eisenfeilspäne usw.) handelt, lag die Anwendung kräftiger Elektromagneten nahe, und wirklich hat der Versuch gezeigt, daß die Splitter im Augenblick des Stromschlusses schnell aus dem Auge heraus in das Kraftfeld solcher Magneten gezogen werden. Hierbei wird natürlich die Anwendung von Röntgenstrahlen entbehrlich. So einfach dieses Verfahren nun im Prinzip erscheint, so viel verschiedene Gesichtspunkte sind bei seiner praktischen Verwirklichung zu berücksichtigen, und gelegentliche Mißerfolge sind wohl nur Mängeln des Apparates zuzuschreiben. Aus diesem Grunde hat, wie man im „Prometheus“ liest, der Züricher Universitätsprofessor Dr. D. Haab, Direktor der kantonalen Augenklinik, bei der Maschinenfabrik Derlison einen Spezialmagneten bauen lassen, der die Aufgabe des Operateurs erleichtert. Werthvoll ist es bei diesem Magneten, daß der Augenarzt den Stromschluß mit dem Fuß bewirkt und daher beide Hände zur Handhabung des Patienten frei behält.

Das Honvédministerium hat mit dem von der Firma „Benz“ bestellten 40 HP.-Automobil am 6. d. eine Probefahrt unternommen, und zwar auf folgender Linie: Budapest—Selmeczbánya—Bichyne—Léva—Estergom—Budapest. Im Komitee nahmen theil von Seite des Honvédministeriums: Árpád Tamásfy de Fogarás, Generalmajor, Chef der III. Sektion des Honvédministeriums; Peter Böhm, Ministerialrath; Oskar Megay, Generalauditor, und Karl Fabry, Auditor; von Seite der Firma „Benz“ Eugen Böbörmenyi, Direktor. Das Komitee hat über das Resultat der unter ungünstigen Verhältnissen (schlechter Weg, Regen, Roth, Steigungen etc.) abgehaltenen Probefahrt seiner vollsten Zufriedenheit Ausdruck verliehen.

Swiderski
 ROHÖLMOTORE 3-200 PS.
 Einfach. Ventillos. Billig. Betriebssicher.
Elektrische Anlagen



ELEKTRA
 A.-G. für Bau elektr. Licht- und Kraftanlagen,
 Budapest, VI. Gyár-utca II

Moderne, leistungsfähige
Pressen aller Art
 zur Fabrikation von Granitoid-Zement-Terrazzo-Asbestschieferplatten, Mauersteinen u. s. w. für lohnende Sandverwertung, Zementdachziegelmaschinen, Zementmauersteinmaschinen, Betonhohlblockmaschinen, Walzwerke, Steinbrecher, Betonmischmaschinen, Formen für Rohre, Stufen u. s. w.
Maschinenfabrik:
Dr. GASPARY & Co.,
 Markranstädt (Deutschland).
 Broschüre Nr. 123 frei.

Baumeister Ed. Sander
 Dux-Wschechlab (Böhmen)
 Isolirmittelfabrikation u. techn. Bureau für Rekonstruktion und Ökonomisierung bestehender Dampfkesselanlagen aller Systeme nach bestbewährter Methode, garantiert
„grosse Kohlenersparnis“
 oft bis 30%, vollständige Ausnützung der gesamten Heizfläche, rasche Ausführung ohne Betriebsstörung bei verhältnismäßig geringen Herstellungskosten. Beste und zweckmäßigste Isolierung von Dampfrohrleitungen, freistehender Kessel, Dampfmaschinenzylinder etc. Ueber Verlangen ganz kostenlose und unverbindliche Befichtigung und Begutachtung der Kesselanlagen. **Ausführung von neuen Kesselanlagen u. Schornsteinbau.**

EIS- und Kühlmaschinen
 für die Gross- und Kleinindustrie, Kastele und Sanatorien.
Offerte und Kostenüberschläge
 ING. RÁCZ F. Budapest, VI., Izabella-u. 84.

Carborundum - Feilen
 in allen Façons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an.
 Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,
 Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.
 Telephon 114-71.

Eis- und Kühlmaschinen
 liefert prompt und billig
Armin Richter, dipl. Ingenieur
 Budapest, V. Kádár-u. 4.

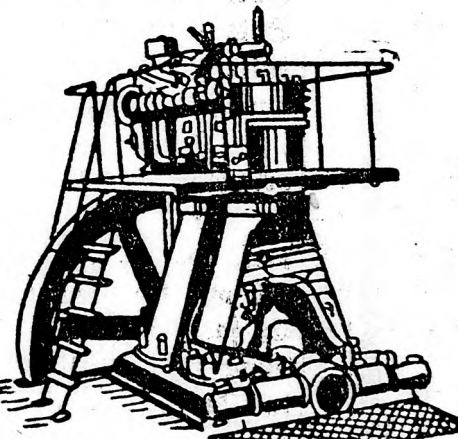
Több mint 5000 létesítmény.
 Tervezték és vázlatunk 1870. év óta Téglaes toket, tele-oszerpnyarakat, oha-mottetöglagyarakat, mézögetöket, mag-nestögyarakat, méss-homoktögyarakat, tüzelésberendezéseket, gyárközményeket kátszobafalazásokat.
Eckardt Vilmos és Hotop Ernő
 részvénytársaság
 Budapest, V., Dorottya-utca 6. szám.



Technischer Anzeiger
 des „Neues Pester Journal“.

Ferrografia (Alumi-nium) Lichtpausen!
 Gesetzlich geschützt.
 Weisser Grund, pechschwarze Linien, von jederart Zeichnung (auch Zeichnenpapier), auf beliebiges Papier, Karton, Pauspapier etc. verfertigt in tadelloser exakter Ausführung bei trübster Witterung und in Abendstunden zu stark ermässigten Preisen die
 Ung. Fabrik Chemisch Präparirter Papiere VI., G-utca 49.
 Verlangen Sie bemusterte Offerte.
 Lichtpauspapiere, Lichtpausrahmen.
 Elektrische Lichtpausen-Anstalt. Tel. 33-90.

Langen & Wolf
 Motorenfabrik
 Budapest, VI., Váci-körut 59
 erzeugen die weltberühmten
Original „OTTO“-Motoren
 für Rohöl, Sauggas, Leuchtgas, Benzin, Naphthalin, Erdgas etc.
Spezialität:
 Benzinlokomotive, Benzinlokomobile, Lufthämmer, Beleuchtungs- und Pumpenwagen.
 Eigene Reparaturwerkstätte:
 Budapest, IX., Mester-utca 31.



TECHNISCHES
 und wissenschaftliches
Übersetzungsbureau
 NEUFELD ÁRMİN beedeter Patentanwalt
 Gegründet 1894. Gegründet 1894.
 Spezialität: Übersetzung von techn. Preislisten, Kostenüberschlägen, Gutachten u. technisch-wissenschaftlichen Werken in sämtlichen Sprachen. Populärwissenschaftliche Vertassung und Illustration von Katalogen.
 Budapest, VII., Kertész-utca 37. sz.

SÄCKE zu billigsten Fabrikspreisen bei
BINDFADEN
PLACHEN
 Rebenbindfaden (besser u. billiger als Raffia)
J. FISCHER'S
 Säcke- u. Deckenfabrik,
 Budapest, Nádor-u. 31/33.
 EAGLE ges. gesch. Garbenbindfaden für Nähmaschinen. Besser u. billiger als Manila.